

„Offengelegte Berichte“ (read me)

ANLEITUNG – Wo finde ich die Vorschriften?

Variante 1: Download-Center von AUDFIT®

Mit der **Anmeldebestätigung per E-Mail** haben Sie einen **persönlichen SD-Code** bekommen

Beispiel:

SD7378577

Bitte gehen Sie auf unsere **Homepage** und dort in den Bereich „Seminardokumente“. Sie können auf folgenden Link mit Strg + Mausklick gehen: <https://audfit.de/digitales-skript/>

Sie gelangen auf unsere Webseite, auf der Sie **Ihren persönlichen SD-Code (per E-Mail zugegangen) eingeben** können:

Ihre Seminardokumente in digitaler Form

Gerne stellen wir Ihnen die Inhalte zu Ihrem gebuchten Seminar zum Download bereit.

Geben Sie hier Ihren 9-stelligen SD-Code ein:

z.B.: SD0158241

Im Seminardokumente-Bereich finden Sie alle in der Übersicht (OB 0) **„Überblick Offengelegte Berichte (OB)“** unter der entsprechenden **Nummerierung**:

Beispiel:

OB	„Offengelegte Berichte“
OB 1	KEM Evang. Kliniken Essen-Mitte gGmbH – Nachhaltigkeitsbericht 2024 (24 Seiten, PDF) • Gesundheitsdienstleister

Nun können Sie sich die gewünschten Berichte ansehen und/oder herunterladen.

Variante 2: Aufruf über Ihren Internet-Browser per Hyperlink

In „Offengelegter Bericht 0“ haben wir Ihnen einen Überblick (Zusammenfassung) der Berichte erstellt. In dieser finden Sie unterhalb der Beschreibung der einzelnen Dateien einen **Hyperlink**, in blauer Schrift, den Sie direkt anklicken können und so direkt zu dem entsprechenden Bericht können.

Voraussetzung: Sie benötigen eine **funktionierende Internetverbindung**

Beispiel: **KEM | Evang. Kliniken Essen-Mitte gGmbH – Nachhaltigkeitsbericht 2024**
(24 Seiten, PDF)
• **Gesundheitsdienstleister**

<https://kem-med.com/news/erster-nachhaltigkeitsbericht-der-evang-kliniken-essen-mitte/>

Mit der Maus auf diesen Pfad gehen und mit STRG + Mausklick aktivieren

Variante 3: Aufruf über QR-Code

In der 3. Spalte der offengelegten Berichte finden Sie jeweils einen entsprechenden **QR-Code**. Sie brauchen dazu ein **zusätzliches Gerät (Handy, Tablet)** mit dem Sie den QR-Code abfotografieren und dann die angezeigte URL öffnen können.

Beispiel:

OB	„Offengelegte Berichte“
OB 1	KEM Evang. Kliniken Essen-Mitte gGmbH – Nachhaltigkeitsbericht 2024 , (24 Seiten, PDF) • Gesundheitsdienstleister



Überblick „Offengelegte Berichte“ (OB)

OB	„Offengelegte Berichte“	QR-Code
1	<p>KEM Evang. Kliniken Essen-Mitte gGmbH – Nachhaltigkeitsbericht 2024 (24 Seiten, PDF)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsdienstleister <p>https://kem-med.com/news/erster-nachhaltigkeitsbericht-der-evang-kliniken-essen-mitte/</p>	<p>OB0003 – OB0028</p> 
2	<p>SFC Energy AG, Brunnthal – Nachhaltigkeitsbericht 2024 (48 Seiten, PDF)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brennstoffzellen <p>https://www.sfc.com/media/SFC_Sustainability-Report_FY2024_DE.pdf</p>	<p>OB0028 – OB0076</p> 
3	<p>Windkraft Simonsfeld AG, Ernstbrunn – Nachhaltigkeitsbericht 2024 (51 Seiten, PDF)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Windstromproduzent • Betreiberin und Entwicklerin von Windenergieanlagen <p>https://www.wksimonsfeld.at/ueber-uns/news/nachhaltigkeitsbericht-2024/</p>	<p>OB0077 – OB0128</p> 
4	<p>Trianel GmbH, Aachen – Nachhaltigkeitsbericht 2024 (105 Seiten, PDF)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleiter von Stadtwerken – Energiemarkt <p>https://www.trianel.com/docs/unternehmen/zahlen_und_fakten/trianel-geschaefts-und-nachhaltigkeits-bericht-2024.pdf</p>	<p>OB0129 – OB0234</p> 



Evang. Kliniken
Essen-Mitte



**KEM | Evang. Kliniken Essen-Mitte gGmbH –
Nachhaltigkeitsbericht 2024**

(24 Seiten, PDF)

- **Gesundheitsdienstleister**



<https://kem-med.com/news/erster-nachhaltigkeitsbericht-der-evang-kliniken-essen-mitte/>



Evang. Kliniken
Essen-Mitte



Nachhaltigkeit –
Gemeinsam mehr
erreichen!

Nachhaltigkeitsbericht 2024 nach VSME-Standard Basismodul

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

1. Vorwort der Geschäftsführung

3

Einleitung

4

Wer wir sind

5

Was uns ausmacht – Zahlen & Fakten

6

2. Nachhaltigkeit – Grundlage und Verständnis

7

Unsere Nachhaltigkeitsagenda

9

3. Der Mensch im Mittelpunkt – unsere Patientinnen & Patienten

10

Patientensicherheit und kontinuierliche Qualitätsentwicklung

Digital Health Management

Patientenorientierung und zwischenmenschliche Qualität

4. Der Mensch im Mittelpunkt – unsere Mitarbeitenden

14

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Flexibilität und Vereinbarkeit im Arbeitsalltag

Vielfalt, Gerechtigkeit und attraktive Arbeitsbedingungen

Haltungsgrundsätze stärken

5. Umwelt

16

CO₂-Fußabdruck reduzierenMaßnahmen zur CO₂-Reduktion – Initiativen aus dem Jahr 2023Maßnahmen zur CO₂-Reduktion – zukünftige Initiativen**6. Governance**

20

7. Kennzahlen und Daten

21

Emissionen

Abfall

Social

8. Fazit & Impressum

23

1 | Vorwort der Geschäftsführung

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

Nachhaltigkeit – ein bedeutendes Thema, das in einem Unternehmen wie den Evang. Kliniken Essen-Mitte jeden Mitarbeitenden, jeden Fachbereich und jede Abteilung betrifft. So stehen nicht nur unsere Klinikparks, die als „grüne Inseln“ leuchten, Solarmodule auf unserer Großküche, das gasbetriebene Blockheizkraftwerk, das unseren CO₂-Ausstoß erheblich reduziert, Firmentickets, Jobrad & Co. für gelebte Nachhaltigkeit. Gleichzeitig ist es uns wichtig, dass jede und jeder Einzelne sich über den persönlichen Beitrag bewusst ist – sowohl im eigenen Handeln als auch im Zusammenspiel aller Vorgänge, die ein nachhaltiges Wirken im Sinne der Umwelt, des Sozialen und der Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens ermöglichen. Es geht um die kleinen Schritte im Alltag, die großen Einfluss haben: Angefangen bei der effizienten Nutzung unserer Gebäude bis hin zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden unserer Patientinnen, Patienten und Mitarbeitenden. In Summe nachhaltige Spitzenmedizin.

Deshalb blicken wir in diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht auf den Ist-Zustand sowie auf Fortschritte und Herausforderungen, die uns auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft begegnen. Wir tragen eine hohe Verantwortung – nicht nur gegenüber unseren Mitarbeitenden, Patientinnen und Patienten, sondern auch der Gesellschaft und Umwelt. Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil davon und zugleich ein zentraler Wert unseres christlichen Auftrages, der uns leitet, ganzheitlich und mitfühlend zu handeln.

Die Evang. Kliniken Essen-Mitte setzen sich dafür ein, höchste medizinische Versorgung mit ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit zu verbinden. Dies erfordert auch eine Transparenz unserer Maßnahmen und einen offenen Dialog mit unseren Stakeholdern. In unserem Nachhaltigkeitsbericht zeigen wir Ihnen auf, wie unsere Werte sich in unserer täglichen Arbeit widerspiegeln – in der Pflege, der Medizin, der Verwaltung und unseren sozialen Engagements. Damit wir eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung, die den Menschen mit Respekt, Fürsorge und Wertschätzung in den Mittelpunkt stellt, auch weiterhin mit gutem Gewissen sicherstellen können.

Wir sind uns unserer Verantwortung für die Umwelt und die Gemeinschaft bewusst und arbeiten kontinuierlich daran, unsere Prozesse nachhaltiger zu gestalten, Ressourcen zu schonen und innovative Lösungen zu fördern. Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihr tägliches Engagement und ihre Leidenschaft sowie unseren Kooperationspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft, die Gesundheit, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung verbindet.

Ihre




Hans-Dieter Weigardt
Geschäftsführer




Dr. med. Andreas Grundmeier
Komm. Ärztlicher Direktor

EINLEITUNG

Die Evang. Kliniken Essen-Mitte gGmbH zählen mit ihren Tochtergesellschaften zu den größten Gesundheitsdienstleistern in der Region. Als moderner Klinikverbund tragen wir daher eine besondere Verantwortung – nicht nur gegenüber unseren Patientinnen und Patienten, sondern auch gegenüber unseren Mitarbeitenden, Partnerinnen und Partnern sowie der Gesellschaft insgesamt. Mit über 2.800 Beschäftigten und einem breiten medizinischem Leistungsspektrum leisten wir täglich einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung in der Region und darüber hinaus.

Nachhaltigkeit ist für uns kein Zusatz, sondern integraler Bestandteil unseres Handelns. In diesem Bericht auf konsolidierter Basis möchten wir transparent darlegen, wie wir ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung übernehmen – heute und mit Blick auf die Zukunft. Denn Gesundheit braucht Nachhaltigkeit. Und nachhaltiges Handeln beginnt dort, wo Menschen füreinander da sind.

Standort: Evang. Huysens-Stiftung Essen-Huttrop



WER WIR SIND



¹ an den Standorten:
Evang. Huysens-Stiftung Essen-Huttrop, Henricistr. 92, 45136 Essen
Evang. Krankenhaus Essen-Steele, Am Deimelsberg 34a, 45276 Essen
Evang. Krankenhaus Essen-Werden, Pattbergstraße 1-3, 45239 Essen

² zertifizierte Zentren:
MVZ Essen-Mitte GmbH, Henricistr. 92, 45136 Essen und der
MVZ Hämatologie und Onkologie Essen gGmbH, Henricistr. 40, 45136 Essen

³ Im nachfolgenden ATZ genannt

⁴ Im nachfolgenden KEM Service genannt

WAS UNS AUSMACHT – ZAHLEN & FAKTEN

Neben den Tochtergesellschaften, den engagierten Mitarbeitenden, den Patientinnen und Patienten – und der Bettenanzahl gibt es noch weitere wichtige Zahlen & Fakten, die die Evang. Kliniken Essen-Mitte ausmachen.

Die KEM schlossen sich am 1. Januar 1995 mit dem Krankenhaus Evangelische Huysdens-Stiftung und dem Knappschafts-Krankenhaus zu den Kliniken Essen-Mitte Evang. Huysdens-Stiftung / Knappschaft GmbH zusammen.

Beide Häuser konnten zu diesem Zeitpunkt bereits auf eine traditionsreiche Geschichte zurückblicken. Im Januar 2017 integrierte die KEM die Kliniken Essen Süd Evang. Krankenhaus Essen-Werden gGmbH ins Unternehmen. An drei Essener Standorten – Huttrop, Werden und Steele – wird somit Medizin auf höchstem Niveau angeboten.

Zur besseren Einordnung unserer wirtschaftlichen Stärke fassen die nachfolgenden Übersichten die wichtigsten Unternehmensdaten zusammen.

Umsatzerlöse und Bilanzsumme für das Jahr 2024:

Gesellschaft	Umsatzerlöse in EUR	Bilanzsumme in EUR
KEM	285.047.192,39	157.977.867,58
kem's kulinarik	9.184.785,54	1.386.037,64
KEM Service	2.180.816,16	568.092,62
MVZ	1.373.814,75	1.283.972,09
MVZ ON	892.743,97	828.122,33
ATZ	459.245,48	5.581.617,94

Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten*:

Gesellschaft	befristete VK	unbefristete VK
KEM	277,91	1622,38
kem's kulinarik	10,19	64,86
KEM Service	13,11	37,5
MVZ	0,4	6,81
MVZ ON	0	7,4
ATZ	0	1,39

Fluktuation: 10,35%

*eine geschlechterspezifische Aufteilung findet sich im Kapitel Kennzahlen und Daten

2 | Nachhaltigkeit – Grundlage und Verständnis

Laut dem “Health Care Climate Footprint Report“ ist der globale Gesundheitssektor für rund 4,4 Prozent der weltweiten Netto-Treibhausgasemissionen verantwortlich – ein Anteil, der mit dem der Stahlindustrie vergleichbar ist und die klimapolitische Bedeutung unserer Branche deutlich macht.

Als Krankenhaus mit besonderer gesellschaftlicher Verantwortung setzen sich die Evang. Kliniken Essen-Mitte aktiv dafür ein, diesem Trend entgegenzuwirken und die negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu reduzieren. Unser Engagement gilt dabei nicht nur der Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten, sondern auch dem Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

Um diesen Anspruch mit konkreten Maßnahmen zu untermauern, orientieren wir uns in unserem Nachhaltigkeitsverständnis an den drei **ESG-Dimensionen: Environmental** (Umwelt), **Social** (Soziales) und **Governance** (Unternehmensführung). Sie bilden den Rahmen, um unsere Schritte hin zu einer klimafreundlicheren und

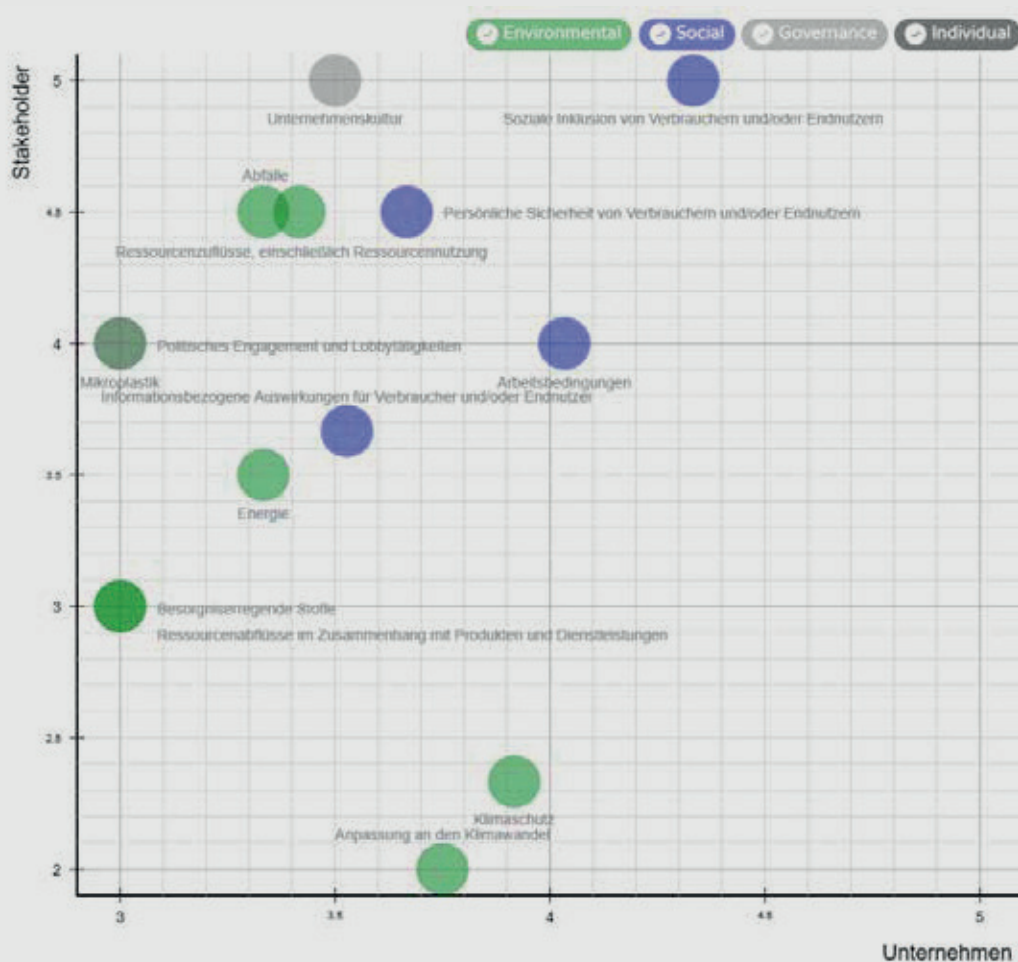
zukunftsfähigen Gesundheitsversorgung transparent und nachvollziehbar darzustellen.

Zur Identifizierung relevanter Nachhaltigkeitsthemen haben sich die KEM der doppelten Wesentlichkeitsanalyse unterzogen. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse ist eine kritische Betrachtung der Auswirkungen vom Unternehmen auf die Umwelt (InsideOut) und von der Umwelt auf das Unternehmen (Outside-In) und somit ein wesentliches Instrument, um individuelle Themenbereiche herauszufiltern und die Sicht der Stakeholder mit einfließen zu lassen. Folgende Stakeholder wurden über Umfragen und Gespräche mit einbezogen:

- **Patientinnen und Patienten**
- **Mitarbeitende**
- **Führungskräfte bestimmter Abteilungen**



WESENTLICHKEITSMATRIX



Stand: 01.02.2026

Beim Blick auf die Grafik wird deutlich, dass zwei Themen besonders herausragen: die soziale Inklusion von Verbrauchern und Endnutzern, sowie die Arbeitsbedingungen. Beide Aspekte stehen klar im Zentrum der Aufmerksamkeit und spiegeln ein starkes gesellschaftliches und unternehmerisches Bewusstsein für soziale Verantwortung wider.

Demgegenüber sind die Themen Ressourcenzuflüsse und besorgniserregende Stoffe deutlich geringer gewichtet. Sie gelten zwar grundsätzlich als wesentlich, ihre aktuelle Relevanz ist jedoch im Vergleich zu anderen Themenfeldern geringer.

Darüber hinaus zeigt die Wesentlichkeitsanalyse, dass Biodiversität, biologische Vielfalt und Wasser derzeit keine Berücksichtigung finden.

Bei den übrigen Themen zeigt sich deutlich, dass die Perspektiven der Befragten unterschiedlich ausfallen. Während für die KEM insbesondere der Klimawandel und die Anpassung daran zentrale Aspekte darstellen, steht für die Stakeholder die Unternehmenskultur im Vordergrund – dicht gefolgt von Abfallmanagement sowie Ressourcenzuflüssen und -nutzung.

Diese Themen werden daher im Sinne einer ganzheitlichen Dokumentation ebenfalls umfassend berücksichtigt.

Wir gehen davon aus, dass die unterschiedlichen Gewichtungen vor allem auf die Zusammensetzung der Befragungsgruppe zurückzuführen sind – insbesondere auf den hohen Anteil an Patientinnen und Patienten, deren Fokus naturgemäß stark auf der eigenen Gesundheit liegt.

Unsere Nachhaltigkeitsagenda

Um sicherzustellen, dass dieser Satz auch gelebt werden kann und in allen Bereichen unseres Unternehmens berücksichtigt wird, haben wir eine Agenda entwickelt. Diese orientiert sich an den vorher identifizierten wesentlichen Themen aus der Wesentlichkeitsanalyse und besteht daher aus vier Handlungsfeldern:

1. Mensch im Mittelpunkt

Unsere Patientinnen und Patienten und Mitarbeitenden stehen im Mittelpunkt unseres täglichen Wirkens. Für unsere Patientinnen und Patienten streben wir eine bestmögliche Gesundheitsversorgung an – geprägt von Sicherheit, Inklusion und individueller Zuwendung. Gleichzeitig setzen wir alles daran, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, der ein wertschätzendes Arbeitsumfeld schafft, Entwicklung fördert und die Bedürfnisse seiner Mitarbeitenden ernst nimmt.

2. CO₂-Fußabdruck

Die KEM setzen sich aktiv dafür ein, ihren CO₂-Fußabdruck in den kommenden Jahren deutlich zu reduzieren. Unser Ziel ist es, einen wirksamen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels zu leisten, eine lebenswerte Zukunft mitzugestalten und unsere Einrichtungen nachhaltig und zukunftsfähig auszurichten.

Konkret planen wir, den Energieverbrauch bis 2027 um 1,5 % zu senken und im Bereich Fuhrpark Einsparungen von bis zu 10 Tonnen CO₂ zu erreichen.

3. Ressourcen

Als Klinik stehen wir vor der besonderen Herausforderung, höchste Hygienestandards zu gewährleisten – ein Anspruch, der bislang den Einsatz von Einweg- und Kunststoffartikeln erforderlich macht. Weiterhin verursacht unser durchgehender 24-Stunden-Betrieb einen hohen Energieverbrauch. Uns ist bewusst, dass diese Rahmenbedingungen mit einem erheblichen Ressourcenaufwand verbunden sind. Deshalb setzen wir gezielt auf Maßnahmen zur Reduktion von Verbrauch, zur Optimierung von Prozessen und zur Förderung nachhaltiger Alternativen.

4. Abfall

Das Thema Abfall ist eng mit dem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen verknüpft. Neben der Optimierung und Reduzierung von Abfallmenge/Ressourcen legen wir besonderen Wert auf die Sensibilisierung und Schulung unserer Mitarbeitenden. Denn selbst die beste Abfalltrennung bleibt wirkungslos, wenn sie im Arbeitsalltag nicht praktikabel umgesetzt werden kann.

**„NACHHALTIGKEIT IST FÜR UNS KEIN ZUSATZ,
SONDERN EIN INTEGRALER BESTANDTEIL
UNSERES UNTERNEHMERISCHEN HANDELNS.“**

3 | Der Mensch im Mittelpunkt – unsere Patientinnen und Patienten

Sicherheit, Inklusion und individuelle Zuwendung – diese Aspekte berühren zentrale Lebensbereiche und spiegeln sich in folgenden Schwerpunkten wider:

- **Produktsicherheit und Gesundheitsschutz der Patientinnen und Patienten**
- **Datenschutz und digitale Sicherheit**
- **Soziale Inklusion und Barrierefreiheit**
- **Marketing und Kommunikation**

Hohe Qualität und Sicherheit für unsere Patientinnen und Patienten

Unser Anspruch ist die Sicherung und ständige Verbesserung der Qualität unserer Leistungen zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten und Mitarbeitenden – darüber hinaus: Die Minimierung von Risiken mit dem Ziel höchstmöglicher Patientensicherheit sowie der wirtschaftliche Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel.

Gute Qualität entsteht durch das geplante und gesteuerte Zusammenwirken aller Prozesse und der daran Beteiligten. Zur kontinuierlichen Verbesserung von Qualität trägt die Fähigkeit der Klinikmitarbeitenden bei, angemessen auf die Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten und das Umfeld zu reagieren.

Um diesen hohen Anspruch nachhaltig umzusetzen, wurde an den Evang. Kliniken Essen-Mitte ein umfassendes Risikomanagement etabliert. Dieses gilt es kontinuierlich zu optimieren.

Ein lernendes System zur Sicherstellung der Patientensicherheit

Das Thema Sicherheit spielt an den Evang. Kliniken Essen-Mitte eine tragende Rolle. Ein breites Spektrum an Sicherheits- und Schutz-Konzepten ist im Unternehmen fest verankert. Ein EDV-gestütztes Meldesystem für kritische Ereignisse (CIRS und CIRS NRW) ist allen Mitarbeitenden bekannt und wird genutzt. Das Critical Incident Reporting System ist ein Berichts- und Lernsystem, daher wesentlicher Bestandteil des klinischen Risikomanagements. Die KEM wertet die Meldungen regelmäßig aus und erstellt verpflichtende Meldungen von zwei Fällen monatlich. Übergreifend relevante Fälle werden durch ein Gremium

besprochen und mit konkreten Präventionsempfehlungen weitergeleitet.

Im Jahr 2024 wurden 103 Meldungen abgegeben und die entsprechende Fachabteilung zur Ergreifung weiterer Maßnahmen zur Verbesserung informiert.

Jedes Jahr zum Welttag der Patientensicherheit wird ein spezieller Trainingsraum für Mitarbeitende eingerichtet – der sogenannte Room of Horrors. Ziel ist es, möglichst viele fallbeispielbezogene Fehlerquellen zu finden. Durch diese interaktive Übung wird das Situationsbewusstsein und das kritische Denken gefördert.

Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.

Die Evang. Kliniken Essen-Mitte sind Mitglied des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V.:

Experten aus allen Bereichen des Gesundheitswesens und Patientinnen und Patienten beraten in Arbeitsgruppen des Aktionsbündnisses über Lösungen zu konkreten sicherheitsrelevanten Themen. Sie entwickeln Handlungsempfehlungen, die allen Einrichtungen im deutschen Gesundheitswesen und Patientinnen und Patienten kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Viele durch das Bündnis ins Leben gerufene Projekte sind aus der Praxis für die Praxis entstanden und auch an den KEM eingeführt. Beispielsweise die Aktion „Saubere Hände“ (Nationale Kampagne zur Verbesserung der Compliance zur Händedesinfektion), das Krankenhaus-CIRS-Netz-Deutschland (s.o.) oder das Programm „Jeder Tupfer zählt“ – Vermeidung unbeabsichtigt belassener Fremdkörper im OP-Gebiet

Schulungen und Fortbildungen – Grundlage für Qualität und Sicherheit

Schulungen und Fortbildungen dienen nicht nur der fachlichen Weiterentwicklung, sondern sind essenziell für die Sicherstellung von Patientensicherheit, Prozessqualität und interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Im Kalenderjahr 2024 wurden insgesamt 5.533,75 Fortbildungsstunden erbracht, bezogen auf 1.836,92 Vollzeitäquivalente. Davon entfielen 4.204,80 Stunden auf Mitarbeiterinnen und 1.328,95 Stunden auf Mitarbeiter.

Diese Zahlen unterstreichen das hohe Engagement unserer

Beschäftigten für eine qualitätsorientierte Versorgung und die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer fachlichen Kompetenzen.

Prozessoptimierung durch Digitalisierung

Durch die Einrichtung eines Patientenportals ist eine digitale Plattform geschaffen worden, über die Patientinnen und Patienten sicher auf ihre medizinischen Daten zugreifen können – etwa Befunde, Bilder, Termine oder Dokumente zur Einwilligung. Es verbessert die Kommunikation zwischen medizinischen Einrichtungen und Patientinnen und Patienten und fördert Transparenz sowie Eigenverantwortung. Die Einführung begann im Jahr 2024 mit der erfolgreichen Anbindung der Abteilung für Dermatologie durch unsere IT-Abteilung. Perspektivisch ist geplant, das Patientenportal schrittweise auf weitere Fachbereiche auszuweiten – mit dem Ziel, bis etwa 2027 eine flächendeckende Integration innerhalb der Einrichtung zu erreichen.

Datenschutz und IT-Sicherheit im Zuge der Digitalisierung

Mit dem fortschreitenden Digitalisierungsprozess gewinnen Datenschutz und IT-Sicherheit zunehmend an Bedeutung. Die KEM tragen dieser Entwicklung Rechnung und arbeiten aktiv an der Einführung eines umfassenden Berechtigungskonzepts. Eine erste Umsetzung erfolgte bereits im Bereich der stationären Pflege an den Standorten Steele und Werden.

Die Ausweitung auf sämtliche Bereiche der Einrichtung ist für das Jahr 2025 vorgesehen.

Ergänzend zum technischen Schutz wurde im Jahr 2023 eine Sensibilisierungskampagne zum Thema Phishing initiiert. Ziel war es, den aktuellen Wissensstand der Mitarbeitenden zu erfassen und den konkreten Schulungsbedarf zu ermitteln. Auf Basis der Ergebnisse wurde 2024 die Security-Awareness-Plattform KnowBe4 eingeführt. Mit dieser Lösung werden die Mitarbeitenden regelmäßig geschult und gezielt für Bedrohungen im Bereich der Cybersicherheit sensibilisiert. Aufgrund dieser Maßnahmen können wir vermelden, dass es bisher nur sechs Datenschutzvorfälle gab und der Phishinganteil, trotz kontinuierlicher Erhöhung des Schwierigkeitsgrades im Jahr 2024, bei durchschnittlich 4,5 Prozent liegt.



Patientenzufriedenheit und Feedback

Um kontinuierlich besser zu werden und gezielt auf die Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten einzugehen, bieten wir auf unserer Homepage die Möglichkeit, an Patientenumfragen teilzunehmen, oder direkt Feedback an unser Beschwerdemanagement zu senden. Die eingehenden Rückmeldungen werden systematisch ausgewertet und fließen aktiv in unsere Qualitätsentwicklung ein.

Im Jahr 2024 erfolgte eine umfassende Überarbeitung des Fragebogens, um die Befragung noch differenzierter und aussagekräftiger zu gestalten. Mithilfe eines Ampelprinzips definieren wir klare Zielwerte für zentrale Qualitätsindikatoren. Bei Abweichungen analysieren wir die Ursachen sorgfältig und leiten gezielte Maßnahmen ein, um Verbesserungen nachhaltig umzusetzen.

Im Berichtszeitraum lag die Weiterempfehlungsquote bei erfreulichen 87 Prozent. Dieses Ergebnis zeigt, dass ein Großteil unserer Patientinnen und Patienten mit der medizinischen Versorgung und dem Aufenthalt insgesamt zufrieden war. Gleichzeitig nehmen wir die geäußerten Kritikpunkte sehr ernst, denn sie geben uns wertvolle Hinweise für Verbesserungen.

Wiederkehrende Rückmeldungen betreffen insbesondere die Qualität der Verpflegung, den Informationsfluss zwischen den Berufsgruppen sowie die personelle Ausstattung im Pflegebereich.

Soziale Inklusion und wertschätzende Kommunikation

Die Evang. Kliniken Essen-Mitte stehen für eine offene Willkommenskultur, in der alle Menschen unabhängig von Herkunft, Identität oder Lebensweise willkommen und respektiert sind. Sie schließen sich daher dem Appell von 200 Organisationen und Verbänden aus dem Gesundheitswesen an:

„Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung von Menschenrechten sind für ein diskriminierungsfreies, menschliches Gesundheitswesen essenziell. Ausländerfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus sowie Hass und Hetze haben bei uns keinen Platz.“
(Veröffentlicht im Intranet der KEM und Social Media)

Aber auch das Thema Transidentität, Transgender oder Transgeschlechtlichkeit gewinnt in unserer Gesellschaft zunehmende an Bedeutung. Mit dem Zentrum für

Transgenderchirurgie übernehmen wir hier eine führende Rolle in der Versorgung von transidenten Personen ein. Daher sollte uns im besonderen Maße daran gelegen sein, einen wertschätzenden und angemessenen Umgang mit den entsprechenden Patientinnen und Patienten zu ermöglichen.

Durch gezielte Schulungen (bspw. im September 2024 „Gender ist so much more“), effizienter Marketingarbeit und einer offenen Kommunikationskultur setzen wir uns aktiv dafür ein, bestehende Barrieren abzubauen und soziale Inklusion in allen Bereichen unserer Klinik zu fördern.

Individuelle Zuwendung

Im Klinikalltag stehen medizinische Abläufe und die Behandlung der Erkrankung verständlicherweise im Vordergrund. Doch wir haben erkannt, dass die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten außerhalb der Krankheit und insbesondere die der Angehörigen – häufig zu wenig Beachtung finden. Dabei sind sie ein essenzieller Teil des Heilungsprozesses und des täglichen Klinikgeschehens.

Um diesem wichtigen Aspekt stärker Rechnung zu tragen, haben die Evang. Kliniken Essen-Mitte im Bereich der Onkologie zwei weitere Projekte ins Leben gerufen – das Mentorinnen-Programm und Gemeinsam stark!

Mit der Diagnose Brustkrebs verändert sich das Leben schlagartig und bringt viele Unsicherheiten mit sich. Um neu erkrankten Patientinnen in dieser herausfordernden Zeit zur Seite zu stehen, wurde das Mentorinnen-Programm ins Leben gerufen. Ehemals betroffene Brustkrebspatientinnen werden zu Brustkrebs-Mentorinnen ausgebildet und engagieren sich somit ehrenamtlich, neu diagnostizierte Frauen mit persönlicher Erfahrung und Offenheit zu begleiten. Sie beantworten Fragen, teilen ihre Erlebnisse und geben Halt – ganz nach dem Prinzip: von Betroffenen für Betroffene. Und die Resonanz ist überwältigend: Bereits beim ersten Aufruf haben sich 67 interessierte Ex-Patientinnen gemeldet, die ihre Erfahrungen weitergeben und anderen Mut machen möchten. Damit die Begegnungen möglichst wirkungsvoll und vertrauensvoll verlaufen, wird bei der Auswahl des Duos auf ähnliche Familiensituationen geachtet. Denn nur, wenn Lebensrealitäten vergleichbar sind, lassen sich Sorgen, Herausforderungen und Lösungswege wirklich nachvollziehen. Ausgebildet wurden bisher 20 Brustkrebs-Mentorinnen im Alter zwischen 25 und 70 Jahren.

Eine weitere besonders erwähnenswerte Initiative ist das Gruppenangebot „Lass uns reden. Gemeinsam stark!“, das mit viel Engagement und Fachkompetenz durchgeführt wird.

Im Gegensatz zum Mentorinnen-Programm richtet sich dieses Angebot nicht nur an Patientinnen und Patienten, sondern bezieht auch die Angehörigen aktiv mit ein. Denn die Diagnose Krebs betrifft nie nur eine Person – sie stellt das gesamte soziale Umfeld vor große emotionale und organisatorische Herausforderungen.

Ziel des Programms ist es, durch professionelle Beratung und den geschützten Austausch in der Gruppe einen gemeinsamen Weg zu finden, um mit der Erkrankung umzugehen. Die Teilnehmenden erhalten Raum für ihre Sorgen, Fragen und Erfahrungen – und erleben, dass sie mit ihren Belastungen nicht allein sind.



4 | Der Mensch im Mittelpunkt – unsere Mitarbeitenden

Die Mitarbeitenden sind das Herzstück unserer Einrichtung – ohne sie geht nichts. Doch die Herausforderungen im Gesundheitswesen sind groß: Schichtarbeit, Personalmangel, emotionale Belastung und die schwierige Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben stellen viele vor enorme Anforderungen. Wir an den Evang. Kliniken Essen-Mitte nehmen diese Realität ernst und packen es aktiv an. Unser Ziel ist es, als attraktiver Arbeitgeber dem Fachkräftemangel entschlossen entgegenzutreten.

Sport- und Gesundheitspräventionsangebote

Im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung bieten die KEM jährlich ein vielfältiges Programm zur Prävention und Stärkung der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden an.

Die Themenschwerpunkte der Angebote sind:

- Bewegung
- Mentale Gesundheit
- Aktionstage aktueller Themen
- Impfungen

Die Angebote werden durch das betriebliche Gesundheitsmanagement, unserer Suchtpräventionsmitarbeiterin sowie weiterer interdisziplinäre Teams ausgeführt und entwickelt.

Daher gehen in einigen Fachbereichen der KEM, wie der Integrativen Onkologie & Supportivmedizin die Angebote zur Mitarbeitendenunterstützung deutlich über klassische Supervision hinaus. Hier werden gezielt Inhouse-Schulungen organisiert, die sich mit besonders sensiblen Themen des klinischen Alltags befassen. Im Fokus stehen dabei Resilienz fördernde Maßnahmen und der spirituelle Umgang mit dem Tod.

Da dies nur eine von viele Maßnahmen, die bereits seit Jahren erfolgreich etabliert sind, ist, konzentriert sich dieser Bericht auf die **neu entwickelten Präventionsangebote**, die mithilfe einer **Mitarbeitendenbefragung** gezielt evaluiert und angepasst wurden.

Besonders deutlich wurde dabei, dass die Themen Mentale Gesundheit und Stressmanagement für viele Mitarbeitende von zentraler Bedeutung sind.

Als Reaktion darauf wurde im Jahr 2025 ein neues Format eingeführt: die „Tage der seelischen Gesundheit“. Der Erfolg wird anhand der Teilnehmerzahlen gemessen und fließt direkt in die Weiterentwicklung zukünftiger Maßnahmen ein.

Arbeitssicherheit

168, das ist die Zahl der Arbeitsunfälle im Jahr 2024. Die Quote liegt somit bei 7,57 Prozent. Todesfälle haben wir keine zu verzeichnen. Wir richten uns bei der Arbeitssicherheit nach den gesetzlichen Regulatoren aus, um einen sicheren Umgang im Arbeitsalltag zu gewährleisten

Kinderbetreuung an den KEM

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt für viele Eltern eine große Herausforderung dar. Als familienfreundlichem Arbeitgeber ist es den Evang. Kliniken Essen-Mitte wichtig die Mitarbeiter in diesem Lebensabschnitt zu unterstützen. Um die Betreuung der Kleinsten sicherzustellen, bieten wir über ein jährliches Anmeldeverfahren unseren Mitarbeitenden Kita-Plätze an. Durch unsere Kooperation mit dem Evang. Kindertagesstättenverband Essen sowie dem Diakoniewerk Essen verfügen wir in unseren drei standortnahen Partner-Kitas jeweils über 15 Belegplätze, welche nur für unsere KEM-Kinder bestimmt sind.

Doch was ist mit den Ferien? Im Bereich Personal & Organisation wird an einem Konzept gearbeitet, das auch dieses Themenfeld abbildet. In den nächsten Jahren werden wir hier über die Entwicklung berichten.

Mobilität

Um den Arbeitsweg für Mitarbeitende attraktiver und nachhaltiger zu gestalten, bieten die KEM seit dem 1. Dezember 2022 das JobRad-Leasing an. Dieses Angebot ermöglicht es Mitarbeitenden, hochwertige Fahrräder oder E-Bikes bequem zu leasen – ein aktiver Beitrag zur Gesundheit und zum Klimaschutz. Bis Ende 2024 wurden insgesamt 216 abgeschlossene und aktive Verträge verzeichnet.

Damit das Rad auch sicher abgestellt werden kann, sind im Jahr 2023 entsprechende Fahrradstellplätze am Standort Huttrop eingerichtet worden. Die Standorte Steele und Werden sind auch bereits in Planung und sollen bis Anfang 2025 ausgerüstet werden.

Für alle, die lieber mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, besteht die Möglichkeit, ein vergünstigtes Deutschland-Firmenticket zu beziehen. Damit schonen Mitarbeitende nicht nur ihren Geldbeutel, sondern wir setzen auch ein Zeichen für umweltfreundliche Mobilität. Weitere Daten und Fakten finden sich in der Rubrik Umwelt wieder.

Mobiles Arbeiten

Im Zuge der Corona-Pandemie war es erforderlich neue Lösungen zu entwickeln, um den Betrieb unter veränderten Rahmenbedingungen aufrechtzuerhalten. Eine zentrale Maßnahme war die Einführung des mobilen Arbeitens, wo immer es organisatorisch und technisch möglich ist. Dieses Modell hat sich bewährt und ist inzwischen etabliert.

Mobiles Arbeiten bietet den Mitarbeitenden nicht nur mehr Flexibilität, sondern ermöglicht auch effizientere Raumnutzung durch Arbeitsplatz-Sharing. Dadurch können Arbeitsplätze bedarfsgerecht gestaltet und Ressourcen eingespart werden – sowohl räumlich als auch infrastrukturell.

Internationale Fachkräftegewinnung als Antwort auf den Pflegefachkräftemangel

Da die Ausbildung eigener Pflegekräfte in unserer Akademie den steigenden Bedarf leider nicht mehr vollständig decken kann, haben die Evang. Kliniken Essen-Mitte ein weiteres strategisches Instrument zur Personalgewinnung etabliert: die gezielte Rekrutierung von Pflegefachkräften auf dem internationalen Arbeitsmarkt. Seit 2022 arbeiten wir erfolgreich mit internationalen Partnern zusammen, um qualifizierte und motivierte Pflegekräfte für unser Team zu gewinnen. Im Jahr 2023 konnten wir die ersten 15 Mitarbeitenden aus den Philippinen herzlich willkommen heißen. 2024 folgten weitere zehn internationale Fachpflegekräfte.

Auch die Gewinnung internationaler Auszubildender ist Teil unserer langfristigen Personalstrategie. So haben wir Ende 2023 vier Auszubildende aus Indien eingestellt, die ihre berufliche Zukunft bei uns beginnen.



Faire Vergütung und gelebte Gleichberechtigung

Alle Mitarbeitenden der KEM werden nach Tarifvertrag vergütet. Diese tarifliche Bindung gewährleistet nicht nur Transparenz und Verlässlichkeit, sondern trägt aktiv zur Gleichstellung bei: Ein Lohngefälle zwischen Frauen und Männern existiert bei uns nicht.

Darüber hinaus liegt die tarifliche Entlohnung deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn und spiegelt die Wertschätzung gegenüber unseren Beschäftigten wider.

Haltungsgrundsätze stärken

Wie in unserer Unternehmensagenda erwähnt, legen wir besonderen Wert darauf, unsere Mitarbeitenden für ökologische Verantwortung zu sensibilisieren und sie aktiv in nachhaltige Prozesse einzubinden.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde im Juni 2024 eine unternehmensinterne Nachhaltigkeitsprojektgruppe gegründet. Ihre Aufgabe ist es unter anderem, die Entwicklung und Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Förderung nachhaltigen Handelns im Arbeitsalltag zu fördern.

Noch im selben Jahr erfolgte daher eine erste Intranetmeldung mit einem offenen Ideenaufwurf. Denn wir sind überzeugt: Die besten Impulse kommen von der Basis – von denjenigen, die tagtäglich erleben, wo Potenziale liegen und was verbessert werden kann.

Um bereits bekannte, aber oft übersehene Aspekte stärker ins Bewusstsein zu rücken, plant das Nachhaltigkeitsteam im Laufe des Jahres 2025 weitere Veröffentlichungen und Informationskampagnen. Ziel ist es, Nachhaltigkeit nicht nur als Konzept, sondern als gelebte Praxis in den Klinikalltag zu integrieren.

5 | Umwelt

„Die Welt ist so schön, dass es wert ist, um sie zu kämpfen.“ – Dieses Zitat von Ernest Hemingway begleitet uns als Evang. Kliniken Essen-Mitte gGmbH wie ein Leitsatz. Es erinnert uns täglich daran, Verantwortung zu übernehmen – für unsere Umwelt, für unsere Mitmenschen und für kommende Generationen.

Gerade das Gesundheitswesen trägt noch immer einen erheblichen CO₂-Fußabdruck. Als KEM möchten wir hier ein Zeichen setzen und eine Vorbildfunktion übernehmen. Unser Ziel ist es, unsere CO₂-Emissionen in den kommenden Jahren spürbar zu reduzieren – durch konkrete Maßnahmen, nachhaltige Prozesse und ein wachsendes Bewusstsein bei allen Mitarbeitenden.

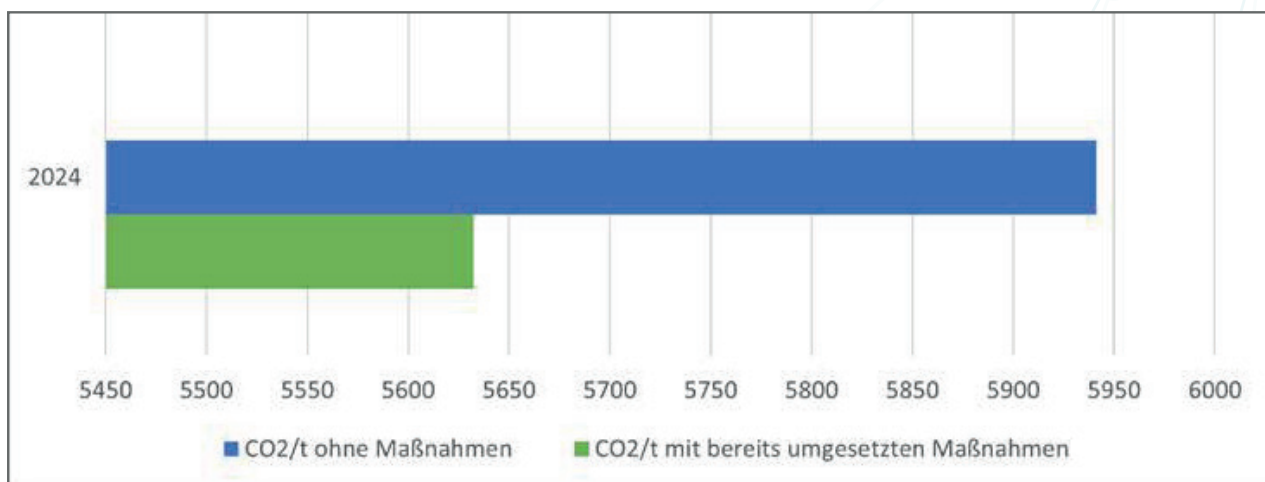
CO₂ – Fußabdruck reduzieren

Um unsere CO₂-Emissionen gezielt und wirksam zu reduzieren, haben wir an den Kliniken Essen-Mitte gGmbH zunächst eine fundierte Bestandsaufnahme durchgeführt. Im Fokus standen dabei unsere Scope 1- und Scope 2-Emissionen – also jene Emissionen, die direkt durch unsere eigenen Anlagen und Fahrzeuge entstehen (Scope 1) sowie indirekt durch den Bezug von Energie wie Strom und Wärme (Scope 2) *

Die Tabelle zeigt den aktuellen Stand unserer CO₂-Emissionen zum 31. Dezember 2024. Obwohl das Thema Nachhaltigkeit damals noch nicht mit der heutigen Intensität verfolgt wurde, wurden bereits im Jahr 2023 vorausschauende Maßnahmen eingeleitet, um ökologischer zu handeln und die Emissionswerte zu senken.

Der grüne Balken in der Darstellung symbolisiert die Wirkung dieser Maßnahmen: Er zeigt, welchen Einfluss die Initiativen im Verlauf des Jahres 2024 entfaltet haben.

TREIBHAUSGASEMISSION – SCOPE 1 UND 2



MASSNAHMEN ZUR CO₂-REDUKTION – INITIATIVEN AUS DEM JAHR 2023

Einsatz von Photovoltaik

Ende 2023 wurde auf dem Dach unserer Küche eine Photovoltaikanlage installiert und erfolgreich in Betrieb genommen. Bereits im ersten Jahr 2024 konnte die Anlage eine beeindruckende Stromproduktion von rund **103.000 kWh** verzeichnen. Dadurch wurde eine **CO₂-Einsparung von etwa 39 Tonnen** erzielt.

Umstellung auf LED-Beleuchtung

Im Jahr 2023 haben wir den nächsten Schritt in Richtung energieeffizienter Infrastruktur gemacht und externe Dienstleister mit der Umrüstung unserer Beleuchtung auf moderne LED-Technik beauftragt. Insgesamt wurden 3.000 neue LED-Leuchtmittel installiert und eine beeindruckende Ersparnis von 208,05 Tonnen CO₂ im Jahr 2024 gewonnen.

Im OP-Bereich wurden 1000 neue LED Leuchtstoffröhren installiert, hier Reduzieren wir unsere Emissionen um 69,5 Tonnen CO₂

Effiziente Heizungssteuerung durch Behördenmodelle

Durch den flächendeckenden Einsatz von Behördenmodellen konnten wir eine bedarfsgerechte Temperaturregelung in unseren Gebäuden etablieren. Diese Modelle basieren auf vordefinierten Heizkurven, die gezielt auf die jeweiligen Nutzungszeiten und Raumfunktionen abgestimmt sind

Der Vorteil: Ein ineffizientes manuelles Auf- und Abdrehen der Heizkörper entfällt, da die Heizleistung automatisch und situationsgerecht gesteuert wird.

Klimaschutz in der Anästhesie – Verzicht auf Desfluran und Isofluran

Auch wenn diese Maßnahme bereits vor einiger Zeit umgesetzt wurde, lohnt es sich, darüber zu berichten – denn sie zeigt eindrucksvoll, wie medizinische Entscheidungen aktiv zum Klimaschutz beitragen können.

In unserer Einrichtung wurde bewusst auf die Verwendung der Anästhetika Desfluran und Isofluran verzichtet. Beide gelten als erhebliche Klimabelastung:

- Desfluran: Global Warming Potential (GWP) von 2.540
- Isofluran: GWP von 510
- Sevofluran (als Alternative): GWP von 130

Diese Zahlen verdeutlichen den drastischen Unterschied im Treibhauspotenzial. Der gezielte Umstieg auf Sevofluran stellt daher einen wirksamen Beitrag zur Reduktion klimaschädlicher Emissionen dar. Zusätzlich wurde der Einsatz von Flowmetern eingeführt, die eine präzise Dosierung ermöglichen und den Verbrauch von Anästhetika weiter zu senken.

Doch damit nicht genug: Die KEM gehen noch weiter und setzen auf strukturelle Veränderungen, um den Einsatz von Narkosegasen weiter zu minimieren. Mit der Schaffung spezialisierter Eingriffsräume wird gezielt die Zahl intravenöser Behandlungen erhöht, wodurch der Verbrauch von Sevofluran zusätzlich gesenkt werden kann.

MASSNAHMEN ZUR CO₂-REDUKTION – ZUKÜNFTIGE INITIATIVEN

Einsatz eines effektiven Energiemanagements

Unsere Analyse hat deutlich gezeigt: Der Energieverbrauch in den Bereichen Strom und Gas ist an den Kliniken Essen-Mitte gGmbH besonders hoch. Um diesem Befund gezielt zu begegnen, werden wir im Jahr 2025 ein nach DIN EN ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem einführen. Dieses System ermöglicht es uns, die Quellen unseres Energieverbrauchs präzise zu identifizieren, Einsparpotenziale aufzudecken und gezielte Maßnahmen zur Reduktion umzusetzen.

Standortoptimierung als Beitrag zur CO₂-Reduktion

Im Rahmen der strategischen Planung ist die zukünftige Schließung des Krankenhausstandorts in Werden vorgesehen. Diese Maßnahme ermöglicht nicht nur den Abbau von Parallelstrukturen, sondern führt auch zu einer signifikanten Reduktion der Energiekosten.

Der betreffende Standort weist aufgrund seiner baulichen Gegebenheiten eine strukturelle Ineffizienz auf, die weder energetisch noch logistisch den heutigen Anforderungen entspricht. Die Entscheidung zur Schließung ist daher ein konsequenter Schritt im Sinne ökologischer und wirtschaftlicher Verantwortung.

Wichtig: Diese Maßnahme bedeutet keinesfalls eine Verkleinerung unseres medizinischen Angebots. Vielmehr sieht die Planung vor, dass die betroffenen Fachabteilungen sukzessive an moderne, effizientere und logistisch besser angebundene Standorte verlagert werden. So stellen wir sicher, dass die Versorgungsqualität erhalten bleibt und gleichzeitig unsere Infrastruktur nachhaltiger gestaltet wird.

Elektrifizierung des Fuhrparks

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Reduktion unserer CO₂-Emissionen ist die sukzessive Umstellung des Fuhrparks im Bereich der Dienstwagen für Mitarbeitende auf Elektromobilität. Mit dieser Maßnahme setzen die Kliniken Essen-Mitte gGmbH gezielt auf eine deutlich emissionsärmere Alternative und fördern gleichzeitig eine nachhaltige Mobilitätskultur innerhalb des Unternehmens.

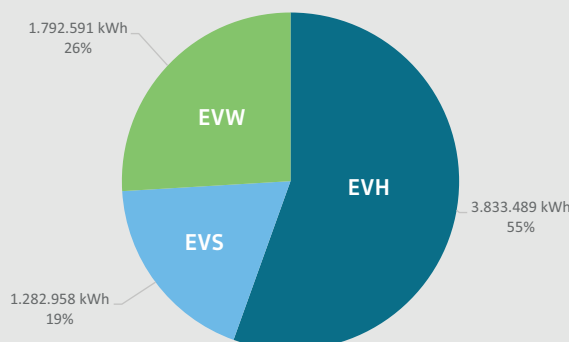
Durch die Elektrifizierung unseres Fuhrparks erwarten wir in den kommenden Jahren Einsparungen von bis zu 10.000 kg CO₂. Unser erklärtes Ziel: Bis zum Jahr 2027 wollen wir unseren Energieverbrauch um 1,5 Prozent senken.

Ressourcen & Abfall

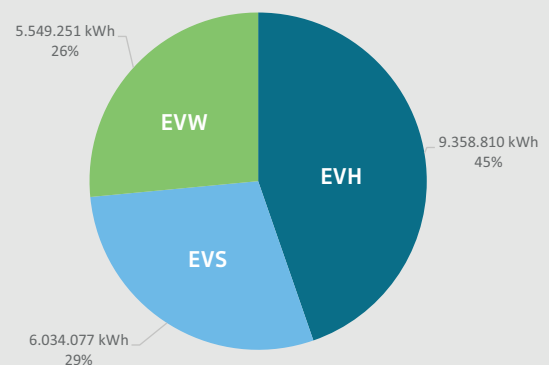
Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen ist eng mit der Abfallvermeidung verknüpft. Denn wer Ressourcen effizient nutzt, reduziert automatisch auch das Abfallaufkommen. In den vergangenen Jahren wurden in unseren Einrichtungen gezielte Maßnahmen umgesetzt, die diesen Zusammenhang aktiv aufgreifen.

* Stromverbrauch beinhaltet den Anteil aus den BHKWs, der an Dritte übertragen wird

STROM* – Verbrauch 2024



GAS – Verbrauch 2024



Regionale Lieferketten und Cook & Chill-Verfahren

Im Küchenbereich setzen wir konsequent auf regionale Lieferanten, um Transportwege zu verkürzen und die Frische der Lebensmittel zu erhöhen. Im Jahr 2022 wurde zudem das Cook & Chill-Plus-Verfahren eingeführt. Dieses Verfahren bringt gleich zwei wesentliche Vorteile mit sich:

1. Längere Haltbarkeit der Speisen, was zu einer spürbaren Reduktion von Lebensmittelabfällen führt.
2. Optimierte Arbeitszeiten für Mitarbeitende, da die Speisenzubereitung zeitlich flexibler gestaltet werden kann.

Mit der Einführung von Mehrweggeschirr Relevo ist ein weiterer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit gemacht. Seit Dezember 2022 haben Mitarbeitende der Evang. Kliniken Essen-Mitte gGmbH die Möglichkeit, To-Go-Speisen pfandfrei und umweltfreundlich in wiederverwendbarem Geschirr mitzunehmen. Dieses System reduziert Verpackungsmüll erheblich und fördert ein ressourcenschonendes Konsumverhalten im Alltag. Im Jahr 2024 sind insgesamt 1.866 Ausleihen zu verzeichnen. Im Jahr 2025 ist ein leichter Rückgang aufgrund der Schließung der Cafeteria am Standort Essen-Werden zu erwarten.

Digitalisierung im Vormarsch – Papierverbrauch senken

Die fortschreitende Digitalisierung bringt nicht nur Effizienzgewinne, sondern trägt auch aktiv zur Reduktion des Papierverbrauchs bei. Während bislang viele Prozesse noch klassisch mit Papier und Stift abgewickelt wurden, steht nun ein umfassender Wandel bevor. Für das Jahr 2025 sind in verschiedenen Unternehmensbereichen gezielte Maßnahmen geplant, um digitale Strukturen weiter auszubauen.

Personalwesen

Bereits im Jahr 2024 wurden die technischen Voraussetzungen für die elektronische Gehaltsabrechnung geschaffen. Im Laufe des Jahres 2025 erfolgt die sukzessive Einbindung aller Mitarbeitenden in das neue System. Im Anschluss sollen weitere personalbezogene Dokumente digitalisiert und in die elektronische Verwaltung überführt werden.

Rechnungswesen

Das Team der Finanzbuchhaltung wird sich im kommenden Jahr verstärkt auf die Verarbeitung elektronischer Kontoauszüge konzentrieren. Auch wenn diese Maßnahme keine direkte Einsparung für die Evang. Kliniken Essen-Mitte gGmbH bedeutet, möchten wir damit Banken und Partnern die Möglichkeit bieten, durch digitale Prozesse ebenfalls Ressourcen zu schonen.

Für das Jahr 2025 ist in der Anlagenbuchhaltung eine Digitalisierungsquote von 70 Prozent vorgesehen. Analog dazu werden auch weitere Bereiche des Rechnungswesens systematisch auf ihr Digitalisierungspotenzial hin überprüft. Damit wird ein weiterer Schritt in Richtung papierloser Verwaltung und effizienter Datenverarbeitung vollzogen.

Unternehmensweite Einführung von DocuSign

Um den Papierverbrauch nicht nur in einzelnen Abteilungen, sondern flächendeckend im gesamten Unternehmen zu reduzieren, wird aktuell an einer übergreifenden Lösung zur digitalen Signatur gearbeitet. Ziel ist es, mit Hilfe von DocuSign eine moderne, rechtssichere und ressourcenschonende Alternative zu papierbasierten Unterschriftenprozessen zu etablieren.

Die Reduzierung bei fast allen Maßnahmen wird anhand der Bestellmengen im Vergleich zu den Vorjahren und dem jeweiligen Einführungsjahr erfasst und bewertet. Durch diese Methode lässt sich transparent nachvollziehen, in welchem Umfang die eingeführten Maßnahmen zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung beigetragen haben.

Einweg vs. Mehrweg im medizinischen Bereich

Der medizinische Bereich ist traditionell stark geprägt von Einwegartikeln und Kunststoffprodukten. Strenge Hygienestandards, niedrige Produktionskosten und ein hoher wirtschaftlicher Druck haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass Einwegprodukte flächendeckend Einzug in den Klinikalltag gehalten haben.

Diese Entwicklung möchten wir bis Ende 2026 kritisch hinterfragen und ihr gezielt entgegensteuern. Geplant ist eine systematische Prüfung der zehn meistgenutzten Einwegartikel, um zu bewerten, ob diese durch nachhaltige Mehrwegalternativen ersetzt werden können – ohne Kompromisse bei Hygiene, Sicherheit oder Wirtschaftlichkeit.

6 | Governance Unternehmensführung – Compliance und Datenschutz

Im Bereich der Unternehmensführung sind die Themen Compliance und Datenschutz von zentraler Bedeutung. Die Evang. Kliniken Essen-Mitte messen diesen Aspekten einen hohen Stellenwert bei. Aus diesem Grund hat die Geschäftsführung ein umfassendes Compliance-Management-System sowie ein strukturiertes Datenschutz-Management-System implementiert.

Diese Systeme dienen dazu, die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie die Verankerung ethischer Verhaltensgrundsätze über alle Hierarchieebenen hinweg sicherzustellen.

Ergänzend zum bereits etablierten CIRS-Risikomanagement, wie in der Rubrik Patientensicherheit beschrieben, bestehen weitere Meldewege, über die Mitarbeitende und externe Stakeholder vertraulich Hinweise zu möglichen Risiken oder

Regelverstößen an die KEM übermitteln können.

Im Rahmen des Hinweisgeberschutzgesetzes wurde ein digitales Hinweisgebersystem eingerichtet, das über die Unternehmenshomepage öffentlich zugänglich ist (Hintbox). Dieses System ermöglicht geschützte Kommunikation bei Verdachtsfällen.

Bestehende Richtlinien werden regelmäßig auf ihre Aktualität und Wirksamkeit geprüft und bei Bedarf überarbeitet.

Die KEM können mit Nachdruck festhalten, dass im Berichtszeitraum 2024 weder Geldstrafen im Zusammenhang mit gerichtlichen Verurteilungen noch Sanktionen oder Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Korruptions- oder Bestechungsvorschriften verhängt wurden.



7 | Kennzahlen und Daten

Hinweis: Für das Berichtsjahr 2024 wurden die Treibhausgasemissionen gemäß des VSME-Standards erfasst. Dabei wurden ausschließlich Emissionen aus Scope 1 (direkte Emissionen aus eigenen Quellen) und Scope 2 (indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie) berücksichtigt. Eine Berechnung der Scope-3-Emissionen (indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette) erfolgte im Jahr 2024 nicht.



Fremdbezug Stromverbrauch und Erdgasverbrauch (exkl. BHKW + PV)

Energieträger	Gesamt Verbrauch	Anteil erneuerbare Energien	Anteil nicht erneuerbare Energien	Co2-Emissionen
Strom	3.482.372 kWh	60,40 %	39,60 %	1.086,50 Tonnen
Erdgas	20.942.138 kWh	0 %	100 %	4.206,86 Tonnen

Fuhrpark (Annahme Anteil bei Dienstwagen 70% geschäftlich/ 30% privat)

Energieträger	Verbrauch	CO2-Emissionen
Benzin	12.721,12 Liter	29,51 Tonnen
Diesel	4.415,17 Liter	11,70 Tonnen
Strom	10.892,83 kWh	3,95 Tonnen

Gase (Annahme Bestellmenge = Verbrauchsmenge)

Brutto- Treibhausgasintensität pro Umsatzerlös: 0,000019 Tonnen CO2 pro 1 € Umsatzerlös

Energieträger	Verbrauch	CO2-Emissionen
Lachgas (N2O)	267.532,48 kg	267,53 Tonnen
CO2	680,72 kg	0,68 Tonnen
Acetylen	26,50 kg	0,03 Tonnen
Sevofluran	25.558,94 kg	25,56 Tonnen

Abfall

Abfallart	Menge in Tonnen
Gefährlich	7,833
Nicht gefährlich	877,510
Recycling / Wiederverwendung	78,29

Die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft werden angewendet und über den Abfallbeauftragten umgesetzt. Es werden regelmäßig Begehungen durchgeführt. Diese sind unerlässlich, um die Mitarbeitenden zu informieren, Anregungen von den Mitarbeitenden selbst aufnehmen zu können und auf diesem Wege effizient bzw. kostenoptimierend die Abfalltrennung sicherzustellen.

Luft

Die KEM sind nicht verpflichtet der Schadstoffemissionen an zuständige Behörden zu melden: Menge < 20 kg.

Social – Geschlechterspezifische Aufteilung der Arbeitsverträge (Angabe in Vollzeitäquivalenten)

Gesellschaft	Geschlecht	befristet	unbefristet
KEM	m / w	91,12 / 186,79	462,35 / 1160,03
kem's Kulinarik	m / w	4,25 / 5,94	20,58 / 44,29
KEM Service	m / w	2,78 / 10,33	5,55 / 31,95
MVZ	m / w	0,40 / 0	2,32 / 4,49
MVZ ON	m / w	0 / 0	1,18 / 6,22
ATZ	m / w	0 / 0	0,39 / 1

Im Berichtszeitraum 2024 waren im Unternehmen bislang keine Mitarbeitenden mit diverser Geschlechtsidentität beschäftigt.

Governance

NACE - Sektorklassifizierungscodes:

86.10. KEM, 86.22 MVZ u. MVZ ON, 86.90.9 ATZ, 81.10 KEM Service, 56.10 kem's Kulinarik

8 | Fazit:

ERSTER NACHHALTIGKEITSBERICHT – AUSBLICK STATT RÜCKBLICK

Da es sich um unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht handelt, liegen derzeit noch keine Vergleichsdaten aus Vorjahren vor. Dennoch bildet dieser Bericht den Grundstein für eine transparente und kontinuierliche Berichterstattung über unsere ökologischen, sozialen und ökonomischen Fortschritte.

Wir blicken mit Spannung auf die kommenden Jahre, in denen die geplanten Maßnahmen sukzessive umgesetzt und deren Wirksamkeit messbar werden. So schaffen wir die Basis für fundierte Vergleiche, gezielte Optimierungen und eine stetige Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeit.

Bei Fragen, oder Anregungen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Nachhaltigkeitsteam

Katrin Mayer

☎ +49 (0) 201 174 - 12111

✉ Nachhaltigkeit@kem-med.com

Andrea Hassing

✉ Nachhaltigkeit@kem-med.com

Impressum:

Marketing und Kommunikation

Texte: Katrin Mayer und Anja Höfels

Grafik: Sebastian Hollweg

Fotos: Ines Walter

www.kem-med.com



Evang. Kliniken Essen-Mitte

KEM | Evang. Kliniken Essen-Mitte gGmbH

Evang. Huysens-Stiftung Essen-Huttrop – Henricistraße 92, 45136 Essen

Evang. Krankenhaus Essen-Werden – Pattbergstraße 1-3, 45239 Essen

Evang. Krankenhaus Essen-Steele – Am Deimelsberg 34a, 45276 Essen

☎ +49 (0) 201174-0 ✉ info@kem-med.com 🌐 kem-med.com    



NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2024

www.sfc.com

SFC
ENERGY

**SFC Energy AG, Brunnthal –
Nachhaltigkeitsbericht 2024** (48 Seiten, PDF)
• Brennstoffzellen



https://www.sfc.com/media/SFC_Sustainability-Report_FY2024_DE.pdf

2024

Stand: 01.02.2026



**NACHHALTIGKEITS-
BERICHT 2024**



www.sfc.com

Nachhaltigkeitsbericht 2024 nach

SFC
ENERGY

Aufbau einer nachhaltigen und widerstandsfähigen Zukunft

INHALT

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE - UNSER ERSTER NACHHALTIGKEITSBERICHT	4
ÜBER DIESEN BERICHT	7
GESCHÄFTSMODELL UND STRATEGIE	9
ESG-GOVERNANCE BEI SFC	11
NACHHALTIGKEITSZIELE	16
UMWELTINFORMATIONEN	18
UMWELTKENNZAHLEN	21
SOZIALINFORMATIONEN	31
SOZIALKENNZAHLEN	32
GOVERNANCE DISCLOSURES	38
GOVERNANCE-INFORMATIONEN	39
VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT ÜBER NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN	40
ANHANG	43

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE – UNSER ERSTER NACHHALTIGKEITSBERICHT

Sehr geehrte Aktionäre, Geschäftspartner und Mitarbeiter von SFC Energy,

wir sind stolz, Ihnen unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht zu präsentieren. Er markiert einen Meilenstein in unserem verstärkten Engagement für verantwortungsbewusstes Wachstum und transparente Kommunikation. Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit dem von der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) entwickelten Freiwilligen Standard zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für KMU (Voluntary Sustainability Reporting Standard for Non-Listed SMEs, VSME) erstellt. Obwohl SFC ein börsennotiertes Unternehmen ist, wurde das VSME-Rahmenwerk angewendet, da es das derzeit am besten geeignete und strukturiertere Rahmenwerk für kleine und mittlere Unternehmen darstellt und einen angemessenen sowie verhältnismäßigen Ansatz für die Nachhaltigkeitsberichterstattung bietet. Mit der Veröffentlichung dieses Berichts gehen wir einen wichtigen Schritt auf unserem Weg, Nachhaltigkeit noch stärker in unsere Geschäftsstrategie, unseren täglichen Geschäftsbetrieb und unsere Unternehmenskultur zu integrieren.

Der VSME-Standard bietet zudem ein strukturiertes und flexibles Rahmenwerk, das auf Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen wie das unsere zugeschnitten ist. Er ermöglicht es uns, einer Vielzahl von Stakeholdern – darunter Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre, Mitarbeiter und Finanzinstitute – glaubwürdige Einblicke in unsere Leistungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG: Environmental, Social, Governance) zu geben. Mit der Übernahme dieses Standards wollen wir der wachsenden Nachfrage nach Nachhaltigkeitsinformationen gerecht werden – und das auf eine Weise, die unserer Größe und unseren Ressourcen angemessen ist. Unser Bericht umfasst das Basismodul des VSME-Standards und ausgewählte Teile des Zusatzmoduls. Das Basismodul befasst sich mit grundlegenden ESG-Aspekten wie Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen, Zusammensetzung der Belegschaft und Governance. Das Zusatzmodul ermöglicht es uns, tiefer in unsere Klimaziele, Diversitätsinitiativen und Strategien zur nachhaltigen Wertschöpfung einzutauchen. Gemeinsam definieren diese Perspektiven unseren Ansatz zur kontinuierlichen Verbesserung und Rechenschaftspflicht.

Als globaler Pionier im Bereich der Brennstoffzellentechnologie trägt SFC Energy dazu bei, die Zukunft einer sauberen, zuverlässigen und effizienten Stromerzeugung zu gestalten. Unsere Brennstoffzellenlösungen bieten innovative und nachhaltige Energie für mobile, stationäre und netzunabhängige Anwendungen in einer Vielzahl von Branchen. Im Verteidigungs-, öffentlichen Sicherheits- und kommerziellen Sektor ersetzen sie herkömmliche Dieselgeneratoren, reduzieren direkte Emissionen und verbessern die Betriebsstabilität, indem sie selbst unter anspruchsvollsten Bedingungen zuverlässig Energie liefern.

Unser Engagement für Nachhaltigkeit ist eng mit unserem Beitrag zur nationalen und operativen Sicherheit verbunden. Wir sind überzeugt, dass die Brennstoffzellentechnologie sowohl dem Schutz unseres Planeten als auch den Menschen, die ihn schützen, dienen kann. Geleitet von unserer Mission, „Saubere Energie für Generationen. Jederzeit und überall.“, setzen wir uns entschlossen dafür ein, den Übergang zu einer nachhaltigeren und resilienten Energiezukunft voranzutreiben.

Die Erstellung dieses Berichts war eine aufschlussreiche Reise, die uns dazu veranlasst hat, unsere internen Prozesse zu bewerten, unsere Stärken zu erkennen und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. Dieser Bericht dient nicht nur als Kommunikationsinstrument mit unseren Stakeholdern, sondern auch als interner Leitfaden für unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Wir möchten allen unseren Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern sowie weiteren externen Stakeholdern, die zur Erstellung dieses Berichts beigetragen haben, unseren herzlichen Dank aussprechen. Ihre Unterstützung spiegelt unser gemeinsames Engagement wider, langfristige Werte für alle unsere Stakeholder zu schaffen – in wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht. Wir schätzen Ihr anhaltendes Vertrauen und Ihre Partnerschaft. Gemeinsam sind wir bestrebt, unsere Geschäfte verantwortungsbewusst zu führen und einen positiven Beitrag für unseren Planeten, die Menschen und die Gesellschaft zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Daniel Saxena
Vorstand (CFO)



Hans Pol
Vorstand (COO)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht das generische Maskulinum verwendet. Die in diesem Bericht verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.



Stand: 01.09.2026



ÜBER DIESEN BERICHT

Grundlage für die Erstellung

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde von der SFC Energy AG gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften („SFC“ oder „Konzern“) gemäß dem EFRAG VSME erstellt, wobei Option A¹ des VSME-Rahmenwerks angewendet wurde, einschließlich des Basismoduls und der anwendbaren Teile des Zusatzmoduls. Das VSME-Rahmenwerk wurde für SFC trotz seines Status als börsennotiertes Unternehmen angewendet, da es den derzeit strukturiertesten und geeignetsten Ansatz für kleine und mittlere Unternehmen bietet und eine verhältnismäßige und angemessene Methode der Nachhaltigkeitsberichterstattung gewährleistet.

Die SFC hat im Rahmen ihrer Vorbereitungen für die künftige Offenlegung gemäß den Anforderungen der Europäischen Standards der Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS – European Sustainability Reporting Standards) im Rahmen der Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD – Corporate Sustainability Reporting Directive) eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse für ihre Nachhaltigkeitsthemen durchgeführt. Die in diesem Prozess als wesentlich bewerteten Themen bilden die Grundlage für die folgenden Angaben im Bericht. Sie werden selektiv durch zusätzliche, relevante Angaben ergänzt, wie sie im VSME-Basismodul gefordert werden. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse diente als Indikator, um die zusätzlich relevanten Angaben des Zusatzmoduls zu identifizieren (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse – Prozess und Ergebnisse“).

Der Berichtszeitraum umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 („Berichtszeitraum“), sofern nicht ausdrücklich anders angegeben. Soweit verfügbar, wurden Daten aus früheren Jahren hinzugefügt, um Entwicklungen zu kontextualisieren. Vorjahreszahlen, Basisjahresdaten und Anhänge unterliegen nicht der Prüfung des VSME-ESG-Berichts. Es wurden keine wesentlichen Informationen aufgrund ihrer Sensibilität oder Vertraulichkeit ausgeschlossen.

¹ Mit Ausnahme der Kennzahlen B10_42b und B10_42d aufgrund begrenzter Datenverfügbarkeit.

Die SFC Energy AG („Unternehmen“) ist eine nach deutschem Gesellschaftsrecht gegründete Aktiengesellschaft (AG) und notiert im Segment Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Sitz und Hauptverwaltung der Gesellschaft befinden sich in Brunenthal (Deutschland) und die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 144296 eingetragen. Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften ist die SFC Energy AG eine international tätige Unternehmensgruppe („SFC“ oder „Konzern“), die im Bereich Brennstoffzellen tätig ist. Neben der Muttergesellschaft SFC Energy AG gehören folgende konsolidierte Tochtergesellschaften zur Gruppe²:

IN DEN KONSOLIDIERUNGSKREIS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN

	Land der Hauptgeschäftstätigkeit	Adresse	Geografische Koordinaten	
			Längengrad	Breitengrad
SFC Energy AG [“SFC DE”]	Brunenthal Deutschland	Eugen-Sänger-Ring 7, 85649 Brunenthal	11.665328325194	48.041562319050
	Kirchheim Deutschland	Ammerthalstraße 23, 85551 Kirchheim near Munich	11.749979686731	48.1511187790624
SFC Energy B.V. [“SFC NL”]	Almelo Niederlande	Twentepoort oost 54, 7609 RG Almelo	6.6535253355788	52.326025116921
SFC Energy Power SRL [“SFC RO CP”]	Cluj-Napoca Rumänien	Tetaram 1 Industrial Park, Taietura Turcului 47/15N, 400221, Cluj-Napoca	23.55639632924	46.77979280726
SFC Clean Energy SRL [“SFC RO CE”]	Cluj-Napoca Rumänien	Tetaram 1 Industrial Park, Taietura Turcului 47/15N, 400221, Cluj-Napoca	23.55639632924	46.77979280726
	Calgary Kanada	Calgary Office, Unit 160, 5730-80th Avenue SE, Calgary, Alberta T2C 5T9	-113.9491237789	50.980874892512
SFC Energy Ltd. [“SFC CA”]	Edmonton Kanada	11210 178 St N.W., Edmonton, Alberta T5S 1P2	-113.6280046064	53.561334886800
	Grand Prairie Kanada	101-11249-89th Ave, Grande Prairie, Alberta T8V 5X3	-118.835812880	55.159604348548
	Toronto Kanada	295 The West Mall, 204, Toronto, Ontario M9C 4Z4	-79.561313	43.635356
SFC Energy India Pvt. Ltd. [“SFC IN”]	Gurgaon Indien	Plot No. 45, Udyog Vihar Phase 4, Sector 18, Gurugram 122008	77.08121677480	28.4940624163153
SFC Energy UK Ltd. [“SFC UK”]	Swindon Großbritannien	10 Euoway Industrial Estate, Frankland Road, Swindon, SN5 8YW	-1.844645278674	51.545663176779
SFC Energy LLC [“SFC USA”]	Utah USA	CT Corporation System 1280 S 1380 W #6 Orem, UT 84058	-111.7269027231	40.2738570721916
SFC Energy Denmark ApS [“SFC DK”]	Hobro Dänemark	Majsmarken 1, 9500 Hobro	9.797563552856445	56.65380096435547

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte SFC einen Umsatz von TEUR 144.754 (2023: TEUR 118.148) bei einer Bilanzsumme von TEUR 194.129 (2023: TEUR 176.399). Die Belegschaft umfasste zum 31.12.2024 weltweit 470 Mitarbeiter (Headcount).

² Da Dänemark erst spät im Geschäftsjahr 2024 übernommen wurde, wurde es weder in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse noch in die Erhebung der Nachhaltigkeitsdaten für diesen Bericht einbezogen. Für zukünftige Berichterstattungszecke wird das Unternehmen vollständig in die Berichterstattung einbezogen.

Stand: 01.02.2026

GESCHÄFTSMODELL UND STRATEGIE

Beitrag zu nachhaltigen Wertschöpfungsketten

SFC hat zwei Hauptgeschäftsbereiche, die beide als Sektoren mit hohem Einfluss auf das Klima gelten und gemäß den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 (NACE-Klassifikation) unter Abschnitt C „Verarbeitendes Gewerbe“ fallen. Die Aktivitäten unserer beiden Geschäftsbereiche „Clean Energy“ und „Clean Power Management“ lassen sich dem NACE-Code Abschnitt C27 (Herstellung von elektrischen Ausrüstungen) zuordnen. SFC ist in keinem der vom VSME definierten sensiblen Sektoren tätig (umstrittene Waffen, Anbau und Produktion von Tabak, fossile Brennstoffe und chemische Produktion). Wir sehen insbesondere unser Geschäftsfeld „Clean Energy“ als wichtigen Beitrag zum Klimaschutz für unsere Kunden, indem wir Brennstoffzellenlösungen mit geringen oder keinen direkten Emissionen für eine Vielzahl von Anwendungen anbieten:

Clean Energy: Dieses Segment fördert Brennstoffzellenlösungen, die zuverlässige Energie für stationäre und mobile, netzunabhängige Stromversorgungen für eine Vielzahl von Branchen bieten. Durch die Bereitstellung von Brennstoffzellensystemen ohne Verbrennung werden die Auswirkungen auf die Umwelt und die Treibhausgasemissionen im Vergleich zu anderen netzunabhängigen Lösungen mit fossilen Brennstoffen, wie z. B. Dieselgeneratoren, reduziert. Die Wasserstoff-Brennstoffzellen von SFC sind Systeme ohne direkte Emissionen, die Wasserstoff durch eine elektrochemische Reaktion direkt in Strom umwandeln. Ihr Einsatz ermöglicht einen Betrieb am Einsatzort vollständig ohne direkte Emissionen, wodurch sie sich besonders für Anwendungen mit strengen Umweltauforderungen oder definierten Nachhaltigkeitszielen eignen. Parallel dazu bieten Direktmethanol-Brennstoffzellen (DMFC) eine effiziente Stromversorgung für netzunabhängige und netzferne Anwendungen. Diese Systeme arbeiten mit Methanol als flüssigem Brennstoff, stoßen nur geringe Mengen an Kohlendioxid aus und vermeiden andere Schadstoffe, die bei herkömmlichen Generatoren entstehen.

Clean Power Management: Dieses Segment konzentriert sich auf die Bereitstellung effizienter Lösungen für sauberes Energiemanagement, wie z. B. Spannungswandler und Spulenlösungen, die in der Hightech-Industrie eingesetzt werden, wo eine stabile und effiziente Stromversorgung unerlässlich ist. Diese Technologien tragen dazu bei, die Effizienz der Energieumwandlung und -verteilung in komplexen Systemen zu verbessern und damit die Gesamtleistung und Betriebssicherheit zu steigern.

Durch ihr Produktportfolio und ihre Technologieplattformen befähigt SFC ihre Kunden, konkrete Maßnahmen zur Dekarbonisierung ihrer Wertschöpfungskette zu ergreifen. Der Einsatz von Brennstoffzellen und Energiemanagementtechnologien ermöglicht emissionsarme Alternativen in Branchen, die traditionell auf fossile Brennstoffe angewiesen sind. Dies steht im Einklang mit unserem übergeordneten Nachhaltigkeitsziel, unseren Partnern und Kunden zu ermöglichen, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern und gleichzeitig ihre operative Leistungsfähigkeit und Sicherheit aufrechtzuerhalten.

Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen (UN Sustainable Development Goals)

Im Jahr 2015 verabschiedeten die UN-Mitgliedstaaten im Rahmen der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs – Sustainable Development Goals). Die 17 globalen SDGs richten sich an öffentliche und private Institutionen weltweit und fordern deren Engagement in verschiedenen Bereichen, die von Umwelt bis hin zu fairen Arbeitsbedingungen und Bildung reichen. In der folgenden Übersicht beschreiben wir den aktiven positiven Beitrag von SFC zu fünf dieser SDGs aufgrund des Geschäftsmodells und der Unternehmenspolitik.

SFCS BEITRAG ZU DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS, SDG)

SDG

SFCs Beitrag zu den SDGs



Ziel 7.2: Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen

SFC treibt den Übergang zur Nutzung sauberer Energien durch die Entwicklung von Brennstoffzellen für stationäre Anwendungen voran. Diese Technologien ermöglichen die Verwendung erneuerbarer Brennstoffe wie Wasserstoff und Methanol als kohlenstoffärmere Alternativen zu herkömmlichen stationären Lösungen mit fossilen Brennstoffen, wie beispielsweise häufig verwendeten Diesel-Notstromaggregaten. Durch unser Geschäftsmodell tragen wir direkt zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Energiemix bei.



Ziel 8.2: Eine höhere wirtschaftliche Produktivität durch Diversifizierung, technologische Modernisierung und Innovation erreichen, einschließlich durch Konzentration auf mit hoher Wertschöpfung verbundene und arbeitsintensive Sektoren

Durch kontinuierliche Innovationen in der Brennstoffzellentechnologie fördert SFC eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und unterstützt die industrielle Modernisierung ihrer Kunden.

Ziel 8.5: Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen

Als globales Unternehmen mit einer nachweislichen Erfolgsbilanz beim Geschäftswachstum schafft SFC hochwertige Beschäftigungsmöglichkeiten für hochqualifizierte Mitarbeiter in den Bereichen Fertigung, Technik und Forschung. SFC hat sich verpflichtet, ein integratives Arbeitsumfeld zu fördern und zu nachhaltiger, menschenwürdiger Beschäftigung im Bereich Clean Energy beizutragen.



Ziel 9.4: Bis 2030 die Infrastruktur modernisieren und die Industrien nachrüsten, um sie nachhaltig zu machen, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse, wobei alle Länder Maßnahmen entsprechend ihren jeweiligen Kapazitäten ergreifen

Mit ihrem Fokus auf moderne Technologien und innovative Lösungen unterstützt SFC die Dekarbonisierung der Industrie, indem sie den Ersatz von Dieselgeneratoren durch saubere, leise und emissionsfreie Alternativen in verschiedenen Branchen fördert und so zu einer nachhaltigeren Energieinfrastruktur beiträgt.

Ziel 9.5: Die wissenschaftliche Forschung verbessern und die technologischen Kapazitäten der Industriesektoren in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern ausbauen und zu diesem Zweck bis 2030 unter anderem Innovationen fördern und die Anzahl der im Bereich Forschung und Entwicklung tätigen Personen je 1 Million Menschen sowie die öffentlichen und privaten Ausgaben für Forschung und Entwicklung beträchtlich erhöhen

SFC investiert kontinuierlich in Forschung und Entwicklung, um die Leistungsfähigkeit, Haltbarkeit und Integration ihrer Lösungen in unterschiedlichen Branchen und Anwendungsfällen zu verbessern und ihren Kunden praxistaugliche technologische Alternativen zu fossilen Brennstofflösungen zu bieten.



Ziel 12.5: Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern

SFC verankert Prinzipien der Kreislaufwirtschaft im Produktdesign und im Lieferkettenmanagement. Dazu zählen die Rückgewinnung und das Recycling kritischer Rohstoffe wie Platin, das in den Membran-Elektroden-Einheiten (MEAs) ihrer Brennstoffzellen eingesetzt wird. Diese Maßnahmen reduzieren Industrieabfälle und fördern verantwortungsbewusste, ressourcenschonende Produktionspraktiken.



Ziel 13.2: Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen

Mit ihren emissionsfreien sowie emissionsarmen Brennstoffzellenlösungen für stationäre Anwendungen unterstützt SFC die Dekarbonisierungsbemühungen ihrer Kunden. Zudem hat SFC wissenschaftlich fundierte Treibhausgasemissionsziele festgelegt, die dem 1,5 °C-Pfad des Pariser Abkommens von 2015 entsprechen, und arbeitet kontinuierlich daran, die eigene Kohlenstoffemissionsintensität weiter zu reduzieren.

Quelle: Vereinte Nationen – Symbole für Ziele für nachhaltige Entwicklung

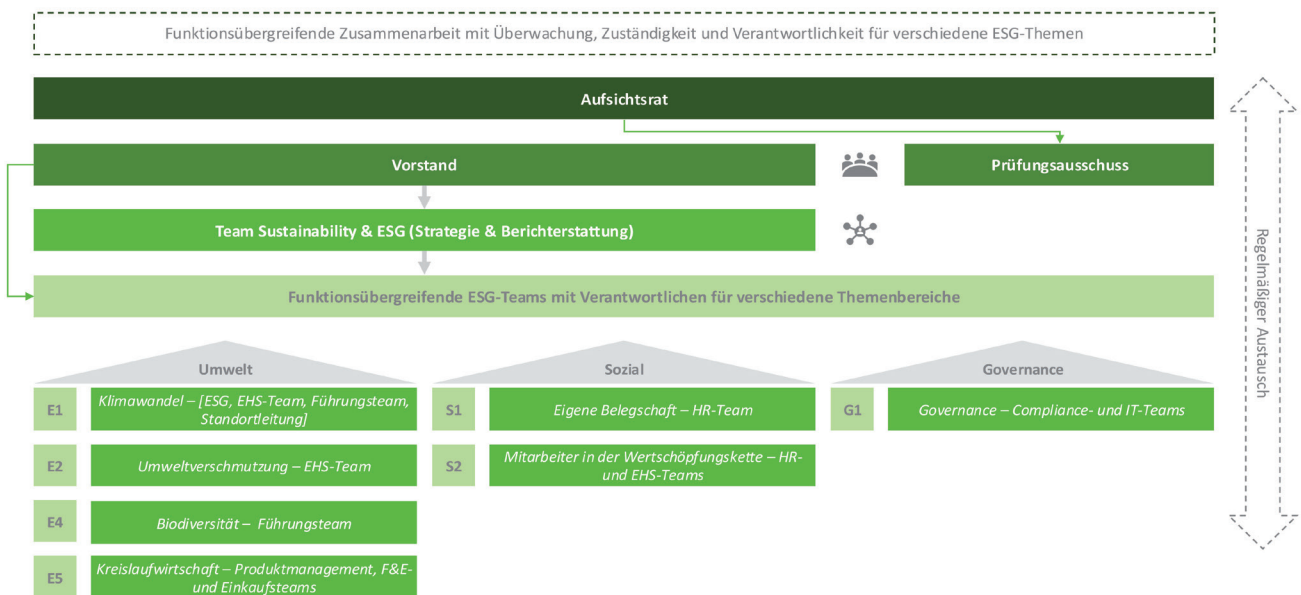
Stand: 01.02.2026



ESG-GOVERNANCE BEI SFC

ESG-Governance-Struktur

Wir haben eine tragfähige Governance-Struktur und einen Rahmen geschaffen, um unsere Strategie, Maßnahmen und Rechenschaftspflicht im Bereich Umwelt-, Soziales und Governance (ESG) zu steuern. Diese Struktur unterstützt uns dabei, Nachhaltigkeit in unsere Entscheidungsprozesse zu integrieren und sie mit unseren strategischen und operativen Zielen in Einklang zu bringen. Während sich das folgende Kapitel auf qualitative Beschreibungen der Governance-Struktur von SFC konzentriert, finden sich konkrete Kennzahlen, wie sie in den VSME-Anforderungen näher beschrieben sind, im späteren Abschnitt „Governance-Kennzahlen“.



Stand: 01.02.2026

ROLLEN UND VERANTWORTLICHKEITEN INNERHALB DER ESG-GOVERNANCE-STRUKTUR

Rollen	Hauptaufgaben und Verantwortlichkeiten
Aufsichtsrat	<ul style="list-style-type: none"> ■ Überwachung der Nachhaltigkeits- und ESG-Funktion der Gruppe, Förderung der Ausrichtung auf die Unternehmensvision und die Erwartungen der Stakeholder
Prüfungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> ■ Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit der Nachhaltigkeits- und ESG-Funktion der Gruppe ■ Erörterung und Bewertung wesentlicher risikobezogener Angelegenheiten, Empfehlung von Maßnahmen zur Risikominderung
Vorstand	<ul style="list-style-type: none"> ■ Überwachung und Kontrolle der Nachhaltigkeits- und ESG-Funktion der Gruppe, einschließlich strategischer Ausrichtung, Zielsetzung, Erfolgskontrolle und Festlegung der allgemeinen ESG-Strategie ■ Einbeziehung von ESG-Aspekten in strategische Entscheidungen und operative Ziele ■ Aufbau der erforderlichen Managementsysteme zur Einhaltung der gesetzlichen Meldepflichten ■ Regelmäßige Berichterstattung über Nachhaltigkeits-/ESG-Risiken und -Chancen an den Aufsichtsrat
Nachhaltigkeit & ESG der Gruppe (Strategie & Berichterstattung)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat und dem Vorstand, um Nachhaltigkeit und ESG-Prioritäten mit den Corporate-Governance-Praktiken in Einklang zu bringen ■ Förderung der funktionsübergreifenden Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen, um ESG-Aspekte bereichsübergreifend zu integrieren ■ Gewährleistung von Transparenz bei der Offenlegung und Berichterstattung zu Nachhaltigkeit/ESG, um die Einhaltung geltender Standards sicherzustellen
Gruppenübergreifendes ESG-Team	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verantwortlichkeit für Nachhaltigkeits-/ESG-Themen, die für den jeweiligen Geschäftsbereich relevant sind, und zuständig für die Steuerung der Weiterentwicklung ■ Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Erreichung der ESG-Ziele bei zeitgleicher Verwaltung der und Berichterstattung über die Leistungsdaten ■ Verwaltung und Berichterstattung über Nachhaltigkeits-/ESG-Leistungsdaten und sorgt so für Transparenz und kontinuierliche Verbesserung

Chief Executive Officer (CEO) Dr. Peter Podesser verantwortet die beiden Geschäftsbereiche sowie die Funktionsbereiche Strategie, HR, PR, Sales & Marketing, R&D, Investor Relations und ESG sowie Einkauf. Seit seiner Ernennung im Jahr 2006 hat er das Unternehmen von einem Münchner Start-up für Brennstoffzellentechnologie zu einem global führenden Anbieter von Brennstoffzellen entwickelt. Daniel Saxena ist als Chief Financial Officer (CFO) und Mitglied des Vorstands der SFC AG für die Bereiche Finance & Controlling, Corporate Development, M&A sowie Compliance & Legal verantwortlich. Chief Operating Officer (COO) Hans Pol leitet die Bereiche Operations, Supply Chain Management, Quality Management, Information Technology und Data Security (GDPR).

Darüber hinaus stellen wir durch die Besetzung unseres → [Aufsichtsrats](#) ein breites Spektrum an Erfahrungen und Branchenexpertise sicher. Detaillierte Informationen zu den Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder, einschließlich ihrer Nachhaltigkeitsexpertise, finden sich in den jeweiligen → [Kompetenzprofilen](#).

Während der Aufsichtsrat die Gesamtverantwortung für alle ESG-Themen trägt, ist SFC bestrebt, die Wirksamkeit seiner Nachhaltigkeitssteuerung sicherzustellen, indem ESG-Governance in alle internen Funktionen integriert und ökologische, soziale sowie Governance-Aspekte fest in die Geschäfts- und Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

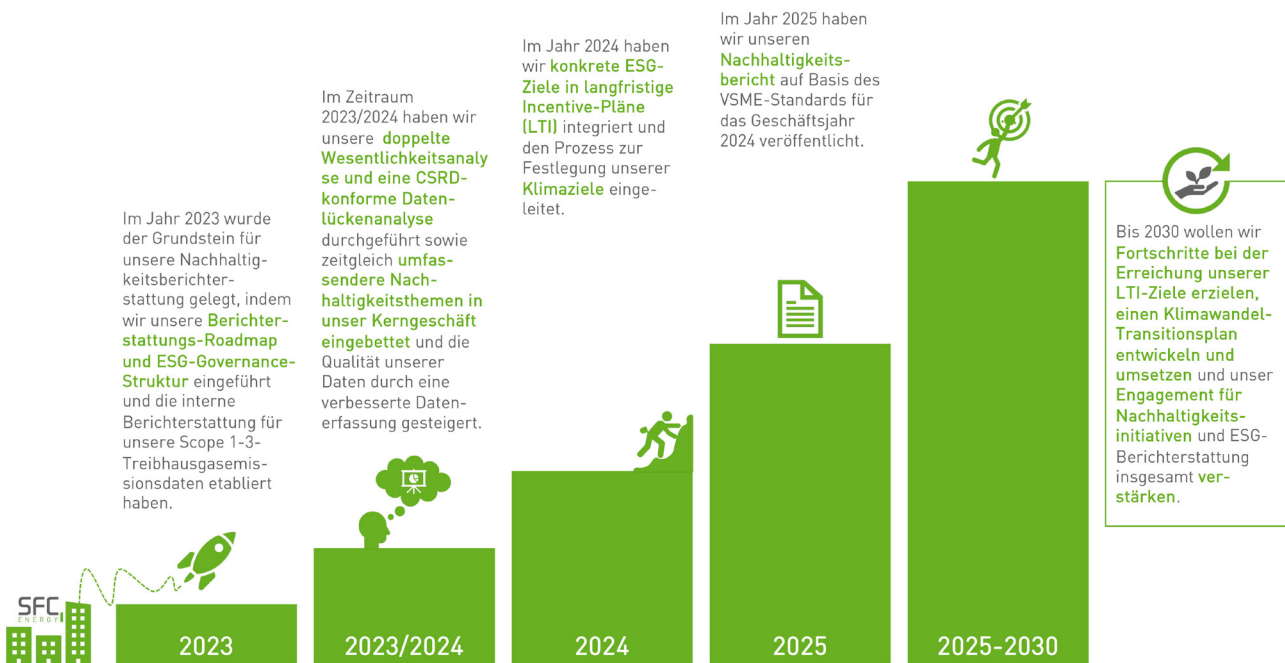
Risikomanagementsystem und interne Kontrollsysteme

SFC hat eine ESG-Governance-Struktur etabliert, die eng mit den bestehenden Risikomanagementprozesse des Unternehmens verknüpft ist. Dadurch soll sichergestellt werden, dass ESG-bezogene Risiken und Chancen systematisch in die bestehenden Prozesse zur allgemeinen Risikoidentifizierung, -bewertung und -steuerung eingebunden sind.

Die umfassende Darstellung des Entscheidungsrahmens und die internen Kontrollmechanismen im Risikomanagement von SFC umfassen Prozesse zur Identifizierung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung potenzieller finanzieller Risiken und Chancen. Die Ergebnisse dieser Risikobewertungen sowie die zugehörigen internen Kontrollen fließen in den Nachhaltigkeitsberichtsprozess ein und werden in die relevanten internen Abläufe und Arbeitsprozesse integriert. Die Bewertungen werden regelmäßig in den Vorstandssitzungen und mindestens vierteljährlich vom Aufsichtsrat überprüft und bei Bedarf angepasst, um neuen Entwicklungen Rechnung zu tragen.

Nachhaltigkeits-Roadmap

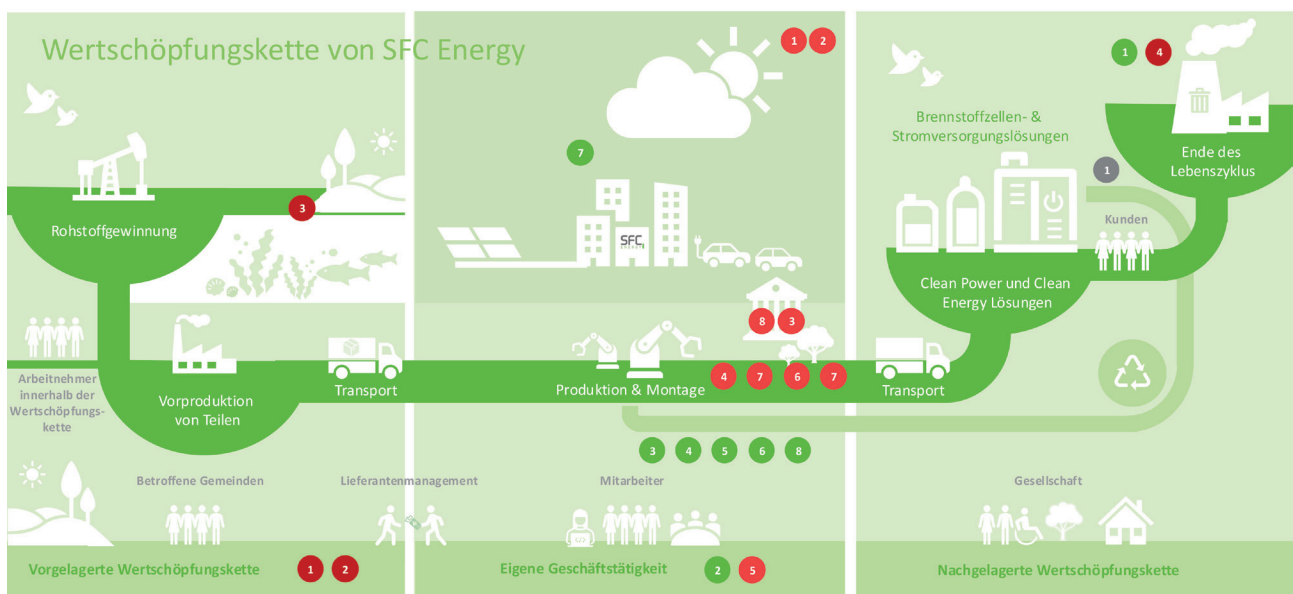
Unsere Nachhaltigkeits-Roadmap dient als Leitfaden für unsere Bestrebungen um Nachhaltigkeit, Transparenz und Leistungsverbesserung und ist fester Bestandteil unserer übergeordneten Nachhaltigkeits-Governance-Struktur. Seit 2023 bauen wir unsere Nachhaltigkeitskompetenzen systematisch aus und verfolgen mit klar definierten Zielvorgaben die Umsetzung unserer ambitionierten Ziele für 2030:



Stand: 01.02.2026

Identifizierung der Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette

Die Kernaktivitäten von SFC umfassen hauptsächlich die Herstellung und Montage vorgefertigter Komponenten zu Brennstoffzellen- und Energiemanagementlösungen für unterschiedlichste Anwendungen und Branchen. Über die eigenen Geschäftsaktivitäten hinaus ist SFC Teil einer umfassenden Wertschöpfungskette, die von der Rohstoffgewinnung bis zum Ende der Nutzungsphase des Produkts reicht. Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS wurde die Wertschöpfungskette schematisch dargestellt und um relevante Stakeholder sowie die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der Prozessschritte der Wertschöpfungskette ergänzt:



Stand: 01.02.2026

Übersicht über die abgebildeten/zugeordneten IROs innerhalb der Wertschöpfungskette

Positive Auswirkungen

- 1 Reduzierung von Abfall durch Strategien der Kreislaufwirtschaft (E5)
- 2 Schaffung attraktiver Arbeitsplätze im Bereich Clean Energy (S1)
- 3 Wirtschaftswachstum durch faire Arbeitnehmerentlohnung (S1)
- 4 Förderung der Chancengleichheit durch integrative Beschäftigung (S1)
- 5 Verbesserung der Qualifikationen der Arbeitskräfte durch Aus- und Weiterbildung (S1)
- 6 Bessere Work-Life Balance durch flexible Arbeitsmodelle (S1)
- 7 Soziale Vorbildfunktion und Vertrauensbildung durch die Förderung der Meldung von Beschwerden und die Einhaltung ethischer Standards (G1)
- 8 Stärkeres Nachhaltigkeitsbewusstsein durch ESG-Transparenz (G1)

Negative Auswirkungen

- 1 CO₂-Emissionen in der vorgelagerten Lieferkette (E1)
- 2 Verbrauch fossiler Brennstoffe in der vorgelagerten Lieferkette (E1)
- 3 Verschlechterung der Bodenqualität und Verlust der biologischen Vielfalt aufgrund der Ausbeutung von Ressourcen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (E4)
- 4 Umweltschäden durch nicht recycelbare Produkte (E5)

Nachhaltigkeitsbedingte Risiken

- 1 Direkte und indirekte Kosten aufgrund von physikalischen Risiken (E1)
- 2 Direkte und indirekte Kosten aufgrund chronischer körperlicher Risiken (E1)
- 3 Produktrückrufe und Geldstrafen aufgrund von Verstößen gegen Umweltvorschriften (E2)
- 4 Verlust von Marktanteilen ohne Umstellung auf zirkuläres Design (E5)
- 5 Höhere Entwicklungskosten für zirkuläres Produktdesign (E5)
- 6 Erhöhte Kosten aufgrund hoher Mitarbeiterfluktuation (S1)
- 7 Produktionsverzögerungen und Kosten aufgrund von Fachkräftemangel (S1)
- 8 Reputations- und rechtliche Risiken aufgrund von Compliance-Verstößen (G1)

Nachhaltigkeitsbedingte Chancen

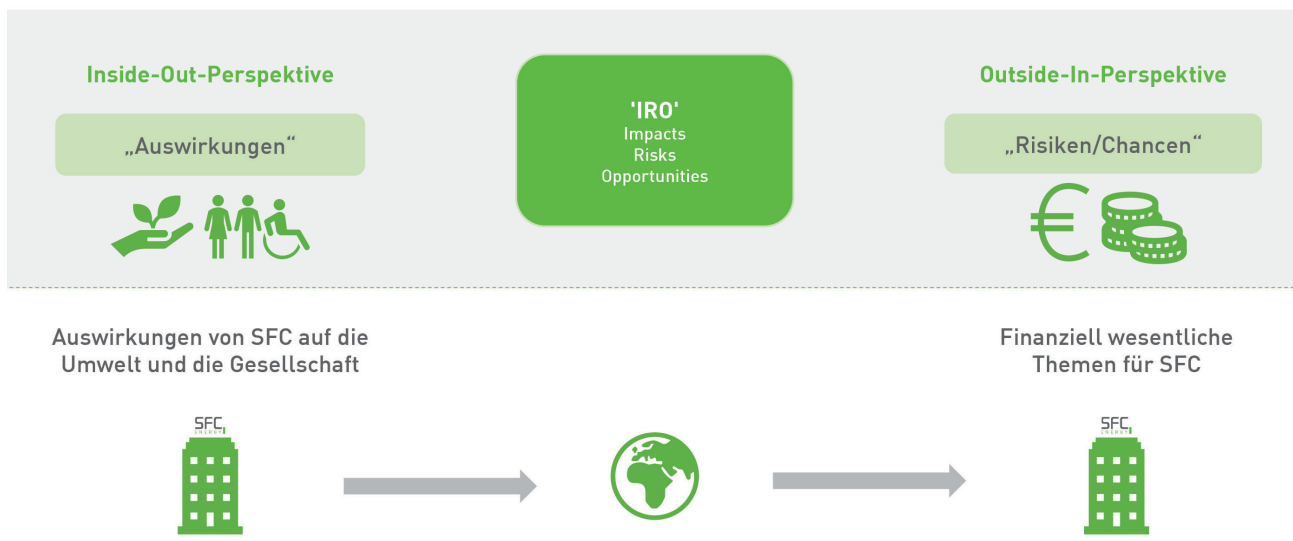
- 1 Unternehmerische Chancen durch bessere CO₂-Bilanz von Produkten (E1)

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse – Prozess und Ergebnisse

Im Jahr 2024 haben wir im Zuge der Vorbereitung auf die CSRD-Berichterstattung die erste ESRS-konforme doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Dabei wurden wesentliche Nachhaltigkeitsthemen identifiziert, die mit denen des VSME-Standards übereinstimmen. Der Fokus lag dabei sowohl auf den direkten Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt als auch auf externen ökologischen und sozialen Faktoren, die das Unternehmen selbst beeinflussen.

Die Analyse berücksichtigte das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit und betrachtete relevante Themen aus zwei zentralen Perspektiven:

- **Wesentlichkeit der Auswirkungen (Impact Materiality):** Die Geschäftstätigkeit von SFC hat vielfältige Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft, die sich in den Effekten der Unternehmensaktivitäten auf verschiedene Stakeholder widerspiegeln, einschließlich der Natur als „stiller“ Stakeholder
- **Finanzielle Wesentlichkeit (Financial Materiality):** Der finanzielle Einfluss ökologischer und sozialer Faktoren auf SFC äußert sich in Risiken und Chancen, die sich aus externen Entwicklungen ergeben und potenziell finanzielle Effekte haben können.



Zur Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen, die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden, wurden interne Experten aus relevanten Geschäftsbereichen und Unternehmensfunktionen mittels Workshops und schriftlicher Beiträge einbezogen. Zur Erfassung der Perspektiven sowohl interner als auch externer Stakeholder wurde zudem eine umfassende Umfrage durchgeführt, die wertvolle und aufschlussreiche Erkenntnisse für den Gesamtprozess lieferte.

Stand: 01.02.2026

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigte sowohl Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen von SFC in allen konsolidierten Unternehmen weltweit als auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette. Dabei wurden direkte und indirekte Auswirkungen einbezogen, die entweder unmittelbar aus den Aktivitäten oder Produkten von SFC oder mittelbar aus den (potenziellen) Aktivitäten Dritter in der vorgelagerten Wertschöpfungskette resultieren (weitere Informationen finden sich im Abschnitt „Identifizierung der Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette“).

Während Informationen zu Tier-1-Lieferanten weitgehend verfügbar waren, basierte die Bewertungen in erster Linie auf unseren Schlüssellieferanten. Um jedoch auch potenzielle Auswirkungen, Risiken und/oder Chancen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (Tier-n) zu erfassen, wurden zudem verlässliche externe öffentliche Datenquellen wie ENCORE, WWF Biodiversity and Water Risk Suite, Smart Water Navigator, IPPC Interactive Atlas und Shared Socio-Economic Pathways (SSPs) herangezogen. Diese dienten als Ersatz, wenn Informationen aus erster Hand nicht verfügbar waren, und wurden durch zusätzliche Erkenntnisse aus Peer-Recherchen sowie interne Fachbeiträge aus Workshops und Stellungnahmen ergänzt. Eine Stakeholder-Umfrage lieferte externe Perspektiven.










SFC bewertete die tatsächlichen Auswirkungen gemäß den ESRS-Richtlinien in drei Kategorien: **Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit**. Bei potenziellen Auswirkungen wurde **die Wahrscheinlichkeit** berücksichtigt. Die Risiko- und Chancenbewertungen folgten der Methodik des etablierten Risikomanagementsystems von SFC. Bei den Bewertungen wurden **die finanziellen Effekte** (Auswirkungen auf die Jahresergebnisse) und **die Wahrscheinlichkeit** von nachhaltigkeitsbezogenen finanziellen Risiken und Chancen berücksichtigt, die vollständig in die Unternehmensrisikobewertungs- und Überwachungsprozesse von SFC integriert wurden.

Dieses Bewertungsverfahren führte zu insgesamt 21 wesentlichen Unterthemen (weitere Informationen finden sich im Abschnitt „Identifizierung der Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette“), die die Grundlage für die aktuellen Nachhaltigkeitsziele und die berichteten Kennzahlen in den folgenden thematischen Kapiteln des VSME-Berichts zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen bilden.

NACHHALTIGKEITZIELE

Die Fortschritte bei dem Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen werden anhand messbarer Ziele und Leistungsindikatoren überwacht, die im Folgenden detailliert aufgeführt sind. Vier Nachhaltigkeitsziele – in den Bereichen Energiebeschaffung, Fahrzeugemissionen, Verpackungsmaterialien und Rückgewinnung kritischer Materialien – sind in das Performance Share Program (PSP) als Bestandteil der langfristigen variablen Vergütung des Top-Managements integriert und machen 30 % der PSP-Vergütung aus. Die Zielvorgaben für 2024 wurden vollständig erreicht. Weitere Informationen sind im aktuellen → [Vergütungsbericht als Teil des Geschäftsberichts 2024 \(S. 218–251\)](#) enthalten.

NACHHALTIGKEITSZIELE

Ziel	Zieljahr	Status Quo 2024	Ziel	Kommunikation der Fortschritte
 Erhöhung des Gesamtanteils (%) von Strom aus erneuerbaren Energien an allen Standorten ³	2029	55 %	85 %	Im Jahr 2024 haben wir unser Zwischenziel erreicht, mindestens 55 % erneuerbarer Energien an allen Standorten einzusetzen. Dieser Fortschritt spiegelt unsere strategischen Investitionen in die Erzeugung erneuerbarer Energie vor Ort und die Beschaffung grüner Energie wider. Wir sind weiterhin bestrebt, diese Umstellung auf erneuerbare Energie durch strategische Partnerschaften, betriebliche Verbesserungen und Investitionen in saubere Energietechnologien in allen unseren Einrichtungen zu beschleunigen.
 Erhöhung des Gesamtanteils (%) an kohlenstoffarmen Fahrzeugen	2029	67 %	90 %	Im Jahr 2024 haben wir unser Zwischenziel erreicht, den Anteil kohlenstoffarmer Fahrzeuge (Elektro- oder Plug-in-Hybridautos) in der Firmenwagenflotte auf mindestens 67 % zu erhöhen. Zu diesem Fortschritt trugen insbesondere die schrittweise Ersetzung emissionsreicher Fahrzeuge in unseren Logistik- und Vertriebsabteilungen, strategische Partnerschaften mit Fahrzeugleasingunternehmen und gezielte Anreize für Geschäftsbereiche zur Einführung umweltfreundlicherer Mobilitätslösungen bei.
1.5 °C XDC 1,5 °C-basiertes Emissionsziel	2025	0,73 tCO ₂ e /TEUR BWS	0,78 tCO ₂ e /TEUR BWS	Das für 2024 definierte Gesamtemissionsziel wurde erreicht, wobei die Emissionsintensität im Berichtsjahr bei 0,73 tCO ₂ e pro TEUR operative Bruttowertschöpfung (BWS) lag, womit SFC auf dem besten Weg ist, das mit dem Pariser Abkommen abgestimmte Treibhausgasbudget bis 2030 einzuhalten (weitere Details zur Methodik finden Sie im Abschnitt „Treibhausgasreduktionsziele“).
	2030		0,57 tCO ₂ e /TEUR BWS	
 Reduzierung (%) der intensitätsbasierten Treibhausgasemissionen	2030	22,4 %	39,4 %	Im Vergleich zu 2022 hat SFC eine intensitätsbasierte Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 22,4 % erzielt und befindet sich damit auf Kurs, das für 2023 festgelegte Reduktionsziel zu erreichen.
 Erhöhung des Gesamtanteils (%) von recycelbaren Verpackungsmaterialien in Produktverpackungen	2029	56 %	80 %	Zum 31. Dezember 2024 bestanden 56 % der gesamten Verpackungen aus recycelbaren Materialien. Dieses Ergebnis spiegelt unser kontinuierliches Engagement für Nachhaltigkeit wider, trotz Herausforderungen wie der eingeschränkten Verfügbarkeit hochwertiger Recyclingmaterialien und sich wandelnder gesetzlicher Anforderungen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, haben wir unsere Lieferantenbeziehungen intensiviert, in Materialinnovationen investiert und unsere internen Recyclingstandards verbessert, um einen kontinuierlichen Fortschritt bei der Erreichung unserer langfristigen Umweltziele sicherzustellen.
 Erhöhung des Gesamtanteils (%) von zurückgewonnenem Platin aus den Membran-Elektroden-Einheiten (MEAs) unserer Kunden	2029	98 %	98 %	Zum 31. Dezember 2024 hat SFC eine Recyclingquote von 98 % für Membran-Elektroden-Einheiten (MEAs) - das Herzstück unserer Brennstoffzellen - erreicht und ist damit auf dem besten Weg, ihr Ziel für 2027 zu erreichen. Dieser Fortschritt ist vor allem auf die effiziente Rückgewinnung von Platin zurückzuführen - einen wichtigen und wertvollen Bestandteil der MEAs. Der Erfolg dieser Initiativen spiegelt unser Engagement für Ressourceneffizienz, Kreislaufwirtschaft und die Reduzierung der Umweltbelastung über den gesamten Lebenszyklus von Brennstoffzellen wider.
 Erhöhung des Anteils (%) von Frauen im Aufsichtsrat	2025	25 %	25 %	Zum 31. Dezember 2024 bestand der Aufsichtsrat aus vier Mitgliedern, darunter eine Frau (Frauenanteil 25 %), sodass das gesetzte Ziel von 25 % erreicht wurde.
 Erhöhung des Frauenanteils (%) im Vorstand	2025	0 %	25 %	Zum 31. Dezember 2024 bestand der Vorstand aus drei Mitgliedern, darunter keine Frau (Frauenanteil von 0 %).
 Erhöhung des Anteils (%) von Frauen an der oberen Führungsebene	2025	40 %	40 %	Zum 31. Dezember 2024 waren 40 % der Positionen in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands mit Frauen besetzt.
 Erhöhung des Anteils (%) von Frauen an der weltweiten Belegschaft	2027	36 %	40 %	Zum 31. Dezember 2024 lag der Frauenanteil in der weltweiten Belegschaft bei 36 %, ein Anstieg von 3 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Dieser kontinuierliche Fortschritt verdeutlicht die Wirksamkeit der gezielten Initiativen zur Förderung von Inklusion.

³ Der gemeldete Anteil an Ökostrom umfasst die Anwendung von Zertifikaten für erneuerbare Energien (Renewable Energy Certificates, RECs) für ein bestimmtes Unternehmen, das nachweist, dass der Strom aus erneuerbaren Quellen erzeugt wurde.

Stand: 01.02.2026

UMWELTINFORMATIONEN

Umweltrichtlinien und -maßnahmen

Wir verpflichten uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit seinen Umweltauswirkungen und konzentriert sich dabei auf die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Schwerpunkte: Klimawandel, Umweltverschmutzung, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft. Wir arbeiten daran, Emissionen zu reduzieren, Umweltverschmutzung zu begrenzen und Ressourcen in allen unseren Betrieben effizienter zu nutzen. Unsere Praktiken zielen darauf ab, Innovationen für sauberere Technologien zu fördern und nachhaltige Produktions- und Verbrauchsmuster voranzutreiben. Derzeit plant SFC keine weiteren Initiativen. Die folgenden Abschnitte bieten detaillierte Einblicke in unsere aktuellen Ansätze:





MAßNAHMEN, RICHTLINIEN UND KÜNFTIGE INITIATIVEN

	Name	Beschreibung	Geltungs- bereich	Öffentlich zugänglich	Verbundene Ziele	Verantwort- lichkeit auf höchster Ebene
KLIMAWANDEL						
Maß- nahme	Reduzierung der Treibhausgas- emissionen	Die Maßnahmen zur Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen zielen darauf ab, direkte Emissionen aus eigenen oder kontrollierten Quellen (Scope 1) sowie indirekte Emissionen aus dem Bezug von Strom, Wärme oder Dampf (Scope 2) zu minimieren. Dies wird durch die Festlegung ambitionierte Ziele und die Umsetzung von Maßnahmen zur Verringerung des CO ₂ -Fußabdrucks der Gesamtorganisation erreicht. Schwerpunkte bilden die Erhöhung des Gesamtanteils erneuerbarer Energien im Betrieb, wodurch die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringert wird. Darüber hinaus trägt die Umstellung auf kohlenstoffarme Fahrzeuge dazu bei, die Emissionen aus dem firmeneigenen Transport- und Logistikbereich zu senken. Diese Maßnahmen tragen zu einem nachhaltigeren Energiemix bei und unterstützen die langfristigen Bemühungen zur Dekarbonisierung. Parallel dazu wurden wissenschaftlich basierte Ziele im Einklang mit dem 1,5 °C-Pfad festgelegt, die durch Einbindung relevanter Stakeholder unsere ambitionierten Klimaziele fördern sollen.	SFC Gruppe	Ja	Ja	SFC-Vorstand
Maß- nahme	Entwicklung eines Übergangsplans für den Klimaschutz	Unser Übergangsplan für den Klimaschutz befindet sich aktuell in der Entwicklung und wurde noch nicht veröffentlicht. Derzeit konzentrieren sich unsere Bemühungen auf die Erfassung und Abstimmung von Daten, um eine solide Basis für die Ermittlung des CO ₂ -Fußabdrucks des Unternehmens im Basisjahr zu schaffen, der als Grundlage für die Identifizierung wichtiger Hebel zur Dekarbonisierung und von CO ₂ -Reduktionspotenzialen dient.	SFC Gruppe	Nein	Nein	SFC-Vorstand
UMWELTVERSCHMUTZUNG + BIODIVERSITÄT						
Maß- nahme	REACH-Konformität	SFC unterstützt aktiv die Ziele der REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 und gewährleistet ein hohes Maß an Schutz für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt. Gemäß Artikel 33 der Verordnung stellt das Unternehmen Informationen zu allen besonders besorgniserregenden Stoffen (SVHC) bereit, die in seinen Produkten in einer Konzentration von mehr als 0,1 Gewichtsprozent (w/w) enthalten sind. Diese Informationen werden nach bestem Wissen der SFC Energy zusammengestellt, wobei teilweise auf Daten der Lieferanten zurückgegriffen wird. Obwohl alle Anstrengungen unternommen werden, um die Richtigkeit der Angaben zu gewährleisten, kann keine Haftung für Informationen übernommen werden, die außerhalb des direkten Einflussbereichs des Unternehmens liegen. SFC nutzt eine Material-Compliance-Plattform, um alle relevanten Nachweise der Lieferanten zu konsolidieren.	SFC Gruppe	Nein	Nein	SFC-Vorstand
Richtli- nie	Umweltpolitik	Die SFC Gruppe integriert Umweltschutz in ihr Kerngeschäft – sie erfüllt alle gesetzlichen und internen Standards, verhindert Umweltverschmutzung, minimiert Ressourcenverbrauch und Abfall und verbessert sich kontinuierlich durch regelmäßige Folgenabschätzungen. Wir legen Wert auf Transparenz und die Einbindung von Interessengruppen, tauschen Umweltinformationen aus und arbeiten mit Behörden zusammen, um eine verantwortungsvolle Governance voranzutreiben.	SFC Gruppe	Ja	Nein	SFC-Vorstand
KREISLAUFWIRTSCHAFT						
Maß- nahme	Rückgabeprogramm für Elektro- schrott	SFC fördert die Kreislaufwirtschaft, indem sie elektrische und elektronische Geräte so konzipiert, dass sie leicht zu reparieren sind, eine lange Lebensdauer haben und somit möglichst nachhaltig genutzt werden können. Unsere Produkte sind so entworfen, dass sie von unseren Technikern leicht zerlegt und repariert werden können. Bevor ein SFC-Gerät entsorgt wird, werden Kunden dazu ermutigt, unser Rücksendeformular zu verwenden, um mögliche Reparaturoptionen zu prüfen, die Lebensdauer des Produkts zu verlängern und Elektronikschrott zu reduzieren.	SFC Gruppe + Wert- schöpfungs- kette	Ja	Ja	SFC-Vorstand

Stand: 01.02.2026

UMWELTKENNZAHLEN

In Übereinstimmung mit dem VSME-Rahmenwerk verfolgen wir zentrale Leistungsindikatoren, die unsere Bemühungen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen, zur Optimierung der Ressourceneffizienz und zur Minimierung von Umweltrisiken widerspiegeln. Durch die Integration datengestützter Erkenntnisse in unsere Entscheidungsfindung wollen wir die operative Nachhaltigkeit verbessern, den sich wandelnden regulatorischen Anforderungen gerecht werden und zu einer widerstandsfähigeren, kohlenstoffarmen Wirtschaft beitragen.

Die identifizierten Umweltauswirkungen, Risiken und Chancen erstrecken sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette und betreffen Bereiche wie Klimawandel, Umweltverschmutzung, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft. Beispielsweise führt ein hoher Verbrauch fossiler Brennstoffe in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu erhöhten Treibhausgasemissionen, während das Vorhandensein bedenklicher Stoffe ein kurzfristiges Risiko für Produktrückrufe oder Bußgelder aufgrund der Nichteinhaltung von Vorschriften birgt. Ebenso kann die Gewinnung von Ressourcen zu Bodendegradation und Verlust der biologischen Vielfalt führen. Im Gegensatz dazu bietet die Einführung von Kreislaufstrategien in der nachgelagerten Wertschöpfungskette – etwa durch nachhaltiges Produktdesign und optimierte Rücknahmephase am Ende der Lebensdauer – mittelfristig die Möglichkeit, Abfall und Ressourcenabfluss zu reduzieren. Weitere Informationen zur Zuordnung der identifizierten Umweltauswirkungen, Chancen und Risiken finden Sie im Abschnitt „Identifizierung der Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette“.

Energieverbrauch

Für das Jahr 2024 meldet SFC einen Gesamtenergieverbrauch von 4.628,44 MWh, aufgeschlüsselt nach verschiedenen Arten der Energienutzung (Strom und Kraftstoffe) und differenziert nach erneuerbaren und nicht erneuerbaren Quellen:

ENERGIEVERBRAUCH			MWh
	Erneuerbar	Nicht erneuerbar	2024
Strom (marktbasierter Ansatz)	1.074,71	439,87	1.514,58
Kraftstoffe	-	3.113,86	3.113,86
Gesamt	1.074,71	3.553,73	4.628,44

Treibhausgasinventar

SFC verfolgt und berichtet seine Treibhausgasemissionen systematisch gemäß dem GHG Protocol Corporate Standard (Version 2004). In Übereinstimmung mit dem VSME-Basismodul legt SFC seine gesamten Treibhausgasemissionen sowohl für die Kategorie Scope 1 (aus eigenen oder kontrollierten Quellen) als auch für die Kategorie Scope 2 (standort- und marktbasierend) offen. SFC verwendet für die Festlegung der Scope-2-Ziele den Scope-2-Ansatz (marktbasierend) statt der empfohlenen standortbasierten Berechnungsmethode. Wir geben auch die Intensität unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen an, indem wir diese Emissionen durch den Gesamtumsatz (in Euro) dividieren.

Um einen ganzheitlichen Überblick über die Auswirkungen ihrer gesamten Wertschöpfungskette auf den Klimawandel zu geben, misst SFC auch ihre Scope-3-Treibhausgasemissionen. Von den 15 Scope-3-Treibhausgasemissions-Kategorien, die im GHG Protocol Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard identifiziert wurden, wurden jene berücksichtigt, die für die spezifische Wertschöpfungskette und das Geschäftsmodell der SFC Gruppe als wesentlich eingestuft wurden:

- 3.1 Erworbene Waren und Dienstleistungen
- 3.3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 und 2 enthalten)
- 3.4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb
- 3.5 Abfallaufkommen in Betrieben
- 3.6 Geschäftsreisen⁴
- 3.7 Pendelnde Arbeitnehmer⁵
- 3.9 Nachgelagerter Transport
- 3.11 Verwendung verkaufter Produkte

SFC ENERGY SCOPE 1-3 EMISSIONEN

	2024	2023 ⁶
<i>tCO₂e</i>		
Scope 1	460	394
Direkte Emissionen aus Unternehmensanlagen	54	138
Direkte Emissionen aus Firmenfahrzeugen	245	256
Weitere direkte Emissionen	161	-
Scope 2	370	294
Zugekaufter Strom für den Eigenverbrauch (marktbasiert)	201	150
Zugekaufter Strom für den Eigenverbrauch (standortbasiert)	485	n/a
Zugekaufte Wärme, Dampf und Kälte für den Eigenbedarf	169	144
Treibhausgasintensität Scope 1-2 Emissionen (kgCO ₂ e/€ Umsatz)	0,006	0,005
Scope 3	39.380	33.535
Erworbene Waren und Dienstleistungen	26.854	22.129
Verwendung verkaufter Produkte	9.231	8.519
Logistik (vor- und nachgelagert)	1.070	1.279
Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie	299	229
Abfallaufkommen in Betrieben	62	62
Geschäftsreisen	1.450	895
Pendelnde Arbeitnehmer	414	422
Gesamtemissionen von Treibhausgasen Scope 1-3	40.210	34.223
Treibhausgasintensität Scope 1-3 Emissionen (kgCO ₂ e/€ Umsatz)	0,28	0,29

Die absoluten Treibhausgasemissionen stiegen in den Scope-Bereichen 1 und 2 gegenüber dem Vorjahr leicht auf 460 tCO₂e (2023: 394 tCO₂e) bzw. 370 tCO₂e (2023: 294 tCO₂e), was hauptsächlich auf die Gründung einer neuen Einheit im Vereinigten Königreich zurückzuführen ist. Die Treibhausgasemissionsintensität für Scope 1 und 2 blieb mit 0,006 kgCO₂e/€ Umsatz auf einem sehr niedrigen Niveau, was den geringen direkten CO₂-Fußabdruck von SFC belegt.

4. Ohne Emissionen aus Bahnreisen und Hotelaufenthalten aufgrund begrenzter Datenverfügbarkeit.
 5. Ausgenommen sind Emissionen aus Heimarbeit aufgrund begrenzter Datenverfügbarkeit.
 6. Die Kennzahlen für 2023 waren nicht Gegenstand der Prüfung des VSME-ESG-Berichts.

Stand: 01.02.2026

Die Emissionsintensität von Scope 1-3 ist die wichtigste Steuerungsgröße, um unserem dynamischen Geschäftswachstum im Segment Clean Energy Rechnung zu tragen. Trotz eines Anstiegs der Scope-3-Emissionen auf 39.380 tCO₂e (2023: 33.535 tCO₂e), übertraf das Geschäftswachstum diesen Anstieg, was zu einer weiteren Reduzierung der Emissionsintensität führte. Der CO₂-Fußabdruck von SFC über die gesamte Wertschöpfungskette verringerte sich auf 0,28 kgCO₂e / EUR Umsatz (2023: 0,29). Dies signalisiert einen positiven Trend bei der Entkopplung des Geschäftswachstums von den Treibhausgasemissionen (Scope-1-3-Emissionen) und reflektiert den Fortschritt von SFC bei der Erreichung seiner Klimaziele, während SFC durch die Bereitstellung kohlenstoffarmer Brennstoffzellenlösungen wiederum ihre Kunden dabei unterstützt, ihre Ziele zu erreichen.

Ziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf das Klima zu mindern. Daher haben wir uns das Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionsintensität unseres Unternehmens und unserer Wertschöpfungskette (Scope 1-3) im Einklang mit dem im Pariser Abkommen von 2015 festgelegten 1,5 °C-Ziel zu reduzieren. Da unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen nur einen sehr geringen Anteil an den gesamten Treibhausgasemissionen ausmachen, haben wir keine absoluten Reduktionsziele für Scope 1 und 2 festgelegt, sondern beschlossen, Ziele für die gesamten Scope-1- bis Scope-3-Emissionen aufzunehmen. SFC ist nicht von den Referenzwerten der EU gemäß dem Pariser Abkommen ausgenommen.

Wir haben unser 1,5 °C-Ziel in Übereinstimmung mit dem X-Degree Compatibility (XDC)-Modell festgelegt, das zunehmend an Bedeutung gewinnt und wissenschaftlich fundierte Kennzahlen auf der Grundlage wissenschaftlicher Standards des IPCC, der IEA oder der IIASA berechnet.

Über das XDC-Modell

Das XDC-Modell ist ein von Fachkollegen geprüfetes Instrument zur Klimabilanzierung, das vom Klimatechnologieunternehmen „right. based on science“ entwickelt wurde. Es hilft beim Vergleich der Treibhausgasbilanz von Unternehmen, indem es misst, wie viel mehr Emissionen ein Unternehmen verursacht, um jährlich 1 Million Euro operative Bruttowertschöpfung (BWS) zu erzeugen. Die BWS wird berechnet, indem das EBITDA und die Personalkosten eines Unternehmens addiert werden.

Anhand dieser Emissionsintensität schätzt das Modell, um wie viel die globalen Temperaturen bis zum Jahr 2100 steigen könnten, wenn die ganze Welt mit der gleichen Klimaleistung wie das bewertete Unternehmen arbeiten würde. Diese Prognosen stimmen mit bekannten globalen Klimaszenarien überein, darunter denen der Internationalen Energieagentur (IEA) und den Shared Socioeconomic Pathways (SSPs). Die Leistung des Unternehmens wird dann mit einem sektorspezifischen Benchmark verglichen, der auf das 1,5 °C-Klimaziel abgestimmt ist, und zeigt, ob es über oder unter dem Intensitätsniveau liegt, das zur Unterstützung der globalen Klimaziele erforderlich ist.

Basierend auf dieser Analyse und unter Berücksichtigung realistischer Annahmen zum Geschäftswachstum weist das XDC-Modell jedem Unternehmen ein begrenztes Kohlenstoffbudget zu. Dieses Budget entspricht der Menge an CO₂-Emissionen, die das Unternehmen ausstoßen darf, um seinen Beitrag zur Einhaltung des Pariser Abkommens von 2015 (z. B. einer globalen Begrenzung auf 1,5 °C) zu leisten.

Das Modell verteilt dieses Budget dann auf die einzelnen Jahre, damit das Unternehmen einen CO₂-Reduktionspfad mit jährlichen Zielen modellieren kann, die erreicht werden müssen, um sicherzustellen, dass das Unternehmen innerhalb des zugewiesenen Gesamt-CO₂-Budgets bleibt.

Um sicherzustellen, dass wir mit dem zugewiesenen Gesamtbudget innerhalb des 1,5 °C-Zielrahmens bleiben, haben wir die folgenden Teilziele für die Reduzierung der Kohlenstoffintensität bis 2030 abgeleitet, die für unsere gesamten gemessenen Emissionen gelten:

XDC 1,5 °C-BASIERENDES EMISSIONSSZIEL (SCOPE 1-3)

tCO₂e/kEUR
BWS

	Ist Treibhausgasemissionen	1,5 °C-konformes Ziel Treibhausgasemissionen	Zielfortschritt
2022 (Basisjahr)	0,95	Nicht-zutreffend (Basisjahr)	Nicht-zutreffend (Basisjahr)
2023	0,81	0,89	Erreicht
2024	0,73	0,83	Erreicht
2025 (Ziel)	-	0,78	Auf Kurs
2030 (Ziel)	-	0,57	Auf Kurs

Wir haben 2022 als Basisjahr für unsere Ziele festgelegt, da in diesem Jahr erstmals verlässliche Treibhausgasemissionsdaten für die Scopes 1 bis 3 auf Konzernebene vorlagen. Das jährliche Treibhausgasbudget auf dem definierten Reduktionspfad wurde sowohl 2023 als auch 2024 eingehalten, was zu einer intensitätsbasierten Treibhausgasreduktion von 22,4 % in den vergangenen zwei Jahren führte. Damit wurde der Meilenstein für das Zwischenziel 2025 ein Jahr früher als geplant erreicht. Für 2030 ist eine Reduktion der Treibhausgasintensität um 39,4 % gegenüber dem Basisjahr 2022 vorgesehen.

Um unseren Reduktionskurs konsequent fortzusetzen, setzen wir gezielt eine Reihe von Dekarbonisierungsmaßnahmen um:

Scope 1 & 2:

- Umstellung der Unternehmensflotte auf emissionsärmere Fahrzeuge mit dem Ziel, bis 2027 einen Anteil von 80 % an Elektro- oder Plug-in-Hybridfahrzeugen zu erreichen.
- Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien am gesamten Strombezug auf mindestens 80 % bis 2027.

Scope 3:

- Intensivierung der Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden, um Emissionen entlang der gesamten vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette systematisch zu reduzieren.

Die SFC Gruppe verfügt derzeit noch über keinen formellen Übergangsplan für den Klimaschutz. Ungeachtet dessen werden die internen Initiativen zur Entwicklung eines strategischen Rahmens und zur Priorisierung entsprechender Maßnahmen aktiv vorangetrieben. Umweltschutz ist bereits fest in die betrieblichen Prozesse integriert und SFC ist weiterhin bestrebt, sich an die sich wandelnden klimabezogenen Erwartungen anzupassen.

Klimarisiken

Im Rahmen unseres Engagements für langfristige Nachhaltigkeit und unternehmerische Resilienz bewerten und steuern wir unsere klimabezogenen Risiken. Unser Risikomanagementansatz umfasst sowohl physische

Stand: 01.02.2026

Risiken - wie extreme Wetterereignisse und langfristige Klimaveränderungen – als auch Übergangsriskien infolge von regulatorischen Änderungen, Marktveränderungen oder Reputationsfaktoren.

Gemäß der Delegierten Verordnung 2021/2139 der EU-Kommission entstehen klimabezogene physische Risiken aus den Auswirkungen des Klimawandels auf die wirtschaftlichen Aktivitäten eines Unternehmens. Diese Risiken werden unterteilt in akute Risiken, die aus kurzfristigen Ereignissen wie Dürren, Überschwemmungen, extremen Niederschlägen oder Waldbränden resultieren, und chronische Risiken, die sich aus langfristigen klimatischen Veränderungen wie steigenden Temperaturen, dem Anstieg des Meeresspiegels oder Bodenerosion ergeben. Physische Risiken werden durch das Zusammenspiel von klimabedingten Gefahren, der Exposition der Geschäftstätigkeit gegenüber diesen Gefahren und der Sensibilität der betroffenen Vermögenswerte bestimmt.

Für die SFC Gruppe wurden die folgenden klimabedingten physischen Risiken⁷ identifiziert:

- (Mittel) Direkte und indirekte Kosten infolge akuter physischer Risiken, wie z. B. durch eine zunehmende Häufigkeit und Intensität extremer Wetterereignisse wie Zyklonen, Hurrikane oder Überschwemmungen (kurzfristig).
- (Mittel) Direkte und indirekte Kosten aufgrund chronischer physischer Risiken, die aus langfristigen Klimaveränderungen wie z. B. steigenden Meeresspiegeln oder anhaltenden Hitzewellen resultieren (langfristig).

Neben physischen Risiken sind auch klimabedingte Übergangsriskien relevant. Gemäß der TCFD-Klassifizierung können diese Risiken politik- und rechtsbasiert, technologiebezogen, marktbezogen oder reputationsbezogen sein. Solche Risiken können sich aus strengeren Berichtspflichten für Emissionen, steigenden Kosten für emissionsarme Technologien, höheren Rohstoffpreisen oder wachsenden Erwartungen der Stakeholder an eine nachhaltige Governance ergeben.

Die SFC Gruppe ist mit folgenden klimabezogenen Übergangsriskien konfrontiert:

- (Gering) Steigende Kosten aufgrund regulatorischer Anpassungen und finanzieller Auswirkungen von politischen Änderungen, insbesondere durch höhere staatliche Abgaben oder Steuern auf Treibhausgasemissionen sowie durch die Einhaltung relevanter Vorschriften wie CSRD, EU-Taxonomie und Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) (langfristig).

Trotz dieser Risiken ergeben sich für SFC zugleich Chancen:

- (Hoch) Die Verbesserung der CO₂-Bilanz der SFC-Produkte verschafft dem Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil auf dem Markt, da es sich durch eine verbesserte Nachhaltigkeitsbilanz von anderen Anbietern abhebt (langfristig).

Die Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen erfolgte auf Basis wissenschaftlich fundierter Klimaszenarien, darunter die IPCC-Szenarien SSP1-2.6, SSP2-4.5 und SSP5-8.5. SFC integriert diese Erkenntnisse in ihre strategische Planung, um potenzielle Auswirkungen zu antizipieren und nachhaltige Geschäftsmodelle gezielt zu fördern. Zur Bewertung der Exposition und Sensibilität ihrer Vermögenswerte und Aktivitäten nutzt SFC öffentlich zugängliche Instrumente wie den IPCC Interactive Atlas, die WWF Risk Filter Suite for Water und den Smart Water Navigator. Diese dienen der Bewertung klimabedingter physischer Risiken an den Unternehmensstandorten.

⁷ Risiken wie folgt kategorisiert: Wesentlichkeitswert 0 – <2 (gering); >2–<3,5 (mittel); >3,5–5 (hoch); Risiken, die im Rahmen der Bewertung von SSP2-4.5 berücksichtigt wurden.

Die SFC Gruppe beobachtet fortlaufend neue regulatorische Entwicklungen, um die Einhaltung geltender Umwelt- und Klimavorschriften sicherzustellen. Zwar gelten gesetzliche Verpflichtungen unabhängig vom Vorbereitungsgrad einer Organisation, doch sind wir uns bewusst, wie wichtig es ist, stets auf dem Laufenden zu bleiben, um Compliance-Risiken proaktiv zu managen und unerwartete Risiken zu vermeiden. In diesem Zusammenhang verfolgen wir kontinuierlich relevante Gesetzesänderungen auf nationaler und EU-Ebene und integrieren regulatorische Erkenntnisse in interne Prozesse.

Parallel dazu führt SFC regelmäßige Risikobewertungen durch, um die Widerstandsfähigkeit ihres Geschäftsmodells zu stärken (siehe Abschnitt zu „Risikomanagementsystem und interne Kontrollsysteme“). Bis heute hat SFC keine spezifischen Maßnahmen für klimabedingte Gefahren und Übergangsereignisse für notwendig erachtet oder ergriffen. Der Fokus liegt derzeit auf der Identifizierung und Umsetzung wirksamer Hebel zur Reduzierung der CO₂-Emissionen in den eigenen Betriebsabläufen.

Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung

SFC hat seine Geschäftstätigkeit im Hinblick auf potenzielle Emissionen von Schadstoffen in Luft, Wasser und Boden überprüft. Aufgrund der Art des Geschäftsmodells verwendet SFC keine nennenswerten chemischen Stoffe oder Produktionsverfahren, die durch Schadstoffemissionen die Umwelt schädigen könnten. Alle in den Betriebsabläufen von SFC eingesetzten Komponenten stammen von Lieferanten, die verpflichtet sind, sicherzustellen, dass ihre Produkte oder Komponenten ungefährlich sind und den geltenden Umwelt- und Sicherheitsvorschriften entsprechen. In der Regel liegen diesen Teilen Sicherheitsdatenblätter bei, die bestätigen, dass sie unter normalen Gebrauchs- und Handhabungsbedingungen keine signifikanten Umweltrisiken darstellen.

SFC selbst ist weder gesetzlich verpflichtet, Schadstoffemissionen an die zuständigen Behörden zu melden, noch berichtet es freiwillig im Rahmen eines Umweltmanagementsystems. Die Geschäftstätigkeit verursacht keine Schadstoffemissionen in Luft, Wasser oder Boden, die die jeweils geltenden gesetzlichen Grenzwerte überschreiten. Entsprechend berichtet SFC derzeit nicht über spezifische Kennzahlen zur Umweltverschmutzung.

Biodiversitätsparameter

SFC ist an zwölf Standorten tätig, von denen sich drei in der Nähe von Gebieten mit hohem Biodiversitätsrisiko befinden. Diese Bewertung erfolgte mithilfe des WWF-Risikofilter-Tools, welches das Integrated Biodiversity Assessment Tool (IBAT) nutzt, um wichtige Biodiversitätsgebiete zu kartieren.

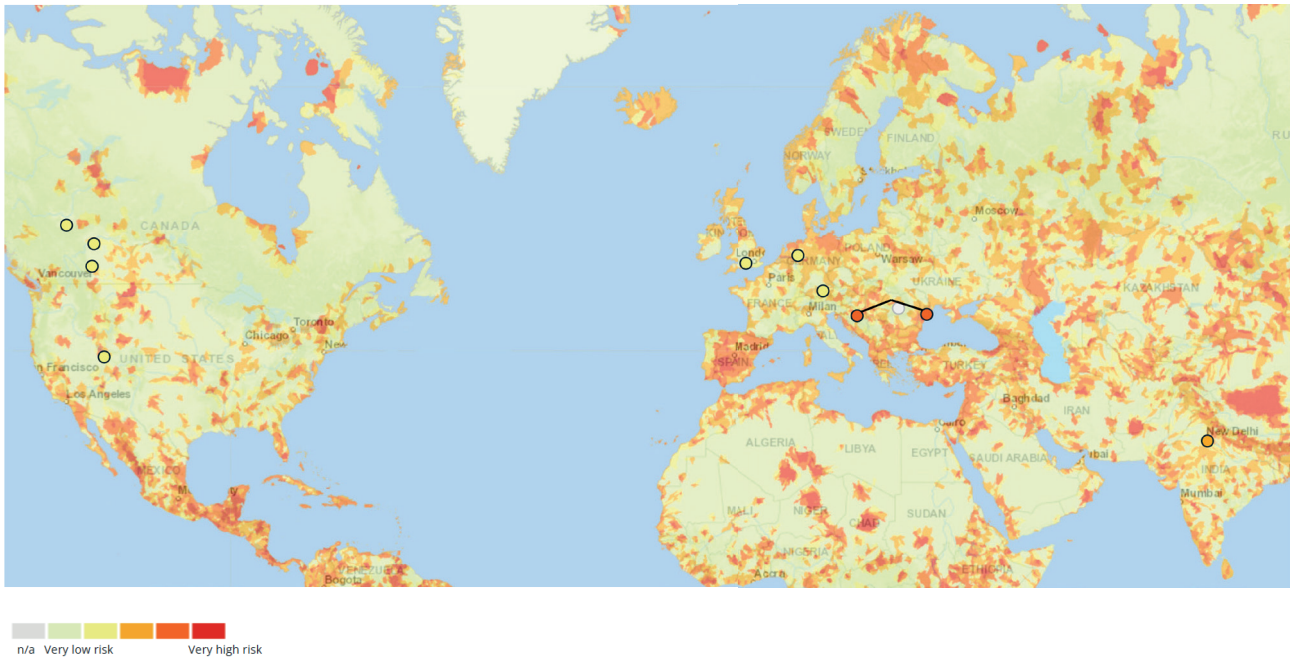


Abbildung1 : Biodiversitäts-Schwerpunktgebiete, die mit dem WWF-Risikofilter unter Verwendung des Integrated Biodiversity Assessment Tool (IBAT) identifiziert wurden; Quelle: WWF Biodiversity Risk Filter Suite

SFC betreibt, besitzt und pachtet insgesamt drei Standorte mit einer Gesamtfläche von 1,3 Hektar in der Nähe von Gebieten, die als Biodiversitäts-Schwerpunktgebiete (Key Biodiversity Areas, KBAs) gelten. Diese Standorte befinden sich in Rumänien, Indien und Deutschland – Kirchheim.

STANDORTE IN UND IN DER NÄHE VON BIODIVERSITÄTSGEBIETEN

Standort	Standort Fläche (in ha)	Schlüsselgebiete für Biodiversität Gebiet	Spezifikation (in oder in der Nähe eines sensiblen Gebiets gelegen)
Rumänien – Cluj-Napoca	0,5	Fizes-Tal	In der Nähe, innerhalb von 100 km
		Trascau-Gebirge	In der Nähe, innerhalb von 100 km
		Padis - Vladeasa-Gebirge	In der Nähe, innerhalb von 100 km
Deutschland – Kirchheim	0,1	Ismaninger Speichersee und Fischteich	In der Nähe, innerhalb von 50 km
Indien – Gurgaon	0,7	Basai-Feuchtgebiete	In der Nähe, innerhalb von 50 km
		Sultanpur-Nationalpark	In der Nähe, innerhalb von 50 km

Keiner der drei Standorte liegt innerhalb ausgewiesener Schutzgebiete. Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit betreibt SFC weder Rohstoffgewinnung noch Umwandlung von Ökosystemen und übt daher keine direkten oder unmittelbaren Auswirkungen auf natürliche Lebensräume oder Arten aus. Die Kerngeschäftsaktivitäten der SFC beeinträchtigen weder die Integrität geschützter Lebensräume noch stören sie Arten, für deren Schutz entsprechende Gebiete ausgewiesen wurde. Daher ergab die durchgeführte doppelte Wesentlichkeitsanalyse, dass die Auswirkungen der eigenen Geschäftsaktivitäten auf die biologische Vielfalt als nicht wesentlich einzustufen sind und keine spezifischen Minderungsmaßnahmen über die bestehenden Umweltmanage-

mentprotokolle hinaus als erforderlich erachtet werden. Derzeit liegen keine Informationen über naturbezogene Schutzgebiete auf oder in der Umgebung der SFC-Standorte vor.

Wasser

Obwohl das Thema Wasserverbrauch gemäß der doppelten Wesentlichkeitsanalyse für das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette von SFC nicht als wesentlich eingestuft wurde, stellt SFC Basiskennzahlen im Sinne der VSME-Anforderungen bereit.

Mithilfe des WRI Aqueduct Water Risk Atlas sowie des WWF Water Risk Filter wurden die Standorte in den Vereinigten Staaten und Indien als Gebiete mit hohem Wasserstress identifiziert.

Wir erfassen und berichten den gesamten Wasserverbrauch aller Betriebsstätten. Da SFC keine wasserintensiven Produktionsprozesse durchführt, sind alle Aktivitäten, einschließlich Wasserverbrauch und -ableitung, vom Geltungsbereich dieses KPI ausgeschlossen. Entsprechend liegen keine standort- oder prozessspezifischen Verbrauchs- oder Ableitungsdaten vor.

Die Datenerhebung erfolgt auf Basis von Zählerständen, Rechnungen und, sofern diese nicht verfügbar sind, Annahmen anhand von geschätzten Entnahmeraten. Diese Methoden führen zu einer gewissen Unsicherheit, die wir im Rahmen unserer laufenden Verbesserungen der Datenqualität minimieren möchten. Zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit wurden die ursprünglichen Angaben harmonisiert und in Kubikmeter (m³) umgerechnet.

WASSERVERBRAUCH		m ³
		2024
Gesamtwasserentnahme		3.993

Kreislaufwirtschaft und Abfallkennzahlen

SFC erkennt die Relevanz der Förderung einer kreislaforientierten Wirtschaft durch die Anwendung der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft an. Wir haben Ziele festgelegt, die die Recyclingfähigkeit und Wiederverwendbarkeit unserer Verpackungen sowie das Recycling von Membran-Elektroden-Einheiten (MEAs) umfassen. Die Entwicklung und Herstellung langlebiger Brennstoffzellen ist ein weiterer Beitrag von SFC zur Umsetzung zirkulärer Prinzipien in seiner Wertschöpfungskette. MEAs, die als Schlüsselkomponenten in jeder Brennstoffzelle wertvolle Metallverbindungen und Materialien enthalten, werden gezielt dem Recycling zugeführt, um den Ressourcenverbrauch zu verringern und wertvolle Materialien im Kreislauf zu halten.

Zur Verlängerung des Materiallebenszyklus und zur Reduzierung von Abfällen, bietet SFC seinen Kunden außerdem die Möglichkeit, gebrauchte Brennstoffkartuschen zurückzugeben und nachfüllen zu lassen. Dieses geschlossene System ermöglicht die Wiederverwendung hochwertiger Komponenten, minimiert den Verbrauch neuer Ressourcen und unterstützt effizientere Materialkreisläufe. Durch die Förderung und Integration der Kartuschen Rückgabe in die betrieblichen Abläufe trägt SFC zu einer zirkulären und nachhaltigeren Energieversorgungskette bei.

Stand: 01.02.2026

In unserem Nachhaltigkeitsbericht stellen wir die Ergebnisse im Bereich Abfallmanagement anhand zweier Hauptkennzahlen dar: der Gesamtabfallmenge und der Recyclingquote⁸. Die Gesamtabfallmenge umfasst sämtliche gefährlichen und nicht gefährlichen Abfälle, die zur Entsorgung, Verbrennung oder Deponierung bestimmt sind, zuzüglich der gesamten Menge, die durch Recycling und Wiederverwendung zurückgewonnen wurde. Die Recyclingquote gibt den Anteil der Abfälle an, die effektiv aus den Entsorgungswegen umgeleitet und wieder in den Materialkreislauf zurückgeführt werden, angegeben in Prozent.

Wir überwachen und berichten über das gesamte jährliche Abfallaufkommen und differenziert dabei zwischen gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen, um eine sachgerechte Handhabung, Behandlung und Entsorgung sicherzustellen. Alle gefährlichen Abfälle werden ausschließlich an zertifizierte Entsorgungspartner übergeben und gemäß den geltenden gesetzlichen Vorschriften behandelt, um eine ordnungsgemäße Behandlung und Entsorgung zu gewährleisten und potenzielle Umweltschäden zu vermeiden.

GESAMTJAHRESABFALLERZEUGUNG		Tonnen
		2024
Nicht gefährliche Abfälle		149
Gefährliche Abfälle		3
Gesamtabfallmenge		152

Die folgende Tabelle gibt den Prozentsatz und die Menge der durch unsere Geschäftstätigkeit anfallenden Abfälle an.

RECYCLING		Tonnen
		2024
Recycelte oder wiederverwendete Abfälle		83
Recyclingquote [% des Gesamtabfalls]		55

Im Rahmen unseres Engagements zur Abfallvermeidung bietet die SFC Gruppe ihren Kunden die Möglichkeit, Elektronikschrott zurückzugeben. Qualifizierte Techniker sind darin geschult, Geräte zu zerlegen und instand zu setzen, um eine lange Lebensdauer und nachhaltige Nutzung zu fördern. In Übereinstimmung mit den Anforderungen des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) empfehlen wir unseren Kunden, das auf der Unternehmenswebsite bereitgestellte Rückgabeformular zu nutzen. Dies bietet eine Alternative zur Entsorgung reparierbarer Elektronikgeräte auf Deponien.

⁸ Die Offenlegung der Recyclingquote ist von VSME nicht vorgeschrieben, wurde jedoch als unternehmensspezifische Angabe aufgenommen; die Zahl unterliegt nicht der Prüfung des VSME-ESG-Berichts.

Stand: 01.02.2026



Stand: 01.02.2026

SOZIALINFORMATIONEN

Sozialrichtlinien und -maßnahmen

SFC hat sich verpflichtet, ein förderndes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Mitarbeiter ihre Leistungen erbringen und sich kontinuierlich weiterentwickeln können. Die sozialen Initiativen des Unternehmens konzentrieren sich auf Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit der Mitarbeiter, Vielfalt und Inklusion, Schulung und Weiterbildung sowie die Sicherstellung fairer Arbeitspraktiken. In den folgenden Abschnitten werden die zentralen Richtlinien, Maßnahmen und Initiativen in Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft dargestellt.

MAßNAHMEN, RICHTLINIEN UND KÜNFTIGE INITIATIVEN

	Name	Beschreibung	Geltungsbe- reich	Öffentlich zugänglich	Verbundene Ziele	Verantwort- lichkeit auf höchster Ebene
Richtli- nie	Einhaltung von Vorschriften im Bereich Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz	SFC verpflichtet sich die Gesundheit, Sicherheit und das Wohlergehen aller Mitarbeiter durch ein globales, einheitlich strukturiertes HSE-Rahmenwerk zu fördern, das standortspezifisch angepasst wird. Die Standorte in Indien, Kanada und die USA verfügen jeweils über formelle HSE-Richtlinien (Indien ist nach ISO 45001 zertifiziert). In Deutschland, Großbritannien, Dänemark, Rumänien und den Niederlanden sind die HSE-Anforderungen in die jeweiligen Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagementhandbücher integriert, die über Intranet zugänglich sind. Standortbezogene Maßnahmen wie Risikobewertungen, COSHH (Control of Substances Hazardous to Health -Verfahren sowie Brand- und Sicherheitsüberprüfungen werden von externen Fachleuten unterstützt und überprüft).	SFC Gruppe	Nein	Nein	SFC-Vorstand
Richtli- nie	Verhaltenskodex für Mitarbeiter	Unser Verhaltenskodex definiert verbindliche Erwartungen an das Verhalten der Mitarbeiter sowohl im Unternehmen als auch im Umgang mit externen Geschäftspartnern. Er bildet den zentralen Rahmen für die Werte des Unternehmens und die Einhaltung ethischer Grundsätze (Interessenkonflikte, Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche, Handelskontrollen); fairen Wettbewerb, Produktqualität und -sicherheit, verantwortungsvolle Lieferketten, Gleichbehandlung, Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Spenden und Sponsoring, Kommunikation und Vertraulichkeit (einschließlich Datenschutz); Berichterstattung und Whistleblowing; Insiderhandel und Vermögensschutz.	SFC Gruppe	Ja	Nein	SFC-Vorstand
Maß- nahme	Mitarbeiterengagement und -vertretung	SFC pflegt einen regelmäßigen Dialog mit seinen Mitarbeitern über direkte Interaktionen sowie über Arbeitnehmervertreter im Rahmen von vierteljährlichen Meetings, Umfragen und Fokusgruppen. Die Unternehmensleitung überwacht diesen Prozess, um sicherzustellen, dass das Feedback der Mitarbeiter in die Unternehmensstrategie einfließt. Die Wirksamkeit dieses Dialogs wird durch Feedbackschleifen und Leistungskennzahlen überprüft, was zu kontinuierlichen Verbesserungen führt.	SFC Gruppe	Nein	Nein	Führungs- kräfte
Maß- nahme	Leistungs- und Wachstumsgespräche sowie Führungskräfte- trainings	SFC führt regelmäßig Leistungs- und Entwicklungsgespräche durch, um die Zufriedenheit der Mitarbeiter zu messen, individuelle Entwicklungsbedürfnisse zu identifizieren und Karrierewünsche mit den Unternehmenszielen abzugleichen, um Möglichkeiten für Weiterbildungen, beruflichen Aufstieg und langfristiges Karrierewachstum zu identifizieren. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse entwickeln und realisieren wir gezielte Lerninitiativen. Auf lokaler Ebene starten wir außerdem ein Pilotprojekt namens „Young Talent Program“, das speziell auf gezielte Karriereentwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeiter unter 35 Jahren ausgerichtet ist.	SFC Gruppe	Nein	Ja	Führungs- kräfte
ARBEITNEHMER IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE						
Richtli- nie	Verhaltenskodex für Geschäfts- partner	Der Verhaltenskodex für Geschäftspartner definiert die ethischen Standards, die SFC von allen Partnern erwartet, um verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken entlang der gesamten Lieferkette sicherzustellen. Neben wirtschaftlichen und technischen Kriterien müssen Geschäftspartner Grundsätze wie Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen, Korruptionsbekämpfung und Umweltschutz einhalten. Die Einhaltung dieser Standards wird nicht nur innerhalb ihrer eigenen Betriebe, sondern auch in ihren Lieferketten und verbundenen Unternehmen erwartet. Verstöße können zu Korrekturmaßnahmen oder zur Kündigung des Vertrags führen.	SFC Gruppe, Geschäfts- partner, Lieferan- ten usw.	Ja	Nein	SFC-Vorstand

Stand: 01.02.2026

SOZIALKENNZAHLEN

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat die SFC Gruppe eine Reihe zentraler Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit ihrer eigenen Belegschaft identifiziert. Das Unternehmen ist bestrebt, ein unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem das Wohlbefinden der Mitarbeiter, die kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung und eine faire Behandlung im Vordergrund stehen. Gleichzeitig ist sich SFC der wesentlichen Aspekte bewusst, die mit Arbeitspraktiken, und weiterreichenden gesellschaftlichen Auswirkungen verbunden sind.

Als wachsendes Unternehmen sind wir auf zuverlässige und hochqualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Eine hohe Fluktuation kann zu Betriebsstörungen und erhöhten Kosten führen, während Schwierigkeiten bei der Gewinnung oder Bindung von Talenten höhere Rekrutierungskosten und mögliche Verzögerungen bei der Skalierung unseres Geschäfts zur Folge haben können. Diese Risiken unterstreichen die Notwendigkeit einer strategischen Personalplanung sowie robuster Programme zur Mitarbeiterbindung, um die Fluktuation zu reduzieren und sicherzustellen, dass wir die Talente gewinnen und halten können, die für unsere Expansion und unseren langfristigen Erfolg erforderlich sind. Weitere Informationen zu unseren wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Belegschaft finden Sie im Kapitel „Identifizierung der Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette“.

Allgemeine Merkmale der Belegschaft

Im Jahr 2024 beschäftigte die SFC Gruppe insgesamt 470 Mitarbeiter. Die Mehrheit der Mitarbeiter verfügt über unbefristete Arbeitsverträge, während nur ein geringer Anteil befristet angestellt ist. Bei SFC NL besteht zudem ein einzelner Arbeitsvertrag ohne garantierte Arbeitsstunden.

ANZAHL DER MITARBEITER NACH GESCHLECHT	Mitarbeiterzahl (Personenzahl) ⁹
	2024
Männlich	302
Weiblich	168
Gesamtzahl der Mitarbeiter	470

ANZAHL DER MITARBEITER NACH VERTRAGSART	Mitarbeiterzahl (Personenzahl)
	2024
Unbefristeter Vertrag	453
Befristeter Vertrag	16
Vertrag mit nicht garantierten Stunden	1
Gesamtzahl der Mitarbeiter	470

SFC ist an mehreren Standorten und in mehreren Ländern tätig. Die Mitarbeiter sind in Deutschland, den Niederlanden, Rumänien, Kanada, Indien sowie den Vereinigten Staaten und dem Vereinigten Königreich ansässig, was die globale Präsenz des Unternehmens widerspiegelt.

⁹ Im Berichtszeitraum 2024 identifizierten sich 100 % unserer Mitarbeiter selbst innerhalb der binären Geschlechtskategorien; es gab keine Einträge, die als „Sonstiges“ oder „Nicht angegeben“ klassifiziert wurden. Daher geben wir unsere Mitarbeiterzahlen ausschließlich nach „männlich“ und „weiblich“ an.



Stand: 01.02.2026

ANZAHL DER MITARBEITER NACH LÄNDERN

Mitarbeiterzahl (Personenzahl)

	2024
Deutschland	172
Niederlande	47
Rumänien	127
Kanada	78
USA	5
UK	26
Indien	15
Gesamtzahl der Mitarbeiter	470

Im Berichtszeitraum verließen insgesamt 81 Mitarbeiter die SFC Gruppe, was einer Fluktuationsrate von 18,4 % entspricht. Die Berechnung basiert auf einer durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 440,7 Personen und umfasst Personen, die freiwillig oder wegen Entlassung, Eintritt in den Ruhestand oder Tod ausscheiden. Die vergleichsweise hohe Fluktuationsrate ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen, darunter der branchenweite Fachkräftemangel sowie interne organisatorische Veränderungen im Laufe des Jahres. Darüber hinaus war im Rahmen unserer regionalen Expansion in neue Länder eine höhere anfängliche Fluktuation zu verzeichnen, die erwartungsgemäß mit der Stabilisierung der Teams und der Weiterentwicklung unserer Betriebsabläufe zurückgeht. Um diesem Problem entgegenzuwirken, haben wir unsere Strategien zur Mitarbeiterbindung verstärkt, indem wir in Onboarding, Karriereentwicklungsprogramme und Initiativen zur Mitarbeiterbindung investiert haben, die darauf abzielen, langfristiges Engagement und Zufriedenheit zu fördern.

Das Geschlechterverhältnis in Führungspositionen (erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsleitung) beträgt 2:5, was einem Frauenanteil in Führungspositionen von 40 % entspricht. Aufgrund fehlender verlässlicher Daten können wir für das Berichtsjahr 2024 keine belastbaren Angaben zum geschlechtsspezifischen Lohngefälle machen.

Zusätzlich zu unseren festangestellten Mitarbeitern beschäftigen wir auch Selbstständige und Zeitarbeitskräfte, um die fachliche Expertise und Flexibilität unserer Teams zu stärken. Die Zahl der ausschließlich für SFC tätigen Selbstständigen sowie Zeitarbeitskräfte beträgt 25. Davon sind 12 über Drittanbieter und 13 auf freiberuflicher Basis direkt bei SFC beschäftigt.

Kennzahlen zu Gesundheit und Sicherheit

Wir haben uns zur Aufrechterhaltung einer sicheren und gesunden Arbeitsumgebung verpflichtet, da wir uns bewusst sind, dass die Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft von entscheidender Bedeutung für unseren langfristigen Erfolg sind. Im Berichtszeitraum verzeichnete SFC zwei arbeitsbedingte Verletzungen und Unfälle, darunter ein tödlicher Wegeunfall, der sich außerhalb des Betriebsgeländes von SFC ereignete. Die Quote meldepflichtiger arbeitsbedingter Vorfälle betrug 0,44. Für das Berichtsjahr 2024 wurde die Quote arbeitsbedingter Unfälle mit Ausfallzeiten nach der LTIFR-Methode¹⁰ („Lost Time Injury Frequency Rate“) berechnet. Dabei wurde ein durchschnittliches Arbeitsvolumen von 2.000 Stunden pro Vollzeitäquivalent zugrunde gelegt, was einer Gesamtarbeitszeit von 200.000 Stunden entspricht. Gemäß den VSME-Vorgaben gibt die LTI-FR-Kennzahl die Anzahl der Arbeitsunfälle pro 100 Vollzeitbeschäftigte innerhalb eines Jahres an.

GESAMTZAHL DER ARBEITSUNFÄLLE UND TÖDLICHEN UNFÄLLE

	2024
Erfasste Arbeitsunfälle	2
Todesfälle aufgrund von Arbeitsunfällen oder Berufskrankheiten ¹¹	1

Weitere Kennzahlen zur Belegschaft

Wir verpflichten uns, allen Mitarbeitern eine faire und gerechte Vergütung zu gewährleisten. SFC zahlt allen Mitarbeitern mindestens den gesetzlichen Mindestlohn oder die in Tarifverträgen festgelegten Löhne und hält sich damit an faire Vergütungspraktiken. Unsere Mitarbeiter erhalten eine angemessene Vergütung gemäß der Richtlinie (EU) 2022/2041 des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates sowie den geltenden angemessenen Lohnbenchmarks.

Im Berichtszeitraum waren die Mitarbeiter unserer niederländischen Tochtergesellschaft durch Tarifverträge abgesichert, wodurch insgesamt 10 % aller Beschäftigten innerhalb der SFC Gruppe Tarifverträge unterlagen.

SFC führt für alle Mitarbeiter der Gruppe Standardschulungen (z. B. zu Datenschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz usw.) durch. Ergänzend bieten wir unseren Mitarbeitern Weiterbildungs- und karrierebezogene Schulungsprogramme an. Für den Berichtszeitraum 2024 können wir noch keine Angaben zur durch-

¹⁰ Die LTIFR-Methode (Lost Time Injury Frequency Rate) berechnet die Anzahl der Arbeitsunfälle im Berichtsjahr anhand der Gesamtzahl der von allen Mitarbeitern im Jahr geleisteten Arbeitsstunden x 200.000.
¹¹ Der Todesfall war die Folge eines arbeitsbedingten Unfalls auf dem Weg zur Arbeit und ereignete sich nicht auf unserem Gelände oder in unseren Einrichtungen.

Stand: 01.02.2026

schnittlichen Anzahl der Schulungsstunden pro Geschlecht machen. Dies liegt daran, dass die Schulungen konzernweit über verschiedene Systeme und Formate durchgeführt werden. Die Systeme sind noch nicht ausgereift genug, um die erforderlichen Daten in einem Format bereitzustellen, das ohne umfangreichen manuellen Aufwand für Berichtszwecke leicht konsolidiert werden kann. Jedoch erhalten bei SFC alle Mitarbeiter die erforderlichen obligatorischen sowie zusätzlichen Schulungen entsprechend ihrer Rollen und Verantwortlichkeiten. Eine geschlechtsspezifische Differenzierung erfolgt dabei nicht.

Informationen zu Menschenrechten

Im Rahmen unseres kontinuierlichen Engagements für die Wahrung der Menschenrechte verfolgen und überwachen wir alle Menschenrechtsverletzungen oder -verstöße, die innerhalb unserer Lieferkette auftreten können, und sorgen so für Transparenz in unserem Berichtsprozess. Wir haben verschiedene Maßnahmen eingeführt, um das Bewusstsein und die Verantwortung für Menschenrechte bei unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern zu fördern.

Unser → [Verhaltenskodex](#) ist umfassend und deckt wichtige Bereiche wie die Verhinderung von Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, die Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung sowie Arbeitsunfälle ab, neben anderen Themen wie Spenden und Sponsoring, Kommunikation und soziale Medien.

Der Verhaltenskodex ist auf unserer Website öffentlich zugänglich und kann von allen Mitarbeitern eingesehen werden. Alle Mitarbeiter müssen sich an unseren Verhaltenskodex halten und dessen Grundsätze befolgen. Führungskräfte sind dafür verantwortlich, ihre Teams über den Verhaltenskodex zu informieren und das Bewusstsein für dessen Inhalte zu schärfen. Sie werden dazu angehalten, bei Bedarf Rat einzuholen und Verstöße zu melden. Es besteht auch die Möglichkeit, sich unter compliance@sfc.com an unseren Compliance-Beauftragten zu wenden.

Darüber hinaus haben wir unter dem Programm → [Speak Up – SFC Group's Whistleblower system](#) einen formellen Beschwerdeprozess eingerichtet, über den Mitarbeiter und andere Interessengruppen vertraulich Anliegen oder Bedenken melden können.

Im Berichtszeitraum hat SFC keine bestätigten Vorfälle von Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder Menschenhandel, Diskriminierung oder vergleichbaren Problemen verzeichnet – weder innerhalb der eigenen Belegschaft noch in der Wertschöpfungskette, einschließlich der Arbeitnehmer bei Lieferanten, betroffenen Gemeinden, Verbrauchern und Endnutzern.



Stand: 01.02.2026



Stand 01.09.2024

GOVERNANCE-INFORMATIONEN

Governance-Richtlinien und -Maßnahmen

Unser Governance-Rahmenwerk soll die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften gewährleisten, ethische Standards stärken und eine transparente Entscheidungsfindung fördern. Unser unternehmerisches Handeln folgt definierten Richtlinien und Verfahren, die Verantwortlichkeit, Integrität und verantwortungsbewusstes Risikomanagement fördern. Diese Strukturen tragen dazu bei, dass SFC in einer Weise agiert, die ihre strategischen Ziele unterstützt und gleichzeitig den Erwartungen der Stakeholder gerecht wird. In den folgenden Abschnitten werden unsere Praktiken im Bereich des unternehmerischen Handels beschrieben.

MAßNAHMEN, RICHTLINIEN UND KÜNFTIGE INITIATIVEN

Name	Beschreibung	Geltungsbereich	Öffentlich zugänglich	Verbundene Ziele	Verantwortlichkeit auf höchster Ebene
GESCHÄFTSVERHALTEN					
Erklärung	Erklärung zur Unternehmensführung	SFC Gruppe	Ja	Nein	SFC-Vorstand
Maßnahme	Whistleblower-System „Speak Up“	SFC Gruppe	Ja	Nein	SFC-Vorstand, Compliance Büro

Stand: 01.02.2026

GOVERNANCE-KENNZAHLEN

Die identifizierten Auswirkungen und Risiken im Bereich Governance konzentrieren sich auf verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeit von SFC. So kann beispielsweise die Nichteinhaltung gesetzlicher und ethischer Standards mittelfristig zu Kosten aufgrund von Reputationsschäden und Geldstrafen führen. Umgekehrt schafft die Förderung der Meldung von Beschwerden und die Einhaltung transparenter ethischer Praktiken einen positiven Vorbildcharakter, der das Vertrauen der Mitarbeiter und Stakeholder stärkt. Darüber hinaus kann eine offene Kommunikation zu ESG-Themen das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsfragen sowohl bei internen als auch bei externen Zielgruppen schärfen. Eine detaillierte Aufschlüsselung unserer Auswirkungen und Risiken mit Bezug auf unsere Unternehmensführung sind im Abschnitt „Identifizierung der Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette“ zu finden.

Im Berichtsjahr 2024 wurden bei SFC keine Verstöße, Verurteilungen oder Geldstrafen im Zusammenhang mit Korruption- oder Bestechungsdelikten festgestellt. Im Rahmen der bestehenden Corporate-Governance-Struktur erfüllt SFC die Anforderungen zur Offenlegung des Gender-Diversity-Anteils gemäß den geltenden Berichterstattungsrichtlinien. Der Gender-Diversity-Anteil wird berechnet als Verhältnis der Anzahl der Frauen im Vorstand zur Gesamtzahl der männlichen Vorstandsmitglieder.

GESCHLECHTERVERHÄLTNIS IM AUFSICHTSRAT

	2024
Gesamtzahl der Aufsichtsratsmitglieder	4
Gesamtzahl der Frauen im Aufsichtsrat	1
Anteil von Frauen im Aufsichtsrat ¹²	25 %
Geschlechterdiversitätsquote	1:3

¹² Die Offenlegung des Frauenanteils im Aufsichtsrat ist gemäß VSME nicht erforderlich, wurde jedoch als unternehmensspezifische Angabe aufgenommen. Die Zahl unterliegt nicht der Prüfung des VSME-ESG-Berichts.

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT ÜBER NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN¹³

An die SFC Energy AG, Brunenthal

Prüfungsurteil

Wir haben die Angaben im beigefügten „Nachhaltigkeitsbericht“ der SFC Energy AG, Brunenthal, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 (im Folgenden der „Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die Vorjahresangaben für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 und die Basisjahrdaten 2022 sowie die Angaben in Appendix 1 zum Nachhaltigkeitsbericht.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die Angaben im beigefügten Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs der European Financial Reporting Advisory Group (im Folgenden der „VSME-Standard“) sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt sind.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Angaben im Bericht“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022))

¹³ Die PricewaterhouseCoopers GmbH hat eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der englischen Fassung des Nachhaltigkeitsberichts durchgeführt und einen Vermerk in englischer Sprache erstellt, der maßgebend ist. Der folgende Text ist eine Übersetzung dieses Vermerks.

angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Angaben im Bericht

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts in Übereinstimmung mit dem VSME-Standard sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Berichts in Übereinstimmung mit dem VSME-Standard zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen des Berichts) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des Berichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung des Berichts

Der VSME-Standard enthält Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung des Berichts.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Angaben im Bericht

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben im Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem VSME-Standard sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden sind sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu den Angaben im Bericht beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung des Berichts angewandten Prozess.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht auf-

gedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.

- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen.

Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir unter anderem:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern im Bericht dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung des Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung des Berichts beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt.
- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen im Bericht durchgeführt.
- die Darstellung der Angaben im Bericht gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung.

München, den 21. November 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Fiedler
Wirtschaftsprüfer

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

ANHANG

Die Anhänge sind nicht Bestandteil des Prüfungsurteils.

VSME-INDEX

Seitenverweis

Allgemeine Informationen

Grundlage für die Erstellung und allgemeine Informationen zum Unternehmen (B1)	7, 8
Geschäftsmodell und Strategie (C1)	9
Maßnahmen, Richtlinien und künftige Initiativen (B2; C2)	20, 31, 38

Umweltinformationen

Energieverbrauch (B3)	21
Treibhausgasemissionen inkl. Scope 1, 2, 3 (B3)	21, 22
Treibhausgasintensität pro Umsatz (B3)	22
Umweltverschmutzung (B4)	26
Biodiversität (B5)	26, 27
Wasserentnahme und -verbrauch (B6)	28
Kreislaufwirtschaft, Abfall und Materialflüsse (B7)	28, 29
Übergangsplan und Ziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen (C3)	23, 24
Klimarisiken (C4)	24, 25

Soziale Informationen

Arbeitskräfte – Art des Arbeitsvertrags (B8)	32
Arbeitskräfte – Geschlecht (B8)	32
Arbeitskräfte – Beschäftigungsland (B8)	33
Arbeitskräfte – Fluktuation (B8)	33
Gesundheit und Sicherheit (B9)	34
Entlohnung, Tarifverhandlungen, Schulungen (B10)	34, 35
Verhältnis Frauen zu Männern (C5)	34
Fremdarbeitskräfte (C5)	34
Menschenrechtsrichtlinien und Verhaltenskodex (C6)	35
Schwere Menschenrechtsverletzungen (C7)	35

Informationen zur Governance

Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption/Bestechung (B11)	39
Einnahmen aus bestimmten Sektoren (C8)	9
Ausschluss aus EU-Referenz-Benchmarks (C8)	9
Geschlechtervielfalt in der Unternehmensführung (C9)	39

GLOSSAR

BDA

Berechnung, die vom Bundesverband der Deutschen Arbeitgeberverbände zur Ermittlung der Fluktuationsrate in einem Unternehmen verwendet wird. Die Formel lautet: Fluktuationsrate (in Prozent) = freiwillige Abgänge geteilt durch die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten während des Zeitraums, multipliziert mit hundert.

CBAM

Der Carbon Border Adjustment Mechanism ist eine von der Europäischen Union eingeführte Maßnahme, um bestimmte importierte Waren mit CO₂-bezogenen Kosten zu belegen. Damit wird sichergestellt, dass außerhalb der Europäischen Union hergestellte Produkte ähnliche Klimaschutzstandards erfüllen, wie innerhalb der Union produzierte Produkte.

CO₂

Kohlendioxid ist ein Gas, das natürlicherweise in der Atmosphäre vorkommt und auch durch die Verbrennung von Brennstoffen wie Öl, Kohle und Erdgas freigesetzt wird. Es trägt erheblich zur Erwärmung des Planeten und zu langfristigen Klimaveränderungen bei.

CSRD

Die Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive) von Unternehmen ist ein von der Europäischen Union verabschiedetes Gesetz, das bestimmte Unternehmen verpflichtet, Informationen darüber zu veröffentlichen, wie sich ihre Aktivitäten auf die Umwelt und die Gesellschaft auswirken und wie das Unternehmen geführt wird.

DMFC

Direktmethanol-Brennstoffzellen („Direct methanol fuel cells“) sind Energiegeräte, die flüssiges Methanol direkt in Strom umwandeln. Aufgrund ihrer kompakten Größe und einfachen Betankung werden sie häufig in kleinen, tragbaren Anwendungen eingesetzt.

EFRAG

Die European Financial Reporting Advisory Group ist eine Organisation, die die Europäische Kommission

bei der Entwicklung von Standards für die Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung berät. Sie trägt dazu bei, dass Unternehmensberichte transparent und vergleichbar sind.

ElektroG

Das Elektro- und Elektronikgerätegesetz ist ein deutsches Gesetz, das Unternehmen verpflichtet, die Sammlung, das Recycling und die Entsorgung von gebrauchten Elektro- und Elektronikgeräten ordnungsgemäß zu verwalten. Es dient dem Umweltschutz und der Abfallreduzierung.

ESG

Umwelt, Soziales und Governance (Environmental, Social and Governance) beziehen sich auf drei große Kategorien, anhand derer bewertet wird, wie sich ein Unternehmen auf den Planeten auswirkt, wie es mit Menschen umgeht und wie es geführt wird. Diese Themen sind wichtig für verantwortungsbewusstes Investieren und Unternehmenstransparenz.

ESRS

Die Europäische Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards) sind detaillierte Richtlinien, die Unternehmen bei der Veröffentlichung von Informationen zur Nachhaltigkeit befolgen müssen. Sie stellen sicher, dass alle relevanten Themen klar und strukturiert behandelt werden.

EU

Die Europäische Union ist ein Zusammenschluss von 27 Ländern in Europa, die gemeinsam Gesetze und Richtlinien erarbeiten, unter anderem in den Bereichen Handel, Klimaschutz, Datenschutz und soziale Rechte.

EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem, das definiert, welche Geschäftsaktivitäten als ökologisch nachhaltig gelten. Sie dient Unternehmen und Investoren als Leitfaden für klimafreundliche Entscheidungen.

FTE/VZÄ

Vollzeitäquivalent („Full-Time Equivalent“) ist eine Methode zur Messung des Arbeitsaufwands, bei der Teilzeit- und Vollzeitstellen zu einer Einheit zusammengefasst werden. Beispielsweise würden zwei Mitarbeiter, die jeweils die Hälfte der Zeit arbeiten, als ein Vollzeitäquivalent gezählt werden.

Treibhausgasemissionen

Treibhausgasemissionen sind Gase, die durch Aktivitäten wie die Verbrennung von Brennstoffen, die Landwirtschaft und die industrielle Produktion in die Atmosphäre freigesetzt werden. Diese Gase speichern Wärme und führen zu Veränderungen des Erdklimas.

Bruttowertschöpfung (BWS)

Die Bruttowertschöpfung ist eine Zahl, die den wirtschaftlichen Beitrag eines Unternehmens, einer Branche oder einer Region angibt. Sie wird berechnet, indem man das EBITDA und die Personalkosten addiert.

HGB

Das Handelsgesetzbuch ist das Gesetz, das die Geschäftstätigkeit, die Finanzbuchhaltung und die Berichtspflichten von Unternehmen in Deutschland regelt.

HSE

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety and Environment) bezieht sich auf Unternehmensprogramme und -vorschriften, die das Wohlergehen der Arbeitnehmer schützen und Umweltschäden reduzieren. Dazu gehören Schulungen, Risikobewertungen und Überwachungsmaßnahmen.

IBAT

Das Integrated Biodiversity Assessment Tool ist ein Online-System, das Unternehmen dabei hilft, die Umweltrisiken im Zusammenhang mit den Naturgebieten, in denen sie tätig sind, zu verstehen. Es nutzt Daten über Tier- und Pflanzenleben, um verantwortungsvolle Entscheidungen zu ermöglichen.

ILO

Die Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organization) ist Teil der Vereinten Nationen und setzt sich für die Verbesserung der Arbeitsbedin-

gungen weltweit ein. Sie bringt Regierungen, Arbeitgeberverbände und Arbeitnehmervereine zusammen, um globale Arbeitsstandards festzulegen.

IPCC

Der Weltklimarat (International Panel on Climate Change) ist ein wissenschaftliches Gremium, das die neuesten globalen Forschungsergebnisse zum Klimawandel überprüft und zusammenfasst. Er liefert Informationen, die Klimaschutzmaßnahmen von Regierungen und Unternehmen unterstützen.

ISO

Die Internationale Organisation für Normung (International Organization for Standardization) erstellt globale Standards, die Unternehmen dabei helfen, Qualität, Sicherheit und Effizienz in ihren Betrieben und Produkten sicherzustellen. Diese Standards werden in vielen Branchen und Sektoren angewendet.

KBA

Biodiversitäts-Schwerpunktgebiete (Key Biodiversity Areas) sind Naturräume, die für den Schutz von Pflanzen, Tieren und ihren Lebensräumen besonders wichtig sind. Diese Gebiete werden mit wissenschaftlichen Methoden identifiziert und häufig in Umweltverträglichkeitsprüfungen berücksichtigt.

KPI

Ein Key Performance Indicator ist eine Kennzahl, die angibt, wie gut ein Unternehmen ein bestimmtes Geschäftsziel erreicht. Diese Indikatoren helfen dabei, Fortschritte zu verfolgen und Entscheidungen zu treffen.

LTI

Ein langfristiger Anreiz („Long-term Incentive“) ist eine Belohnung für Mitarbeiter, in der Regel in Form von Unternehmensaktien oder Barprämien, die sich nach der Leistung des Unternehmens über einen Zeitraum von mehreren Jahren richtet.

LTIFR

Die Lost Time Injury Frequency Rate ist ein Maß dafür, wie oft Mitarbeiter bei der Arbeit verletzt werden und dadurch Arbeitszeit verlieren. Die Formel lautet: Anzahl der Verletzungen, die zu Arbeitsausfällen füh-

ren, multipliziert mit einer Million, geteilt durch die Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden.

MEAs

Membran-Elektroden-Einheiten sind Teile, die in Brennstoffzellen verwendet werden, in denen chemische Reaktionen zur Stromerzeugung stattfinden. Sie sind wesentliche Komponenten in Geräten, die mit Wasserstoff oder Methanol betrieben werden.

PSP

Ein Performance Share Program ist ein System, bei dem Mitarbeiter Aktien des Unternehmens erhalten, wenn sie zur Erreichung bestimmter Geschäftsziele beitragen. Es wird verwendet, um die Vergütung der Mitarbeiter an den Erfolg des Unternehmens zu koppeln.

DSGVO/GDRP

Die Datenschutz-Grundverordnung (General Data Protection Regulation) ist ein Gesetz der Europäischen Union, das regelt, wie personenbezogene Daten erhoben, verarbeitet und gespeichert werden müssen. Es dient dem Schutz der Privatsphäre und der Rechte von Personen und gilt für alle Organisationen, die innerhalb der Europäischen Union personenbezogene Daten verarbeiten oder europäische Bürger betreffen.

REACH-Verordnung

Die Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe ist ein Gesetz der Europäischen Union, das Unternehmen verpflichtet, die Sicherheit der von ihnen verwendeten oder verkauften Chemikalien zu überprüfen und zu melden, um Menschen und Umwelt zu schützen.

SoC

Besorgniserregende Stoffe (substances of concern) sind chemische Stoffe, die gesundheits- oder umweltschädlich sein können. Von Unternehmen wird erwartet, dass sie deren Verwendung verfolgen und verwalten, um Risiken zu vermeiden.

SSPs

Gemeinsame sozioökonomische Pfade (Shared Socioeconomic Pathways) sind verschiedene Zukunftsszenarien, die beschreiben, wie sich die Welt in Bereichen wie Bevölkerung, Wirtschaft und Technologie verändern könnte. Wissenschaftler nutzen diese Szenarien, um mögliche Auswirkungen auf das Klima zu untersuchen.

SVHC

Besonders besorgniserregende Stoffe (Substance of Very High Concern) sind Chemikalien, die die Gesundheit oder die Umwelt ernsthaft schädigen können. Diese Stoffe unterliegen strengen Kontrollen und können im Laufe der Zeit verboten oder ersetzt werden.

VSME

Der freiwillige Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung kleiner und mittlerer Unternehmen (Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs) gibt kleineren Unternehmen einfache Leitlinien an die Hand, um zu vermitteln, wie sie verantwortungsbewusst mit Umwelt- und Sozialthemen umgehen.

WRI

Der Water Risk Atlas ist ein Online-Tool, das zeigt, wo und wie Wasserprobleme wie Dürren, Überschwemmungen oder Verschmutzung Menschen, Unternehmen oder Ökosysteme beeinträchtigen können. Er wird für die Planung und Risikobewertung verwendet.

WWF

Der World Wide Fund for Nature ist eine große internationale Organisation, die sich für den Schutz von Wildtieren, Wäldern, Ozeanen und anderen Naturgebieten einsetzt. Außerdem unterstützt sie Projekte, die Schäden für den Planeten reduzieren.

XDC

Die X-Degree-Kompatibilitätsmethodik ist eine wissenschaftlich basierte Zielsetzungs-Methodik, die aufzeigt, wie sich die Aktivitäten eines Unternehmens auf die globale Durchschnittstemperatur auswirken könnten. Es hilft Unternehmen dabei, zu überprüfen, ob ihre Strategien die Klimaziele unterstützen.

IMPRESSUM

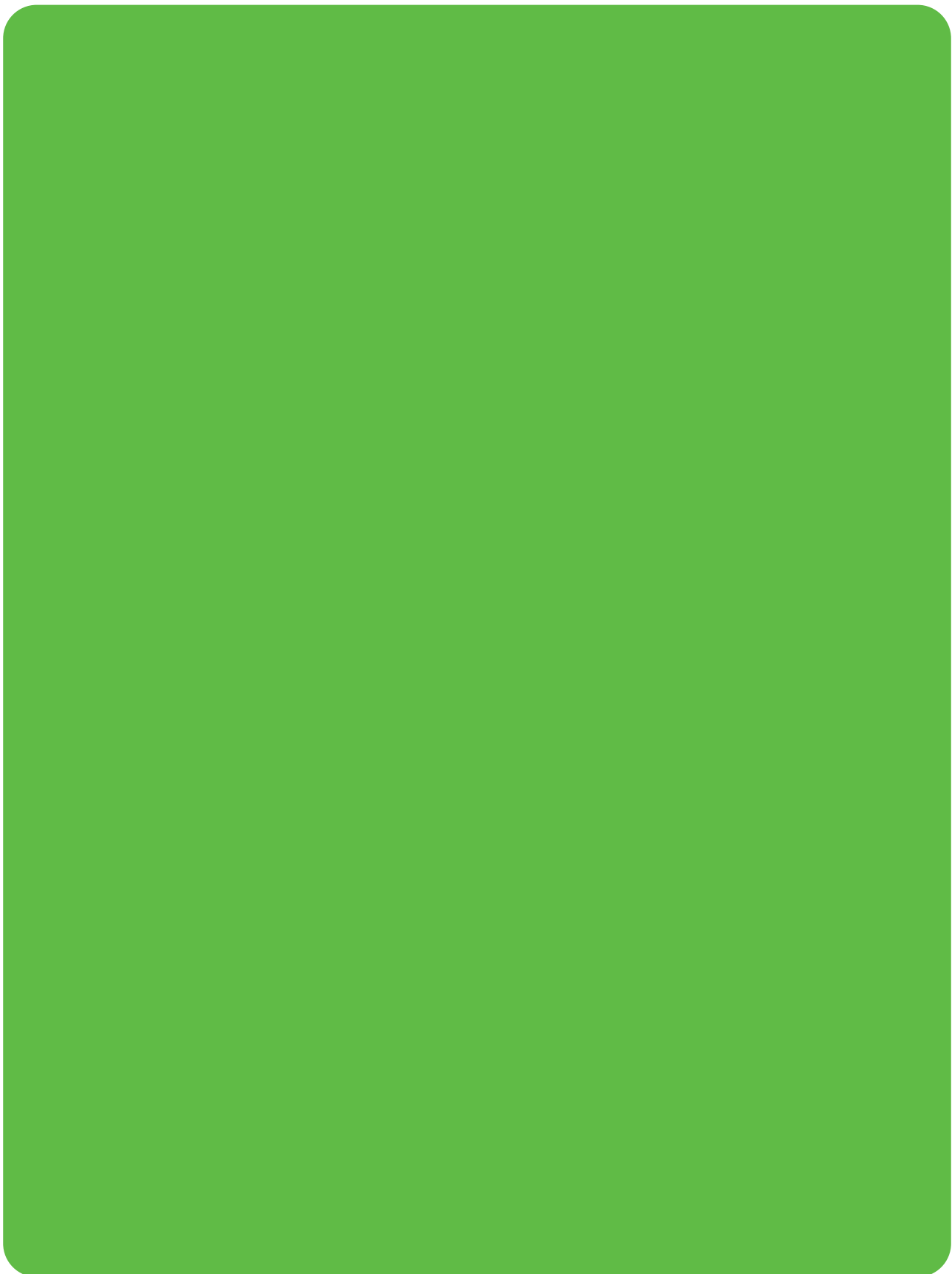
SFC Energy AG
Eugen-Sänger-Ring 7
85649 Brunenthal
Deutschland
Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 0
Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 369

Bildnachweis:
SFC Energy AG

Verantwortlich: SFC Energy AG
Text & Redaktion: SFC Energy AG
Gestaltung und Umsetzung:
CROSS ALLIANCE communication GmbH

Der offizielle, auditierte Nachhaltigkeitsbericht ist die englische Version. Die deutsche Version ist eine Übersetzung des Originals und dient lediglich zu Informationszwecken. Bei Abweichungen ist das englische Original maßgebend.

Stand: 01.02.2026





Nachhaltigkeitsbericht 2024

**Windkraft Simonsfeld AG, Ernstbrunn –
Nachhaltigkeitsbericht 2024** (51 Seiten, PDF)

- **Windstromproduzent**
- **Betreiberin und Entwicklerin von Windenergieanlagen**



<https://www.wksimonsfeld.at/ueber-uns/news/nachhaltigkeitsbericht-2024/>

Nachhaltigkeitsbericht 2024

Stand: 01.02.2026



Editorial	3
Vorwort Sigrid Stagl	4
Allgemeine Informationen	5
B1 - Grundlagen der Erstellung	6
C1 - Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit	9
B2 - Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	15
C2 - Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	17
Umweltinformationen	20
Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung	20
EU-Taxonomie-Meldebögen	24
B3 - Energie und Treibhausgasemissionen	26
C3 - Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel	29
C4 - Klimarisiken	31
B4 - Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden	32
B5 - Biologische Vielfalt	33
B6 - Wasser	35
B7 - Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	35
Soziale Informationen	39
B8 - Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale	39
B9 - Arbeitskräfte - Gesundheit und Sicherheit	39
B10 - Arbeitskräfte - Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung	40
C5 - Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte	41
C6 - Zusätzliche Informationen für die eigene Belegschaft - Menschenrechtspolitik und -verfahren	42
C7 - Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte	42
Geschäftsgebahren - Governance	45
B11 - Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	46
C8 - Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks	46
C9 - Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen	47
Prüfungsvermerk	48
Tabellenverzeichnis	49
Impressum	50

EDITORIAL

Konsequent 360 Grad nachhaltig

Konsequent 360 Grad nachhaltig – dieses Selbstverständnis prägt die Windkraft Simonsfeld von Beginn an. Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind das zentrale Fundament unseres wirtschaftlichen Handelns und Ausdruck unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Unser übergeordnetes Ziel ist es, eine lebenswerte Umwelt und eine zukunftsfähige Energieversorgung für kommende Generationen zu schaffen.

Auch wenn die Windkraft Simonsfeld derzeit nicht verpflichtet ist, einen Nachhaltigkeitsbericht gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und EU-Taxonomieverordnung vorzulegen, haben wir uns bewusst entschieden, freiwillig über unsere Nachhaltigkeitsleistungen zu berichten*. Warum? Weil nachhaltiges Wirtschaften für uns kein Lippenbekenntnis ist, sondern Teil unserer Identität.

Zu lange wurden Wirtschaft und Ökologie getrennt betrachtet – mit fatalen Folgen für Umwelt und Klima. Um die Wirtschaft angesichts großer globaler Herausforderungen resilient zu machen, dürfen wirtschaftliche Entscheidungen nicht mehr isoliert betrachtet werden. Die Auswirkungen von Geschäftsaktivitäten auf das gesamte Umfeld müssen einkalkuliert werden. Kapital muss langfristig dorthin fließen, wo Unternehmen am konsequentesten nachhaltig agieren. Im Energiebereich bedeutet das: Investitionen in erneuerbare statt in fossile Energien.

Der vorliegende Bericht dokumentiert unsere umfassenden Nachhaltigkeitsleistungen in den Bereichen Unternehmensführung, Umwelt und Soziales. In unserer Vorreiterrolle setzen wir hier Standards, die weit über gesetzliche Verpflichtungen hinausgehen. Der Aufwand dafür lohnt sich auch für uns selbst: Wir gewinnen wertvolle Erkenntnisse über unser Unternehmen und relevante Kernprozesse, identifizieren Potenziale für Verbesserungen und bauen intern Expertise auf. Mit einem eigenen Tool zur Bewertung von Klimarisiken in unseren Projekten optimierten wir die standortspezifische Planung. Zudem sorgt die freiwillige Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer HLB dafür, dass wir wechselseitig Verbesserungen anstoßen und Prüfprozesse weiterentwickeln.



Nachhaltigkeit verstehen wir aber nicht nur als ökologischen Auftrag, sondern im Sinne sozialer Verantwortung: Als Arbeitgeberin bieten wir jungen Menschen eine sinnstiftende Beschäftigung, bei der Klimaschutz gelebte Praxis ist.

Zugleich ist unsere Botschaft an andere Unternehmen: Der Aufwand für einen Nachhaltigkeitsbericht ist bewältigbar – und die Ergebnisse bringen uns alle gemeinsam weiter. Gleichzeitig appellieren wir an die Politik, rechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Nachhaltigkeitsberichte vergleichbar und verbindlich werden. Denn entscheidend wird sein, wie viele Unternehmen unserem Weg folgen.

Nur wenn wir Transparenz sicherstellen und konsequent nachhaltig handeln, schaffen wir die Basis für zukunftsfähiges, umweltfreundliches Wirtschaften – und können kommenden Generationen eine Welt hinterlassen, die lebenswert bleibt.

Viel gute Energie wünschen Ihnen,

Markus Winter
Vorstand Technik

Alexander Hochauer
Vorstand Finanz

* Berichterstattung gemäß VSME, dem „Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs“

VORWORT

Windkraft mit Wirkungskraft

von Dr.ⁱⁿ Sigrid Stagl

*Österreichische Ökonomin und Professorin für
Umweltökonomie und -politik an der
Wirtschaftsuniversität Wien.
Wissenschaftlerin des Jahres 2024.*

In der ökologischen Ökonomie betrachten wir die Wirtschaft als Teil der Gesellschaft und der Natur. Um diese Zusammenhänge zu verstehen, müssen wir die Auswirkungen aufeinander kennen. Genau an dieser Schnittstelle setzt die europäische Nachhaltigkeitsberichterstattung an. Die entsprechenden Gesetze bilden den Kern des EU-Green-Deals und treiben den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft voran. Neben ökonomischer Leistungsfähigkeit verlangen Investor*innen, Behörden und die Öffentlichkeit zunehmend Transparenz über ökologische und soziale Wirkungen. Nachhaltigkeitsberichterstattung schafft dafür eine nachvollziehbare Grundlage: Sie ermöglicht den Vergleich zwischen Unternehmen, macht Chancen sichtbar, hilft Risiken frühzeitig zu erkennen und stützt strategische Entscheidungen auf belastbare Daten.

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) bilden hierfür den verbindlichen Rahmen und verpflichteten ursprünglich alle großen europäischen Unternehmen einen Nachhaltigkeitsbericht zu verfassen. Für kleinere und nicht börsennotierte Unternehmen ist mit dem VSME - dem Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed small and medium sized enterprises - ein freiwilliger und etwas reduzierter Ansatz entwickelt worden.

Der 2025 eingeleitete Omnibus-Prozess soll die europäische Wirtschaft entlasten und hat dafür bestimmte Fristen verschoben, sowie den Anwendungskreis der berichtspflichtigen Unternehmen stark verkleinert. Damit wurde bei vielen Unternehmen auch Unsicherheit geschaffen. Die Gefahr besteht, dass Transparenz zeitlich hinausgezögert und Nachhaltigkeit als nachrangiges Thema wahrgenommen wird. Für die Transformation ist jedoch entscheidend, dass möglichst viele Unternehmen ihre ökologische und soziale Wirkung systematisch erfassen.



Die Europäische Umweltagentur weist darauf hin, dass Klima- und Umweltrisiken die Stabilität von Finanzmärkten und Lieferketten destabilisieren können. Eine systematische Erfassung von Umweltdaten - etwa zu CO₂-Reduktionen, Biodiversitätseinflüssen oder Materialverbrauch - ermöglicht Unternehmen, Risiken frühzeitig zu erkennen und proaktiv Gegenmaßnahmen einzuleiten. Auswertungen zur Akzeptanz in lokalen Gemeinschaften tragen zusätzlich zur Minimierung von Projektrisiken bei.

Empirische Studien zeigen, dass qualitativ hochwertige Umwelt- und Sozialberichte die gesellschaftliche Legitimität von Unternehmen stärken und gleichzeitig Wissensunterschiede zwischen den Stakeholdern verringern. Für Windenergieunternehmen, die in einem stark regulierten und kapitalintensiven Umfeld operieren, ist diese Legitimität ein entscheidender Wettbewerbsfaktor.

Mit der Veröffentlichung ihres Nachhaltigkeitsberichts nimmt die Windkraft Simonsfeld eine Vorreiterrolle ein und macht vor, wie Transparenz in ökologischen und sozialen Fragen auch ohne gesetzliche Verpflichtung praktiziert werden kann. Damit setzt das Unternehmen nicht nur ein starkes Signal an Investor*innen und die Öffentlichkeit, sondern auch ein Beispiel für andere Unternehmen auf dem Weg zu einer ökologisch und sozial tragfähigen Zukunft.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Windkraft Simonsfeld: Botschafterin der Energiewende und des verträglichen Wirtschaftens

Die Windkraft Simonsfeld versteht sich nicht nur als Produzentin von Strom aus erneuerbaren Quellen, sondern als aktive Botschafterin eines verträglichen wirtschaftlichen Handelns, das ökologisch, sozial und langfristig tragfähig ist. Als Unternehmen mit klarem Fokus auf die Erzeugung erneuerbarer Energie übernehmen wir Verantwortung für eine zukunftsfähige Energieversorgung – und bekennen uns gleichzeitig zu einer transparenten, nicht-finanziellen Berichterstattung, die über gesetzliche Anforderungen hinausgeht.

Unser tägliches Handeln ist getragen von der Überzeugung, dass Strom aus erneuerbaren Quellen wie Wind und Sonne einen essenziellen Beitrag zur Lösung zentraler gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen leistet. Ökostrom deckt Grundbedürfnisse, schont Umwelt und Klima, stärkt regionale Wertschöpfung und reduziert geopolitische Abhängigkeiten.

Auch die Energiewende ist kein rein technologischer Wandel. Sie erfordert Bewusstseinsbildung, Zusammenarbeit und ein tiefes Verständnis für die sozialen und ökologischen Auswirkungen unseres Handelns. Deshalb setzen wir nicht nur auf saubere Energieproduktion, sondern auch auf Transparenz und Austausch entlang unserer Wertschöpfungskette – auch dort, wo Informationen über Herstellungsprozesse oder Lieferanten nur eingeschränkt verfügbar sind.

Als Unternehmen richten wir unser Tun konsequent an Prinzipien aus, die weit über gesetzliche Mindeststandards hinausgehen. Wir pflegen vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Partner*innen, orientieren uns an klaren Grundsätzen und entwickeln unsere Prozesse kontinuierlich weiter – mit dem Ziel, Qualität, Innovation, Nachhaltigkeit und Fairness gleichermaßen zu fördern.

Diese Nachhaltigkeitserklärung soll nicht nur Rechenschaft ablegen über das vergangene Jahr, sondern auch Einblick geben in unser Selbstverständnis als Mitgestalterin einer enkeltauglichen Energiezukunft und Teil der Lösung für zentrale gesellschaftliche und ökologische Aufgaben unserer Zeit.



B1 – Grundlagen der Erstellung

Die 2022 verabschiedete Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ist Teil des European Green Deal mit dem Ziel eines klimaneutralen Kontinents bis 2050. Im Rahmen der CSRD werden europäische Unternehmen verpflichtet, ab 2025 ausführlich über Nachhaltigkeitsaspekte zu berichten, und auch erstmals vergleichbare Berichtsstandards auf EU-Ebene eingeführt. Als Leitsystem hin zu einem nachhaltigen, resilienten Wirtschaftssystem soll es Europa angesichts großer globaler Herausforderungen wie der Klimakrise zukunftsfit machen und Kapitalströme in nachhaltige Investitionen lenken. Ab dem Geschäftsjahr 2025 wäre die Windkraft Simonsfeld – so wie andere europäische Unternehmen ab einer gewissen Größe – zur nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) verpflichtet gewesen.

Durch das im Februar 2025 vorgestellte „Omnibus“-Paket müssen Unternehmen nun erst für 2027 Nachhaltigkeits-erklärungen veröffentlichen, also zwei Jahre später als geplant. Zudem wird die Berichtspflicht auf Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten eingeschränkt. Auch die Windkraft Simonsfeld wäre somit nicht mehr von CSRD und Taxonomie-Verordnung betroffen.

Wir sind davon überzeugt, dass sich verantwortungsvolles Wirtschaften nicht nur an finanziellen Kennzahlen messen lässt, sondern die Bedürfnisse möglichst vieler Menschen in unserer Gesellschaft berücksichtigen muss. Ungeachtet der rechtlichen Verwässerungen werden wir daher auch in Zukunft verantwortungsvoll und transparent über unsere Nachhaltigkeitsleistungen berichten.

Folgend der [Empfehlung der Europäischen Kommission vom 30. Juli 2025](#) (C(2025) 4984 final) wird der vorliegende Bericht auf freiwilliger Basis nach VSME (Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed small and medium sized enterprises) erstellt (Basic Module plus Comprehensive Module.) Die Steuerung der gesamten Unternehmensgruppe erfolgt zentral durch die Windkraft Simonsfeld AG (Energiewende Platz 1, 2115 Ernstbrunn, Österreich). Die Windkraft Simonsfeld AG hatte zum Jahresende 2024 insgesamt 15 Tochterunternehmen – neun davon in Österreich, je zwei in Rumänien und der Slowakei sowie eine in Frankreich und Bulgarien. In

den Projektgesellschaften erfolgt neben Projektierung und Umsetzung auch der Betrieb unserer zukünftigen Wind- und Sonnenkraftanlagen. Die Windkraft Simonsfeld AG hält an allen Tochterunternehmen 100 % ihrer Geschäftsanteile.

Konsolidierungskreis

Die Nachhaltigkeitserklärung 2024 wurde auf konsolidierter Basis erstellt und umfasst die Angabepflichten der Windkraft Simonsfeld AG sowie ihrer 15 Tochterunternehmen (Stand 31. Dezember 2024). Der gewählte Konsolidierungskreis für die Nachhaltigkeitserklärung gemäß Artikel 48i der Richtlinie 2013/34/EU ist der gleiche wie für den Finanzjahresabschluss. Sofern im Bericht von dieser Darstellung abgewichen wird, ist dies an den entsprechenden Stellen transparent dargestellt und werden die unternehmensspezifischen Gründe erklärt.

Es sind keine Tochterunternehmen gemäß Artikel 19a Absatz 9 oder Artikel 29a Absatz 8 der Richtlinie 2013/34/EU von der jährlichen oder konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung ausgenommen. Jedoch werden gemäß Artikel 19a Absatz 3 und Artikel 29a Absatz 3 alle Tochterunternehmen der Windkraft Simonsfeld AG in den konsolidierten Bericht des Mutterunternehmens der Windkraft Simonsfeld einbezogen.

Vertrauliche und sensible Informationen

Es wird von der in VSME 1 Abs 19 gegebenen Möglichkeit bestimmte vertrauliche und sensible Informationen nicht anzugeben in folgenden Punkten Gebrauch gemacht:

Kapitel [B10 – Arbeitskräfte – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung](#)

- Die Angabe des Lohngefälles beschränkt sich auf Österreich.

Kapitel [B1 – Grundlagen der Erstellung](#) – Informationen zu den Betriebs- und Anlagenstandorten

- Die Geokoordinaten werden aus Schutzgründen der kritischen Infrastruktur nicht veröffentlicht.

Standards und Managementsysteme

Die Windkraft Simonsfeld unterliegt keinem Nachhaltigkeitsrating. Wir verfolgen die Managementsysteme [ISO 9001:2015 \(Qualitätsmanagement\)](#) und [ISO 14001:2015 \(Umweltmanagement\)](#). Weiters verfügen wir über die [Great Place to Work-Zertifizierung](#) und die [IT-Zertifizierung Cyber Trust Austria - Gold Standard](#). Im Geschäftsjahren 2026 möchten wir [Science Based Targets](#) fixieren.

Europäische ISO/IEC- oder CEN/CENELEC-Normen			
Europäische Norm	seit	Anwendungsbereich	Schwerpunkte
Qualitätsmanagement ISO 9001:2015	2011	Österreich (Bürostandorte Ernstbrunn und Salzburg sowie alle Windparks in Österreich)	<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierlicher Verbesserungsprozess • Überprüfung der Einhaltung von Gesetzen und Normen • Risiken- und Chancenverwaltung • Prozessaufbau
Umweltmanagement ISO 14001:2015	2024		<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung von Umweltrisiken • Input-Output-Analyse der Materialströme • Verwaltung von Abfallkennzahlen

Tabelle 1: Europäische ISO/IEC- oder CEN/CENELEC-Normen

Stand: 01.02.2026



Österreich



International



- Gesellschaften mit produzierenden Anlagen
- Gesellschaften mit Projekten in Entwicklung


Windenergie


Sonnenenergie


Technische Betriebsführung

Stand: 01.02.2026

Abbildung 1: Unternehmensstruktur der Windkraft Simonsfeld (Dez. 2024)

Informationen zu den Betriebsstandorten

Land	Firmenname	Sitz	Büroadresse	NACE	Bilanzsumme	Umsatz
Österreich	Windkraft Simonsfeld AG	Firmenhauptsitz Ernstbrunn Energiewende Platz 1 2115 Ernstbrunn	Headquarters Ernstbrunn: Energiewende Platz 1, 2115 Ernstbrunn	D35.1.1 - Production of electricity	166.641.920,50 €	33.235.575,18 €
	Windpark PoWi III GmbH				20.495.534,10 €	6.917.175,39 €
	Windpark Rannersdorf II GmbH				18.763.834,50 €	8.759.200,09 €
	Windpark Simonsfeld II GmbH				11.840.036,32 €	4.087.108,10 €
	Windpark Kreuzstetten IV GmbH				48.408.730,83 €	15.845.264,99 €
	Windpark PPD GmbH				82.779.447,73 €	16.389.058,43 €
	Windpark Wullersdorf GmbH				2.138.259,60 €	0,00 €
	Windpark DW GmbH				58.757.016,35 €	4.945.270,69 €
	Windpark Sigmundsherberg GmbH				6.094.528,12 €	0,00 €
	Sonnenpark EB I GmbH				477.040,10 €	0,00 €
Slowakei	VGES Solarpark I s.r.o.	Galvaniho 7/D, 82104 Bratislava	--- kein Büro ---		1.307.623,57 €	327.660,48 €
	WKS Energia I s.r.o.				398.721,40 €	23.773,40 €
Rumänien	Windkraft Simonsfeld RO srl	Str. Castanilor nr. 82, Jud. Caras-Severin, 320022 Resita	Str. 1 Decembrie 1918 nr. 7 et 5, birou 507, 320067 Resita		2.643.800,93 €	75.792,02 €
	Windpark Banat RO SRL	Sat Berliște Nr. 243, Birou 2, 327020 Berliște, Kreis Caraș-Severin			2.665.534,51 €	0,00 €
Bulgarien	Windkraft Simonsfeld BG EOOD	„Bulport“ Business Building, Floor 3, Office No. 3.4, South Industrial Zone, 9000 Varna	„Bulport“ Business Building, Floor 3, Office No. 3.4, South Industrial Zone, 9000 Varna		3.991.186,89 €	1.117.066,08 €
Frankreich	Enesi SARL	23 rue du Départ, 75014 Paris	ENESI chez Morning, 31 ter, rue Vivienne, 75002 Paris		497.468,85 €	0,00 €

Tabelle 2: Informationen zu den Betriebsstandorten

*Informationen zu den Betriebs- und Anlagenstandorten inklusiver aller Windparks und Photovoltaik-Anlagen finden sich auf unserer [Website](#) und im Kapitel [B5 - Biologische Vielfalt](#). Die Anzahl der Beschäftigten aufgeschlüsselt nach Ländern finden sich [Tabelle 15: Personalangaben 2024](#) im [Kapitel B8 - Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale](#).

C1 – Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit

Unternehmensprofil und wesentliche Geschäftsbereiche

Die Windkraft Simonsfeld ist ein großes Unternehmen iSd § 221 UGB mit Sitz in Ernstbrunn, Bezirk Korneuburg, in Niederösterreich. Wir planen, errichten und betreiben Wind- und Sonnenenergieanlagen, um die Energiewende voranzutreiben und zur Erreichung der Klimaziele beizutragen.

Die Windkraft Simonsfeld betreibt 94 Windenergieanlagen in Österreich, zwei weitere in Bulgarien und ein Sonnenkraftwerk in der Slowakei. Die Wind- und Sonnenenergieanlagen der Windkraft Simonsfeld produzierten im Berichtsjahr

756,5 Mio. Kilowattstunden (kWh) sauberen Strom. Dies entspricht dem Jahresverbrauch von 189.000 durchschnittlichen Privathaushalten in Österreich.

Mit Bilanzstichtag beschäftigte die Windkraft Simonsfeld gruppenweit 132 Mitarbeiter*innen, davon 117 in Österreich. Unser Ziel ist es, Menschen an der Energiewende sowohl wirtschaftlich als auch ideell zu beteiligen. An der Windkraft Simonsfeld AG als nicht börsennotierter Aktiengesellschaft waren zum Stichtag 2.588 Aktionärinnen und Aktionäre beteiligt.



Projektentwicklung

Ein zentraler Geschäftsbereich der Windkraft Simonsfeld ist die Entwicklung von Wind- und Sonnenenergieanlagen, auch dabei liegt unser Schwerpunkt in Österreich. International planen wir Wind- und Sonnenenergieprojekte in Bulgarien, Rumänien, der Slowakei sowie in Frankreich.



Stromproduktion

Die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens umfasst in seinem Kernbereich die Erzeugung von Strom aus Windenergieanlagen und in einem geringeren Umfang von Strom aus Sonnenenergieanlagen. Die Stromerzeugung ist damit unser wirtschaftlich bedeutendster Geschäftsbereich. Der regionale Schwerpunkt unserer Stromproduktion ist Österreich, darüber hinaus betreiben wir Windenergieanlagen in Bulgarien sowie einen Sonnenpark in der Slowakei.



Technische Betriebsführung

Im Geschäftsbereich der technischen Betriebsführung und Dienstleistungen ist die Windkraft Simonsfeld derzeit in Österreich und Bulgarien tätig. Neben eigenen Kraftwerken betreuen wir Windenergieanlagen für andere Betreiber auf Vertragsbasis. Zu den Kerndienstleistungen zählen neben der technischen Betriebsführung auch Einzelleistungen wie Anlagenmonitoring, Wartungs- und Reparaturarbeiten oder regelmäßige Anlageninspektionen.



Stromvertrieb

Die Windkraft Simonsfeld platziert die erzeugte Energie über den Großhandelsmarkt und arbeitet dabei eng mit Stromhandelsunternehmen zusammen. Auf einen eigenen, breit angelegten Vertrieb an Endverbraucher*innen verzichtet das Unternehmen bewusst und konzentriert sich stattdessen auf die Rolle als Produzentin und zuverlässige Partnerin im Großhandels- und Stromhandelsgeschäft.

Obwohl die Windkraft Simonsfeld keinen großflächigen Endverbraucher*innen-Vertrieb betreibt, bieten wir in Kooperation mit einem Partner ein spezielles Tarifpaket für Bürger*innen unserer Projektgemeinden an. Damit möchten wir den Zugang zu regionalem Ökostrom mit einem Anteil an Ökostrom der Windkraft Simonsfeld ermöglichen und zugleich die lokale Akzeptanz unserer Projekte stärken.

Unser Geschäftsmodell

Die Windkraft Simonsfeld bedient dabei viele Etappen von Wind- und Sonnenenergieanlagen – von der Projektentwicklung über die technische Betriebsführung bis hin zu Stromproduktion und Stromverkauf.



Standorte sichern

Wir suchen geeignete Standorte und pachten oder erwerben die Grundstücke.



Gemeinsam entwickeln

Wir binden Bevölkerung und Gemeinden in die Entwicklung unserer Projekte ein und erwirken die notwendigen Bewilligungen.



Menschen beteiligen

Wir beteiligen Menschen wirtschaftlich an Wind- und Sonnenkraftwerken – mit Aktien und Anleihen.



Anlagen betreuen

Wir betreuen unsere Wind- und Sonnenkraftwerke und die Anlagen anderer Betreiber mit eigenen Technikern.



Strom verkaufen

Unsere Kraftwerke produzieren 20 bis 25 Jahre lang sauberen Strom. Diesen liefern wir an eine staatliche Abnahmestelle oder verkaufen ihn am Strommarkt.



Rückbau und Repowering

Wir planen das Ende der Lebensdauer unserer Anlagen vorausschauend, führen den Rückbau umweltgerecht durch und prüfen Möglichkeiten für Repowering mit moderner Technologie.

Gesellschaftliche Bedeutung der Stromversorgung

Das Geschäftsmodell der Windkraft Simonsfeld ist Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen – ein Produkt mit hoher gesellschaftlicher Wirkung und wesentlichem Beitrag zur Erfüllung der menschlichen Grundbedürfnisse! Strom ist für alle Lebensbereiche unabdingbar: Kommunikation, Haushalt, Erwerbstätigkeit, Mobilität, Bildung – er wird benötigt, um ein angenehmes Wohnklima zu schaffen und ist unverzichtbar für Hygiene und Gesundheitsversorgung.

Eine verlässliche Energieversorgung trägt einen wesentlichen Teil zur Lebenserhaltung, Gesundheit und dem allgemeinen Wohlbefinden bei. Schutz und Sicherheit sowie Freiheit und Autonomie jedes Individuums werden dadurch ebenso bestärkt. Energieversorgung gilt als kritische Infrastruktur und ist somit Teil der Grundversorgung. Strom aus erneuerbaren Quellen ist dabei die ressourcenschonendste Variante.

Nachhaltigkeit als gemeinsames Ziel: ein 360°-Ansatz

Nachhaltigkeit verstehen wir ganzheitlich: Jede Abteilung unseres Unternehmens arbeitet aktiv an mindestens einer Maßnahme, um unser Ziel einer umfassenden Nachhaltigkeit zu erreichen. Ob dies die Organisation von 100 % grünen Events, der schrittweise Umstieg unserer Service-Flotte auf E-Fahrzeuge, oder eine ökologisch relevante Naturschutzmaßnahme im Rahmen unserer Projektentwicklung ist – wir schaffen nachhaltigen Mehrwert in allen Unternehmensbereichen.

Mit diesen Zielen leisten wir nicht nur einen Beitrag zur Umwelt, sondern setzen auch ein klares Zeichen für unsere Verantwortung als Unternehmen. Die Energiewende ist unser größtes Ziel, und gemeinsam mit allen unseren Stakeholdern gestalten wir eine nachhaltige Zukunft für kommende Generationen.

Strategische Ziele im Bereich Nachhaltigkeit

→ Treibhausgas-Emissionsreduktion im Kerngeschäft:

Die Windkraft Simonsfeld bekennt sich klar zum 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens. Wir sehen es als unsere unternehmerische Verantwortung, die Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette konsequent zu reduzieren und damit einen aktiven Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz zu leisten. In diesem Zusammenhang verfolgen wir das Ziel, die Emissionen aus Scope 1 und 2 bis 2028 um 50 % zu reduzieren. Ergänzend dazu erfolgt eine systematische Berechnung der Scope-3-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, um daraus wirksame Reduktionsmaßnahmen abzuleiten und gezielt umzusetzen.

→ 360° Nachhaltigkeit:

Nachhaltigkeit ist bei der Windkraft Simonsfeld kein isoliertes Projekt, sondern ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Jeder Unternehmensbereich übernimmt Verantwortung und trägt aktiv zu einer besseren Nachhaltigkeitsperformance der Windkraft Simonsfeld bei. Jede Abteilung analysiert ihre spezifischen Einflussmöglichkeiten, entwickelt passgenaue Maßnahmen und integriert Nachhaltigkeitsaspekte in ihre täglichen Prozesse. So entstehen wirkungsvolle Hebel in Bereichen wie Biodiversität, Digitalisierung oder auch Transparenz in der Lieferkette.

¹ Artikel 25 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 besagt, dass „jeder [Mensch] das Recht auf einen Lebensstandard [hat], der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung.“ [Amnesty International: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948; \[12/2022\]](#)

**Stromproduktion
für 500.000 Haushalte
bis 2030**

**Gebietssuche
als Kern der
Projektentwicklung**

**Positionierung als
Top-Arbeitgeberin und
-Ausbildnerin**

**Sicherung von
wirtschaftlicher
Stabilität**

**Entwicklung neuer
Geschäftsmodelle zur
Stärkung unseres
Kerngeschäfts**



Wir schaffen Werte für Mensch und Umwelt



**Fokussierung
auf bestehende
Märkte**

**Erweiterung
unserer Community &
Bürger*innen-Beteiligung**

**Nachhaltigkeit
als Fundament unseres
Unternehmens**

Beschreibung der wichtigsten Stakeholder

Im Hinblick auf unsere Nachhaltigkeitsziele lassen sich zentrale Gruppen von Interessenträgern identifizieren.

Beschäftigte im Betrieb

Unser motiviertes Team ist die Voraussetzung für erfolgreiches Wirtschaften. Ihr Wohlbefinden, ihre Zufriedenheit, Motivation und Weiterbildung ist der Schlüssel für unseren Erfolg.

Betroffene Gemeinschaften – Anrainer*innen und ihre gewählte politische Vertretung

Die ansässige Bevölkerung unserer Windparkzonen ist das Sprachrohr in der Region. Ein freundliches, respektvolles Verhältnis zwischen Anrainer*innen, ihren politischen Vertretungen und unserem Unternehmen ist für unsere Geschäftstätigkeit ausschlaggebend. Nur durch gegenseitiges Vertrauen können weitere Windparks genehmigt, errichtet und betrieben werden. In der Projektentwicklung werden die betroffenen Stakeholder (Umlandbevölkerung) über die Baupläne informiert, sobald Projektflächen gesichert und im Gemeinderat stimmig durchgearbeitet sind. Faire Verträge bilden die Voraussetzung für kooperative und langfristige Beziehungen mit Gemeinden und Grundstückseigentümer*innen. Eine intensive und aufmerksame Betreuung während der Vertragslaufzeit stellt eine zufriedene Zusammenarbeit sicher. Das ist die Basis für den weiteren Ausbau von Energieprojekten. Genauso wichtig ist ein reger Austausch mit den Grundstückseigen-

tümer*innen, denn unsere Windparkprojekte sind abhängig von ihrem Geschäftsinteresse, ihrer Gunst und vor allem ihren Grundstücken. Bei ihnen stehen wir auch im Wettbewerb mit anderen Windkraftbetreibern.

Politische Vertretungen und Interessengruppen

Windparkprojekte stehen oftmals vor zeitlichen Herausforderungen, die sich aus der aktiven Beteiligung unterschiedlicher Interessengruppen, sich wandelnden politischen Rahmenbedingungen oder neuen Gemeinderatskonstellationen ergeben – zugleich bieten diese Aspekte die Chance für tragfähige, breit abgestimmte Lösungen.

Lieferanten

Um den Umweltfußabdruck von Windparks zu reduzieren, bedarf es einer engen Zusammenarbeit mit den Herstellerfirmen. Sie schaffen die Basis für die Optimierung der Betonfundamente, effizientere Transportrouten sowie für technische und chemische Recyclingmöglichkeiten am Ende der Lebensdauer.

Die Interessen und Erwartungen unserer Stakeholder – sowohl aus der Region als auch aus der Energiewirtschaft – fließen kontinuierlich in die strategische Planung ein. Unsere Führungskräfte kennen die Positionen und Argumente der Stakeholder. In regelmäßigen Follow-up-Terminen werden Strategie-Updates und neue Entwicklungen transparent kommuniziert und die Anliegen der Stakeholder berücksichtigt.



Wertschöpfungskette für Wind- und Sonnenenergieanlagen

In der Wertschöpfungskette bilden wir den gesamten Lebenszyklus einer Windkraft- bzw. PV-Anlage ab. Unsere Windkraftanlagen beziehen wir von großen europäischen Herstellern. Eine Windkraftanlage ist eine komplexe Produktionseinheit, bestehend aus vielen verschiedenen Bauteilen und einer dementsprechend komplexen Wertschöpfungskette.

Vorgelagerte Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette einer Windkraftanlage oder der PV-Paneele beginnt mit dem Abbau der Rohstoffe, deren Transport und Weiterverarbeitung. Aus den Materialien werden die entsprechenden Komponenten produziert und anschließend zusammengebaut.

Eigener Betrieb

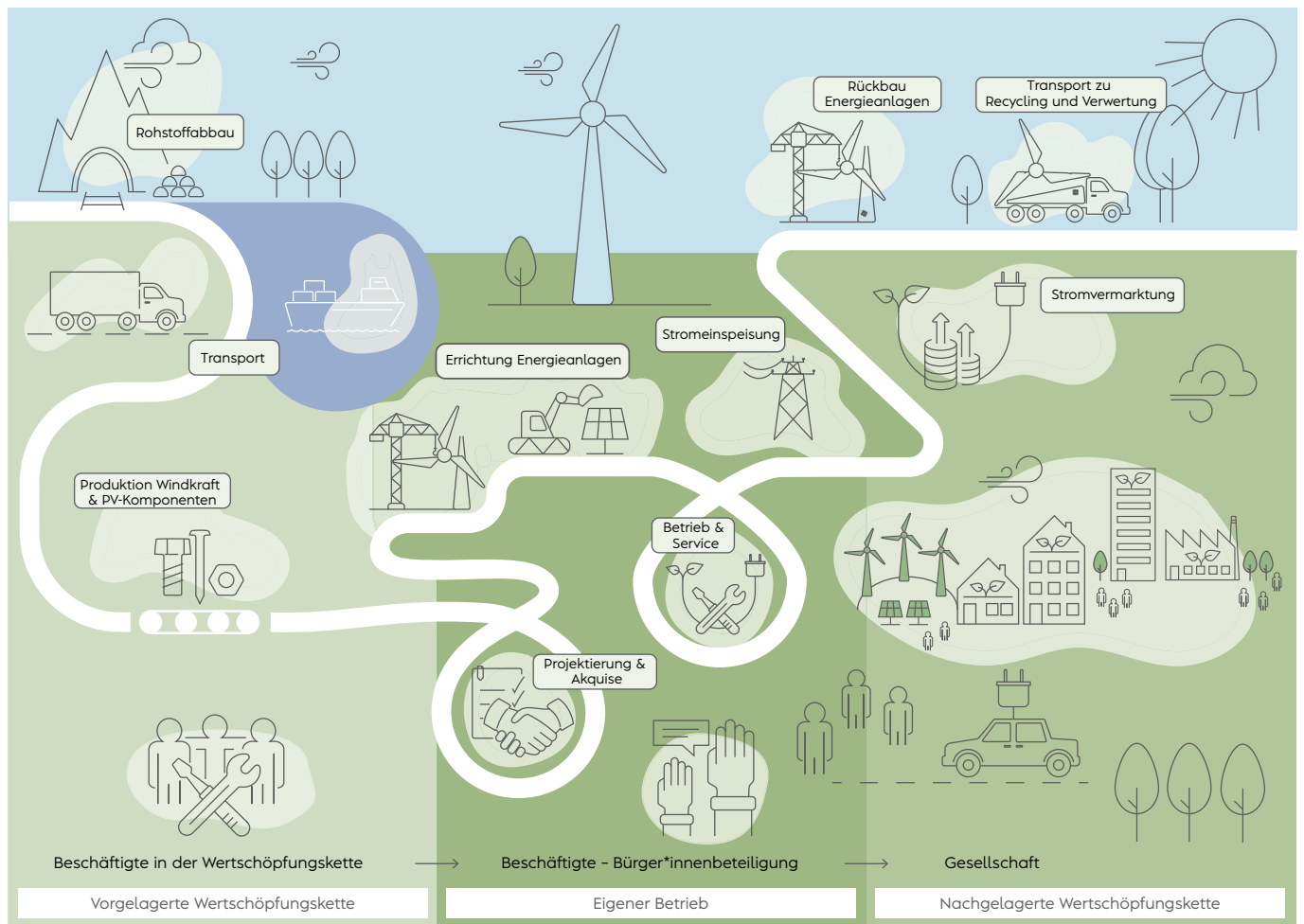
Vor Beschaffung der Anlagen erfolgt die Projektierung. Diese umfasst die Standortsuche, die Einreichung zu Umweltverträglichkeitsprüfungen und die Einholung der notwendigen Genehmigungen und Gutachten. Die Errichtung erfolgt durch den Hersteller und/oder unter Einsatz von Subfirmen.

Unsere Mitarbeiter*innen überwachen die Arbeiten. Regelmäßige Wartung und Instandhaltung stellen eine hohe technische Verfügbarkeit der Anlagen sicher. Je nach Anlagentyp und Vertrag erfolgen die Servicearbeiten entweder pauschal durch den Hersteller oder durch unsere eigenen Serviceteams. Der produzierte Strom wird von unserer Abteilung Energiebewirtschaftung am Strommarkt verkauft.

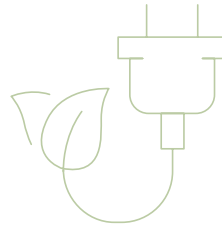
Nachgelagerte Wertschöpfungskette

Am Ende der Nutzungszeit einer Windkraftanlage (= ca. 20 bis 25 Jahre) werden die Anlagen abgebaut, die Fläche kann für ein Repowering mit leistungsfähigeren Anlagentypen oder wieder für landwirtschaftliche Zwecke genutzt werden. Die meisten Materialien der Windräder und PV-Anlagen sind gut recycelbar und können anderen Einsatzzwecken zugeführt werden. Genauso können die Anlagen auch abgebaut werden und an anderen Standorten weiter betrieben werden. Es ist uns ein Anliegen, die ökologische Nachhaltigkeit und die Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten in unserer Wertschöpfungskette sicherzustellen. Wir sind dafür auf Informationen unserer direkten Lieferantinnen angewiesen, daher sprechen wir potenzielle Risiken im direkten Dialog mit unseren Lieferant*innen an.

Stand: 01.02.2026



B2 – Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft



Nachhaltigkeit als Fundament unseres Unternehmens

Unsere operative Tätigkeit geht weit über die Entwicklung, Errichtung und den Betrieb von erneuerbaren Energieanlagen hinaus. Bereits in der Frühphase der Projektentwicklung werden Stakeholder aus den unterschiedlichsten Bereichen miteinbezogen. Die Akzeptanz von erneuerbaren Energiekraftwerken in unseren Projekt-Gemeinden ist für uns ein entscheidendes Erfolgskriterium.

In der Errichtungsphase unserer Kraftwerke blicken wir über den Tellerrand hinaus. Ökologische Grundprinzipien beim Bau und Betrieb unserer Energieerzeugungsanlagen sind uns ein großes Anliegen. Gemeinsam mit unseren Lieferanten entwickeln wir Konzepte zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und nehmen in der Branche damit eine Vorreiterrolle ein. Genauso setzen wir uns für faire Bedingungen im Bereich der Lieferkette ein. 360° Nachhaltigkeit bedeutet für uns, dass wir uns nicht auf der Produktion von erneuerbarer Energie ausruhen, sondern Nachhaltigkeit ganzheitlich in jedem Prozess berücksichtigen. Wir richten uns dabei auch nach unserem Qualitäts- und Umweltmanagement.

Einfluss der Auswirkungen, Risiken und Chancen auf Strategie und Geschäftsmodell

Die Unternehmensstrategie der Windkraft Simonsfeld legt einen klaren Fokus auf ökologische, ökonomische und soziale Werte als zentrale Elemente der Ausrichtung. Anhand der bereitgestellten Strategie lassen sich die relevanten Aspekte wie folgt darstellen:

Klimawandel

Die Windkraft Simonsfeld richtet ihre Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels aus, indem sie sich das Ziel setzt, bis 2030 genügend Strom für 500.000 Haushalte zu produzieren. Die Energieerzeugung aus Windkraft und Sonnenenergie ist zentraler Baustein der Energiewende und zur Reduzierung von CO₂-Emissionen.

Umweltverschmutzung

Die systematische Beurteilung aller Umweltaspekte im Zuge der jährlichen ISO 14001-Zertifizierung ergibt, dass direkte grobe Umweltverschmutzung durch Windkraft nur im äußersten Störfall auftritt. Mit Blick auf die gesamte Lieferkette sind wir uns der Tatsache bewusst, dass die in unserem Anlagevermögen eingesetzten Rohstoffe sowohl in den Abbauregionen als auch während der Weiterverarbeitung Umweltbelastungen mit sich bringen können. Deshalb wird das Thema im Zuge der Lieferantenauswahl mitevaluiert.

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Unsere Projekte durchlaufen umfangreiche Umweltverträglichkeitsprüfungen bzw. Naturschutzverfahren. Hier ist der Zustand der Arten (insbesondere gefährdete Vogel- und Fledermausarten) ein wesentlicher Bestandteil der Prüfung. Maßnahmen wie der Verbau von Artenschutzsensorik (Vogelmonitoringsysteme oder Abschaltssysteme zum Schutz von Fledermäusen) dienen dem Erhalt der Biodiversität. Windenergieanlagen weisen unter den erneuerbaren Energien die höchste Flächeneffizienz und damit die geringste Bodenversiegelung² auf.

Kreislaufwirtschaft

Ökologische Grundprinzipien beim Bau und Betrieb unserer Erneuerbare-Energie-Produktionsanlagen sind uns ein großes Anliegen. Je nach Anlagentyp ist ein Massenanteil von etwa 89 % einer Windkraftanlage³ und etwa 90 % einer Photovoltaikanlage⁴ technisch recyclebar. Durch die Umsetzung konkreter Abbau-, Rückbau- und Entsorgungskonzepte sowie den bevorzugten Einsatz reparierter statt neuer Bauteile leisten wir einen aktiven Beitrag zur Förderung einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft im Energiesektor.

Eigene Arbeitskräfte

Die Windkraft Simonsfeld positioniert sich als „Top-Arbeitgeberin und Ausbilderin“. Das bedeutet, dass wir auf die Arbeitsbedingungen unseres Teams ebenso hohen Wert legen wie auf die Gleichbehandlungsgrundsätze. Ein wesentliches Ziel lautet: Weiterentwicklung einer inklusiven Unternehmenskultur, die auf die Zugehörigkeit und Loyalität der Mitarbeiter*innen abzielt.

² KNE – Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende (2023): [Flächeneffizienz erneuerbarer Energien zur Stromerzeugung](#) [14.03.2025]

³ Vestas Wind Systems A/S – SiteLCA of Poysdorf-Wilfersdorf V 16.8MW wind plant of V150-4.2MW WTGs (2021)

⁴ Umweltbundesamt – Aktualisierung und Bewertung der Ökobilanzen von Windenergie- und Photovoltaikanlagen unter Berücksichtigung aktueller Technologieentwicklungen Climate Change 35/2021 (2021)

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Die Windkraft Simonsfeld setzt sich für faire Bedingungen im Bereich der Lieferkette ein. Dazu wurde ein [Supplier Code of Conduct](#) erstellt, der auch die Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette behandelt. Als Ziel haben wir uns hier gesetzt, dass 100 % aller Lieferant*innen den aufgesetzten Qualifizierungsprozess und die Lieferantenbewertung durchlaufen.

Betroffene Gemeinschaften

Die Unternehmensstrategie der Windkraft Simonsfeld betont die Erweiterung der „Community & Bürger*innen - Beteiligung“ als einen ihrer strategischen Schwerpunkte. Das Unternehmen berücksichtigt die betroffenen Gemeinschaften in seinen Projekten. Die Windkraft Simonsfeld geht aktiv auf lokale Interessen ein, schafft Transparenz und bietet Beteiligungsmöglichkeiten. Außerdem ist es unser Ziel, verschiedenen Zielgruppen fundierte Informationen zu erneuerbaren Energien und ihrem Anteil an der Energiewende sowie zur Lösung der Klimakrise zu bieten.

Verbraucher*innen und Endnutzer*innen

Die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle zur Stärkung unseres Kerngeschäfts ist Teil der Unternehmensstrategie. Die Vermarktung unserer produzierten Energie bedarf einer stetigen Weiterentwicklung unserer Vertriebsstrategie, um die Ertragspotenziale in höchster Effizienz zu nutzen. Ständige Marktbeobachtung und rasches Reagieren auf Entwicklungen auf den Strommärkten gehen damit einher.

Geschäftsgebaren und Unternehmenspolitik

Um ein faires, transparentes, nachhaltiges und risikobegrenzendes Wirtschaften zu gewährleisten, halten wir uns an interne Richtlinien, die weit über geltende Gesetze hinausgehen. Die Windkraft Simonsfeld strebt langfristige, von gegenseitigem Vertrauen geprägte Geschäftsbeziehungen an. Geschäftspartner*innen und Lieferant*innen entlang der Wertschöpfungskette sind daher zentrale Anspruchsgruppen, um den Lieferprozess ganzheitlich zu optimieren, Qualitätsstandards zu steigern, Innovationen anzustoßen und um soziale, ökologische sowie wirtschaftliche Aspekte des Unternehmensgeschäfts kontinuierlich zu verbessern.

Mittels Befragung oder persönlicher Gesprächstermine (Info-Abende, Bürgerbüros) wird die Einbindung der Interessen und Erwartungen der wesentlichen Stakeholder der Windkraft Simonsfeld gewährleistet. Der nächste Strategieprozess startet Ende 2025.

Eine Beschreibung der bestehenden Nachhaltigkeitspraktiken und zukünftigen Initiativen finden sich im Kapitel [C2 - Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft](#).



C2 – Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Durch größere Strategieprozesse zumindest im 5-Jahres-Rhythmus wird die Ausrichtung des Unternehmens unter Berücksichtigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen mit Definition von langfristigen Zielen festgelegt. Ergänzend finden jährlich Strategie-Reviews statt, in welche der Vorstand intensiv eingebunden ist. So wird die Zielüberwachung und Steuerung des Unternehmens gewährleistet. In der folgenden Tabelle sind die Strategien und Maßnahmen dargestellt sowie den entsprechenden Themenkreisen und Fachbereichen zugeordnet.

Thema	Strategie und künftige Initiativen	Maßnahmen und qualitative Ziele	Frist	Verantwortliche Führungsebene
Klimawandel	Konzernweite Reduktion der Treibhausgas (THG-) - Emissionen in Scope 1 und 2 um 50 % im Vergleich zum Basisjahr bis 2028 (im Vergleich zum Basisjahr 2023)	Umstellung der gesamten Servicefahrzeugflotte auf E-Autos bis Ende 2028.	Q4/2028	Leitung Facility & Monitoring
		Reduktion der THG-Emissionen durch Pendelmobilität (Scope 3.7) um mindestens 25 % pro Mitarbeiter*in (< 0,9tCO ₂ E/MA*in) und Jahr durch ein umfassendes Mobilitätskonzept	Q4/2026	Leitung Sustainability
		Reduktion der THG-Emissionen durch Geschäftsreisen (Scope 3.6) um mindestens 20 % pro Mitarbeiter*in (< 0,7tCO ₂ E/MA*in) und Jahr durch Adaptierung der Dienstreiserrichtlinie	Q4/2026	Leitung Sustainability
Verschmutzung	Reduktion der durch unsere Geschäftstätigkeit verursachten Umweltbelastungen	Zur Minimierung der Auswirkungen durch Bodenversiegelung bei unseren Windkraftanlagen verfolgen wir den Grundsatz „so viel Entsiegelung wie möglich“ und führen eine systematische Flächenbilanzierung zur Dokumentation von Versiegelung und Entsiegelung durch.	Q4/2026	Leitung Projektentwicklung
		Datenerhebung im Fuhrpark zur Umweltwirkung der Reifen (Nasshaftung, Lärm, Kraftstoffeffizienz, Abrieb) als Grundlage für ökologische Optimierungen.	Q4/2025	Leitung Facility & Monitoring
Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Alleinstellungsmerkmal durch Nachhaltigkeitsinitiativen und ökologische, ressourcenschonende Initiativen im Anlagenbau	Umsetzung einer ökologisch relevanten Bewirtschaftungsmaßnahme pro Projekt über gesetzliche Vorgaben hinaus (Raritätsaatgut, Nisthilfen, Ansitzwarten, Hecken, Steinmauern).	Q4/2026	Leitung Projektentwicklung
		Einrichtung einer Arbeitsgruppe Natur- und Klimaschutz zur gezielten Integration ökologischer Maßnahmen in die Projektplanung.	Q4/2030	Leitung Sustainability
Kreislaufwirtschaft	Prüfung der Verwendung von sekundären Materialien im laufenden Betrieb und im Anlagenbau sowie ökologische Kriterien in der Lieferantenqualifizierung	Alle internen und externen Veranstaltungen werden nach Kriterienkatalog der „sauberhalten Feste“ durchgeführt.	Q4/2026	Leitung Kommunikation
		Laufende Evaluierung kreislauffähiger IT-Produkte zur nachhaltigen Weiterentwicklung unserer IT-Infrastruktur.	Q4/2025	Leitung IT
		Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung von 100 % der Merchandising-Artikel.	Q3/2025	Leitung Einkauf und Betriebsführung
		Maximierung des Anteils nachhaltig produzierter Arbeitskleidung.	Q4/2025	Leitung Service-Technik

Thema	Strategie und künftige Initiativen	Maßnahmen und qualitative Ziele	Frist	Verantwortliche Führungsebene
Eigene Arbeitskräfte	Positionierung als Top-Arbeitgeberin und Ausbilderin	Steigerung der Diversitätsrate in allen Abteilungen.	Q4/2025	Leitung People & Culture
		Erweiterung der internen Kommunikationskanäle zur Vermittlung der Unternehmenskultur.	Q4/2025	Leitung Kommunikation
Beschäftigte in der Wertschöpfungskette	Einsatz für faire Arbeitsbedingungen in der Lieferkette.	Dokumentation der zweiten Ebene unserer Lieferkette für (wesentliche) Windkraftkomponenten sowie Erhebung von Risiken und Vorfällen im Bereich Menschen- und Arbeitsrechte.	Q4/2025	Leitung Einkauf und Betriebsführung
Betroffene Gemeinschaften	Erweiterung unserer Community & Bürger*innenbeteiligung	Ausbau der Stakeholdereinbindung zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen	Q4/2025	Leitung Sustainability
Verbraucher*innen und Endnutzer*innen	Entwicklung neuer Geschäftsmodelle zur Stärkung unseres Kerngeschäfts	Einrichtung einer Projektgruppe im Vertrieb zur fundierten Argumentation für Grünstromprodukte	Q4/2026	Leitung Energiebewirtschaftung
Geschäftsgebaren	Sicherung von wirtschaftlicher Stabilität und funktionierende Kooperationen und Partnerschaften	Überarbeitung Supplier Code of Conduct und Digitalisierung Lieferantenfragebogen.	Q4/2025	Leitung Einkauf und Betriebsführung
		Nachhaltigkeitsmaßnahmen gemeinsam mit Projektgemeinden erarbeiten.	Q4/2025	Leitung Recht
		Systematische Erhebungen im Rahmen unseres Compliance-Managements zu potenziellen politischen Zuwendungen und Lobbyaktivitäten.	Q4/2025	Leitung Recht
		Integration Nachhaltigkeitsberichterstattung in die Kommunikation	Q4/2027	Leitung Sustainability und Kommunikation
		Erarbeitung von ESG-Checklisten für Herstellerfirmen von Windkraftanlagen.	Q4/2025	Leitung Einkauf

Tabelle 3: Nachhaltigkeitsprogramm Strategien und Maßnahmen



Staged: 01.09.2026

UMWELTINFORMATIONEN



Als Vorreiterin in Sachen Umwelt- und Klimaschutz ist für die Windkraft Simonsfeld ein sparsamer Umgang mit Ressourcen selbstverständlich. Im vergangenen Jahr wurde zusätzlich zum Qualitätsmanagementsystem ein integriertes Umweltmanagement nach ISO 14001 eingeführt. So können wir die Umweltauswirkungen, -risiken und -chancen des Unternehmens systematisch identifizieren und überwachen. Durch die regelmäßige Betrachtung aller Umweltaspekte können die Energie- und Materialverbräuche überwacht und reduziert sowie schädliche Emissionen vermieden werden. Die Zertifizierung des Umweltmanagementsystems unterstreicht unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und macht unsere ökologische Grundausrichtung noch sichtbarer.

Bei der Stromerzeugung durch Wind- und Sonnenenergie sind Naturkräfte unsere primären Einsatzstoffe. Die von uns bezogenen Produkte und Materialien stammen fast alle aus dem Bereich Windkrafttechnik und Photovoltaik. Die größten Anschaffungen sind dabei unsere Energieerzeugungsanlagen. Daneben werden Ressourcen benötigt, die für den Betrieb unserer Energieerzeugungsanlagen essenziell sind (Wartungsmaterial, Maschinenbau- und Elektro-Komponenten wie Kabel, Schalter, Transformatoren sowie Netzwerktechnik). Darüber hinaus beschaffen wir Büroausstattung und Arbeitsmaterial, elektronische Endgeräte sowie Arbeitskleidung und Sicherheitsausrüstung.

Wir sind bestrebt, die Umweltbelastungen aus unseren Wirtschaftstätigkeiten so gering wie möglich zu halten und fördern deshalb gezielt das Bewusstsein unserer Mitarbeiter*innen, Kund*innen und Lieferant*innen in Bezug auf Umweltaspekte. Die Einhaltung aller gesundheits-, sicherheits- und umweltrelevanten gesetzlichen Vorgaben betrachten wir als Mindestanforderungen. Wir bewerten regelmäßig die von der Windkraft Simonsfeld ausgehenden Umweltauswirkungen und setzen Maßnahmen, um diese so gering wie möglich zu halten.

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Die Windkraft Simonsfeld war als Großunternehmen vor Verabschiedung des Omnibus-Pakets nach Definition der CSRD-Richtlinie (EU) 2022/2464 ab dem Berichtsjahr 2025 verpflichtet einen Taxonomiebericht zu veröffentlichen. In der EU-Taxonomie liegt ein wichtiger Schlüssel zur Erreichung der europäischen Klimaziele; nur durch eine transparente Berichterstattung über die Wirtschaftstätigkeiten der Unternehmen kann die Verschiebung der Kapitalströme in Richtung einer nachhaltigen Wirtschaft funktionieren. Die Windkraft Simonsfeld steht hinter diesem Ziel und veröffentlicht deshalb auch ohne gesetzliche Verpflichtung einen Taxonomiebericht nach Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung.

Das interne Projekt zur Erstellung des Taxonomieberichts wurde Ende 2023 unter der Leitung der Sustainability-Abteilung mit Einbeziehung der Expert*innen aus den kaufmännischen, juristischen und technischen Bereichen gestartet.

Zur Erfüllung der Anforderungen der Taxonomie-Verordnung war es notwendig, das Projekt in mehrere Arbeitsschritte aufzugliedern. Die Erhebung und Evaluierung der Wirtschaftstätigkeiten stellten den ersten Schritt dar. Anhand der Bilanzpositionen und G&V-Positionen wurden die ausgeübten Wirtschaftstätigkeiten mit den in den delegierten Verordnungen⁵ aufgelisteten Aktivitäten abgeglichen. Aufgrund möglicher Änderungen und Erweiterungen ist eine jährliche Neu-evaluierung vorgesehen. Die Windkraft Simonsfeld generiert ihren Umsatz vorwiegend aus zwei Geschäftsbereichen, der Erzeugung von Strom aus Windenergie und mittels Photovoltaiktechnologie sowie der Durchführung von technischen Dienstleistungen und Betriebsführung.

⁵ DelVo (EU) 2021/2139, DelVo (EU) 2022/1214, DelVo (EU) 2023/2485, DelVo (EU) 2023/2486

Alle Wirtschaftstätigkeiten der Windkraft Simonsfeld konnten dem Klimaziel „Klimaschutz“ zugeordnet werden. In einigen Fällen ist auch eine Zuordnung zu einem anderen Klimaziel möglich, aber um Doppelzählungen auszuschließen, wurde nur das Klimaziel „Klimaschutz“ berücksichtigt.

Im Bereich der Energieerzeugung können gemäß der Evaluierung die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten 4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie und 4.3 Stromerzeugung aus Windkraft zugeordnet werden.

In kleinerem Ausmaß werden auch Umsätze durch technische Betriebsführung und Dienstleistungen erzielt. Diese sind auch unter der Wirtschaftstätigkeit 4.3 Stromerzeugung aus Windkraft klassifiziert, für sie gelten jedoch die Anforderungen der Wirtschaftstätigkeit Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien.

Im Berichtsjahr 2024 wurde zusätzlich zu den Investitionen für die Errichtung neuer Windkraft- und PV-Anlagen auch das Bürogebäude in Ernstbrunn erweitert und im Zuge dessen die E-Ladeinfrastruktur ausgebaut, sowie ein Stromspeicher installiert. Zudem wurde der Fuhrpark um neue Fahrzeuge ergänzt. Diese taxonomiefähigen Investitionen sind in den Wirtschaftstätigkeiten 4.10 Speicherung von Strom, 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen, 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen) und 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden erfasst.

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

- 4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie
- 4.3 Stromerzeugung aus Windkraft
- 4.10 Speicherung von Strom
- 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
- 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

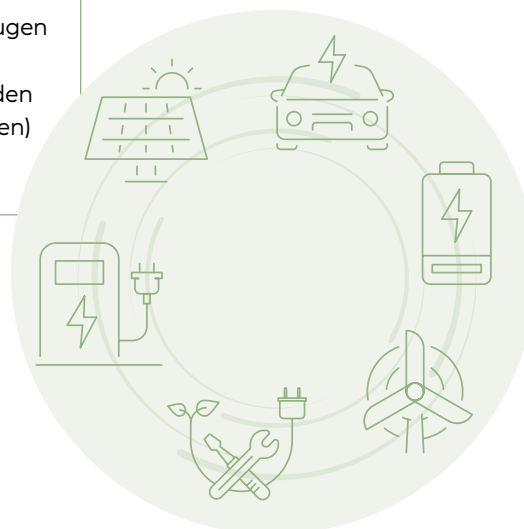
Nach der Identifizierung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten besteht der zweite Schritt darin, die Taxonomiekonformität festzustellen. Damit eine Wirtschaftstätigkeit als konform ausgewiesen werden kann, muss die Erfüllung mehrerer Kriterien dokumentiert werden.

1. Die Erfüllung der in den erlassenen delegierten Verordnungen angeführten technischen Bewertungskriterien für den wesentlichen Beitrag zu einem Umweltziel.
2. Die Erfüllung der in den erlassenen delegierten Verordnungen angeführten DNSH-Kriterien⁶ (Kriterien zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen).
3. Die Einhaltung des sozialen Mindestschutzes gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie-Verordnung.

Der Nachweis zur Erfüllung der technischen Bewertungskriterien stellte für die Wirtschaftstätigkeiten der Windkraft Simonsfeld keine besondere Schwierigkeit dar und erforderte lediglich die Zusammenstellung der betreffenden Dokumentation.

Die Kriterien zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen unterscheiden sich je nach Wirtschaftstätigkeit. Die Erfüllung wird jeweils mittels der vorgeschriebenen Dokumentation nachgewiesen. Einzig für das DNSH-Kriterium des Umweltziels zwei „Anpassung an den Klimawandel“ ist für alle Wirtschaftstätigkeiten die Durchführung einer robusten Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse vorgesehen. Dieser Prozess wird nachführend genauer ausgeführt.

Der Nachweis zur Einhaltung des sozialen Mindestschutzes ist nicht auf Ebene der einzelnen Wirtschaftstätigkeit zu erbringen, sondern für das gesamte Unternehmen. Die Vorgehensweise ist ebenfalls nachfolgend näher beschrieben.



⁶ Das **DNSH-Kriterium (Do No Significant Harm)** der EU-Taxonomie verlangt, dass eine wirtschaftliche Tätigkeit keinem der fünf anderen Umweltziele erheblich schadet, Dafür muss die Erfüllung der technischen Bewertungskriterien nachgewiesen werden. Beispielsweise muss beim Erwerb von Fahrzeugen für das Kriterium der Vorbeugung von Umweltverschmutzung der Einsatz konformer Reifen nachgewiesen werden.

Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse

Die Kriterien zur Durchführung der robusten Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse sind in Anlage A zu Anhang I der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 festgelegt. In Sektion II der Anlage A ist eine Liste von chronischen und akuten physischen Klimarisiken vorgegeben, deren Veränderung im Zeitverlauf und deren Auswirkung auf die Wirtschaftstätigkeit untersucht werden müssen. Im „Leitfaden zur Durchführung einer robusten Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse nach EU-Taxonomie“⁷ von Juni 2024 wird dafür ein mehrstufiger Prozess vorgegeben:

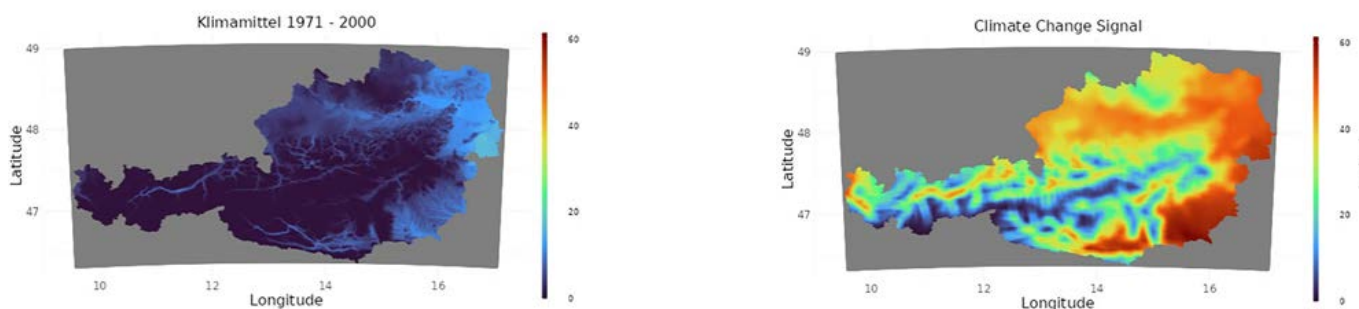
1. Die Feststellung, welche der vorgegebenen physischen Klimarisiken am Ort der Wirtschaftstätigkeit potenziell vorkommen können
2. Die Feststellung, ob das physische Klimarisiko die Wirtschaftstätigkeit potenziell negativ beeinflussen kann
3. Die Untersuchung der Veränderung der ausgewählten physischen Klimarisiken für die Zeitperiode in 10 Jahren und in 30 Jahren anhand der aktuellen Klimaprojektionen
4. Die Bewertung der Wesentlichkeit der Gefahren für die Wirtschaftstätigkeit
5. Die Ableitung von Maßnahmen zur Anpassung an das ermittelte physische Klimarisiko und zur Reduktion dessen

Für die Abschätzung der Veränderung der ausgewählten physischen Klimarisiken wurde unternehmensintern ein eigenes Klimamodellprogramm auf Basis der frei verfügbaren ÖKS15 (Österreichische Klimaszenarien 2015) und EuroCordex (Europäische Klimaszenarien) Datensätze programmiert. Darin kann auf Koordinatenbasis im 1x1 km-Raster für Österreich und im 10x10 km-Raster für ganz Europa die Veränderung bestimmter Wetterphänomene visualisiert werden. Dabei können verschiedene Szenarien, von erfolgreichem Klimaschutz bis wenig Klimaschutz für verschiedene Zeitperioden bis zum Jahr 2100 modelliert werden.

Eine Expert*innengruppe mit Vertreter*innen aus den Bereichen Technik, Projektentwicklung, Innovation und Sustainability bewertete anhand der Klimamodellprogramme die Windparks, PV-Anlagen und Gebäude der Windkraft Simonsfeld auf Risiken in Zusammenhang mit Starkwetterereignissen. Dabei wurde nicht nur die Anlage selbst betrachtet, sondern auch damit verbundene Aspekte, wie die Menschen (z.B.: für die Wartung des Windrads), oder die Erreichbarkeit.

Die Ergebnisse der Analyse zeigen, dass die Anlagen der Windkraft Simonsfeld wenig anfällig gegenüber möglichen Klimarisiken sind. Die Analyse wird zukünftig regelmäßig aktualisiert und mit neuen Daten verfeinert werden. Die gewonnenen Erkenntnisse können in die Planung neuer Projekte einfließen.

Eine detaillierte Beschreibung der identifizierten Klimarisiken findet sich im [Kapitel C4 - Klimarisiken](#).



Klimarisikoanalyse: In der Karte auf der linken Seite wird die Anzahl der Hitzetage (>30°C) für die Klimanormalperiode von 1971 bis 2000 dargestellt. Die zweite Karte rechts zeigt die prognostizierte Zunahme der Hitzetage bis zum Jahr 2100. In gewissen Regionen in Österreich wird es 60 extrem heiße Tage mehr pro Jahr geben.

⁷ Bügelmayer-Blaschek, M., Wittholm, J., Baumüller, J., Leitner, M., Schneider, M., Imgrüth, D., Typpelt, V., Kienberger, S., & Offenzeller, M. (2024). Leitfaden zur Durchführung einer robusten Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse: Praktische Handlungshilfen und Empfehlungen für Unternehmen, beratende und prüfende Institutionen. WU Wien.

Sozialer Mindestschutz

Artikel 18 der Taxonomie-Verordnung sieht ein Verfahren zur Einhaltung des sozialen Mindestschutzes vor. Dieser basiert auf den Vorgaben der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und den ILO-Kernarbeitsnormen (Internationale Arbeitsorganisation).

Die Windkraft Simonsfeld folgt für die Sicherstellung der Einhaltung dieser Vorgaben einem mehrstufigen Due-Diligence-Prozess. Dieser beginnt mit der Verankerung von verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln in Strategien und Managementsysteme.

Die Windkraft Simonsfeld bekennt sich in ihrem [Code of Conduct](#) und in ihrer [Menschenrechts-Policy](#) zur Einhaltung der Vorgaben zu den Themenbereichen Menschenrechte, Arbeitnehmer*innenrechte, Antikorruption, fairer Wettbewerb und Besteuerung. Der Code of Conduct legt die Basis für das verantwortungsvolle unternehmerische Handeln. Es werden die Werte, denen sich die Windkraft Simonsfeld verpflichtet fühlt, festgelegt. Anhand von Beispielen aus der Praxis wird die Einhaltung und Umsetzung im Alltag erleichtert. Zum Zwecke der besseren Nutzbarkeit ist er kompakt gehalten. Die Menschenrechts-Policy der Windkraft Simonsfeld ergänzt den Code of Conduct mit einem ausführlicheren Fokus auf die Themenbereiche und Risiken im Bereich der Menschen- und Arbeitsrechte und dem Bekenntnis des Unternehmens zur Einhaltung der Vorgaben.

Die Identifizierung von tatsächlichen und potenziellen negativen Effekten im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit erfolgt durch die Integration in das Risikomanagementsystem. Gemeinsam mit den Bereichsverantwortlichen werden die Risiken regelmäßig identifiziert und bewertet. Ein Beschwerdeverfahren (Whistleblower-Mechanismus) wurde im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften eingerichtet und ist über die Unternehmenswebseite zugänglich. Über dieses können Verstöße gegen die Menschenrechte im Unternehmen und/oder in der Lieferkette anonym gemeldet werden.

Für identifizierte negative Effekte werden Maßnahmen zur Beseitigung, Vermeidung oder Verminderung gesetzt. Die Nachverfolgung der Umsetzung von Maßnahmen erfolgt durch das Risikomanagement.

Definition und Berechnung der Taxonomiekennzahlen

Die Definition der erforderlichen Leistungsindikatoren erfolgte entsprechend der Vorgaben der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vom 6. Juli 2021, in welcher die Methodik und die Anforderungen an die Berichterstattung für Nicht-Finanzunternehmen erläutert werden.

Die Ausgangsbasis für die Erhebung der Taxonomiekennzahlen stellen die Daten aus dem Konzernabschluss der Windkraft Simonsfeld gemäß UGB dar. Die Definition der Kennzahlen für die Taxonomie unterscheiden sich teilweise von den UGB-Definitionen. Aus diesem Grund erfolgte für die relevanten Positionen eine Überleitung zu IFRS. Infolgedessen werden ausschließlich die maßgebenden Positionen für die Berechnung des Nenners, also der Basis der jeweiligen Taxonomiekennzahl, herangezogen. Für die Berechnung des Zählers werden die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Positionen des Nenners durch eine Zuordnung zu den in den delegierten Verordnungen definierten Wirtschaftsaktivitäten ermittelt.

Leistungsindikator bezogen auf den Umsatz (Umsatz-KPI)

Der Umsatz-KPI beziffert den Prozentanteil der durch taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten erwirtschafteten Umsatzerlöse an den Gesamtumsätzen.

Zur Berechnung des Umsatz-KPI wird der Zähler durch den Nenner dividiert. Der Zähler entspricht jenem Teil der Umsatzerlöse, der mit taxonomiefähigen und - in weiterer Folge - taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten erzielt wird. Der Nenner entspricht der Position Umsatzerlöse aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Geschäftsjahr 2024 belief sich der Anteil der taxonomiekonformen Umsatzerlöse der Windkraft Simonsfeld auf 99,9 %. Alle taxonomiefähigen Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr auch taxonomiekonform.

Die Windkraft Simonsfeld erwirtschaftet ihren Umsatz damit nahezu ausschließlich in nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten.

Der sehr geringe Anteil an nicht taxonomiefähigen Umsatzerlösen stammt aus Erlösen abseits des Kerngeschäfts, darunter zum Beispiel Pächterlöse und einmalige Erträge.

Leistungsindikator bezogen auf die Investitionsausgaben (CapEx-KPI)

Für die Berechnung der CapEx-KPI erfolgte eine Überleitung zu IFRS. Die Definition des CapEx umfasst demnach Zugänge von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und auch die Zugänge von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16). Nicht berücksichtigt werden Investitionen in Finanzinstrumente.

Der Zähler entspricht jenen Investitionen, die in taxonomiefähige und - in weiterer Folge - taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten geflossen sind.

Der Nenner entspricht den Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, die gem. IAS 38 (Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten), IAS 16 (Zugänge zu Sachanlagen) und IFRS 16 (Zugänge zu Nutzungsrechten) bewertet wurden. Für die Berechnung des KPI wird wiederum der Zähler durch den Nenner dividiert.

Im Geschäftsjahr 2024 belief sich der Anteil der taxonomiefähigen Investitionen der Windkraft Simonsfeld auf 96,5 % der Gesamtinvestitionen. Der taxonomiekonforme Anteil beträgt 84,2 %. Die mit Abstand größten Investitionen flossen in die Errichtung von Windparks und in die Erweiterung der Firmenzentrale in Ernstbrunn. Nicht taxonomiefähig sind Investitionen wie Büro- und IT-Ausstattung sowie Grundstücke.

Taxonomiefähig, aber nicht konform sind die Kosten für die Planung zukünftiger Windkraft- und PV-Parks oder die Anschaffung neuer Fahrzeuge, da in beiden Fällen noch nicht alle Nachweise zur Erfüllung der DNSH-Kriterien erbracht werden können.

Mit dem hohen Anteil an Investitionen in nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten belegt die Windkraft Simonsfeld ihr Engagement weiter in den Ausbau erneuerbarer Energien zu investieren und die Energiewende umzusetzen.

Im Berichtszeitraum wurde kein CapEx-Plan im Sinn des Anhangs I zur Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 erstellt.

Leistungsindikator bezogen auf die Investitionsausgaben (OpEx-KPI)

Im Zuge des Omnibus-Pakets hat die EU-Kommission Vereinfachungen betreffend der EU-Taxonomie vorgeschlagen, diese sind noch nicht endgültig verabschiedet, sehen aber eine Reduktion der Berichtspflicht vor. So kann auf die Berichterstattung des OpEx-KPI verzichtet werden, wenn diese nicht wesentlich für das Unternehmen ist. Betriebsausgaben sind für die Windkraft Simonsfeld ein wesentlicher Kostenfaktor, allerdings sind die OpEx-Positionen in der Taxonomie-Verordnung stark eingeschränkt, wodurch die Aussagekraft der Kennzahl limitiert ist, und auf die Berichterstattung verzichtet wird.

Stand: 01.02.2026

EU-Taxonomie-Meldebögen

Übersicht - Offenlegung für das Berichtsjahr 2024

Finanzjahr (N)		2024														
KPI (1)	Total (2)	Anteil taxonomiefähige Aktivitäten (3)	Taxonomiekonforme Tätigkeiten (4)	Anteil taxonomiekonforme Tätigkeiten (5)	Aufschlüsselung nach Umweltzielen der taxonomiekonformen Aktivitäten						Anteil ermöglichende Aktivitäten (12)	Anteil Übergangstätigkeiten (13)	Nicht bewertete Aktivitäten, die als unwesentlich angesehen werden (14)	Taxonomiekonforme Aktivitäten im vorangegangenen Geschäftsjahr (N-1) (15)	Anteil der taxonomiekonformen Aktivitäten im vorangegangenen Geschäftsjahr (N-1) (16)	
					Klimaschutz (6)	Anpassung an den Klimawandel (7)	Wasser- und Meeresressourcen (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Umweltverschmutzung (10)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (11)						
	EUR m	%	EUR m	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	Währung	%
Umsatz	88,6	99,9 %	88,5	99,9 %	99,9 %	-	-	-	-	-	-	-	-	-	na	na
CapEx	31,3	96,5 %	26,3	84,2 %	84,2 %	-	-	-	-	-	1,1 %	-	-	-	na	na

Tabelle 4: Meldebögen Übersicht

Detail Umsatzerlöse - Offenlegung für das Berichtsjahr 2024

Berichteter KPI		Umsatz												Ermög- lichende Aktivitä- ten (12)	Über- gangsakti- vitäten (13)	Anteil taxono- miekon- form von taxono- miefähig (14)	
Finanzjahr (N)		2024															
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Taxonomie- fähiger KPI (Anteil taxonomie- fähiger Umsatz) (3)	Taxonomie- konformer KPI (monetärer Wert des Umsatzes) (4)	Taxonomie- konformer KPI (Anteil taxonomie- konforme Tätigkeiten) (5)	Umweltziel taxonomiekonformer Aktivitäten						Klima- schutz (6)	Anpas- sung an den Klima- wandel (7)	Wasser- und Meeres- ressour- cen (8)				Kreis- lauf- wirt- schaft (9)
					%	EUR m	%	%	%	%				%	%	%	
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	99,5 %	88,20	99,9 %	100 %	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100 %
Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	CCM 4.1	0,4 %	0,34	0,42 %	100 %	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100 %
Summe der konformen Tätigkeiten pro Umweltziel					100 %	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Total KPI (Umsatz)		99,9 %	88,54														100 %

Tabelle 5: Meldebogen Umsatz

Detail CapEx - Offenlegung für das Berichtsjahr 2024

Stand: 01.02.2026

Berichteter KPI		CapEx												Ermög- lichende Aktivitä- ten (12)	Über- gangsakti- vitäten (13)	Anteil taxono- miekon- form von taxono- miefähig (14)	
Finanzjahr (N)		2024															
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Taxonomie- fähiger KPI (Anteil taxonomie- fähiger Umsatz) (3)	Taxonomie- konformer KPI (monetärer Wert des Umsatzes) (4)	Taxonomie- konformer KPI (Anteil taxonomie- konforme Tätigkeiten) (5)	Umweltziel taxonomiekonformer Aktivitäten						Klima- schutz (6)	Anpas- sung an den Klima- wandel (7)	Wasser- und Meeres- ressour- cen (8)				Kreis- lauf- wirt- schaft (9)
					%	EUR m	%	%	%	%				%	%	%	
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	75,5 %	20,20	64,5 %	100 %	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	85,5 %
Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	CCM 4.1	0,7 %	0,10	0,3 %	100 %	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42,6 %
Speicherung von Strom	CCM 4.10	1,0 %	0,32	1,0 %	100 %	-	-	-	-	-	-	-	-	E	-	-	100,0 %
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	18,2 %	5,69	18,2 %	100 %	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0 %
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden	CCM 7.4	0,1 %	0,04	0,1 %	100 %	-	-	-	-	-	-	-	-	E	-	-	100,0 %
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	0,9 %	0,0	0,0 %	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0 %
Summe der konformen Tätigkeiten pro Umweltziel					100 %	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Total KPI (CapEx)		96,5 %	26,34	84,2 %													87,3 %

Tabelle 6: Meldebogen CapEx

B3 – Energie und Treibhausgasemissionen



Energieverbrauch und Energiemix

In Österreich bezieht die Windkraft Simonsfeld an allen Standorten zu 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen. Das gilt sowohl für die Energieparks als auch für die Bürostandorte in Ernstbrunn und Salzburg. Der Bezug von Ökostrom an unseren Standorten im Ausland ist nicht überall möglich, daher wurde hierfür der länderspezifische Energiemix für die Berechnungen herangezogen. Dieser kann sich je nach Land

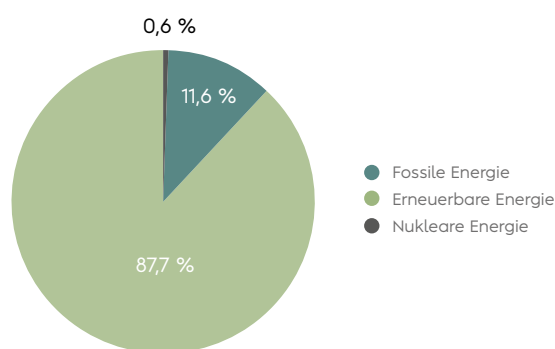
aus fossilen, nuklearen sowie erneuerbaren Quellen zusammensetzen.

Der Großteil unseres Fuhrparks wird bereits elektrisch betrieben. Dort, wo es die Bedingungen nicht zulassen, werden derzeit noch fossil betriebene KFZ verwendet. Das betrifft sowohl einen Teil unserer Service-Flotte als auch einzelne Fahrzeuge unserer Auslandsmärkte.

Energieverbrauch und Energiemix	2024	Einheit
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen (MWh)	-	MWh
(2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen (MWh)	195,7	MWh
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh)	-	MWh
(4) Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen (MWh)	-	MWh
(5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus fossilen Quellen (MWh)	12,2	MWh
(6) Gesamtverbrauch von fossiler Energie (MWh) (Summe der Zeilen 1 bis 5)	207,9	MWh
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	11,6	%
(7) Verbrauch aus Kernkraftquellen (MWh)	11,1	MWh
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	0,6	%
(8) Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh)	-	MWh
(9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen (MWh)	1.526,7	MWh
(10) Verbrauch von selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	52,7	MWh
(11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh) (Summe der Zeilen 8 bis 10)	1.579,4	MWh
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	87,8	%
Gesamtenergieverbrauch (MWh) (Summe der Zeilen 6, 7 und 11)	1.798,5	MWh

Tabelle 7: Energieverbrauch und Energiemix

Energiequellen 2024 (konzernweit)



Treibhausgasemissionen

Der Corporate Carbon Footprint einer Firma setzt sich aus den gesamten Treibhausgasen, in CO₂-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet, zusammen, die durch ein Unternehmen direkt oder indirekt verantwortet werden. Er ist in drei Bereiche, sogenannte Scopes, unterteilt.

Scope 1 definiert jene Emissionen, die von einem Unternehmen direkt verursacht werden. Bei der Windkraft Simonsfeld ist das beispielsweise der Treibstoffverbrauch von Firmenfahrzeugen, die noch nicht elektrisch betrieben werden.

Scope 2 definiert die indirekten Emissionen aus zugekaufter Energie. Diese setzen sich in der Windkraft Simonsfeld aus extern bezogenem Strom bzw. dem Verbrauch von Fernwärme und Fernwärme zusammen.

Unter **Scope 3** fallen alle sonstigen indirekten Emissionen, die aus vor- und nachgelagerten Lieferketten entstehen, aber nicht von uns direkt kontrolliert werden können. Scope 3 setzt sich aus 15 Unterkategorien zusammen. Für das Berichtsjahr berechneten wir die Emissionen aus Geschäftsreisen (3.6) und der Pendelmobilität unserer Belegschaft (3.7).

Das Hauptgeschäftsfeld der Windkraft Simonsfeld ist die Planung, Projektierung und Errichtung von Windparks und der Betrieb von Windkraftanlagen. Die größten Einflussfaktoren hängen deshalb von den Angeboten der Herstellerfirmen ab. Der Markt für Windenergieanlagen ist mit wenigen Produktionsfirmen jedoch sehr konzentriert. Die treibhausgasintensivsten Komponenten einer Windkraftanlage sind – je nach Bauweise – der Turm, das Fundament und die Rotorblätter. In ebendiesen Komponenten finden sich auch die wirksamsten Dekarbonisierungshebel.

Leitlinien für die Treibhausgasberechnung

Es wurde der Energieverbrauch aus Prozessen, die sich im Eigentum oder unter der Kontrolle der Windkraft Simonsfeld

befinden, miteinbezogen (Windenergieanlage, Photovoltaik, Büros, konzernweit). Wir haben keine Aufzeichnungen über von den Windenergieanlagen selbst erzeugten Strom, der direkt wieder verbraucht wird. Die PV-Anlage auf dem Dach der Firmenzentrale in Ernstbrunn ist entsprechend miteinbezogen.

Der Brennstoffverbrauch für fossil betriebene KFZ ist über die gefahrenen Kilometer und den durchschnittlichen Verbrauch eines Diesel-PKW's berechnet. Der Stromverbrauch des Büros in Frankreich wurde auf Basis der Bürofläche geschätzt, da die Abrechnung der Energiekosten pauschal über die Miete erfolgt und aktuell keine detaillierteren Verbrauchsdaten vorliegen.

Methoden und Emissionsfaktoren zur Berechnung der Treibhausgasemissionen

Die Berechnung unserer THG-Emissionen erfolgt in CO₂-Äquivalenten. Emissionen anderer Treibhausgase werden nicht gesondert dargestellt. Es wurden Emissionsfaktoren aus unterschiedlichen offiziellen Quellen herangezogen (Österreichisches Umweltbundesamt, IPCC, IEA, Ecoinvent etc.).

→ Methode

Die Berechnung der THG-Emissionen erfolgt gemäß GHG-Protokoll nach dem Ansatz der operativen Kontrolle. Wo notwendig, wurden die Emissionen sowohl standortbasiert als auch marktbasierend ermittelt, um insbesondere in Scope 2 einen Vergleich zwischen der tatsächlich bezogenen Energie und den lokalen Durchschnittswerten zu gewährleisten. Nach der standortbasierten Methode werden Emissionen auf Grundlage von länder- oder regionsspezifischen Emissionsfaktoren berechnet, ungeachtet dessen, aus welcher Quelle die Energie tatsächlich vom Unternehmen bezogen wird. Für die marktbasierende Berechnung werden tatsächliche Lieferanten- bzw. vertragspezifische Emissionsfaktoren herangezogen. Beim Bezug von Strom aus erneuerbaren Quellen kann es somit zu erheblichen Unterschieden verglichen zum länderspezifischen Strommix kommen

→ Basisjahr 11.2023 – 31.12.2023

→ Abgedeckte Standorte

Büros: Österreich, Rumänien, Bulgarien, Frankreich
Energieparks: Österreich (PV und Wind), Slowakei (PV), Bulgarien (Wind)

→ Berechnung

Der durchschnittliche Treibstoffverbrauch der Autos wird über die gefahrenen Kilometer berechnet (9,1 l/100 km für Servicefahrzeuge/Klein-LKW, 6,9 l/100 km für PKW).

→ Schätzungen

Stromverbrauch und Heiz-/Kühlbedarf werden für das Büro in Frankreich über die Bürofläche geschätzt

Treibhausgasemissionen (in t CO ₂ e) 2024							
		AT	RO	SK	BG	FR	Summe
Scope-1-Treibhausgasemissionen							
Scope-1-THG-Emissionen	t CO ₂ e	28,1	5,1	-	9,2	7,5	49,9
Scope-2-Treibhausgasemissionen							
Marktbasierte Scope-2-THG-Emissionen	t CO ₂ e	0,9	1,3	0,4	4,5	0,1	7,2
Standortbasierte Scope-2-THG-Emissionen	t CO ₂ e	259,0	1,3	1,6	15,1	0,2	277,1
Scope-3-Treibhausgasemissionen							
3.6 Geschäftsreisen	t CO ₂ e	23,7	13,5	4,7	28,8	23,6	94,3
3.7 Pendelverkehr der Beschäftigten	t CO ₂ e	125,4	1,3	4,7	3,5	0,4	133,0
THG-Emissionen gesamt	t CO₂e	210,4	23,0	7,8	50,2	33,6	324,9
THG-Emissionen gesamt (marktbasiert)	t CO ₂ e	178,1	21,2	7,5	46,0	31,6	284,4
THG-Emissionen gesamt (standortbasiert)	t we	436,2	21,2	8,7	56,5	31,7	554,3

Tabelle 8: Treibhausgasemissionen

Treibhausgasintensität 2024	
THG-Intensität auf Grundlage der Umsatzerlöse	
Umsatzerlöse	88.604.496 €
THG-Emissionen gesamt (Scope 1 + Scope 2 marktbasiert)	571 t
THG-Intensität (Umsatzerlöse) marktbasiert	0,64 g CO₂e / €
THG-Emissionen gesamt (Scope 1 + Scope 2 standortbasiert)	327,0 t
THG-Intensität (Umsatzerlöse) standortbasiert	3,7 g CO ₂ e / €
THG-Intensität auf Grundlage der Gesamtstromerzeugung	
Gesamtstromerzeugung (Wind + PV konzernweit)	756.490.530 kWh
THG-Intensität (Gesamtstromerzeugung, Scope 1 + 2 marktbasiert)	0,08 g CO₂e / kWh
THG-Intensität (Gesamtstromerzeugung, Scope 1 + 2 standortbasiert)	0,4 g CO ₂ e / kWh

Tabelle 9: Treibhausgasintensität

Die Umsatzerlöse entstammen der Gewinn- und Verlustrechnung der Windkraft Simonsfeld und werden entsprechend der lokalen Rechnungslegungsanforderungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) berechnet.

Die Berechnung der Treibhausgasintensität bezieht sich für das Berichtsjahr 2024 lediglich auf Scope 1 und 2, da wir Scope 3 noch nicht vollständig berechnet haben. In den kommenden Jahren werden die Berechnungen um Scope 3 ergänzt, was unweigerlich zu einer Steigerung der THG-Intensität führen wird.

Im Berichtsjahr 2024 produzierten unsere Windkraft- und PV-Anlagen insgesamt 756.490.530 kWh Strom. In Scope 1 und 2, also jenen Emissionen, welche direkt durch unsere Tätigkeiten entstehen, und jenen, die indirekt durch Energiezukauf von uns verantwortet werden, zeigt sich eine THG-Intensität von 0,08 g CO₂e je produzierter Kilowattstunde.

Die Tabelle zeigt deutlich, welche positive Auswirkung der Bezug von Ökostrom (=marktbasiert) verglichen zum länderspezifischen Strommix (=standortbasiert) auf die Treibhausgasbilanz eines Unternehmens haben kann. Im Fall der Windkraft Simonsfeld wurden allein durch den Bezug von Strom aus erneuerbaren Quellen über 300 Tonnen CO₂e vermieden.

C3 – Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel



Der Klimawandel stellt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar. Um dieser Herausforderung wirksam zu begegnen, hat sich Österreich das ambitionierte Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu werden. Dieses Ziel lässt sich nur verwirklichen, wenn Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien spielt dabei eine Schlüsselrolle. Als Erzeugerin von erneuerbarer Energie trägt die Windkraft Simonsfeld durch den Ausbau von Windkraft und Photovoltaik bereits aktiv zur Dekarbonisierung des Energiesystems bei. Darüber hinaus ist es ihr Anspruch, die durch ihre Wirtschaftstätigkeit ausgestoßenen Treibhausgase weiter zu reduzieren.

Die Reduktion der Treibhausgase und der Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft sind der Windkraft Simonsfeld ein wichtiges Anliegen. Es wurden deshalb THG-Reduktionsziele sowohl für direkte als auch indirekte Emissionen gesetzt.

- Reduktion der Scope-1 und -2-Emissionen in Summe um 50 % bis 2028 im Vergleich zum Basisjahr 2023
- Reduktion der Emissionen der Geschäftsreisen (Scope 3.6) pro Mitarbeiter*in um 20 % bis 2026 im Vergleich zum Basisjahr 2023

- Reduktion der Emissionen der Pendelmobilität (Scope 3.7) pro Mitarbeiter*in um 25 % bis 2026 im Vergleich zum Basisjahr 2023

Erläuterung der Herangehensweise

Die THG-Emissionsreduktionsziele wurden nach Identifizierung der Ansatzpunkte im Zuge der Corporate-Carbon-Footprint-Berechnung und im Einklang mit den Vorgaben der Science Based Targets Initiative (SBTi) festgelegt. Die Windkraft Simonsfeld beabsichtigt, sich nach vollständiger Berechnung der Scope-3-Emissionen wissenschaftsbasierte Ziele auf Basis der Science Based Targets Initiative (SBTi) zu setzen. Dies ist für das Geschäftsjahr 2026 vorgesehen, auch der vollständige Übergangsplan wird dann offengelegt werden.

Damit beweist die Windkraft Simonsfeld ihr Engagement zur Dekarbonisierung der Wirtschaft und der Einhaltung der Pariser Klimaziele.

	THG-Emissionsreduktionsziele	Basis	2024	Zielwert	
		2023		2026	2028
	THG-Emissionen gesamt (Scope 1, 2, 3.6, 3.7)				
	THG-Emissionen gesamt (t CO ₂ e) marktbasierend	325,6	284,4	276,9	-
	Emissionsreduktionsziel (absoluter Wert vom Basisjahr)	-	-	48,7	-
	Emissionsreduktionsziel (in % vom Basisjahr)	-	-	15,0 %	-
Scope 1	G-Emissionen Scope 1				
	THG-Emissionen gesamt (t CO ₂ e)	53,5	49,9	42,2	34,5
	Emissionsreduktionsziel (absoluter Wert vom Basisjahr)	-	-	11,3	19,0
	Emissionsreduktionsziel (in % vom Basisjahr)	-	-	21,1 %	35,6 %
Scope 2 marktbasierend	THG-Emissionen Scope 2				
	THG-Emissionen gesamt (t CO ₂ e)	18,3	7,2	4,3	1,5
	Emissionsreduktionsziel (absoluter Wert vom Basisjahr)	-	-	14,0	16,9
	Emissionsreduktionsziel (in % vom Basisjahr)	-	-	76,4 %	92,1 %
Scope 3.6	THG-Emissionen Scope 3.6				
	3.6 THG-Emissionen gesamt (t CO ₂ e)	108,8	94,3	100,8	-
	3.6 Emissionsreduktionsziel (absoluter Wert vom Basisjahr)	-	-	8,0	-
	3.6 Emissionsreduktionsziel (in % vom Basisjahr)	-	-	7,4 %	-
Scope 3.7	THG-Emissionen Scope 3.7				
	3.7 THG-Emissionen gesamt (t CO ₂ e)	145,0	133,0	129,6	-
	3.7 Emissionsreduktionsziel (absoluter Wert vom Basisjahr)	-	-	15,4	-
	3.7 Emissionsreduktionsziel (in % vom Basisjahr)	-	-	10,6 %	-

Tabelle 10: THG-Emissionsreduktionsziele

Dekarbonisierende Maßnahmen im Berichtsjahr

Als Stromproduzentin ist die Windkraft Simonsfeld in einem Sektor mit hohen Klimaauswirkungen tätig. Wir produzieren allerdings nur Strom aus erneuerbaren Quellen, es werden keine Wirtschaftstätigkeiten betrieben, die auf fossilem Energieeinsatz basieren. Aus diesem Grund ist auch keine grundlegende Änderung des Geschäftsmodells für einen verbesserten Klimaschutz notwendig; dennoch sind wir bestrebt unsere THG-Emissionen bestmöglich zu reduzieren.

Im Jahr 2024 wurden deshalb bedeutende Schritte zur Reduktion der Treibhausgasemissionen unternommen. Im Bereich nachhaltiger Mobilität wurde ein umfassendes Konzept umgesetzt. Aufgrund der eingeschränkten öffentlichen Anbindung im Weinviertel setzt die Windkraft Simonsfeld auf ein Maßnahmenbündel: Fahrgemeinschaften über die App Ummadam, ein 70%-Zuschuss zum Klimaticket sowie ein fast vollständig elektrifizierter Fuhrpark. Sämtliche Dienst-PKWs in Österreich wurden bereits umgestellt, bei den Servicefahrzeugen ist der Umstieg bis 2028 geplant. Die CO₂-Emissionen der Pendelmobilität sanken bereits um 14 % pro Kopf; Ziel bis 2026 ist eine Reduktion von 25 %.

Für Dienstreisen gilt seit 2024 eine Sustainable Mobility Policy (Dok. Nr.: 62122), die konkrete Handlungsanweisungen für die Wahl des Verkehrsmittels gibt und emissionsarmes Reisen fördert.

In manchen Auslandsmärkten ist der Bezug von 100 %-Ökostrom noch schwieriger als in Österreich. Für den bulgarischen Windpark Neykovo konnte ein 100 %-Ökostromtarif eingeführt werden, damit konnten die THG-Emissionen um 4,9 Tonnen gesenkt werden.

Ein Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf dem Ersatz von SF₆-haltigen Schaltanlagen. Schwefelhexafluorid ist ein klimaschädliches Isoliergas und wird in der Energietechnik zur elektrischen Isolation eingesetzt. Unter normalen Betriebsbedingungen gelangt es nicht in die Umwelt – ein Austritt erfolgt nur im Fall eines technischen Defekts oder Unfalls. Dennoch stellt der potenzielle Schaden im Störfall ein Risiko dar. Deshalb wurden im Windpark Wilfersdorf erstmals drei Windenergieanlagen mit einer SF₆-freien Schaltstation errichtet.



C4 – Klimarisiken



Klimaresilienzanalyse des Geschäftsmodells und der Wirtschaftsstandorte

Die Windkraft Simonsfeld hat ihre Betriebsstandorte gemäß den Vorgaben der EU-Taxonomie zur Durchführung einer robusten Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse auf ihre Resilienz gegenüber physischen Klimarisiken geprüft. Der Fokus lag auf der eigenen Geschäftstätigkeit. Die Wertschöpfungs-

kette wurde mitanalysiert, wenn valide Informationen vorhanden waren (z.B. Netze und Erreichbarkeit). Für eine eingehendere Prüfung der physischen Risiken in der indirekten Wertschöpfungskette fehlen derzeit noch die Detailinformationen.

Eine detaillierte Beschreibung der Methodik findet sich im [Kapitel Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse](#).

Bruttorisiken (= Risiko vor Maßnahmen)	Risikoart	Geschäftsbereich	Zeithorizont	Bewertung	Maßnahme
Schaden an Anlagen (Bauwerke und Infrastruktur /Netzwerkwerktechnik) durch Starkwetterereignisse	Physisches Risiko	Laufender Betrieb	kurzfristig	Niedrig	Versicherungsschutz
Produktionseinbußen bei den Anlagen durch Witterungseinflüsse	Physisches Risiko	Laufender Betrieb	kurzfristig	Mittel	Automatisches Eiserkennungssystem, Winterdienst, Kühlsysteme
Eventuell: Personengefährdung durch Arbeiten bei großer Hitze oder hohen Windgeschwindigkeiten	Physisches Risiko	Laufender Betrieb	kurzfristig	Mittel	Früherer Dienstbeginn im Sommer, Windgeschwindigkeitsgrenzen und Sicherheitsvorschriften beachten
Planungsunsicherheiten durch klimawandelbedingte veränderte Wetterlage	Transitionsrisiko	Projektplanung	kurzfristig	Niedrig	
Personengefährdung durch Eisabfall	Physisches Risiko	Laufender Betrieb	kurzfristig	Mittel	Eiswarntafeln, Landwirte und Landwirtinnen informieren

Tabelle 11: Klimarisiken

Physische Klimarisiken

Die Ergebnisse der Analyse zeigen, dass die Anlagen der Windkraft Simonsfeld derzeit und unter Berücksichtigung zukünftiger Worst-Case-Klimaszenarien (RCP 8.5, 90. Perzentil) wenig anfällig gegenüber möglichen physischen Klimarisiken sind. Festgestellte Risiken wie die Thematik des Eisabfalls nehmen durch die Klimaerwärmung zukünftig wahrscheinlich ab. Zunehmende Risiken wie die Gefahr durch Starkhagelereignisse sind durch Versicherungen gut beherrschbar. Die Analyse wird zukünftig regelmäßig aktualisiert und mit neuen Daten verfeinert werden. Die gewonnenen Erkenntnisse können in die Planung neuer Projekte einfließen.

Transitionsrisiken

Der globale Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft stellt für unsere Geschäftstätigkeit kein Risiko, sondern eine Chance dar. Dennoch ist eine mögliche mangelnde politische Unterstützung, speziell im Bereich des Netzausbaus, für uns ein Risiko. Zusätzlich ist es eine Herausforderung unsere Geschäftstätigkeit an die Paris-konformen 1,5°-C-Ziele anzupassen. Dafür ist eine Steigerung der Ressourceneffizienz und technologischer Fortschritt nötig, eine Anpassung des Geschäftsmodells ist dafür in absehbarer Weise weder kurz-, mittel- noch langfristig notwendig.

B4 – Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden

Die Windenergie steht immer wieder in der Kritik, Umweltbelastungen zu verursachen. Häufig genannte Ursachen für Belastungen sind Schall- und Infraschallwellen, nächtliche Lichtverschmutzung durch gesetzlich bedingte Nachtlichtkennzeichnung sowie die Verursachung von Feinpartikeln durch witterungsbedingten Lackabrieb der Rotorblätter. Auch die eingesetzten dienstlichen Fahrzeuge sind genauso wie jedes andere Fahrzeug verantwortlich für Reifenabrieb.

Als große Energieanlagen unterliegen Windräder der Pflicht zu Umweltverträglichkeitsprüfungen. Dabei werden die Auswirkungen der Anlage genauestens untersucht und wenn erforderlich Minderungsmaßnahmen festgelegt.

Zur Minderung der Schallemissionen müssen Windkraftanlagen einen Mindestabstand zu bewohnten Gebieten einhalten. Dieser Abstand ist in Österreichs Bundesländern unterschiedlich geregelt. In Niederösterreich zum Beispiel sind 1.200 m vorgeschrieben, in dieser Distanz sind praktisch keine Lärmemissionen mehr zu messen. Auch Themen wie Verschmutzung von Böden und Wasser durch Lackabrieb der Rotorblätter in Form von Mikroplastik stellen sich in Relation zu anderen Abriebquellen als nicht wesentlich heraus. Eine Studie der Technischen Universität Dänemark⁸ aus dem Jahr 2024 hat gezeigt, dass der Mikroplastikabrieb der Rotorblätter einer Windkraftanlage an Land jährlich etwa 24 bis 150 g beträgt. Bei etwa 1.450 Anlagen in Österreich sind das bis zu 0,2 Tonnen Mikroplastik im Jahr. Im Vergleich dazu beträgt der Reifenabrieb aller Fahrzeuge dem Verkehrsclub Österreich (VCÖ, 2021) zufolge in Österreich jährlich etwa 21.000 Tonnen.⁹



⁸ Mishnaevsky, L., Jr.; Tempelis, A.; Belahurau, Y.; Johansen, N.F.-J. Microplastics Emission from Eroding Wind Turbine Blades: Preliminary Estimations of Volume. *Energies* 2024, 17, 6260 (<https://doi.org/10.3390/en17246260>)

⁹ VCÖ factsheet – Mikroplastik-Emissionen des Verkehrs sind zu reduzieren (2021)

¹⁰ Vgl. IG Windkraft: Naturschutz – Rechtliches & Stellungnahmen (<https://www.igwindkraft.at/naturschutz/rechtliches-stellungnahmen> [25.05.2025])

B5 – Biologische Vielfalt

Der Schutz bestimmter Arten und Lebensräume ist durch EU-Recht in Form von Richtlinien vorgegeben. Sie legen Mindeststandards fest, die in allen Mitgliedstaaten einzuhalten sind. Es ist den Mitgliedstaaten jedoch erlaubt, Vorgaben darüber hinaus zu erlassen. Besonders relevant auf EU-Ebene sind die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) und die Vogelschutzrichtlinie (VS-RL).

Auf Bundesebene gilt in Österreich das Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVP-G 2000), welches regelt, wann eine Umweltverträglichkeitsprüfung für ein Projekt durchzuführen ist, um mögliche Auswirkungen auf Mensch, Natur und Umwelt zu prüfen.

Die konkrete Umsetzung des Naturschutzes erfolgt in Österreich schließlich auf Ebene der Bundesländer. Daher bestehen unterschiedliche Naturschutzgesetze, die jeweils im Detail regeln, welche Arten und Gebiete zusätzlich zu den EU-Vorgaben besonders geschützt sind und unter welchen Bedingungen Eingriffe zulässig sind. Aus der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie der EU entstand das EU-weite Natura-2000-Schutzgebietsnetzwerk zum Schutz gefährdeter Arten und Lebensräume. Andere Formen von Schutzgebieten sind beispielsweise Nationalparks oder Naturdenkmäler. Bei Windkraftprojekten müssen naturschutzrechtliche Vorgaben beachtet werden, insbesondere in Bezug auf Vogel- und Fledermausschutz. Bau und Betrieb von Windkraftanlagen sind in Schutzgebieten grundsätzlich nicht erlaubt. In Natura-2000-Gebieten gibt es aber Ausnahmen, wenn keine negativen Auswirkungen auf die Schutzgüter festgestellt werden.¹⁰

Die konkreten Umweltauswirkungen eines Windparks hängen stark vom jeweiligen Standort ab. Der Flächenverbrauch pro moderner Windkraftanlage (6 MW) liegt bei ca. 4.000 m² inklusive der Kranstellfläche. Im Rahmen der Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) werden verschiedene Schutzgüter geprüft, darunter:

- Mensch
- Tiere, Pflanzen, Lebensräume
- Wild
- Wald
- Boden
- Wasser
- Luft und Klima
- Landschaftsbild, Ortsbild und Erholungswert der Landschaft
- Sach- und Kulturgüter
- Wechselwirkungen der einzelnen Schutzgüter

Bei Bedarf werden entsprechende Maßnahmen wie eine angepasste Standortwahl, ein lärmarmen Betrieb, Artenschutzszenarien oder andere Schutzmaßnahmen zum Umgang mit Fauna oder Bodendenkmälern vorgesehen.

Auf Basis der Umweltverträglichkeitserklärung (UVE), fachlicher Gutachten und öffentlicher Stellungnahmen erfolgt durch die zuständige Behörde eine zusammenfassende Bewertung gemäß §12a UVP-G 2000. Dabei werden die Schutzgüter¹¹ bzw. Interessen mittels einer sogenannten Relevanzmatrix den möglichen Umweltauswirkungen, wie Lärm, Schattenwurf, Bodenversiegelung oder Eingriff ins Landschaftsbild, gegenübergestellt, um Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge systematisch zu analysieren.



¹¹ Relevante Schutzgüter sind Umweltmedien (Grundwasser, Boden, Luft), Bevölkerung (Schutzinteressen der Bevölkerung, Gesundheit/Wohlbefinden, Ortsbild, Sach- und Kulturgüter, Landschaftsbild), Nutzungsinteressen der Bevölkerung (Wohn- und Baulandnutzung, Freizeit/Erholung/Fremdenverkehr, Verkehr Luft, Verkehr Straße, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagdwirtschaft), Tiere, Pflanzen und Ökosysteme (Naturschutzbelange).

Berührungspunkte mit Schutzzonen

Von 30 Standorten mit wirtschaftlichen Aktivitäten haben 13 keine Berührungspunkte mit Schutzzonen. Zwei davon befinden sich in einer Landschaftsschutzzonen/ bzw. einem Naturpark (Bürogebäude + Photovoltaikanlage Büro Ernstbrunn) bzw. unmittelbar angrenzend an ein Natura-2000-FFH-Schutzgebiet (PV-Zistersdorf). Die 15 anderen Gebiete haben Schutzgebiete (Naturpark, Landschaftsschutzgebiete, Natura 2000) in einem Umkreis von 5 km.

Alle Betriebsstandorte (Büros, Solarparks und Windparks) wurden einem Screening auf Koordinatenbasis (WGS84) unterzogen (z.B. mittels Naturschutz-Atlas von Geoland.at). Dabei wurde geprüft, ob und welche Art von Schutzgebieten in der Nähe der Standorte deklariert sind. Weiters wurden die Umweltverträglichkeitsbescheide kontrolliert und das Vorkommen geschützter Arten in der Übersichtstabelle ergänzt.

Um die Flächeninanspruchnahme zu eruieren, wurden unterschiedliche Kategorien betrachtet. Die Fundamentflächen von Windenergieanlagen sind betoniert und somit versiegelt. Alle Windparks in der Nähe von Schutzgebieten zusammen gerechnet ergeben eine Versiegelungsfläche von 1,75 Hektar. Kranstellflächen sowie Zuwegung und Trompeten sind geschottert, weisen also eine ungebundene Deckschicht auf. Diese Flächen sind also nicht versiegelt, allerdings der Bewirtschaftung entzogen. Die vollständige Auswertung der vom Standard geforderten entsprechenden Flächentypen und ihrer Wechselwirkung zu biosensiblen Schutzgebieten konnte bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts nicht abgeschlossen werden.

Informationen zu den Betriebs- und Anlagenstandorten inklusiver aller Windparks und Photovoltaik-Anlagen finden sich auf unserer Webseite. Die Geokoordinaten werden aus Schutzgründen der kritischen Infrastruktur nicht veröffentlicht.

Betriebs- und Anlagenstandorte und ihre Berührungspunkte mit Schutzzonen

Aktivität	Land	Standort	Schutzgebiet *nahe = <5 km Distanz
Bürotätigkeit + Photovoltaik	A	Büro Ernstbrunn	in Landschaftsschutzgebiet, nahe Natura 2000
Bürotätigkeit	A	Büro Salzburg	nahe Landschaftsschutzgebiet
	BG	Büro Varna	nahe Natura 2000
	BG	Büro Kavarna	nahe Natura 2000
	F	Büro Paris	-
	RO	Büro Resita	-
Windenergie	A	Kobernaufserwald (Steiglberg)	-
	A	Kreuzstetten	-
	A	Kreuzstetten II	-
	A	Kreuzstetten III	-
	A	Kreuzstetten IV	-
	A	Poysdorf-Wilfersdorf	-
	A	Poysdorf-Wilfersdorf II	-
	A	Poysdorf-Wilfersdorf III	-
	A	Simonsfeld	nahe Landschaftsschutzgebiet
	A	Simonsfeld II	nahe Landschaftsschutzgebiet
	A	Steinberg-Prinzendorf II	nahe Natura 2000
	A	Steinberg-Prinzendorf III	nahe Natura 2000
	A	Poysdorf-Wilfersdorf V	nahe Landschaftsschutzgebiet
	A	Rannersdorf	-
	A	Dürnkrot	nahe Natura 2000
	A	Dürnkrot II	nahe Natura 2000
	A	Dürnkrot III	nahe Natura 2000
	A	Rannersdorf II	-
	A	Hipples II	nahe Landschaftsschutzgebiet
	A	Wilfersdorf	nahe Natura 2000
BG	Neykovo	nahe Natura 2000	
Photovoltaik	A	Hollabrunn	-
	SK	Poltar	nahe Naturschutzgebiet CHA Kúpna hora
	A	PV Zistersdorf	in Schutzgebiet Natura 2000

Tabelle 12: Betriebs- und Anlagenstandorte und Berührungspunkte mit Schutzzonen

B6 – Wasser

Wasser ist für die Tätigkeit der Windkraft Simonsfeld keine wesentliche Ressource. An den Bürostandorten wurden im Berichtsjahr konzernweit 942 m³ Wasser aus den kommunalen Netzen entnommen.

Unser Firmenhauptgebäude in Ernsbrunn befindet sich im nördlichen Weinviertel, einer Region, die mittlerem bis hohem Wasserstress ausgesetzt ist. Die Wasserentnahme beschränkt sich auf Mengen für haushaltsübliche Tätigkeiten (Reinigung, Hygiene, Trinkwasser, Küche). Alle anderen Bürostandorte sind keinem hohen Wasserstress ausgesetzt. Die Energieparks verfügen über keinen Wasseranschluss.¹²

Die Windkraft Simonsfeld bedient keine Segmente, die mit wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen von Wasser- und Meeresressourcen verbunden sind, denn bei der Stromerzeugung mittels Wind- und PV-Energie wird Wasser nicht in erheblichem Ausmaß verbraucht. Die Windkraft Simonsfeld verarbeitet auch keine Rohstoffe, die für einen guten Umweltzustand der Meeresgewässer von wesentlicher Bedeutung sind. Verglichen mit anderen Energiegewinnungsformen, wie etwa Kohle- oder Gaskraftwerken, sind die Werte bezüglich Wasserverschmutzung und Wassernutzung für die Windkraft über den kompletten Lebenszyklus hinweg wesentlich geringer. Dennoch ist uns bewusst, dass einige verbaute Rohstoffe in den jeweiligen Abbauregionen der Wertschöpfungskette und ihrer Weiterverarbeitung hohe Wasserverbräuche verursachen.

B7 – Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

In der Windkraft Simonsfeld werden die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft umfassend angewendet. Die Prinzipien „Vermeidung, Wiederverwendung, Recycling und Verwertung“ sind integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und ziehen sich durch alle Geschäftsbereiche. Die Strategie zielt darauf ab, die Ressourcennutzung effizient und umweltbewusst zu gestalten. Sie wird von der Sustainability-Abteilung gemeinsam mit dem Einkauf und der Projektentwicklung umgesetzt.

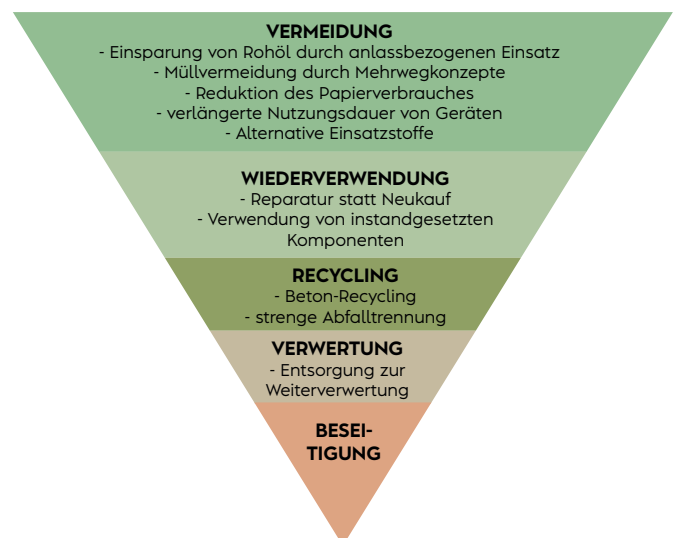
Wir legen großen Wert auf die nachhaltige Nutzung von Ressourcen und prüfen daher stets die Möglichkeiten zur Ver-

wendung sekundärer Materialien. Beispiele hierfür sind der Einsatz ökologischer Betonsorten beim Bau des neuen Bürogebäudes und die Verwendung des vorhandenen Lehms aus dem Aushub für die Wände des Gebäudes. Wir evaluieren zudem den Einsatz von emissionsreduziertem Beton in Windparkfundamenten. Auch im Wegebau setzen wir auf Nachhaltigkeit, indem wir Betonabbruchmaterial wiederverwenden, um Transportwege und Umweltbelastungen zu minimieren. Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer ressourcenschonenden Haltung ist der Einsatz wiederaufbereiteter Getriebe anstelle von Neukäufen, wodurch wertvolle Ressourcen geschont werden.

Lieferanten werden hinsichtlich ihrer Umweltperformance bewertet. Kriterien wie CO₂-Emissionen, Verwendung erneuerbarer Energien oder Umweltzertifizierungen spielen bei der Auswahl eine entscheidende Rolle. Die Abfallhierarchie wird sowohl in den Büros als auch an den Anlagenstandorten angewendet, wobei Abfälle vorrangig vermieden werden. Fallen doch Abfälle an, werden sie getrennt gesammelt und über einen qualifizierten Abfallunternehmer der Wiederverwendung, dem Recycling, der Verwertung oder Beseitigung zugeführt.

Die Materialzuflüsse und Abflüsse unterliegen einem laufenden Monitoring (z. B. im Rahmen der Scope-3-Erfassung und des Abfallwirtschaftskonzepts). Dies verdeutlicht, dass Kreislaufwirtschaft bei Windkraft Simonsfeld ganzheitlich gedacht und im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt und ausgebaut wird.

Abfallhierarchie der Windkraft Simonsfeld



Im Rahmen unserer betrieblichen Tätigkeiten entstehen unterschiedliche Arten von Abfällen, die sorgfältig erfasst, getrennt und umweltgerecht entsorgt werden müssen. Diese lassen sich in zwei Hauptkategorien unterteilen: Abfälle aus den Service-Tätigkeiten an Windkraftanlagen sowie solche aus dem Bürobetrieb.

¹² Büro Ernstbrunn - Medium - High (20-40 %); Quelle: Aqueduct Water Risk der WRIAtlas (Zugriff 15. 09. 2025).

Service-Tätigkeiten für Windkraftanlagen

Bei Wartung und Instandhaltung von Windkraftanlagen fallen verschiedene spezielle, meist als gefährlicher Abfall eingestufte Abfallstoffe an. Sie werden gemäß AWG 2002 getrennt gesammelt und fachgerecht entsorgt:

- **Öle, Fette und Schmiermittel:** Diese Stoffe werden zur Schmierung und zum Schutz mechanischer Komponenten verwendet.
- **Reinigungs- und Lösungsmittel,** etwa zur Entfernung von Ölresten oder zur Oberflächenbehandlung, können umweltschädliche Substanzen enthalten.
- **Akkus und Batterien** enthalten Schwermetalle und andere gefährliche Stoffe.
- **Elektrokomponenten:** Ausgemusterte elektronische Bauteile wie Steuerungseinheiten oder Kabel enthalten wertvolle, aber teils auch gefährliche Materialien.

Bürobetrieb

Auch im administrativen Arbeitsalltag entstehen Abfälle, die richtig getrennt und entsorgt werden:

- **Papier:** Der Großteil des Büroabfalls besteht aus Papier und Karton, die problemlos recycelt werden können – vorausgesetzt, sie sind nicht durch andere Materialien verunreinigt.
- **Verpackungen:** Kunststoffabfälle oder Folien müssen gesondert gesammelt und dem Wertstoffkreislauf zugeführt werden.
- **Restmüll:** Hierunter fallen nicht verwertbare Abfälle, die keiner anderen Fraktion zugeordnet werden können, wie z. B. stark verschmutzte Materialien.
- **Biomüll:** Küchenabfälle und andere organische Stoffe gehören in die Biotonne, um der Kompostierung oder energetischen Verwertung zugeführt zu werden.
- **Druckerpatronen:** Leere Toner und Tintenpatronen enthalten oft Reststoffe, die schädlich für die Umwelt sein können. Viele Hersteller bieten Rücknahmesysteme zur Wiederaufbereitung an.
- **Elektronikgeräte (z. B. Laptops, Bildschirme):** Ausgemusterte Geräte enthalten sowohl wertvolle Rohstoffe als auch problematische Stoffe und müssen über zertifizierte Entsorgungsbetriebe dem Recycling zugeführt werden.

Rückbau von Windkraftanlagen

Beim Rückbau von Windkraftanlagen entstehen Abfallströme, die sowohl wertvolle Rohstoffe als auch umweltrelevante Substanzen umfassen. Ein erheblicher Anteil des Materials besteht aus Beton, der beim Rückbau zerkleinert und als Recyclingmaterial im Bauwesen wiederverwendet werden kann. Stahl, Kupfer und Aluminium aus Turm, Gondel und elektrischen Komponenten lassen sich nahezu vollständig recyceln

und in den Rohstoffkreislauf zurückführen. Die Rotorblätter bestehen meist aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) oder, bei größeren Anlagen, aus carbonfaserverstärktem Kunststoff (CFK). Während GFK derzeit häufig in Zementwerken thermisch verwertet wird, gestaltet sich die Entsorgung von CFK aufgrund seiner Zusammensetzung aufwendiger und kostenintensiver. Elektrokomponenten wie Generatoren oder Transformatoren enthalten wertvolle Metalle und müssen gemäß den Vorschriften für Elektroaltgeräte entsorgt werden. Darüber hinaus fallen Schmierstoffe, Öle und Kühlmittel an, die als gefährliche Abfälle gelten und einer speziellen Behandlung bedürfen. Insgesamt ist der Rückbau von Windkraftanlagen ein komplexer Prozess, der eine sorgfältige Planung und Durchführung erfordert, um sowohl ökologische als auch ökonomische Aspekte zu berücksichtigen.

Insgesamt zeigt sich, dass eine saubere Trennung und verantwortungsvolle Entsorgung aller im Unternehmen anfallenden Abfälle nicht nur gesetzlich vorgeschrieben ist, sondern auch einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung leistet. Nur durch ein konsequentes Abfallmanagement kann unser Betrieb nachhaltig und zukunftsfähig agieren.

Abfallmengen nach gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen und Verwertungsverfahren

Die Angaben beziehen sich auf die Standorte in Österreich (Ernstbrunn und Salzburg). Aus den Niederlassungen im Ausland gibt es für das Berichtsjahr 2024 keine verlässlichen Informationen über deren Abfallaufkommen und Verwertungsarten. Die Zahlen wurden gerundet.

Verwertungsverfahren	Gewicht (kg)	Anteil
Nicht gefährliche Abfälle	9.601	71 %
Vorbereitung zur Wiederverwendung	-	-
Recycling	5.795	43 %
Kompostierung	1.601	12 %
Sonstige Verwertungsverfahren:		
Verbrennung	2.205	16 %
Deponierung	-	-
Sonstige Beseitigungsarten	-	-
Gefährliche Abfälle	4.026	29 %
Vorbereitung zur Wiederverwendung	-	-
Recycling	2.908	21 %
Sonstige Verwertungsverfahren:		
Verbrennung	1.118	8 %
Deponierung	-	-
Sonstige Beseitigungsarten	-	-
Gesamtgewicht Abfälle 2024	13.627	100 %

Tabelle 13: Verwertungsverfahren Abfälle

Einen Teil der gefährlichen Abfälle stellen unsere Werkstättenabfälle dar. Laut dem beauftragten Entsorger werden diese Abfälle in einem Trennverfahren sortiert. Ein Teil davon sind Wertstoffe, welche recycelt werden, der andere Teil wird aufgrund seiner Zusammensetzung und Eigenschaften verbrannt. Da es seitens des Entsorgers noch keine detaillierten Aufzeichnungen gibt, haben wir uns für eine 50/50-Aufteilung in Recycling und Verbrennung entschieden.

- **Gesamtmenge recycelter Abfälle:** 8.703 kg
- **Gesamtmenge kompostierte Abfälle:** 1.601 kg
- **Anteil nicht recycelter oder kompostierter Abfälle:** 24 %

Es fallen keine radioaktiven Abfälle gemäß Artikel 3 Absatz 7 der Richtlinie 2011/70/Euratom des Rates an.

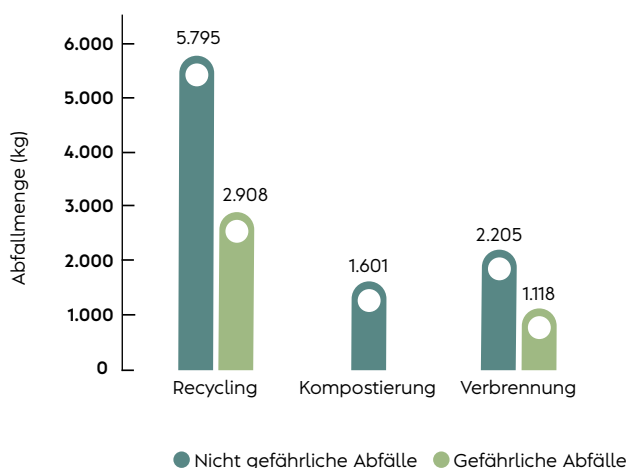
Hintergrundinformationen zur Datenqualität und Mengen

Die Erfassung von Abfallmengen erfolgt je nach Abfallart und Entsorgungsweg auf unterschiedliche Weise. Bei der kommunalen Sammlung wird die Menge über das Volumen der Gebinde, Abholintervalle und offizielle Umrechnungsfaktoren hochgerechnet. Im Gegensatz dazu erfolgt bei anderen Abfallarten eine präzisere Mengenerfassung durch direktes Abwiegen. Dies gilt beispielsweise für Altmetalle, für die Entsorgung gefährlicher Abfälle oder die Abholung von Kartonagen durch spezialisierte Entsorgungsunternehmen. Die entsprechenden Mengen werden durch Rechnungen und Begleitscheine dokumentiert, die sowohl für interne Kontrollzwecke als auch für behördliche Nachweise dienen.

Als Basis für die anfallenden Abfallmengen aus dem Betrieb der Windkraftanlagen wurden die Rohdaten aus Betriebsaufzeichnungen sowie die von den Anlagenherstellerfirmen veröffentlichten Abfalldaten herangezogen. Für viele unserer Windkraftanlagen werden die Wartungstätigkeiten durch technische Teams der Herstellerfirma übernommen. Die anfallenden Abfälle werden von ihnen mitgenommen und entsorgt. Über diese Mengen liegen uns keine Aufzeichnungen vor. Genauso ist die Windkraft Simonsfeld mit den Wartungs- und Instandhaltungstätigkeiten für Windenergieanlagen anderer Eigentümerfirmen beauftragt. Die bei diesen Tätigkeiten anfallenden Abfälle werden durch die eingesetzten Teams am Firmenstandort Ernstbrunn entsorgt (kombinierte Fahrtrouten, keine gesonderte Erfassung).

Das Öl stammt aus der Wartung der Windkraftanlagen, wobei wir größere Ölmengen nur dann tauschen, wenn dies eine vorhergehende Analyse bestätigt hat.

Abfallmenge 2024



Stand: 01.02.2026

Gesamtmenge des Abfallaufkommens					
Abfallfraktion	Abfallfraktion Menge 2024*	Einheit	gefährlicher Abfall (x)	geplantes Verwertungsverfahren	Geschäftsbereich
Externe Ölwechsel	-	kg	x	Recycling	Anlagenbetrieb und -wartung
Wartung und Ölwechsel	1.200	kg	x	Recycling	Anlagenbetrieb und -wartung
Papier (kommunale Abholung)	1.101	kg		Recycling	Bürobetrieb
Papier und Kartonagen	570	kg		Recycling	Bürobetrieb
Akkus und Batterien	357	kg	x	Recycling	Anlagenbetrieb und -wartung & Bürobetrieb
Restmüll	2.205	kg		Verbrennung	Bürobetrieb
Kunststoffe und Emballagen	234	kg	x	Recycling	Anlagenbetrieb und -wartung
Werkstättenabfall	2.235	kg	x	Recycling/Verbrennung	Anlagenbetrieb und -wartung
Gelber Sack	503	kg		Recycling	Bürobetrieb
Biomüll	1.601	kg		Kompostierung	Bürobetrieb
Altmetall	3.621	kg		Recycling	Anlagenbetrieb und -wartung
Druckerpatronen	10	Stk	x	Recycling	Bürobetrieb
Toner (Großgeräte-Drucker)	10	Stk	x	Recycling	Bürobetrieb
Elektrokomponenten	-	kg	x	Recycling	Anlagenbetrieb und -wartung
Laborabfälle	-	kg	x	Recycling/Verbrennung	Anlagenbetrieb und -wartung
KFZ	-	Stk	x	Recycling	Bürobetrieb

* Die angegebenen Mengen erfassen die Mengen der Firmenstandorte in Österreich (Ernstbrunn und Salzburg). Daten zum Abfallaufkommen und zu den Verwertungsarten der Auslandsgesellschaften standen zum Stichtag 2. Mai 2025 noch nicht in standardisierter Form zur Verfügung. Eine Einbindung ist für zukünftige Berichtsjahre geplant.

Tabelle 14: Gesamtmenge Abfallaufkommen



SOZIALE INFORMATIONEN



Unser Team ist der Grundstein unseres Erfolgs. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeiter*innen ein sinnstiftendes, modernes Arbeitsumfeld, das uns gemeinsam erfolgreich macht. Eine wertschätzende und inklusive Unternehmenskultur ist von zentraler Bedeutung für die Firmenidentität und -ziele der Windkraft Simonsfeld. Sie basiert auf Nachhaltigkeit, Zusammenarbeit, Respekt und Innovation und prägt das Handeln aller Mitarbeiter*innen und die strategischen Entscheidungen des Unternehmens.

B8 – Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale

Beschreibung der Beschäftigungsarten

Nahezu alle Mitarbeiter*innen der Windkraft Simonsfeld sind als Arbeiter*innen, Angestellte oder Lehrlinge beschäftigt. Die Arbeitsverträge – bis auf Ferialpraktika oder Karenzvertretungen – gehen nach dem gesetzlichen Probemonat direkt in unbefristete Dienstverhältnisse über.

Personalangaben 2024	Anzahl der Beschäftigten (Köpfe)				
	AT	BG	RO	SK	FR
Männlich	70	4	2	1	3
Weiblich	47	3	1	-	1
Andere	-	-	-	-	-
Nicht berichtet	-	-	-	-	-
Summe pro Land	117	7	3	1	4
Beschäftigte gruppenweit	132				
Art der Beschäftigung					
Befristeter Vertrag	2				
Unbefristeter Vertrag	130				
Fluktuationsrate	1,55 %				

Tabelle 15: Personalangaben

Alle Personalzahlen sind zum Stichtag 31.12. (und nicht Vollzeitäquivalente) sowie ohne karenzierte Mitarbeiter*innen berechnet.

B9 – Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit

Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit

Bei der Wartung von Windparks sind unsere Mitarbeiter*innen einer Arbeitsumgebung ausgesetzt, die Risiken wie Höhenarbeit, beengte Räume, gefährliche Spannungen, mechanische Hebevorgänge, das Führen von Fahrzeugen, die Bedienung von Geräten, manuelle Handhabung und wetterbedingte Risiken birgt.

Ein wichtiger Schwerpunkt für die Windkraft Simonsfeld ist die Schaffung einer starken Arbeitssicherheitskultur, die sich positiv auf das Bewusstsein und das gegenseitige Vertrauen der Kolleg*innen auswirkt, was wiederum zu mehr Wohlbefinden und weniger Zwischenfällen führt.

Körperliche Belastung

Das technische Personal für Anlagenwartung und -instandhaltung ist jene Personengruppe, die den meisten Arbeitssicherheitsrisiken ausgesetzt ist. Der technische Service für Windkraftanlagen ist ein körperlich sehr anspruchsvoller Job und beinhaltet Außenarbeiten bei Wind und Wetter in der Höhe. Die Abteilung verfolgt einen engmaschigen präventiven Schulungsplan mit regelmäßigen branchenspezifischen Sicherheitstrainings. Um der saisonalen Hitzebelastung entgegenzuwirken, wird im Sommer früher mit der Arbeit begonnen.

Selbstverständlich unterscheiden sich gewisse Faktoren der Arbeitssicherheit: Während Personal im Außendienst (Windkraft-Service-Techniker*innen, Arbeiter*innen) oder der Bauleitung (Projektentwicklung, Angestellte) gewissen Unfallrisiken (Baustelle, Maschinenwartung) sowie extremen Witterungsbedingungen ausgesetzt sein können, gilt es für den Rest der Belegschaft die typischen Büro-Beschwerden (Sehvermögen, Rückenhaltung) zu minimieren. Deshalb wurden in den letzten Jahren Maßnahmen und Angebote zur betrieblichen Gesundheitsvorsorge für die Mitarbeiter*innen stetig ausgebaut. Das Angebot reicht hier von Massage- und sportlichem Trainingsangebot, über betrieblich organisierte Vorsorgeuntersuchungen oder Impfangebote bis hin zu ergonomischer Büroausstattung. Als Anerkennung dafür wurden wir erneut mit dem Gütesiegel für „Betriebliche Gesundheitsförderung“ des Österreichischen Netzwerks für BGF ausgezeichnet.

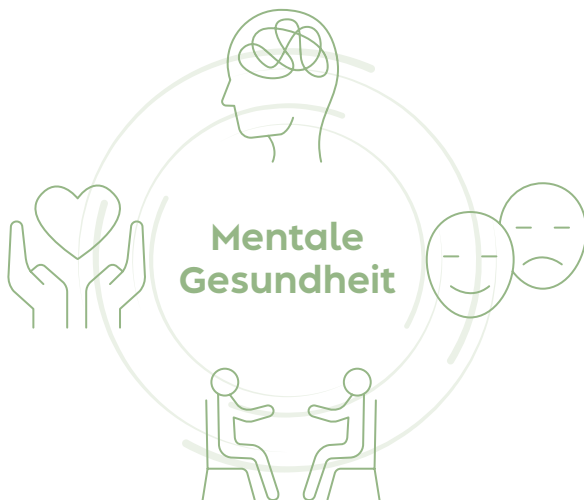
Psychische Gesundheit

Mentale Gesundheit am Arbeitsplatz ist seit 2022 ein Schwerpunktthema im Betrieb. Auch den psychologischen Schwierigkeiten der Arbeit im ständigen Zweier-Team der Service-Techniker*innen wurde bei einer Erhebung besonderes Augenmerk zugeschrieben. Bei der Zusammensetzung der Teams wird gelegentlich neu kombiniert, um eine konstruktive und effektive Zusammenarbeit zu fördern. Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter*innen vor gesundheitlichen Risiken sind regelmäßige Feedbackgespräche, Workshops zu mentaler Gesundheit und Webinare zu Themen der betrieblichen Gesundheitsförderung.

Drei registrierte Arbeitsunfälle im Jahr 2024 entsprechen einer Rate von 3,97 Arbeitsunfällen pro 200.000 geleisteten Arbeitsstunden.¹³

Gesundheit und Sicherheit (gruppenweit)	2024
Registrierte Arbeitsunfälle	3
Unfallrate	3,97
Zahl der Todesfälle	-

Tabelle 16: Gesundheit und Sicherheit



B10 – Arbeitskräfte – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung

Alle Mitarbeiter*innen werden entsprechend der Tätigkeit und Vorerfahrung in den Kollektivvertrag eingestuft und entlohnt, häufig auch mit einer entsprechenden Überzahlung.

Entlohnung und Weiterbildung	2024		
Kollektivvertragliche Abdeckung (Österreich, exkl. Vorstand)	100 %*		
Lohngefälle (Österreich) von männlichen zu weiblichen Beschäftigten (inkl. Vorstand und Lehrlinge)	1,06 %*		
Lohngefälle (Österreich) von weiblichen zu männlichen Beschäftigten (inklusive Lehrlinge, ohne Vorstand)	5,84 %*		
Teilnahme an Schulungen (gruppenweit)	Personen	Stunden	Durchschnitt
Männer	61	2.992	37,4
Frauen	50	1.791	34,4

*Zahlen für Österreich, Auslandstöchter ausgenommen

Tabelle 17: Entlohnung und Weiterbildung

Ohne Einbeziehung des Vorstands und unter Berücksichtigung der Lehrlinge verdienen Frauen im Durchschnittlich 5,84 % mehr als die männlichen Beschäftigten. Wird der Vorstand in die Berechnung miteinbezogen, ergibt sich ein Lohngefälle von 1,06 % zugunsten der Männer.

Das Lohngefälle kann aufgrund der geringen Mitarbeiter*innenanzahl in den Auslandstöchtern nicht angegeben werden, ohne Rückschlüsse auf einzelne Mitarbeiter*innen zu ermöglichen.

Mit Jahresende 2024 waren vier Lehrlinge bei uns in Ausbildung. Die Windkraft Simonsfeld beschäftigt keine Leiharbeiter*innen.

Aus- und Weiterbildung

Im Jahr 2024 haben 111 von 132 Mitarbeiter*innen an Schulungen teilgenommen in einem Ausmaß von 43 Stunden pro Person (= 4.783 Gesamtstunden). Die durchschnittlichen Schulungskosten pro Mitarbeiter*in lagen bei ca. € 2.000 im Jahr.

¹³ Die Berechnung der Unfallquote erfolgte nach der VSME-Vorgabe und ergibt sich aus der Unfallzahl / geleistete Arbeitsstunden im Unternehmen * 200.000 (=europäischer Durchschnitt bei 100 Beschäftigten).

Der deutliche Unterschied im Umfang der absolvierten Schulungsstunden erklärt sich vor allem dadurch, dass unser Servicetechniker-Team – derzeit ausschließlich männlich besetzt – zahlreiche, teils gesetzlich vorgeschriebene Arbeitssicherheits-Schulungen durchläuft. Ergänzend dazu stimmen alle Mitarbeiter*innen gemeinsam mit ihren Führungskräften individuelle fachspezifische Fortbildungen ab. Darüber hinaus steht den Mitarbeiter*innen ein vielfältiges Weiterbildungsangebot offen: von Projektmanagement-Kursen und arbeitspsychologischen Workshops über Präsentationstrainings bis hin zu unseren „Sustainability-Talks“, einer eigenen Workshop-Reihe zu Nachhaltigkeitsthemen. Zudem werden konzernweit Schulungen über die WKS-Learning-Map, ein organisationsinternes (digitales) Schulungstool abgehalten. Spielerisch werden ethische und organisatorische Grundsätze des Unternehmens vermittelt und unsere Beschäftigten fortlaufend und regelmäßig zu unterschiedlichsten Themen wie Onboarding, Datenschutz oder Nachhaltigkeit geschult. Auch für interne Richtlinien, Beschaffungsabläufe uvm. gibt es eigene Kapitel. Eine Schulung zum Thema Compliance auf Basis unseres Code of Conduct müssen sämtliche Mitarbeiter*innen (inklusive Führungskräfte) konzernweit verpflichtend abschließen.



C5 – Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte

2024	Nationalität	Frauen	Männer	Geschlechterdiversität*
Vorstand	100 % EU-Bürger*innen	-	2	0 %
Aufsichtsrat	100 % EU-Bürger*innen	2	5	40 %
Abteilungsleitung inkl. angestellte ausländische Geschäftsführer*innen	100 % EU-Bürger*innen	7	6	117 %
Teamentleitung	100 % EU-Bürger*innen	6	2	300 %
Altersgruppen				
Alter zum 31.12.2024		≤ 30 Jahre	31-50 Jahre	>51 Jahre
Vorstand		-	2	-
Aufsichtsrat		-	2	5
Abteilungsleitung		-	9	4
Teamentleitung		1	6	1

Tabelle 18: Allgemeine Merkmale der Arbeitskräfte

Die Windkraft Simonsfeld beschäftigt keine Leiharbeiter*innen und keine Selbstständigen, die ausschließlich für das Unternehmen tätig sind.

* Verhältnis Frauen zu Männer

C6 – Zusätzliche Informationen für die eigene Belegschaft - Menschenrechtspolitik und -verfahren

Für die Sicherstellung der Einhaltung ihrer Sorgfaltspflicht in Bezug auf Menschenrechte und Umweltthemen folgt die Windkraft Simonsfeld einem mehrstufigen Due-Diligence-Prozess. Dieser beginnt mit der Verankerung von verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln in Strategien und Managementsystemen.

1) Verantwortung anerkennen:

Im Bereich Menschen- und Arbeitsrechte hat die Windkraft Simonsfeld eine Menschenrechts-Policy verabschiedet. Dies verdeutlicht den hohen Stellenwert von verantwortungsbewusstem Wirtschaften in Bezug auf Menschenrechte für das Unternehmen.

2) Risiken ermitteln:

Die Identifizierung von tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Menschen und Umwelt erfolgt durch die Integration in das Risikomanagementsystem. Gemeinsam mit den Bereichsverantwortlichen werden die Risiken regelmäßig identifiziert und bewertet.

3) Maßnahmen zur Risikominimierung

Für identifizierte negative Effekte werden Maßnahmen zur Beseitigung, Vermeidung oder Verminderung gesetzt. Die Umsetzung der Maßnahmen wird mittels Verantwortlichkeiten nachverfolgt.

4) Beschwerden ermöglichen

Ein Beschwerdeverfahren (Whistleblowersystem) wurde im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/1937 fristgerecht im November 2023 eingerichtet und ist über die Unternehmenswebseite zugänglich. Davon können nicht nur Arbeitskräfte, sondern sämtliche Hinweisgeber*innen Gebrauch machen, um Verstöße gegen die Menschenrechte im Unternehmen und/oder in der Lieferkette anonym zu deponieren. Im Geschäftsjahr 2024 kam es zu keinen Einmeldungen im System.

5) Informieren und berichten

Eine transparente interne Kommunikation und Berichterstattung verstehen wir als Teil unternehmerischer Verantwortung. Im Einklang mit unseren Werten werden die Mitarbeiter*innen stets in relevante geschäftliche Entwicklungen und Ereignisse eingebunden.

Auch in ihrem Code of Conduct definiert die Windkraft Simonsfeld ihre Grundsätze für verantwortungsbewusstes Wirtschaften zu den Themen Arbeitsschutz, Umweltschutz, aber auch Diskriminierung, Korruption und fairer Wettbewerb. Zusätzlich werden zu jedem Themenbereich konkrete Beispiele mit Handlungsempfehlungen gegeben.

In der Menschenrechts-Policy bekennt sich die Windkraft Simonsfeld zur Verantwortung negative Auswirkungen auf die Menschen- und Arbeitsrechten zu vermeiden und ihrer Sorgfaltspflicht gegenüber den eigenen Beschäftigten und entlang der Wertschöpfungskette nachzukommen.

Siehe auch [Kapitel Geschäftsgebahren - Governance](#)

Themenabdeckung Code of Conduct und Menschenrechts-Policy	
Kinderarbeit	Ja
Zwangsarbeit	Ja
Menschenhandel	Nein
Diskriminierung	Ja
Unfallverhütung	Ja

Tabelle 19: Themenabdeckung CoC und Menschenrechts-Policy



C7 – Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte

Kinderarbeit und Zwangsarbeit - kein Risiko im direkten Wirkungsbereich

Die Windkraft Simonsfeld ist wirtschaftlich und operativ nur in Ländern der Europäischen Union tätig. Alle Beschäftigten der Windkraft Simonsfeld AG sind im EU-Raum beschäftigt, etwa 90 % in Bürotätigkeit. Es handelt sich also um einen regulatorisch transparenten Unternehmenskontext, der systemische Risiken im Bereich der Menschen- und Kinderrechte äußerst geringhält und aufgrund der geltenden Kontrollmechanismen auf eine unwesentliche Schwelle reduziert. Ein starkes Lieferkettengesetz könnte dazu beitragen, Unternehmen zu Sorgfaltsprüfungen zu verpflichten und so der

Ausbeutung von Menschen und natürlichen Ressourcen entgegenzuwirken.

Im Berichtszeitraum gab es in der eigenen Belegschaft der Windkraft Simonsfeld keine bestätigten Vorfälle von Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung, Unfallprävention oder sonstigen vergleichbaren Kategorien. Auch in der Wertschöpfungskette der Windkraft Simonsfeld sind uns keine bestätigten Verstößen gegen die oben genannten Kategorien bekannt.

Bestätigte negative Vorfälle in der eigenen Belegschaft in Zusammenhang mit den Menschenrechten	
Kinderarbeit	Nein
Zwangsarbeit	Nein
Menschenhandel	Nein
Diskriminierung	Nein
Unfallverhütung	Nein

Tabelle 20: Negative Vorfälle i.Z. mit den Menschenrechten





GESCHÄFTSGEBAHREN – GOVERNANCE

Als eine der großen Windstromproduzenten in Österreich, die auch in ausgewählten europäischen Märkten tätig ist, sind wir uns unserer Verantwortung für Mensch und Umwelt bewusst. Dazu gehört, dass die Windkraft Simonsfeld jederzeit und überall die geltenden Gesetze einhält, ethische Grundwerte respektiert und nachhaltig handelt. Die Unternehmenspolitik der Windkraft Simonsfeld umfasst fünf große Themenfelder:

- Gesellschaftliche & ökologische Verantwortung
- Wettbewerb
- Finanzielles
- Respektvoller Umgang
- Transparenz & Vertraulichkeit

Diese finden wiederum in zahlreichen internen Richtlinien und Verfahrensbeschreibungen aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen Einzug.

Der [Code of Conduct](#) für Mitarbeiter*innen umfasst alle relevanten Themen und definiert klare Handlungsanweisungen zu den folgenden Bereichen:

- Unternehmerische Verantwortung
- Arbeitssicherheit und Gesundheit
- Interessenkonflikte
- Fairer und lauterer Wettbewerb
- Geldwäsche und Steuerhinterziehung
- Korruption
- Zuwendung
- Verhalten gegenüber Mitarbeiter*innen
- Verhalten gegenüber unseren Stakeholdern
- Geheimhaltungspflicht und Insiderinformationen
- Transparenz
- Vertraulichkeit und Datenschutz

Unser Code of Conduct (CoC) baut auf der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie der Windkraft Simonsfeld auf und auf unseren Grundwerten, die festhalten, dass

1. unsere Mitarbeiter*innen unser wertvollstes Kapital sind,
2. wir allen Kund*innen und Partner*innen auf Augenhöhe begegnen,
3. sie deshalb in uns einen Unterschied sehen und
4. die Öffentlichkeit in uns einen Mehrwert erkennt und uns vertraut.



Er wird regelmäßig vom Compliance-Team überarbeitet und gilt für die gesamte Windkraft Simonsfeld, d.h. die Windkraft Simonsfeld AG samt all ihren Tochtergesellschaften. Der Verhaltenskodex wird durch interne Regeln zu ausgewählten Themenbereichen, sowie durch die gesetzlichen Bestimmungen konkretisiert und ergänzt.

Die Mitglieder des Vorstands sind bemüht, ihre Entscheidungen und Strategien konsequent im Einklang mit nachhaltigen Prinzipien zu treffen. Dies umfasst sowohl ökologische Verantwortung als auch die Förderung nachhaltiger Unternehmenspraktiken. Das nachhaltige Handeln steht im Einklang mit den Unternehmenswerten und ist integraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Zusätzlich wird erwartet, dass die Vorstandsmitglieder in Bezug auf aktuelle Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit (u.a. durch die Abteilung Sustainability) informiert bleiben und diese Kenntnisse aktiv in die Unternehmenspolitik einbringen.

Auch die Mitglieder des Aufsichtsrats bringen einen großen Erfahrungsschatz mit Nachhaltigkeitsbezug mit - im Bereich der Windkraft, Expertenwissen im Energierecht oder in der Abfallwirtschaft, einen wirtschaftlich-ökologischen Background bis zu jahrzehntelangen Erfahrungen durch Tätigkeiten in Umweltschutzorganisationen. Alle wesentlichen Themen können somit inhaltlich abgedeckt werden.

Ethische Grundsätze in der Beziehung zu Lieferant*innen

Die Wahrung der Menschenwürde in der Lieferkette ist der Windkraft Simonsfeld ein großes Anliegen. Seit mehreren Jahren werden alle (neuen) Lieferant*innen vor Beauftragung gebeten, unserem [Supplier Code of Conduct](#) zu unterzeichnen und Informationen entsprechend unseres [Supplier Questionnaire](#) offenzulegen. Die Unternehmen werden darin aufgefordert, alle [ILO-Kernarbeitsnormen](#) einzuhalten, Ökologisierungskonzepte zu verfolgen und generell innovative Zusammenarbeit mit ihren Kund*innen in diesen Bereichen zu befürworten. Ebenso werden entsprechende Zertifikate angefordert.

Unsere Geschäftsbeziehungen und deren Qualität werden jährlich evaluiert. Dafür werden unsere Top-30-Lieferanten nach Auftragsvolumen und Auftragsanzahl ermittelt (sie decken meist 80 % des Gesamtvolumens ab) und einem Screening nach besonderen Zertifizierungen im ökologischen (z.B. Umweltmanagement), gesellschaftlichen (z.B. Fair Trade) oder organisationspolitischen Kontext (z.B. Qualitätsmanagement) unterzogen. Im Berichtsjahr 2024 konnte die Hälfte unserer Hauptlieferanten besondere Zertifizierungen vorweisen, viele davon gleich mehrere und in unterschiedlichen Bereichen. Im selben Jahr beglich die Windkraft Simonsfeld (= konzernweit) ihre Rechnungen nach durchschnittlich 28 Tagen (= Kennzahl Kreditorenlaufzeit). Von den 30 Hauptlieferanten 2024 sind fast alle in Österreich ansässig, nur 20 % davon im EU-Ausland. Die durchschnittliche Dauer der Geschäftsbeziehung lag bei mehr als neun Jahren, was auf eine beidseitige Zufriedenheit hindeutet.

B11 – Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Verfahren zur Verhinderung und Aufdeckung von Korruption

Unsere Mitarbeiter*innen werden regelmäßig in den Bereichen Korruptionsbekämpfung und Bestechung geschult. Konkrete Kontrollverfahren oder laufende Überprüfungen werden keine vorgenommen. Über die Webseite ist ein anonymer Whistleblower-Mechanismus zugänglich. Die Bearbeitung eines Vorfalls erfolgt durch die Compliance-Beauftragte. Im Berichtsjahr wurden keine Vorfälle gemeldet, und es gab keine Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit Korruption und Bestechung.

Schulungsprogramme zur Bekämpfung von Korruption

Wir haben definierte Verfahren zur Verhinderung und Bekämpfung von Vorwürfen oder Vorfällen von Korruption oder Bestechung. Die Mitarbeiter*innen werden im Code of Conduct aktiv dazu aufgefordert, mögliche Vorfälle zu melden und damit zur Aufdeckung beizutragen. Die Compliance-Beauftragte würde folgend die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane über die laufenden Untersuchungen informieren und entsprechende Ergebnisse mitteilen. Es werden konzernweit (digitale) Schulungen abgehalten, die auf das Unternehmen zugeschnittene Fachgebiete zum Thema Compliance abdecken. Der Schulungsinhalt umfasst Beispiele des Arbeitsalltags und erklärt, wie in gewissen Situationen in Zusammenhang mit Bestechungen und Korruption umzugehen ist. Die Informationen werden durch Videos und Texte vermittelt. Im Anschluss wird in einer verpflichtenden Prüfung das erlernte Wissen abgefragt. Das eingesetzte interne Schulungstool ermöglicht eine Auswertung der absolvierten Schulungen und bietet eine Übersicht der Schulungsmaßnahmen.

C8 – Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks

Die Windkraft Simonsfeld

- produziert und verkauft keine Produkte oder Dienstleistungen, für die auf bestimmten Märkten Verbote gelten.
- hat keine Tätigkeiten oder Einkünfte aus
 - der Exploration, dem Abbau, der Förderung, der Herstellung, der Verarbeitung, der Lagerung, der Raffination oder dem Vertrieb, einschließlich Transport, Lagerung und Handel von fossilen Brennstoffen gemäß Artikel 2 Nummer 62 der Verordnung (EU) 2018/1999 des Europäischen Parlaments
 - der Herstellung von Chemikalien
 - dem Bereich der umstrittenen Waffen
 - dem Anbau oder der Produktion von Tabak

In der Verordnung (EU) 2020/1818) werden Paris-abgestimmte Referenzwerte definiert, diese können zur Bewertung von Finanzinstrumenten dienen. In Artikel 12, Absatz 1 werden gewisse Unternehmen von den Referenzwerten ausgeschlossen. Die Windkraft Simonsfeld AG fällt nicht in die aufgezählten Ausschlüsse und ist daher nicht von den EU-Referenzwerten ausgenommen.

C9 – Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen

Vorstand: Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt. Er legt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung fest und führt die operativen Geschäfte des Unternehmens.

Aufsichtsrat: Der Aufsichtsrat ist das Kontrollorgan der Gesellschaft, er besteht aus vier gewählten und drei entsandten Mitgliedern.

2024	Vorstand	Aufsichtsrat
Mitglieder gesamt	2	7
geschäftsführend	2	-
nicht geschäftsführend	-	7
Diversitätsmerkmale		
Nationalität	100 % EU-Bürger	100 % EU-Bürger*innen
Frauen	-	2
Männer	2	5
Geschlechterdiversität*	0 %	40 %
Alter zum 31.12.2024		
≤ 30 Jahre	-	-
31-50 Jahre	2	2
> 51 Jahre	-	5

Tabelle 21: Geschlechtervielfalt Leitungsorgane

* Verhältnis Frauen zu Männer

Verankerung von Nachhaltigkeitsagenden im Unternehmen	
Kontrollorgane	
Aufsichtsrat	Vorstand
Stefan Hantsch, Dieter Pfeifer, Gudrun Hauser-Zoubek, Werner Haas, Ulfert Höhne, Martin Krill, Ursula Nährer	Markus Winter Alexander Hochauer
Strategie und Steuerung	
Erarbeitung	Inputgeber*innen
Vorstand & Abteilungsleitungen	Stakeholder (Kapitalvertreter*innen, Grundeigentümer*innen, Lieferant*innen, Politik, NGOs; Mitarbeiter*innen)
Umsetzung	
Abteilung Sustainability	Sustainability-Komitee (national und international)
Alle Mitarbeiter*innen im Zuge von Projektarbeit und Ideenfindung	

Tabelle 22: Verankerung Nachhaltigkeitsagenden



PRÜFUNGSVERMERK

Wir haben die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichtes 2024, aufgestellt nach dem Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed small and medium sized enterprises (VSME), der

Windkraft Simonsfeld AG, Ernstbrunn,

(im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ genannt) durchgeführt.

Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beiliegende Nachhaltigkeitsbericht 2024 der Gesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem VSME aufgestellt wurde.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichtes in Übereinstimmung mit dem VSME liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekanntgeworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht in wesentlichen Belangen nicht mit dem VSME übereinstimmt.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere Beurteilung zu dienen.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung doloser Handlungen, wie zB von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung, Gegenstand unseres Auftrages.

Verwendungsbeschränkung

Diese Prüfung dient dazu, Ihr Unternehmen beim Nachweis des Nachhaltigkeitsberichtes 2024 zu unterstützen. Unser Bericht über die Prüfung mit begrenzter Sicherheit darf nur an einen uns vorab bekannt gegebenen Adressatenkreis und ausschließlich unter der Bedingung weitergegeben werden, dass unsere Gesamtverantwortung Ihnen sowie jedem weiteren Empfänger, der den Bericht mit unserer Zustimmung erhält, gegenüber insgesamt auf den Betrag beschränkt ist, der sich aus den beiliegenden „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ („AAB“) ergibt. Eine auszugsweise Weitergabe des Berichtes (zB von Beilagen zur Bestätigung) ist nicht gestattet.

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen anderer dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche anderer dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Dementsprechend darf dieser Bericht weder gänzlich noch auszugsweise ohne unser ausdrückliches Einverständnis an andere Dritte weitergegeben werden.

Auftragsbedingungen

Wir erstatten diesen Bericht auf Grundlage des mit Ihnen geschlossenen Auftrages, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die diesem Bericht beigefügten AAB zugrunde liegen.

Wien, am 7. Oktober 2025

HLB Intercontrol Austria GmbH
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung

Cornelia Spitzer
Mag. Cornelia Spitzer
Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin
qualifiziert elektronisch unterfertigt
07.10.2025
Mag. Cornelia Spitzer



Wirtschaftsprüfer

Karl Mihalits
ppa. Mag. Karl Mihalits
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
qualifiziert elektronisch unterfertigt
07.10.2025
ppa. Mag. Karl Mihalits

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Europäische ISO/IEC- oder CEN/CENELEC-Normen	6
Tabelle 2: Informationen zu den Betriebsstandorten	8
Tabelle 3: Nachhaltigkeitsprogramm Strategien und Maßnahmen	18
Tabelle 4: Meldebogen Übersicht	24
Tabelle 5: Meldebogen Umsatz	25
Tabelle 6: Meldebogen CapEx	25
Tabelle 7: Energieverbrauch und Energiemix	26
Tabelle 8: Treibhausgasemissionen	28
Tabelle 9: Treibhausgasintensität	28
Tabelle 10: THG-Emissionsreduktionsziele	29
Tabelle 11: Klimarisiken	31
Tabelle 12: Betriebs- und Anlagenstandorte und Berührungspunkte mit Schutzzonen	34
Tabelle 13: Verwertungsverfahren Abfälle	36
Tabelle 14: Gesamtmenge Abfallaufkommen	37
Tabelle 15: Personalangaben	39
Tabelle 16: Gesundheit und Sicherheit	40
Tabelle 17: Entlohnung und Weiterbildung	40
Tabelle 18: Allgemeine Merkmale der Arbeitskräfte	41
Tabelle 19: Themenabdeckung CoC und Menschenrechts-Policy	41
Tabelle 20: Negative Vorfälle i.Z. mit den Menschenrechten	41
Tabelle 21: Geschlechtervielfalt Leitungsorgane	47
Tabelle 22: Verankerung Nachhaltigkeitsagenden	47

Impressum

Herausgeberin:

Windkraft Simonsfeld AG
2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1
Tel. 02576-3324 Fax. 02576-3635
office@wksimonsfeld.at
www.wksimonsfeld.at

FN 330533d, LG Korneuburg

Konzept, Redaktion und Text:

Barbara Fuchs, Christina Gondek, Johannes Frey

Gestaltung:

KOMO Wien, www.komo.at

Fotocredits:

Klaus Rockenbauer, Astrid Knie, Martin Krachler, Windkraft Simonsfeld, Adobe Stock

Redaktionsschluss 30. September 2025

-

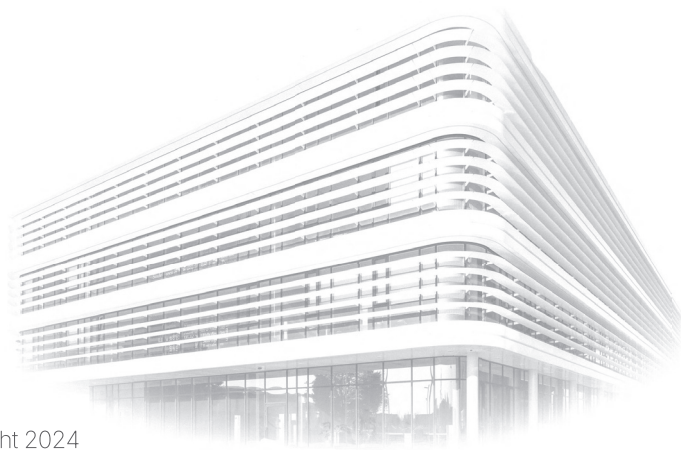
Der Nachhaltigkeitsbericht der Windkraft Simonsfeld AG wird auf unserer Website unter <https://www.wksimonsfeld.at/verantwortung/uebersicht> veröffentlicht.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Nachhaltigkeitsbericht enthält zudem zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Sie wurden auf Basis der zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen, die tatsächlichen Gegebenheiten können aufgrund verschiedenster Faktoren davon abweichen.



Windkraft Simonsfeld AG
2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1
Tel. 02576-3324 // office@wksimonsfeld.at
www.wksimonsfeld.at

25 Jahre Erfahrung – Innovation gestalten, Zukunft bewegen



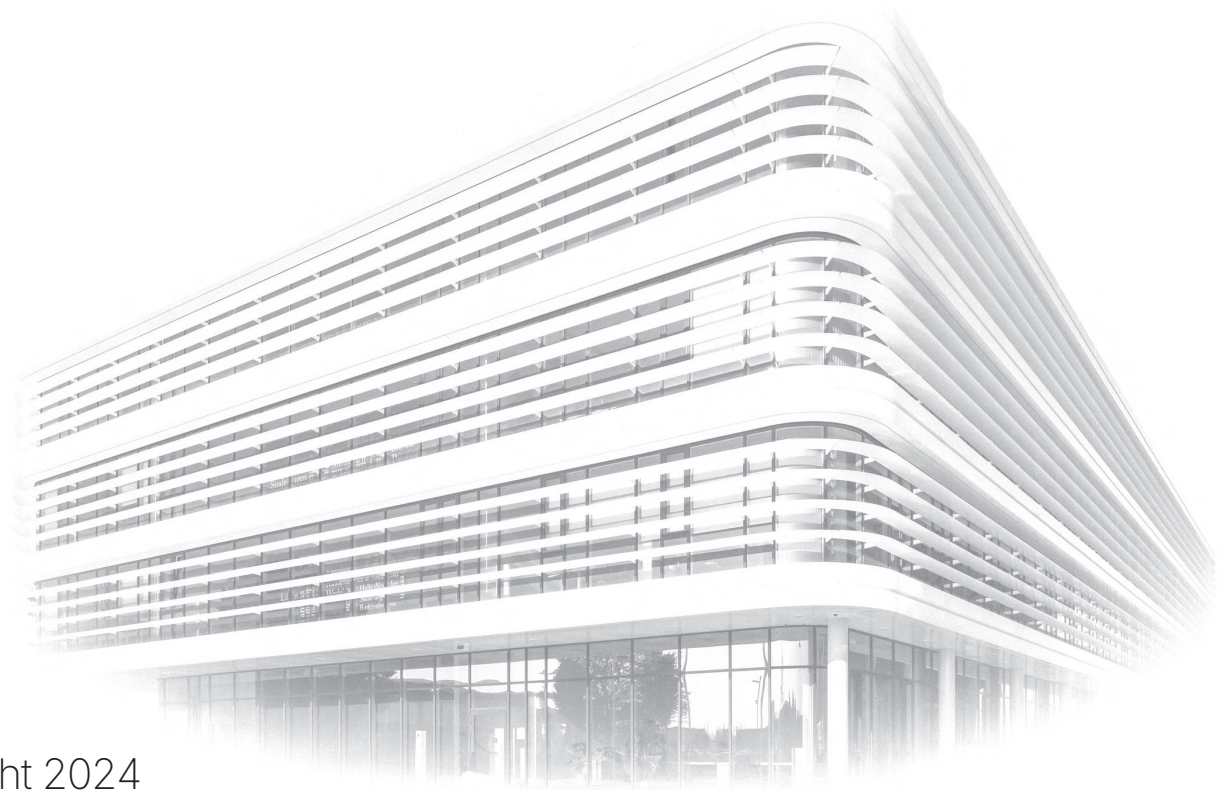
Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2024

**Trianel GmbH, Aachen –
Nachhaltigkeitsbericht 2024** (105 Seiten, PDF)
Begleiter von Stadtwerken – Energiemarkt



[https://www.trianel.com/docs/unternehmen/zahlen_und_fakten/
trianel-geschaefts-und-nachhaltigkeits-bericht-2024.pdf](https://www.trianel.com/docs/unternehmen/zahlen_und_fakten/trianel-geschaefts-und-nachhaltigkeits-bericht-2024.pdf)

25 Jahre Erfahrung – Innovation gestalten, Zukunft bewegen



Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2024

Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2024



Trianel GmbH Einzelabschluss

in Mio. €	2024	2023	Veränderung in %	Veränderung absolut
Umsatzerlöse	8.451,0	9.382,2	-9,9	-931,2
EBT	92,5	99,0	-6,6	-6,5
Jahresüberschuss	58,8	68,8	-14,5	-10,0
Bilanzgewinn	28,8	43,8	-34,2	-15,0
Eigenkapital	133,3	124,9	6,8	8,5
Eigenkapitalquote (in %)	16,4 %	16,0 %	2,5	0,4
Bilanzsumme	815,4	779,9	4,5	35,4
Investitionen	3,6	4,0	-10,0	-0,4
Mitarbeiter	430	385	11,7	45,0

Trianel Konzernabschluss

in Mio. €	2024	2023	Veränderung in %	Veränderung absolut
Umsatzerlöse	8.472,7	9.419,8	-10,1	-947,1
Jahresüberschuss	65,5	80,2	-18,3	-14,7
Bilanzgewinn	68,8	76,7	-10,3	-7,9
Eigenkapital	173,2	157,9	9,7	15,3
Eigenkapitalquote (in %)	19,8 %	19,2 %	3,1	0,6

Trianel GmbH Dreijahresvergleich (Einzelabschluss)

in Mio. €	2024	2023	2022
Umsatzerlöse	8.451,0	9.382,2	14.042,2
Jahresüberschuss	58,8	68,8	27,6
Eigenkapital	133,3	124,9	117,1

ESG-Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2024



VSME-Kennung	Beschreibung	Kennzahl
B1	Bilanz (Konzern)	875.195.950,36 €
B1	Umsatz (Konzern)	8.472.735.214,63 €
B1	Mitarbeiteranzahl	430
B1	Land der Haupttätigkeit	Deutschland
B3	Gesamtenergieverbrauch	1.542,82 MWh
B3	Brutto-Treibhausgasemissionen (THG) nach GHP	540.565,93 t CO ₂ e
B3	Scope-1-Emissionen	158,23 t CO ₂ e
B3	Scope-2-Emissionen	0 t CO ₂ e
B3	Scope-3-Emissionen	540.072,48 t CO ₂ e
B3	Treibhausgasintensität (bezogen auf Scope-1- und Scope-2-)	<100 Milligramm pro €
B5	Anzahl der Flächen in der Nähe biodiversitätsempfindlicher Gebiete	4
B5	Größe der Flächen in der Nähe biodiversitätsempfindlicher Gebiete	49 Hektar
B6	Wasserentnahme	982.000 Liter
B7	Abfallaufkommen gesamt	40,6 t
B8	Vollzeitäquivalente	398,7
B8	Befristete Arbeitsverträge	8
B8	Unbefristete Arbeitsverträge	422
B8	Frauenquote	35,81 %
B8	Fluktuationsquote	6,80 %
C5	Anzahl Leiharbeiternehmer	0
B9	Registrierte Arbeitsunfälle	3 (Wegeunfälle)
B10	Tarifverträge	0
B10	Gender-Pay-Gap	27,13 %
B10	Arbeitsstunden für Weiterbildung	k. A.
C6	Verhaltenskodex	Ja
C6	Hinweisgeberschutzsystem	Ja
C7	Negative Vorfälle im Bereich Menschenrechte	0
B11	Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	0
C8	Einnahmen aus fossilen Brennstoffen – gesamt	1.489.029.164,59 €
C8	Ausschluss von EU-Referenzbenchmarks	Nein
C9	Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen:	
	Geschäftsführung	0
	Aufsichtsrat	0,07

Inhalt

Seite		Seite	
2	Kennzahlen 2024	30	Geschäftsbericht der Trianel GmbH
3	ESG-Kennzahlen 2024		
5	25 Jahre Erfahrung – Innovationen gestalten, Zukunft bewegen	31	Bericht des Aufsichtsrats
6	Aus dem Unternehmen	32	Zusammengefasster Lagebericht der Trianel GmbH
7	Interview mit der Geschäftsführung – „Flexibilität ist unsere Antwort auf die Herausforderungen der künftigen Energiemärkte.“	34	A. Grundlagen der Gesellschaft
13	Das Trianel Jahr 2024	42	B. Wirtschaftsbericht
15	25 Jahre Trianel – 25 Jahre Gestalter der Energiezukunft	47	C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht
16	25 Jahre Trianel – 25 Jahre ein Teil der Transformation in der Energiewirtschaft	53	D. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung
18	Meilensteine in der Energiebranche in Deutschland und Europa 1999–2025	54	Jahresabschluss
20	25 Jahre gemeinsam – Gedanken unserer Wegbegleiter	57	Anhang
23	25 Jahre Trianel – Ein Fest für das, was war, und das, was kommt	68	Entwicklung des Anlagevermögens
25	250 Bäume für den Aachener Wald – 25.000 € für Kinder und ALS-Patienten	69	Bestätigungsvermerk
28	Trianel 2050 – Was braucht es für eine erfolgreiche Energiezukunft?	71	Konzernjahresabschluss Trianel GmbH
		74	Nachhaltigkeitsbericht nach VSME
		104	Impressum

25 Jahre Erfahrung – Innovation gestalten, Zukunft bewegen



Seit dem Gründungsjahr von Trianel 1999 hat sich die Energiewirtschaft von einem zentralisierten, fossil geprägten und staatlich dominierten System zu einem zunehmend europäisch verbundenen, dezentralen, digitalen, marktbasieren und klimaneutralen Energiesystem entwickelt.

Trianel war und ist Teil dieses Transformationsprozesses und hat in den letzten 25 Jahren immer wieder Zeichen gesetzt: zunächst als Stimme und Vorreiter der kommunalen Energiewirtschaft für die Liberalisierung der Märkte, dann als Gestalter einer unabhängigen, kommunalen Energieerzeugung – und bis heute als Treiber für eine nachhaltige, innovative und leistungsstarke Entwicklung von kommunalen Gemeinschaftsprojekten und als Gestalter der Energiewende.

Gemeinsam mit unseren Gesellschaftern, Partnern und unserer starken Belegschaft haben wir immer wieder Pionierarbeit geleistet: für einen freien Marktzugang, für die ersten rein kommunalen Kraftwerke sowie den ersten kommunalen Offshore-Windpark in der Nordsee.

Gleichzeitig haben wir die Chancen der Direktvermarktung erneuerbarer Energien frühzeitig erkannt und unsere Kompetenzen für die Integration der erneuerbaren Energien in die Märkte immer weiter ausgebaut. Wir haben früh die Bedeutung der Kurzfristmärkte in der neuen Energiewelt verstanden und unsere Prognosefähigkeiten und Reaktionsmöglichkeiten auf einen immer dynamischeren Markt kontinuierlich angepasst. Darüber hinaus unterstützen wir Stadtwerke auf dem Weg in die Digitalisierung und Klimaneutralität.

Durch die aktive Gestaltung des Wandels hat sich Trianel zu mehr als einer Stadtwerke-Kooperation entwickelt. In den letzten 25 Jahren hat sich eine starke Verbundenheit zwischen den Gesellschaftern, den Mitarbeitern und den Partnern vor Ort entwickelt. Diese Verbundenheit ist unsere Basis, um die Energiewende auch weiterhin erfolgreich mitzugestalten.



Aus dem Unternehmen



Interview mit der Geschäftsführung

„Flexibilität ist unsere Antwort auf die Herausforderungen der künftigen Energiemärkte.“



Sven Becker und Dr. Oliver Runte

2024 hat Trianel ihr 25-jähriges Jubiläum gefeiert. Wie schauen Sie auf das Jubiläumsjahr und die letzten 25 Jahre zurück?

Sven Becker: Unser Jubiläum haben wir ganz im Zeichen der Verbundenheit mit unseren Gesellschaftern, Kunden, Wegbegleitern und nicht zuletzt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefeiert. Das ganze Jahr über haben wir das Jubiläum für interessante Veranstaltungen und Aktionen genutzt. Höhepunkte waren sicherlich unsere Mitarbeiterparty sowie die Feierlichkeiten mit unseren Gesellschaftern. Das Jahr hat für mich wieder gezeigt: Bei Trianel wird nicht nur hart gearbeitet, sondern auch Erfolge gemeinsam gefeiert.

Es war schön, viele Wegbegleiter wiederzutreffen und gemeinsam auf die Entwicklung von Trianel zurückzublicken. Es ist schon beeindruckend, was aus der Idee, Synergien für Stadtwerke zu schaffen, geworden ist. Aus den fünf Gründungsgesellschaftern ist eine Familie aus heute 52 Gesellschaftern und über 100 Partnern geworden. Aus zwei Mitarbeitern ist eine bunte Belegschaft mit über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewachsen, die an insgesamt fünf Standorten in Deutschland und in Österreich vertreten sind. Wir haben mit Stadtwerken gemeinsam 1.680 MW an konventioneller Erzeugungskapazität realisiert und bereits seit 2007 über 1.250 MW Wind- und PV-Anlagen entwickelt. Unser Trading-Floor handelt 24/7 in ganz Europa und unterstützt Stadtwerke im Beschaffungs-, Erzeugungs- und Vertriebsportfoliomanagement sowie in der Direktvermarktung.

Die Herausforderungen haben sich über die Jahre sicherlich geändert, aber die Lust, gemeinsam voranzugehen und die Energiezukunft zu gestalten, ist geblieben. Wir können stolz auf viele gemeinsame Pionierprojekte sein und haben aus überwundenen Tiefschlägen gelernt. Vor allem schauen wir nach vorne und wollen die Erfolgsgeschichte von Trianel weiterschreiben. Mit den Erfahrungen aus den letzten 25 Jahren und dem immer noch frischen Mut wollen wir unsere Wachstumsgeschichte weiterschreiben.

Oliver Runte: Ein Satz, den man im letzten Jahr immer wieder gehört hat, war: „Wenn es Trianel nicht geben würde, man müsste sie erfinden.“ Dem kann man nur immer wieder zustimmen. Denn die Notwendigkeit, die Möglichkeiten von Trianel im europäischen Energiehandel und in der Projektentwicklung zu nutzen, ist in den letzten 25 Jahren eher größer als kleiner geworden. Die Komplexität und Volatilität des Energiesystems nehmen

Interview mit der Geschäftsführung



durch die Erneuerbaren weiter zu, und die Beherrschung von Risiken erfordert die Professionalität, die wir in den letzten Jahrzehnten für und mit Stadtwerken aufgebaut haben und weiter voranbringen wollen. Unser Jubiläum war weniger geprägt von dem Blick zurück als von der Lust, weiterzumachen und die erarbeitete Marktposition in den nächsten Jahren in der Projektentwicklung sowie im Handelsgeschäft weiter auszubauen. Wir haben alle viel Spirit aus den Jubiläumsaktionen mitgenommen und wollen diese Kraft nutzen, um unsere Ideen für ein modernes Energiesystem weiter erfolgreich umzusetzen.

Trianel verfolgt in den letzten Jahren eine Wachstumsstrategie mit den Schwerpunkten Projektentwicklung und Integration erneuerbarer Energien in den Handel. Wie zufrieden sind Sie mit den 2024 erreichten Fortschritten?

Sven Becker: Auf das Jahr 2024 schauen wir zufrieden zurück. Wir haben weitere wichtige Weichenstellungen für unser Wachstum vorgenommen und haben unsere Ziele erreicht. Wir haben erneut sehr erfolgreich PV-Freiflächen-Projekte realisiert und neue Wind- und PV-Projekte vorangetrieben. Mit unserer Projektentwicklungstochter Trianel Energieprojekte (TEP) haben wir bundesweit sechs Photovoltaik-Freiflächenanlagen mit insgesamt 121 MWp installiert. Bei den vier Projekten, die im Rahmen der sogenannten Innovationsausschreibung der Bundesnetzagentur einen Zuschlag erhalten haben, sind auch Batteriespeicher mit einer Gesamtkapazität von 40 MWh ans Netz angeschlossen worden. Die Projekte tragen zur notwendigen Flexibilisierung der Erzeugungskapazitäten bei und bestätigen uns in unserer Strategie, einen ganzheitlichen Ansatz in der Projektentwicklung zu verfolgen und die Themen Umspannwerke und Speicher mitzudenken. Zufrieden sind wir auch mit unserem 2024 erfolgten Markteintritt auf dem österreichischen PV-Markt. Hier verfolgen wir mit unserem Partner bereits erste interessante Projekte.

Auch bei unseren Windprojekten haben wir im letzten Jahr gute Fortschritte gemacht. Wir haben für fünf Windparks mit insgesamt 28 Windenergieanlagen Genehmigungen erhalten. Darunter ist auch der größte Windpark in Nordrhein-Westfalen mit 12 Windrädern und einer Gesamtleistung von 67 MW. Die Bauarbeiten für diesen Windpark im Hochsauerlandkreis haben bereits begonnen und sollen bis 2026 beendet werden.

Interview mit der Geschäftsführung



Vorankommen sind wir auch bei unseren Flexibilitätsprojekten. Wir haben unsere Planungen für Batteriespeicherprojekte vorangetrieben, insbesondere bei der Entwicklung eines Großbatteriespeicherprojekts in Waltrop. Hier wollen wir bis 2028 mit Partnern Batteriespeicher mit einer Leistung von 900 MW errichten. Über das Projekt werden in den Jahren 2025 und 2026 noch erhebliche Deckungsbeiträge erwartet.

Unsere Wasserstoff-Aktivitäten sind ebenfalls vorankommen. Für das Wasserstoffzentrum in Hamm haben wir einen Förderbescheid vom Land NRW erhalten, und wir haben ein neues Elektrolyseur-Projekt im Raum Coesfeld gestartet. Darüber hinaus verfolgen wir weiterhin die Planungen für einen dritten Block am Kraftwerksstandort Hamm. Dieser Standort ist ideal für die Realisierung weiterer 500 MW steuerbarer Kraftwerksleistung, die perspektivisch auf Wasserstoff ausgelegt ist. Hier hätten wir uns im letzten Jahr allerdings mehr politische Klarheit erhofft, um solche Großprojekte zu ermöglichen.

Oliver Runte: Unsere Wachstumsstrategie haben wir 2024 auch in unseren wichtigen Geschäftsfeldern Energiehandel, der Optimierung erneuerbarer und konventioneller Erzeugungsanlagen sowie handelsnaher Dienstleistungen sehr erfolgreich weiterverfolgt. Wir haben für unsere Kunden interessante neue Produkte entwickelt, die einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen und die erneuerbaren Energien stärker in das Portfoliomanagement integrieren. Darüber hinaus haben wir mit der sogenannten dienstleistenden Direktvermarktung ein neues Produkt entwickelt, das es ermöglicht, PPA-Verträge direkt zwischen Anlagenbetreibern und Endverbrauchern abzuwickeln.

Neben der Weiterentwicklung unseres Handels- und Leistungsportfolios haben wir 2024 auch unsere eigenen Prozesse weiter an die neue Energiewelt angepasst. Der Umzug in ein neues Rechenzentrum ist erfolgreich abgeschlossen und wir haben unsere Cloud-Infrastruktur weiter ausgebaut. Damit konnten wir wesentliche Prozesse in die Cloud verlagern und die Cyber-Sicherheit deutlich erhöhen. Auch der Kurzfristhandel wurde so weiter gestärkt. Wir haben schon heute alle Instrumente, um mit der zunehmenden Volatilität auf den Märkten, die aus den erneuerbaren Energien resultiert, umgehen zu können. Neben der IT-Expertise sind hier auch die Risikomanagementprozesse und die hohe Marktexpertise unserer Handelsmannschaft zu nennen.

Auf ein erfolgreiches Jahr schauen wir auch mit Blick auf unsere Strategie zurück, die europäischen Handelsmärkte zur Ausnutzung unserer Expertise zur Ergebnisverbesserung sowie zur Risikodiversifizierung zu nutzen. Wir sind bereits auf den Handelsmärkten in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Spanien, Österreich, Schweiz, England, Dänemark, Schweden, Norwegen und Italien aktiv. 2025 streben wir den Markteintritt auf den osteuropäischen Märkten, insbesondere in Tschechien, Ungarn, Polen, Slowakei und Slowenien an. Die Ausweitung unserer Handelsaktivitäten auf die europäischen Märkte ermöglicht es uns, besser auf aktuelle Preissituationen zu reagieren – vor allem, da durch die wachsende Bedeutung der erneuerbaren Energien und den Wegfall konventioneller Erzeugung Import- und Exportmöglichkeiten die Preise in Deutschland wesentlich stärker als in der Vergangenheit bestimmen. Darum erweitern wir unsere europäischen Handelsaktivitäten auch stetig weiter und profitieren von diesen Aktivitäten bei der Steigerung unserer Prognosequalitäten für den deutschen Markt. Unsere hohe Prognosequalität stellt auch einen deutlichen Mehrwert für unsere Kunden im Portfoliomanagement dar.

Wie bewerten Sie die Entwicklungen auf den Strom- und Gasmärkten im letzten Jahr? Ist es ruhiger geworden?

Oliver Runte: Das Marktumfeld war 2024 auch weiterhin anspruchsvoll. Insgesamt haben sich die Preise zwar normalisiert, aber auf einem deutlich höheren Niveau als vor 2022. Insbesondere gegen Ende 2024 hat sich die Normalisierung deutlich abgebremst. Die Volatilität aufgrund externer Faktoren hat zwar etwas abgenommen, aber wir sehen dafür immer öfter extreme Preissituationen durch Dunkelflauten im Winter und Hellbrisen im Sommer. Wir stellen insgesamt fest, dass die Analyse der europäischen und internationalen Märkte immer wichtiger wird. Denn der Erzeugermix im europäischen Strommarkt und LNG im internationalen Gasmarkt spielen eine immer größere Rolle, und damit wirken sich regionale und globale Entwicklungen deutlich stärker auf die Strom- und Gaspreise in Deutschland aus. Darüber hinaus erkennen wir schon heute, dass die Preise durch die wachsende Bedeutung der erneuerbaren Energien in den europäischen Regionen in Verbindung mit Netzengpässen zwischen den Ländern stärker saisonal geprägt werden. Der Umgang auch mit extremen Preisspitzen und Negativpreisen fordert insbesondere den Kurzfristhandel heraus und erfordert Umsicht und ein gutes Risikomanagement. Auf diese neuen Situationen stellen wir uns ein – sie bleiben aber eine Herausforderung und erfordern auch mehr Flexibilität in den Handelsprozessen und im Tagesgeschäft.

Interview mit der Geschäftsführung



Die Wachstumsstrategie von Trianel hat in den letzten drei Jahren zu Rekordergebnissen geführt. Wie sehen die Ergebnisse 2024 aus?

Sven Becker: Ein gutes, ja ein sehr gutes Ergebnis muss nicht immer ein Rekordergebnis sein. Unsere wirtschaftlichen Ziele haben wir 2024 erneut deutlich übererfüllt, unser Planergebnis verdreifacht. Dass wir das Vorjahresergebnis von 99 Mio. € mit einem diesjährigen Vorsteuerergebnis von 92,5 Mio. € fast bestätigt haben, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Denn das zweitbeste Ergebnis der Firmengeschichte wurde in einem Marktumfeld mit rückläufigen Preisen und geringeren Volatilitäten realisiert. Unser Ergebnis bestätigt unseren strategischen Fokus auf die Geschäftsfelder Handel und Projektentwicklung sowie die Anpassung an eine neue Energiewelt.

Maßgeblich zurückzuführen ist dieses exzellente Ergebnis auf sehr erfolgreiche Handels- und Optimierungsgeschäfte und sehr gute Betriebsführungserträge. Darüber hinaus konnten unsere regenerativen Projektentwicklungs- und Kraftwerksaktivitäten die Planerwartungen – vor Sondereffekten – ebenfalls übererfüllen.

Das zeigt uns, dass wir mit unserem Schwerpunkt Flexibilität sowohl für Handelsprozesse als auch in der Entwicklung neuer Erzeugungsanlagen bereits heute Antworten auf die Anforderungen an ein zunehmend erneuerbares Energiesystem haben.

Das gute Ergebnis ermöglicht es uns auch, über vorsorgliche Rückstellungsbildungen unsere Risikoversorge um rund 7 Mio. € aufzustocken sowie auf Ebene der 100-prozentigen Tochtergesellschaft TEP eine Thesaurierung zur Umsetzung des weiteren Wachstums in Höhe von 8 Mio. € vorzunehmen. Bei der TEP wurde zudem aus Vorsichtsgründen eine Risikoversorge in Höhe von 9,7 Mio. € gebildet.

Nach Abzug aller Sondereffekte sowie fälliger Ertragsteuern hat Trianel einen Jahresüberschuss von 58,8 Mio. € erzielt.

Dank der hohen Professionalität, Tatkraft und Umsichtigkeit der gesamten Trianel Belegschaft und des sehr kompetenten Managements unserer Asset-Gesellschaften sowie unserer Gesellschafter gelingt es uns, Trianel hervorragend im Markt zu positionieren und als starker Handelspartner sowie erfolgreicher Projektentwickler zu agieren. Unser Wachstum spiegelt sich dabei auch in einem weiteren Aufwuchs unserer Belegschaft wider.

Interview mit der Geschäftsführung



2024 haben wir die Mitarbeiteranzahl um 41 Kolleginnen und Kollegen auf 430 steigern können, die sich nahtlos integriert haben. Es ist weiterhin unser Anspruch, die besten Köpfe für das Unternehmen zu gewinnen. Wir sehen uns also auf Kurs und verfolgen unsere Wachstumsstrategie konsequent weiter.

Oliver Runte: Von unserem Wachstum profitieren auch unsere Gesellschafter. Neben den Mehrwerten durch Beschaffungsvorteile, der Optimierung von Erzeugungsanlagen und weiteren Dienstleistungen erzielen unsere Gesellschafter erneut eine erhebliche Rendite aus der Ausschüttung. Insgesamt schütten wir für das Geschäftsjahr 2024 47 Mio. € an unsere Gesellschafter aus und haben damit die Ausschüttung in Höhe von 45,3 Mio. € aus dem letzten Jahr um 1,7 Mio. € erhöht. Daraus ergibt sich bezogen auf unser gezeichnetes Kapital sowie die Rücklagen eine Ausschüttungsrendite von über 51 Prozent für unsere Gesellschafter.

Wir ernten heute die Früchte aus vielen großen Veränderungen der letzten Jahre. Die Integration neuer Märkte und Produkte sowie die notwendige Einführung entsprechender Prozesse und Systeme ist immer eine Aufgabe, aber wir haben so auch Effektivität und Resilienz des Unternehmens deutlich gesteigert. Die Resilienz und Reaktionsgeschwindigkeit ist ein Schlüssel für unseren Erfolg, und daran arbeiten wir weiter. So wie sich das Energiesystem verändert, müssen auch wir uns auf die Veränderungen einstellen. Die besonderen Umstände durch den Ausbruch des Ukraine-Kriegs waren eine Art Stresstest für die Organisation. Trianel hat diesen gut bestanden und die gesammelten Erfahrungen dafür genutzt, noch besser auf ein zunehmend volatiles System zu reagieren.

Die Robustheit der eigenen Systeme zu stärken ist dabei das eine, das andere ist, dass funktionierende Märkte keine staatlichen Eingriffe brauchen. Ich beobachte mit Sorge die Diskussion um eine Rückkehr der Reservekraftwerke in den Markt. Dies würde notwendige Investitionen in gesicherte Leistung und Flexibilität behindern.



Politisch war das Jahr 2024 vom Scheitern der Ampel-Koalition und einem verkürzten Wahlkampf geprägt. Welche Erwartungen haben Sie an die schwarz-rote Koalition?

Sven Becker: Politisch gesehen war das Jahr 2024 ein verlorenes Jahr für die Energie- und ein Bremsklotz für alle Unternehmen, die bereit sind, in die Transformation unserer Wirtschaft zu investieren. Denn durch den Bruch der Koalition sind wichtige Entscheidungen zum Beispiel bei Themen wie Kapazitätsmärkten und Kraftwerksstrategie nicht mehr getroffen worden.

Auch unter der neuen Bundesregierung wird erneut Zeit ins Land gehen, bis Klarheit geschaffen sein wird. Dabei werden diese Entscheidungen schon seit Jahren verschleppt und damit die Systemsicherheit zunehmend ohne Not unter Druck gesetzt. Die neue Bundesregierung sollte daher kurzfristig Maßnahmen ergreifen, um Flexibilitäten bei Erzeugung und Verbrauch zu heben, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und den Ausbau der erneuerbaren Energien systemdienlich voranzutreiben. Wichtig ist dabei in allen Fällen, dass bürokratische und regulatorische Lasten abgeschafft und keine neuen Pflichten eingeführt werden, die zu unnötigen Verzögerungen oder Belastungen führen. Der Abbau von Bürokratie wird erheblich zu sinkenden Systemkosten beitragen. Ebenfalls gilt für alle Felder, dass der Rechtsrahmen Investitionen auslösen und absichern sollte. Es wird entscheidend darauf ankommen, dass wir die Energieinfrastruktur erneuern und erweitern, und dazu sind erhebliche Investitionen notwendig.

Damit diese Investitionen insbesondere auch in Flexibilitäts Optionen schnell kommen, brauchen wir Klarheit, wie wir Systemdienlichkeit definieren und wie das Thema Netzentgelte und Baukostenzuschüsse umgesetzt wird. Die angekündigten Ausschreibungen für systemdienliche Elektrolyseure sowie Wasserstoff-Kraftwerke sollten – ja, müssen – zeitnah kommen. Der Wasserstoff-Hochlauf braucht eine Grüngasquote, um angereizt zu werden. Darüber hinaus steht die Einführung eines Kapazitätsmarktes an. Die Anforderungen für die Teilnahme an Ausschreibungen oder am Kapazitätsmarkt müssen so ausgestaltet sein, dass auch KMU und Stadtwerke teilnehmen können und so eine größtmögliche Akteursvielfalt entstehen kann.

Die zügige Einführung eines Kapazitätsmarktes ist der notwendige nächste Schritt. Flexibilitäten und steuerbare Lasten brauchen einen bürokratiearmen und praxisnahen Rahmen für Investitionen.

Interview mit der Geschäftsführung

Auch die positiven Impulse für den Ausbau der erneuerbaren Energien müssen weiterentwickelt werden. Investitionssicherheit muss auch in einem neuen Förderrahmen bestehen. Hier darf es keinen Fadenriss geben. Die Einführung von Einspeisenetzentgelten für EE-Projekte sollte nicht umgesetzt werden, sondern Anreize geschaffen werden, um Netzverknüpfungspunkte effizienter zu nutzen. Die bereits wirksame Entbürokratisierung von Genehmigungsverfahren gilt es weiter fortzusetzen, und RED III muss umgesetzt werden. Wir wünschen der neuen Bundesregierung eine glückliche Hand und dass in den ersten hundert Tagen auch die drängenden Fragen der Energiewirtschaft bereits angegangen werden. Hier wurde in den letzten Jahren schon zu viel Zeit auf Kosten der Volkswirtschaft vergeudet.

Welche Erwartungen haben Sie an das laufende Geschäftsjahr?

Sven Becker: 2025 verstehen wir ganz klar als ein Jahr der Umsetzung – nicht nur mit Blick auf unsere politischen Erwartungen, sondern auch für die Weiterentwicklung des Unternehmens. Wir haben in den letzten Jahren viele wichtige Weichen gestellt und stehen bereit, unsere Projekte umzusetzen. Wir schauen optimistisch auf unsere Wind- und PV-Projekte und hoffen auch, bei unseren Planungen für Batteriespeicher und Wasserstoff voranzukommen. Mit der Gründung der Trianel Flexibilitätsprojekte haben wir die Weichen für eine Ausweitung unserer Projektentwicklungsaktivitäten im Bereich Flexibilitätsanlagen gestellt.

Oliver Runte: Das Handelsgeschäft gilt es weiter umsichtig zu fahren, denn die globalen Risiken sowie die Herausforderungen durch die immer volatilere Erzeugung erfordern weiter höchste Aufmerksamkeit. Wir haben uns darauf eingerichtet, aber extreme Preisausschläge wie im Februar müssen bewältigt und gemanagt werden. Das System wird komplexer, kleinteiliger und empfindlicher für saisonale Schwankungen sowie Einzelereignisse.

Wir sind bisher zufrieden mit dem Geschäftsverlauf und auf Kurs. Mit Prognosen sollte man aber sehr vorsichtig sein, denn es gibt sehr viele internationale Unwägbarkeiten, die sich auf die Märkte auswirken. Die Volatilität der Märkte erfordert Geschwindigkeit und Intelligenz in der Anpassung von Prozessen und Systemen. Darum werden wir nicht müde, daran permanent weiterzuarbeiten und unsere gute Marktposition weiter auszubauen. Wir hoffen auf mehr regulatorische Planungssicherheit und sind für die kommenden Aufgaben gut aufgestellt.

Von regulatorischer Unsicherheit ist Trianel auch im Bereich Nachhaltigkeitsberichterstattung betroffen. Wie schätzen Sie die Omnibus-Initiative der EU zur Vereinfachung der Nachhaltigkeitsberichterstattung ein? Wie werden Sie in Zukunft berichten?

Sven Becker: Eine nachhaltige Unternehmensführung ist und bleibt für Trianel eine wertvolle Basis. Wir haben das Thema früh erkannt und bereits 2019 einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeits-Kodex vorgelegt. Wir haben uns in den letzten zwei Jahren intensiv auf eine Ausweitung der Berichtspflichten eingestellt und sind mit unseren Vorbereitungen schon weit gekommen.

Durch den Omnibus-Vorschlag vereinfacht sich die Welt für uns nun aber deutlich, da wir voraussichtlich nicht mehr verpflichtet sein werden, einen Nachhaltigkeitsbericht nach dem ESRS-Standard vorzulegen. Das erleichtert interne Aufwände und spart viel Arbeit in den Fachbereichen.

Wir haben aus den Erfahrungen mit den ESRS aber auch viel gelernt und viele Prozesse analysiert. Wir sind hier mit Blick auf ESG-Kriterien gut aufgestellt. ESG-Projekte im Risikomanagement oder mit Blick auf unseren Klimatransformationspfad werden wir aber in jedem Fall weiterführen. ESG-Faktoren bleiben für die Weiterentwicklung von Trianel wichtig.

Oliver Runte: Wir haben auf den neuen regulatorischen Sachstand schnell reagiert und folgen bereits für das Geschäftsjahr 2024 der Empfehlung der EU-Kommission, einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht nach dem VSME-Standard vorzulegen. Denn wir erkennen schon heute, dass unsere Stakeholder zunehmend Daten von uns abfragen. Darauf sind wir eingestellt.

Darüber hinaus unterstützen wir Stadtwerke sehr aktiv bei der Umsetzung der ESRS, zum Beispiel mit der Erstellung von Klimabilanzen, Klimatransformationsplänen sowie mit Beratungsleistungen im Rahmen des Trendscoutings und im Trianel Digital Lab. Das Thema Nachhaltigkeit zu entbürokratisieren, heißt für uns auch, Kräfte für eine nachhaltige Weiterentwicklung von Trianel und für unsere Kunden freizusetzen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Trianel Jahr 2024



7. Februar 2024

Wasserstoffzentrum Hamm erhält Förderbescheid

Nordrhein-Westfalen unterstützt den Wasserstoff-Hochlauf in Hamm mit 17,5 Mio. €.



9. Februar 2024

Trianel ermöglicht direkte Abwicklung von PPAs

Innovativer Dienstleistungsansatz zur Abwicklung von PPAs für EE-Anlagenbetreiber.



21. Februar 2024

Die Volatilität der Erneuerbaren als Schlüssel für ein optimiertes Beschaffungs- und Erzeugungsportfoliomanagement

Trianel integriert die Erneuerbaren in ein modernes Portfoliomanagement.



18. April 2024

Trianel startet Markteintritt in Österreichs PV-Markt

Trianel Energieprojekte Austria (TEA) nimmt Geschäftstätigkeit auf.



28. April 2024

Klimaneutrales Aachen 2030 – Trianel ist dabei

Trianel ist einer der Erstunterzeichner des Aachener Klimastadtvertrags.



2. Mai 2024

Fokus auf Weiterentwicklung und Unternehmenswachstum: Trianel stärkt Personalbereich

Dr. Corinna Loosen ist neue Personalchefin von Trianel.

Das Trianel Jahr 2024



28. Mai 2024

Capital und Statista zeichnen Trianel als eines der innovativsten Unternehmen Deutschlands aus

Trianel gehört zum fünften Mal in Folge dem Kreis der „Innovativsten Unternehmen Deutschlands“ an.



12. Juni 2024

Trianel Energieprojekte setzt auf den Dreiklang von Solarparks, Batteriespeichern und Umspannwerk

Trianel Energieprojekte verfolgt ganzheitlichen Projektentwicklungsansatz.



13. Juni 2024

Energiebranche fordert schnellstmögliche Vorlage der Kraftwerksstrategie und KWKG-Verlängerung

Trianel und VKU betonen Relevanz von steuerbaren Kraftwerken.



27. Juni 2024

Trianel Gesellschafter setzen auf Kontinuität und beschließen vorzeitige Vertragsverlängerung mit Sven Becker

Sven Becker als Sprecher der Geschäftsführung bis 2030 bestätigt.



21. August 2024

„GreenLink Münsterland“ plant Elektrolyseur mit Anbindung an das Wasserstoff-Kernetz

EMERGY, Gelsenwasser, Stadtwerke Münster und Trianel unterzeichnen Absichtserklärung für den Wasserstoff-Hochlauf im Raum Coesfeld.

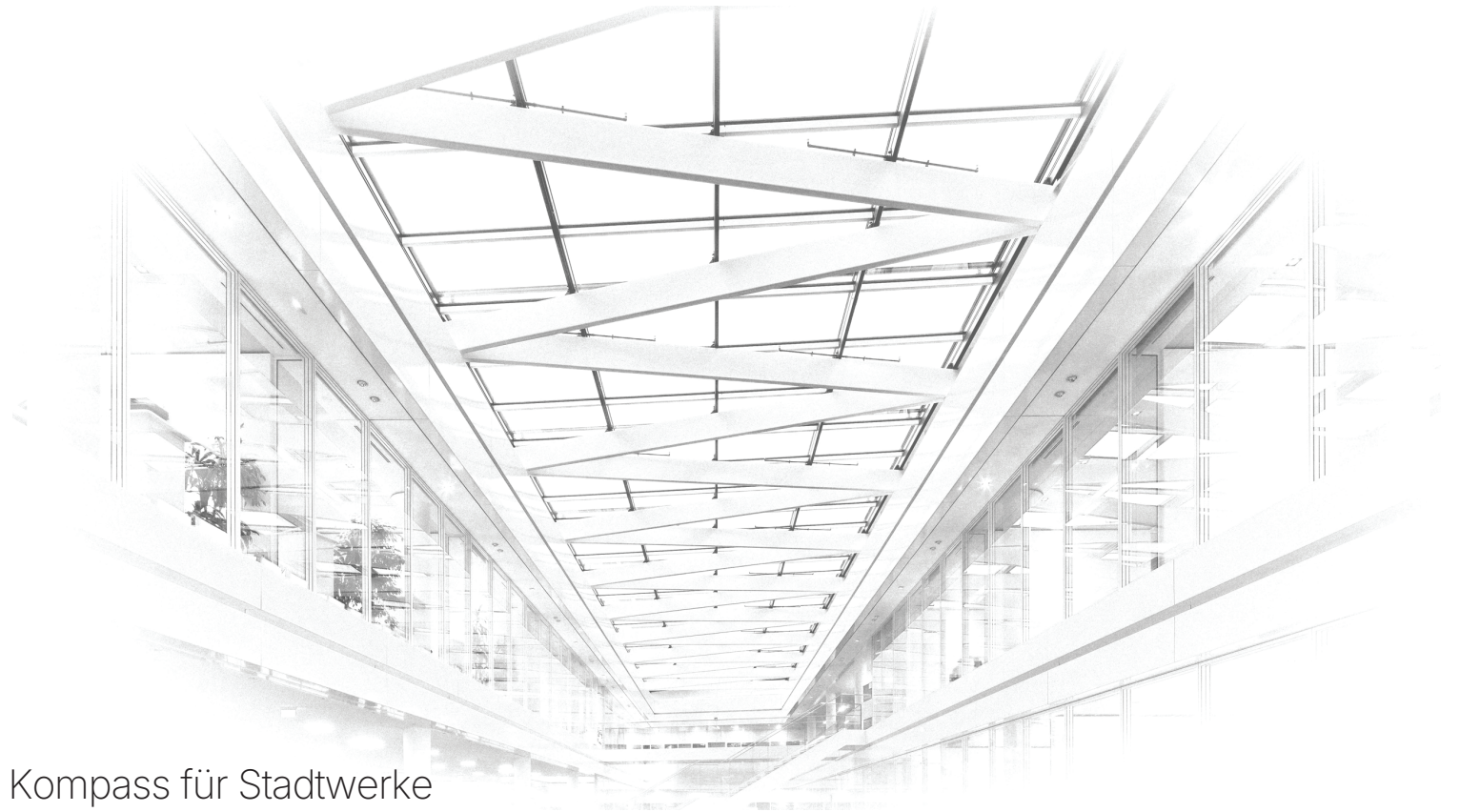


24. Oktober 2024

Trianel verkauft drei Hybrid-Kraftwerke mit 43 MWp an LHI Gruppe

Investorengruppe setzt auf Solarprojekte von Trianel.

25 Jahre Trianel – 25 Jahre Gestalter der Energiezukunft



25 Jahre Trianel – 25 Jahre Kompass für Stadtwerke

25 Jahre Trianel – 25 Jahre ein Teil der Transformation in der Energiewirtschaft

1999–2009

Fundament und erste Schritte

- 1999 Gründung der Trianel European Energy Trading GmbH (heute Trianel GmbH)
- 2000 Erste Strom- und Gaslieferungen für Stadtwerke
Trianel setzt gerichtlich Zugang zum Gastransportnetz zur Belieferung von Großkunden durch
- 2001 Trianel steigt als erster freier Händler in den Gashandel in Zeebrügge ein
- 2002 Dr. Christian Becker wird zum zweiten Geschäftsführer neben Reinhard Goethe berufen
Trianel erhebt Beschwerde gegen die Ministererlaubnis zur Fusion von EON und Ruhrgas und erwirkt den Stop der Fusion
- 2003 Rechtsstreit im Fusionsverfahren EON/Ruhrgas wird beigelegt. Trianel erwirkt Verbesserungen der Netzzugangsbedingungen

- 2004 Gründung der ersten kommunalen Projektgesellschaft zum Bau des ersten kommunalen Gaskraftwerks mit 800 MW am Standort Hamm
- 2005 Sven Becker folgt auf Dr. Christian Becker als Geschäftsführer
- 2006 Baubeschluss zum Bau des ersten kommunalen Steinkohlekraftwerks mit 780 MW in Lünen
Gründung der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG zum Bau und Betrieb eines Gasspeichers
- 2007 Das Trianel Gaskraftwerk Hamm geht in Betrieb
Der Trianel Aufsichtsrat konstituiert sich zum ersten Mal
- 2008 Dr. Jörg Vogt folgt auf Reinhard Goethe als Geschäftsführer
Der Trianel Gasspeicher Epe geht in Betrieb

2009–2019

Beginn des Umbaus der deutschen Energieversorgung

- 2009 Umfirmierung zur Trianel GmbH und neuer Markenauftritt
Sven Becker wird „Energiemanager des Jahres“
- 2010 Baubeschluss für den Trianel Windpark Borkum mit 200 MW
Bundeskanzlerin Angela Merkel besucht die Baustelle des Trianel Kohlekraftwerks in Lünen
- 2011 Erster Rammschlag für den Trianel Windpark Borkum in der Nordsee
- 2012 Baubeginn des ersten Trianel Onshore-Windparks
Spatenstich für den Bau der Trianel Zentrale in Aachen
- 2013 Inbetriebnahme des Trianel Kohlekraftwerks Lünen
Gründung der ersten Trianel Projektgesellschaft für den Bau und Betrieb von Onshore-Windanlagen – Trianel Onshore Wind GmbH & Co. KG

- 2014 Inbetriebnahme des Trianel Windparks Borkum
- 2015 Gründung der zweiten Trianel Projektgesellschaft für den Bau und Betrieb von Wind- und PV-Anlagen – Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG
Dietmar Spohn folgt auf Bernd Wilmert als Vorsitzender des Aufsichtsrats
- 2016 Erste Projekte der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG
- 2017 Dr. Oliver Runte folgt auf Dr. Jörg Vogt als Geschäftsführer
Das Trianel Digital Lab startet zur gemeinsamen Pilotierung und Erarbeitung von Digitalisierungsprojekten
- 2018 Erster Rammschlag für den Trianel Windpark Borkum II mit 200 MW

25 Jahre Trianel – 25 Jahre ein Teil der Transformation in der Energiewirtschaft

2019–2024

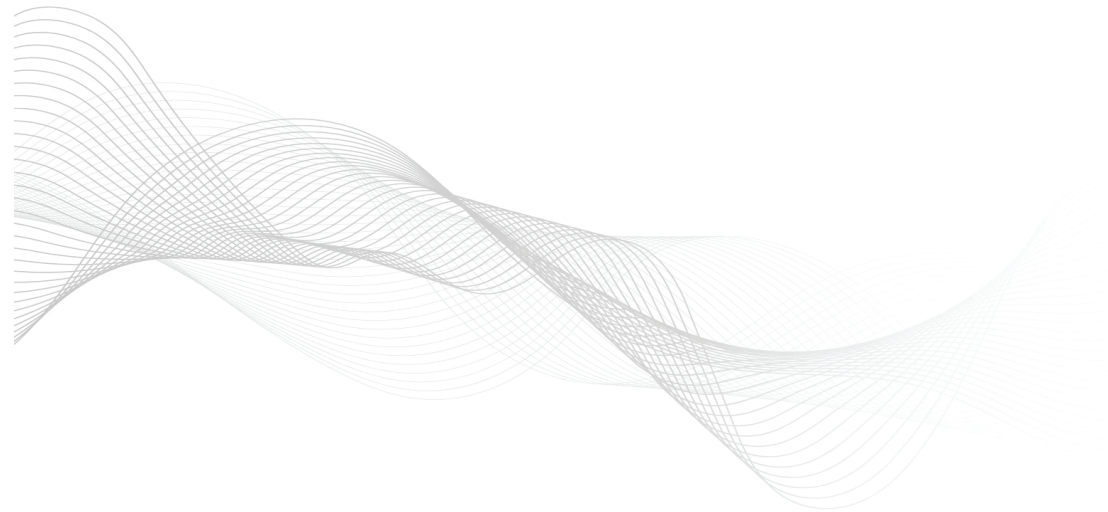
Klimaziele beschleunigen die Transformation in der Energiewirtschaft

- 2019** Trianel setzt KI zur Prognoseoptimierungen ein und weitet Kurzfrighthandelsaktivitäten aus
- Ausweitung der Trianel Handelsaktivitäten auf weitere europäische Märkte
- 2020** Trianel Netzwerk Flexstore nimmt Arbeit auf und eruiert die Möglichkeiten von Wasserstoff, Speichertechnologien und weiteren Flexibilitätsoptionen
- 2021** Trianel gründet die dritte Projektgesellschaft zum Bau und Betrieb von Wind- und PV-Anlagen, die Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG
- Gründung des Wasserstoffzentrums Hamm
- 2022** Das Trianel Gaskraftwerk in Hamm ist H₂-ready
- 2023** Planungen für ein Wasserstoff-Kraftwerk am Kraftwerksstandort Hamm
- Dr. Christian Becker folgt auf Dietmar Spohn an der Spitze des Aufsichtsrats

- 2024** Markteintritt auf dem österreichischen PV-Markt
- Planungen für das Wasserstoffprojekt Greenlink im Raum Coesfeld

Vision 2050

- Ausbau von Wind- und PV-Parks
- Ausbau von Batteriespeichern und Elektrolyseuren
- Stärkung der Versorgungssicherheit durch Wasserstoffkraftwerke
- Optimierung des Energiesystems durch Handelsaktivitäten
- Integration erneuerbarer Energien in die Energiemärkte
- Diversifikation von Handelsrisiken durch Europäisierung
- Weitere Digitalisierung aller energiewirtschaftlichen Handelsprozesse
- Unterstützung von Stadtwerken in der Wärmewende



Meilensteine in der Energiebranche in Deutschland und Europa 1999–2015

1999–2005	Marktöffnung	2006–2010	Förderung erneuerbarer Energien	2011–2015	Energiewende und Atomausstieg
	Liberalisierung und Marktöffnung		Aufstieg der Erneuerbaren und erste Spannungen		Fukushima und Kostendebatte
1999	EU-Richtlinie zur Elektrizitätsbinnenmarktliberalisierung tritt in Kraft. Deutschland liberalisiert seinen Strommarkt vollständig – Kunden können ihren Stromanbieter frei wählen.	2006	Stromausfall in Westeuropa (u. a. Deutschland, Frankreich, Spanien) zeigt Verwundbarkeit des europäischen Netzes. EU beschließt das Klima- und Energiepaket „20-20-20“: <ul style="list-style-type: none">• 20 % weniger Treibhausgase• 20 % Anteil erneuerbarer Energien• 20 % mehr Energieeffizienz bis 2020	2011	Nach der Fukushima-Katastrophe beschließt Deutschland den Atomausstieg bis 2022. Beschleunigung der Energiewende: Ausbau von Wind- und Solarenergie.
2000	Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in Deutschland zur Förderung von Wind, Solar, Biomasse etc.			2013	EEG-Reform zur Begrenzung der Kosten (EEG-Umlage steigt stark).
2003	Zweite EU-Energiemarkt-Richtlinie zur weiteren Marktöffnung.	2009	Dritte EU-Energiemarkt-Richtlinie: Unbundling von Netz und Energieverkauf wird vorgeschrieben.	2014	Die EU-Energieunion wird vorbereitet (Versorgungssicherheit, Marktintegration).
2005	Start des EU-Emissionshandels (ETS) – weltweit erstes großes CO ₂ -Handelssystem.				

Meilensteine in der Energiebranche in Deutschland und Europa 2016–2025

2016–2019 Dekarbonisierung und Strukturwandel Kohleausstieg und EU-Klimaziele

- 2016 EU setzt auf Dekarbonisierung und beschließt langfristige Klimastrategien.
- 2017 Deutschland stellt auf Ausschreibungen zur Förderung von EE-Anlagen um.
- 2018 „Kohlekommission“ (Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung) startet in Deutschland.
- 2019 EU ruft den „European Green Deal“ aus:
Ziel ist die Klimaneutralität bis 2050.

2020–2024 Versorgungskrise und Klimaschutz Energiekrise, Beschleunigung und Transformation

- 2020 Deutschland verabschiedet das Kohleausstiegsgesetz (Kohleausstieg bis spätestens 2038).
- 2021 EU präsentiert das „Fit-for-55“-Paket –
Reduktion der Emissionen um 55 Prozent bis 2030.

Strompreise steigen stark –
die Diskussion über Versorgungssicherheit nimmt zu.
- 2022 Russischer Angriff auf die Ukraine führt zur Energiekrise in Europa
- 2023 Die letzten drei Atomkraftwerke in Deutschland werden abgeschaltet (Atomausstieg ist vollzogen).

Start der europäischen Wasserstoff-Strategie und IPCEI-Projekte.
- 2024 Start des Wasserstoff-Kernnetzes und beschleunigter Netzausbau.

Reform des EU-Strommarkts.

Weiterer Rückgang fossiler Energien –
EE-Anteil in Deutschland erstmals über 50 Prozent.

Wasserstoffwirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit

- 2025 EU betont Wettbewerbsfähigkeit mit dem „Clean Industrial Deal“.

25 Jahre gemeinsam – Gedanken unserer Wegbegleiter



„Trianel steht seit 25 Jahren für eine erfolgreiche Energiewende und hat mit vielen Projekten Pioniergeist und Innovationsfreudigkeit in die Energiewirtschaft getragen.“

Kerstin Andreae

Vorsitzende der
Hauptgeschäftsführung, BDEW



„Die Idee, Trianel 1999 zu gründen, hat sich zu einer beachtlichen Erfolgsstory entwickelt. Trianel unterstützt seit 25 Jahren kommunale Werke aller Größen und setzt immer wieder wichtige Akzente für eine erfolgreiche Energiewende.“

Dr. Dieter Attig

Gründer der Trianel GmbH



„Unternehmergeist, Innovationsfreude und Tatkraft – das verbinde ich seit 25 Jahren mit Trianel und vor allem mit den Menschen, die Trianel möglich machen.“

Dr. Christian Becker

Vorstand der STAWAG
Aufsichtsratsvorsitzender der Trianel GmbH



„Vor 25 Jahren ein mutiger Schritt, heute eine feste Größe – das ist unsere beeindruckende Reise.“

Daniel Bens

Teamleiter
Kunden-Assetportfoliomanagement
der Trianel GmbH

Mitarbeiter der ersten Stunde



„Trianel setzt Zeichen: erst mit dem ersten kommunalen Gaskraftwerk in Hamm und heute mit innovativen Wasserstoffprojekten.“

Dr. Martin Buschmeier

Geschäftsführer der
Trianel Gaskraftwerk Hamm
GmbH & Co. KG



„Auch nach 25 Jahren ist die ursprüngliche Idee der Bündelung von gemeinsamen Interessen weiterhin aktuell.“

Christoph Butterweck

Projektleiter
Strategie der Trianel GmbH

25 Jahre gemeinsam – Gedanken unserer Wegbegleiter



„Mit Pioniergeist und Mut hat Trianel für Stadtwerke vieles möglich gemacht – sogar den ersten kommunalen Windpark in der Nordsee.“

Bernd Deharde
Geschäftsführer der
Trianel Windkraftwerk Borkum
GmbH & Co. KG



„25 Jahre Trianel, eine Erfolgsgeschichte für sich, mit vielen Höhen und ein paar schmerzhaften Tiefen, die wir gemeinsam gemeistert haben.“

Denis Gehrt
Teamleiter Backoffice der Trianel GmbH
Betriebsratsvorsitzender der Trianel GmbH



„Trianel hat in den letzten 25 Jahren eine beeindruckende Entwicklung genommen. Immer am Puls der Zeit, am Puls der Märkte und vor allem bei den Interessen der Stadtwerke.“

Reinhard Goethe
Geschäftsführer der Trianel GmbH
von 1999 bis 2008



„Trianel bündelt kommunale Kräfte wie kein zweites Unternehmen und ermöglicht damit seit einem Vierteljahrhundert erfolgreich Projekte von der Erzeugung über die Speicherung bis hin zu innovativen Flexibilitätsoptionen.“

Carsten Haack
Geschäftsführer der
Trianel Gasspeicher Epe
GmbH & Co. KG



„Im Gründungsjahr von Trianel titelte die WELT: ‚Die Stadtwerke sterben‘. 25 Jahre später bleibt die Kooperation auf Augenhöhe das Erfolgsmodell der Stadtwerke.“

Dr. Markus Hakes
Geschäftsführer der
Trianel Onshore Windkraftwerke
GmbH & Co. KG, der Trianel
Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG
und der Trianel Wind und Solar
GmbH & Co. KG.



„Seit mehr als 25 Jahren setzt Trianel wichtige Akzente für die kommunale Energiewirtschaft. Trianel ist eine wesentliche Stimme für und aus dem Markt und Treiber einer erfolgreichen Energiewende. Trianel zeigt, welchen Mehrwert Kooperationen für die Kommunalwirtschaft bringen.“

Ingbert Liebing
Hauptgeschäftsführer, VKU

25 Jahre gemeinsam – Gedanken unserer Wegbegleiter



„Ein nachhaltiges Erfolgsmodell für die europäische Energiewirtschaft und die kommunalen Unternehmen – wir sind sehr gerne auch die nächsten 25 Jahre Teil der Trianel Familie.“

Michael Lucke

Geschäftsführer der
Allgäuer Überlandwerk GmbH (AÜW) –
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
der Trianel GmbH



„Seit 25 Jahren steht Trianel für eine starke Gemeinschaft von Stadtwerken und entwickelt die Energiewelt – gäbe es die Trianel nicht, müsste man sie im Zuge der Kooperationsnotwendigkeiten erfinden.“

Christian Meyer-Hammerström

Geschäftsführer der
Osterholzer Stadtwerke GmbH –
Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung der Trianel GmbH



„25 Jahre Trianel – ein Vierteljahrhundert verlässliche Energie für unsere Gesellschafter auch aus dem heißen Herzen des Kohlekraftwerks in Lünen.“

Stefan Paul

Geschäftsführer der
Trianel Kohlekraftwerk Lünen
GmbH & Co. KG



„Seit 25 Jahren steht Trianel für eine starke Gemeinschaft von Stadtwerken. Trianel begeistert mit Teamgeist, unternehmerischem Handeln und nicht zuletzt mit viel Leidenschaft für die Umsetzung der Energiewende.“

Elke Temme

Geschäftsführerin der
Stadtwerke Bochum Holding GmbH
und der ewmr GmbH



„25 Jahre Trianel verbinde ich nicht nur mit vielen innovativen Projekten, sondern vor allem mit hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einer einzigartigen Firmenkultur.“

Dietmar Spohn

Aufsichtsratsvorsitzender
der Trianel GmbH von 2015 bis 2023

25 Jahre Trianel – Ein Fest für das, was war, und das, was kommt



25 Jahre Trianel – Ein Fest für das, was war, und das, was kommt



Trianel aktiv für andere – Nachhaltiges Engagement im Jubiläumsjahr

250 Bäume für den Aachener Wald

Im Trianel Jubiläumsjahr hat Trianel ihre Verbundenheit mit der Stadt Aachen unterstrichen und 250 Traubeneichen für die klimaresiliente Wiederaufforstung des Aachener Waldes gespendet.



Trianel aktiv für andere – Nachhaltiges Engagement im Jubiläumsjahr

25.000 € für Kinder und ALS-Patienten

Mit je 12.500 € hat Trianel zwei wohltätige Initiativen unterstützt. Mit der Förderung von „breakfast4kids“ unterstützt Trianel die Versorgung von über 1.000 Kindern mit einem täglichen Frühstück.

Weitere 12.500 € gehen an die „Jürgen Schöffner ALS-Initiative“ zur Unterstützung der Grundlagenforschung für die heute noch unheilbare Krankheit ALS (Amyotrophe Lateralsklerose).



Als gemeinnütziger Verein hat sich breakfast4kids e. V. das Ziel gesetzt, so vielen Kindern wie möglich täglich ein gesundes Pausenbrot zu ermöglichen. Nachdem der Verein Anfang 2009 mit der ersten Schule in einem Pilotprojekt (12 Pausenbrote täglich) gestartet ist und Erfahrungen sammeln konnten, wird das Konzept aktuell von 33 Schulen / Kitas in den Städten Aachen, Alsdorf, Brühl, Eschweiler, Herzogenrath, Köln und Stolberg angenommen. Breakfast4kids beliefert hier ca. 1.100 Kinder täglich.



Im Mai 2023 hat Jürgen Schöffner eine Spendeninitiative zur Förderung der ALS-Therapieforschung an der Charité gestartet. Forschung zur Aufklärung der ALS-Ursachen und neuer effektiver Therapien ist personal- und kostenintensiv. Die Forschungsmittel aus der staatlichen Förderung (Bundesministerium für Bildung und Forschung, Deutsche Forschungsgemeinschaft) sind sehr gering – zu gering.

Hier wurde Jürgen Schöffner aktiv: Er ist selbst an ALS erkrankt und hat beschlossen, sein persönliches Netzwerk für eine Spendeninitiative zugunsten der ALS-Forschung an der Charité einzusetzen. Jürgen Schöffner war mehr als 30 Jahre in verantwortungsvollen Positionen in der Energiewirtschaft tätig, als ihn die Diagnose einer ALS traf. Anfang des Jahres 2022 legte er alle Ämter nieder und beendete sein Berufsleben – zuletzt als Vorstand der Stadtwerke Plön.

Trianel 2050 – Was braucht es für eine erfolgreiche Energiezukunft?

Ein Plädoyer von Sven Becker

Seit über 25 Jahren begleitet Trianel Stadtwerke auf ihrem Weg, als unabhängige, wettbewerbsstarke Unternehmen die Energiewende zu gestalten. Die Herausforderungen sind über die Zeit nicht weniger geworden. Waren die ersten Jahre stark von den Auswirkungen der Liberalisierung der Energiemärkte Ende der 1990er-Jahre geprägt, so kamen mit dem Siegeszug der erneuerbaren Energien, dem Atom- und Kohleausstieg sowie der Digitalisierung und veränderten Kundenbedürfnissen über die Jahre immer neue Aufgaben hinzu. Auch globale Krisen wie der Klimawandel, die Corona-Pandemie, Lieferketten-Engpässe sowie der Krieg in der Ukraine oder die aktuelle Wirtschaftspolitik der US-Regierung hinterlassen in der Energiewirtschaft ihre Spuren und stellen Stadtwerke vor Herausforderungen.

Trianel sucht gemeinsam mit Stadtwerken immer wieder Lösungen, um mit den unterschiedlichsten Problemstellungen unternehmerisch umgehen zu können. Dazu gehören nicht nur Strategien zur Nutzung der Energiehandelsmärkte, die gemeinsame Bewirtschaftung von Erzeugungs-, Beschaffungs- und Vertriebsportfolios, sondern auch die Identifizierung von neuen Trends und Innovationen, umfassende Markt- und Risikomanagementberatungen sowie der gemeinsame Aufbau von klimafreundlichen Erzeugungskapazitäten und nachhaltigen Geschäftsmodellen. Unser gemeinsames Ziel ist und bleibt es, Synergien für Stadtwerke zu schaffen, die Energiemärkte zu nutzen und die Energiewende nachhaltig, sicher und wirtschaftlich zu gestalten.

Vorbereitet auf den Paradigmenwechsel

Dabei steht die Energiewirtschaft in den nächsten Jahren vor einem Paradigmenwechsel. Der Klimawandel macht eine Dekarbonisierung aller Sektoren nötig und führt damit in absehbarer Zeit zu einer fundamentalen Veränderung des gesamten Energiesystems. Bestehende Infrastrukturen für Erdgas stehen auf dem Prüfstand, neue Infrastrukturen für Strom und Wasserstoff müssen geschaffen werden. Mobilität, Produktion und Wärme müssen zunehmend elektrifiziert werden. Damit wird die sichere und kostengünstige Verfügbarkeit von Strom immer wichtiger. Für die Stromerzeugung selbst ergibt sich durch den Ausstieg aus konventioneller, grundlastfähiger Erzeugung und die zunehmende Bedeutung erneuerbarer Energien eine fundamentale Veränderung. Der Wegfall steuerbarer Kapazitäten und der Anstieg von stochastischer Erzeugung aus Wind- und Solarstrom wird das System volatil und dezentraler machen. Während bisher die Erzeugung dem Verbrauch folgte, wird perspektivisch zunehmend Verbrauch dann stattfinden müssen, wenn die Erneuerbaren produzieren. Insofern wird die Systemintegration der erneuerbaren Energien zur zentralen Herausforderung.

Die wesentlichen Erfolgsfaktoren für eine gelingende Integration der erneuerbaren Energien sind die Flexibilisierung auf der Angebots- und Nachfrageseite, die Fähigkeit, Volatilität über Handelsinstrumente wie die Direktvermarktung bewirtschaften zu können, die Ertüchtigung der Netzinfrastruktur sowie der Aufbau von Back-up-Kapazitäten zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit und Steigerung der Flexibilität des Systems.

Daraus ergeben sich drei Konsequenzen:

Erstens muss sich das Marktdesign der neuen Energiewelt anpassen. Grenzkosten für Brennstoffe verlieren in einem von Wind und Sonne dominierten System zunehmend an Bedeutung. In einem zukünftig fast ausschließlich von Kapitalkosten dominierten System (Netze, Erneuerbare haben Grenzkosten von fast null) setzen die Grenzkosten keine für Investitionen ausreichenden Preissignale.

Märkte erfüllen aber drei wesentliche Aufgaben: erstens die Steuerung bestehender Anlagen zum Erreichen des wirtschaftlichen Systemoptimums (kurzfristige Allokationsfunktion), zweitens das Schaffen von Investitionsanreizen für neue Anlagen sowohl auf der Erzeugungs- als auch auf der Verbrauchsseite (langfristige Steuerungsfunktion) und drittens die Preisabsicherung auf Angebots- und Nachfrageseite (Risikomanagementfunktion). Ein neues Marktdesign muss Antworten für diese drei Aufgaben jenseits von Grenzkosten liefern.

Der bestehende Energy-Only-Markt (EOM) ist auch künftig zur Systemsteuerung unverzichtbar, um das komplexe Gesamtsystem mit einer Vielzahl von Akteuren und dezentralen Assets effizient zu steuern. Insofern muss ein neues Marktdesign nicht nur für aktuelle und künftige Erzeugungstechnologien passen, sondern auch Marktsignale liefern für Speicher und zur Verbrauchssteuerung. Allerdings wachsen die Risiken für Investoren, weil sich Knappheitssignale im Markt künftig vermehrt nur im Winter zeigen werden. Für Investitionsentscheidungen in die neuen steuerbaren Energieanlagen, die zur Vermeidung von Knappheit notwendig sind, ist die Einführung von Entgeltsystemen für das Vorhalten von Leistung unverzichtbar. Entsprechende Kapazitätsmechanismen sollten wettbewerbsfähig und technologieoffen über Ausschreibungen organisiert werden. Damit wird eine Versicherungsprämie für Versorgungssicherheit etabliert, die einen Teil der Investition absichert und damit die Risikoauflage aus Investorensicht mindert.

Trianel 2050 – Was braucht es für eine erfolgreiche Energiezukunft?



Zweitens wird Flexibilität für das neue Stromsystem entscheidend, da ein flexibler Verbrauch und Speicher stärker als bisher zur Stabilität des Stromsystems beitragen müssen. Im konventionellen Stromsystem sorgte die Steuerbarkeit der Kraftwerke für kurzfristige Stabilität und Erdgasspeicher für saisonale Versorgungssicherheit. In einem erneuerbaren System folgt die Erzeugung nicht mehr dem Bedarf, sondern den jeweiligen Wetterbedingungen. Eine volatile Erzeugung kann aber nur durch schnelle Reaktionen auf der Verbrauchsseite und mit Hilfe von Speichertechnologien effizient gesteuert werden.

Damit gewinnt das Thema Speicherung weiter an Bedeutung. Dabei können dezentral installierte Energiespeicher zwar wichtige Beiträge für den Tag-Nacht-Ausgleich im Sommer leisten, für den notwendigen Ausgleich im Winter stellen sie jedoch keine hinreichende Lösung dar. Hier werden auch in Zukunft steuerbare Kapazitäten wie Gas- und Biomasse-Kraftwerke nötig sein und den Ausbau der erneuerbaren Energien flankieren müssen.

Drittens wird das künftige Stromsystem viel stärker durch digitale Prozesse gesteuert. Durch die Vielzahl von Akteuren bei Erzeugung und Verbrauch wird das Ausbalancieren der Leistungskapazitäten wesentlich komplexer und muss deutlich schneller auf wetterbedingte Schwankungen in der Stromproduktion reagieren können. Damit wird eine kontinuierliche und reaktionsschnelle Steuerung aller Erzeugungsanlagen und Verbraucher unabdingbar. Der Schlüssel dazu ist die Digitalisierung.

Schon heute trägt die Digitalisierung wesentlich dazu bei, das Stromsystem physikalisch und wirtschaftlich zu stabilisieren. Denn ohne Digitalisierung wären kurzfristige Anpassungen von Prognosen und die dezentrale Steuerung von Anlagen nicht möglich. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz machen es heute schon möglich, auch vergleichsweise kleine Erzeugungsanlagen effizient an die Nachfrage anzupassen und sie an Strommärkten aktiv zu optimieren. Auch die Bewirtschaftung der immer wichtiger werdenden Kurzfristmärkte ist ohne Digitalisierung nicht denkbar und trägt schon heute dazu bei, das fragile System von Erzeugung und Verbrauch zu stabilisieren.

Aus den Anforderungen für die Weiterentwicklung des Strommarktes ergeben sich aber auch konkrete Forderungen an die Politik:

1. Wir benötigen mehr Markt und weniger Staat.

Mehr Markt und damit auch mehr Verantwortung aller Akteure würde zu einem Mehr an Koordinierung führen: die berühmte unsichtbare Hand des Marktes. Zielsetzend für das Erreichen von Klimaschutz im Energiebereich sollte die Minderung der Emission von Treibhausgasen sein.

2. Wir brauchen einen Rahmen für Flexibilität.

Entscheidend für das Gelingen der Energiewende ist die Nutzung nachfrage- und angebotsseitiger Flexibilität. Neben Demand-Side-Management braucht es einen klaren Rahmen für Batterien, Elektrolyseure und auch Power-to-Heat-Anwendungen. Das Interesse ist groß, die Umsetzung bleibt aber weit hinter den Ankündigungen zurück. Es braucht Klarheit über die Definition des systemdienlichen Einsatzes, der über den reinen netzdienlichen Ansatz von Batterien, Elektrolyseuren etc. hinausblickt und vor allem den Markt adressiert. Ein volkswirtschaftlicher Nutzen und marktgetriebener Betrieb von Flexibilitätsanlagen müssen das Ziel sein. Der notwendige Speicherbau darf durch Baukostenzuschüsse nicht verhindert werden. Darüber hinaus müssen die angekündigten Auktionen für systemdienliche Elektrolyseure endlich umgesetzt werden und durch die Einführung einer Grüngasquote der nationale Wasserstoff-Hochlauf angereizt werden.

Trianel 2050 – Was braucht es für eine erfolgreiche Energiezukunft?



3. Planbarkeit.

Die Energiewirtschaft braucht verlässliche Regeln, um die anstehende Transformation leisten zu können. Immer neue Eingriffe in den Markt, wie die Idee, Reservekraftwerke zur Preissenkung einzusetzen, sind kontraproduktiv.

4. Mehr EU wagen.

Durch das Setzen auf europäische Regelungen statt eines national angelegten Mikromanagements kann die kosteneffiziente Einhaltung der Ziele gewährleistet werden. Mit dem EU-weit bestehenden Emissionshandelssystem für Stromerzeugungsanlagen und energieintensive Industrien sowie dem auf EU-Ebene neu eingeführten Emissionshandelssystem für den Gebäude- und Verkehrssektor werden die europäischen Klimaziele sicher und möglichst effizient erreicht.

5. Einführung eines Kapazitätsmarktes, der technologieoffen, wettbewerbsfähig und europaweit harmonisiert ist.

Um die Versorgungssicherheit in einem vorwiegend erneuerbaren Energiesystem zu gewährleisten, braucht es nicht nur neue Kraftwerke, sondern einen zentralen, technologieutralen Kapazitätsmarkt. Neben Kraftwerken müssen Speicher und Batterien, Demand-Side-Management, dynamische Tarife und alle weiteren Möglichkeiten zur Flex-Bereitstellung in diesen Mechanismus eingebunden werden. Das ganze System muss flexibel werden, von der Erzeugung bis zum Verbrauch. Leitziele müssen Klimaneutralität, Kosteneffizienz und Systemsicherheit sein. Aufgrund der Notwendigkeit einer schnellen Umsetzung sollte die Bundesregierung auf einen zentralen Kapazitätsmarkt setzen und damit auf ein in der EU bewährtes System.

6. Refinanzierung des Ausbaus erneuerbarer Energien sichern.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien soll weitergehen. Neuanlagen zur Erzeugung von Strom aus Sonne und Wind haben die niedrigsten Stromgestehungskosten. Dieser Sachverhalt sollte für zukünftige Planungen unter Beachtung der Systemkosten berücksichtigt werden. Da Erneuerbare-Energien-Projekte nicht auf

Dauer gefördert werden sollten, muss auch das Marktdesign für erneuerbare Energien angepasst werden. Investitionskapital muss günstig sein, damit die Gesamtrechnung für das Energiesystem überschaubar und die einzelnen Projekte trotzdem finanzierbar bleiben.

7. Begrenzung der Kosten des Ausbaus der Netzinfrastrukturen.

Die Kosten für den Netzausbau werden ein immenser Faktor für die zukünftigen Strompreise. Sowohl auf Ebene der Verteil- als auch der Übertragungsnetze stehen erhebliche Investitionen an. Dazu kommt der Neubau des Wasserstoffnetzes. Hier müssen kostengünstige Optionen gewählt und Sonderregeln vermieden werden. Änderungen und Vereinfachungen bei den Netzentgelten können ein weiterer Anreiz sein, Verbraucher intelligenter in die Energienetze der Zukunft zu integrieren.

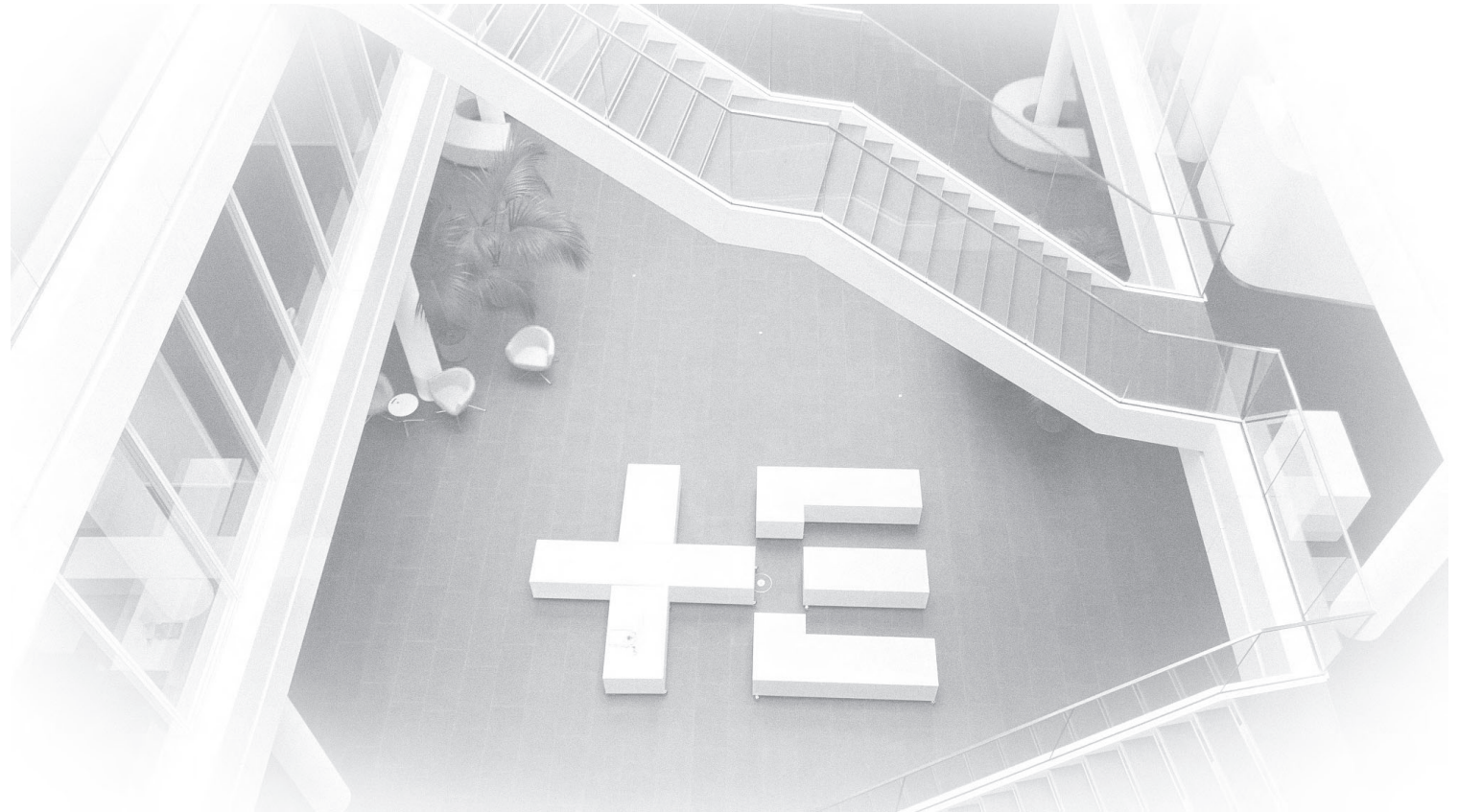
8. Flexibilität ist der Schlüssel für das Gelingen der Energiewende – Wir sind dazu bereit.

Flexibilität ist auf der Nachfrage- wie auf der Angebotsseite die wichtigste Eigenschaft, um die zunehmend volatilere Erzeugung zukünftig mit dem Verbrauch zusammenzubringen. Die weitere Digitalisierung und die Sichtbarkeit der Marktteilnehmer im Stromsystem sind Grundvoraussetzungen für diese Entwicklung.

Trianel steht gemeinsam mit Stadtwerken bereit, die notwendige Transformation des Energiesystems voranzubringen. Um die anstehenden Aufgaben gemeinsam mit Stadtwerken zu bewältigen, hat Trianel in den letzten Jahren ihre Systeme und Prozesse ertüchtigt, um mit Flexibilität umgehen zu können. Neben der Digitalisierung unserer Handelssysteme haben wir das Unternehmen darauf vorbereitet, die erforderlichen Investitionen in die Zukunft zu stemmen und erneuerbare Energien und Flexibilitätsoptionen zu ermöglichen.

Wir haben die Energiewende verstanden – nun müssen auch die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Ausrichtung des Energiesystems angepasst werden. Denn: Eine lebenswerte Zukunft braucht neue Energien.

Geschäftsbericht der Trianel GmbH für das Geschäftsjahr 2024



Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Christian Becker
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2024 haben sich die Energiemärkte auf neue Lieferketten eingestellt und auf einem hohen Niveau weiter normalisiert. Die Volatilität der Märkte blieb weiter hoch und zeigte zunehmend eine höhere Sensibilität für witterungsbedingte Veränderungen auf der Angebots- und Nachfrageseite. Der umsichtige Umgang mit der Volatilität der Märkte erfordert weiterhin alle Aufmerksamkeit und wurde von Trianel gut bewältigt.

Die Rahmenbedingungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien haben sich 2024 weiter verbessert. Insgesamt wurden nach Angaben der Bundesnetzagentur knapp 20 GW erneuerbare Energien zugebaut. Mit dem Startschuss für das Wasserstoff-Kernnetz wurden weitere wichtige Strukturreformen eingeleitet. Durch das vorzeitige Ende der Ampelkoalition sind allerdings wichtige energiepolitische Weichen nicht gestellt worden. Dazu gehören die weiter ausstehende Kraftwerksstrategie sowie eine Einigung über die Ausgestaltung von Kapazitätsmärkten. Trianel hat diese Entwicklungen aufgegriffen und ist bereits heute gut auf die zunehmende Bedeutung des Themas Flexibilität in ihren Geschäftsfeldern Handel und Projektentwicklung vorbereitet.

Im Jahr 2024 hat sich Trianel in einem weiterhin dynamischen Marktumfeld sehr gut behauptet und von ihren optimierten Prozessen und Systemen im Energiehandel profitiert. Darüber hinaus hat Trianel intensiv an ihrer Wachstumsstrategie gearbeitet und wichtige Weichen für die Entwicklung innovativer Projekte wie Batteriespeicher und Elektrolyseure gestellt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2024 regelmäßig und intensiv mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft beschäftigt und die Konsequenzen der sich verändernden Rahmenbedingungen ausführlich diskutiert. Sämtliche Aufgaben und Pflichten, die dem Aufsichtsrat nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen, wurden umfassend und sorgfältig wahrgenommen.

Die Geschäftsführung von Trianel wurde satzungsgemäß bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich überwacht. Wir berieten zudem die Gesellschafterversammlung bei Beschlussfassungen und sprachen Beschlussempfehlungen aus. In Entscheidungen der Gesellschafterversammlung, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren, wurden wir unmittelbar eingebunden und erörterten regelmäßig zusammen mit der Geschäftsführung die aktuellen strategischen Fragestellungen des Unternehmens.

Die Geschäftsführung hat regelmäßig und zeitnah sowohl schriftlich als auch mündlich über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung umfassend an den Aufsichtsrat berichtet. Der Aufsichtsrat kam insgesamt sechs Mal zusammen. Die vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden am 22. Februar 2024 in Düsseldorf, am 17. Mai und 20. September 2024 digital und am 19. November 2024 in Fulda statt. Eine außerordentliche Sitzung wurde am 11. Dezember 2024 im hybriden Format in Aachen durchgeführt. Einziger Tagesordnungspunkt war die Beschlussempfehlung zur Höhe einer Vorabauschüttung auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 an die Gesellschafter. Zur jährlichen Klausurtagung kam der Aufsichtsrat am 11. und 12. April 2024 in Essen zusammen. Hier wurde insbesondere über die strategische Ausrichtung des Unternehmens und über Chancen und Risiken des dynamischen Marktumfelds für Trianel und ihren eingeleiteten Wachstumspfad beraten.

In der Sitzung am 20. September 2024 wurden Henning R. Deters, Vorstandsvorsitzender der Gelsenwasser AG, und Matthias Klein-Lassek, Geschäftsführer der DEW 21 Dortmund Energie- und Wasserversorgung GmbH, als beratende Teilnehmer in den Aufsichtsrat aufgenommen. Das hohe energiewirtschaftliche und kommunale Know-how der beiden bereichert die Arbeit des Aufsichtsrats, und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat war jederzeit über die aktuelle operative Entwicklung des Unternehmens, die wesentlichen Geschäftsvorgänge, die Entwicklung der Finanzkennzahlen und anstehende Entscheidungen informiert.

Bei jeder der Aufsichtsratssitzungen war die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats gegeben. Der Aufsichtsrat war an allen wesentlichen Entscheidungsprozessen beteiligt.

Die Überwachung der unternehmerischen Weiterentwicklung und der Effizienzsteigerungsmaßnahmen, das Risikomanagement und die Weiterentwicklung des Projektentwicklungsgeschäfts mit der Gründung der Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG wurden intensiv mit dem Aufsichtsrat beraten. Weitere Schwerpunkte waren die Fortschritte bei der Planung des Batteriespeicherprojekts in Waltrop und des Wasserstoffprojekts in Hamm. Darüber hinaus wurde über die Auswirkungen der Störungen an der EPEX Spot am 25. Juni 2024 intensiv gesprochen. Durch den erfolgreichen Geschäftsverlauf von Trianel hat der Aufsichtsrat die Empfehlung an die Gesellschafterversammlung für eine Vorabauschüttung aus dem Jahresergebnis 2024 ausgesprochen.

Der Aufsichtsrat befasste sich mit dem Jahresabschluss 2023, den Handelsaktivitäten der Gesellschaft sowie dem Wirtschaftsplan 2025 bis 2029. Angesichts der sehr dynamischen Preisentwicklungen für Strom und Gas wurde auch regelmäßig über Maßnahmen zur Vorsorge für bilanzielle und finanzielle Risiken informiert und beraten.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2024 sowie der Lagebericht wurden von der PKF FASSETT Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte, Duisburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Trianel für die hervorragenden Leistungen in einem weiterhin dynamischen Umfeld. Das ergebnisseitig sehr erfolgreich abgeschlossene Geschäftsjahr 2024 belegt erneut die gute Verfassung des Unternehmens und beweist seine Resilienz.

Für das laufende Geschäftsjahr wünsche ich dem Unternehmen, dass die Herausforderungen des Marktes in einem sehr bewegten politischen und gesellschaftlichen Umfeld weiter gut bewältigt werden können.

Aachen, 22. Mai 2025

Dr. Christian Becker
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss 2024 der Trianel GmbH



Zusammengefasster Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss der Trianel GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

A. Grundlagen der Gesellschaft

I. Geschäftsmodell

1. Rechtliche Unternehmensstruktur
2. Geschäftsfelder
3. Wichtige Produkte und Dienstleistungen, Geschäftsprozesse und Projekte
4. Leitung und Kontrolle

II. Strategie und Steuerung des Unternehmens

1. Strategie des Unternehmens
2. Unternehmensinternes Steuerungssystem
3. Innovationsmanagement

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen

1. Entwicklung an den Strom- und Gasmärkten
2. Energiepolitische Entwicklungen

II. Geschäftsverlauf

III. Lage

1. Ertragslage
2. Finanzlage
3. Vermögenslage

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Prognosebericht

1. Ausrichtung der Trianel GmbH
2. Erwartete Ertragslage
3. Erwartete Finanzlage

II. Chancenbericht

III. Risikobericht

1. Risikomanagement-System
2. Risikobereiche und Einzelrisiken
3. Verwendung von Finanzinstrumenten

D. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

A. Grundlagen der Gesellschaft

I. Geschäftsmodell

1. Rechtliche Unternehmensstruktur

Im Berichtsjahr 2024 hat sich die Gesellschafterstruktur der Trianel GmbH geändert. Die enwor – energie und wasser vor Ort GmbH (enwor) ist auf die STAWAG – Stadtwerke Aachen AG verschmolzen worden, und somit sind die Anteile der enwor auf die STAWAG übergegangen. Der Gesellschafter STAWAG hat sich einen neuen Namen gegeben und firmiert nunmehr unter STAWAG Stadt- und Städteregionswerke Aachen AG. Er hält 14,18 Prozent der Anteile an der Trianel GmbH. Ebenfalls hat eine Übertragung der Anteile der Stadtwerke Borken/Westf. GmbH auf die EMERGY Führungs- und Servicegesellschaft mbH stattgefunden, die nunmehr einen Anteil von 0,74 Prozent an der Trianel GmbH hält.

A. Grundlagen der Gesellschaft

Zum 31. Dezember 2024 sind 52 Gesellschafter an der Trianel GmbH wie folgt beteiligt:

Gesellschafter der Trianel GmbH

STAWAG Stadt- und Städteregionswerke Aachen AG	Aachen	14,18 %	ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	Moers	0,50 %
Stadtwerke Bochum Holding GmbH	Bochum	14,07 %	Gemeindewerke Steinhagen GmbH	Steinhagen	0,50 %
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	Dortmund	7,50 %	Stadtwerke Hameln Weserbergland GmbH	Hameln	0,50 %
Gelsenwasser AG	Gelsenkirchen	7,50 %	Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG	Osterholz-Scharmbeck	0,50 %
RhönEnergie Fulda GmbH	Fulda	7,44 %	Stadtwerke Dachau	Dachau	0,50 %
Stadtwerke Herne AG	Herne	6,86 %	Stadtwerke Elmshorn	Elmshorn	0,50 %
Stadtwerke Bonn GmbH	Bonn	5,81 %	Stadtwerke Gronau GmbH	Gronau	0,50 %
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	Lübeck	5,12 %	Stadtwerke Mosbach GmbH	Mosbach	0,50 %
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	Jena	2,99 %	Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	Rüsselsheim	0,50 %
NEW Niederrhein Energie und Wasser GmbH	Mönchengladbach	2,87 %	Stadtwerke Sindelfingen GmbH	Sindelfingen	0,50 %
Allgäuer Überlandwerk GmbH	Kempten im Allgäu	1,74 %	Stadtwerke Tuttlingen	Tuttlingen	0,50 %
Stadtwerke Halle GmbH	Halle an der Saale	1,57 %	Stadtwerke Wedel Beteiligungs GmbH	Wedel	0,50 %
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH	Trier	1,49 %	T.W.O. Technische Werke Osning GmbH	Halle in Westfalen	0,50 %
Stadtwerke Heidelberg GmbH	Heidelberg	1,24 %	Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	Bad Pyrmont	0,37 %
nvb Nordhorer Versorgungsbetriebe GmbH	Nordhorn	1,19 %	Stadtwerke Uelzen GmbH	Uelzen	0,37 %
Stadtwerke Hamm GmbH	Hamm	1,12 %	Stadtwerke Detmold GmbH	Detmold	0,36 %
Stadtwerke Solingen GmbH	Solingen	0,99 %	Stadtwerke Unna GmbH	Unna	0,33 %
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	Ravensburg	0,97 %	Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	Diepholz	0,30 %
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen Bönen Bergkamen	Kamen	0,83 %	Stadtwerke Soest GmbH	Soest	0,29 %
Stadtwerke Aalen GmbH	Aalen	0,74 %	Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	Schwäbisch Hall	0,26 %
EMERGY Führungs- und Servicegesellschaft mbH	Velen	0,74 %	Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	Georgsmarienhütte	0,25 %
Stadtwerke Lünen GmbH	Lünen	0,66 %	Stadtwerke Lengerich GmbH	Lengerich	0,25 %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	Rheine	0,57 %	Stadtwerke Verden GmbH	Verden	0,25 %
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	Herten	0,54 %	Stadtwerke Witten GmbH	Witten	0,25 %
Stadtwerke Fröndenberg Wickede GmbH	Fröndenberg	0,53 %	Teutoburger Energie Netzwerk e.G.	Hagen am Teutoburger Wald	0,25 %
BeSte Stadtwerke GmbH	Steinheim	0,50 %	N.V. HVC	Alkmaar, Niederlande	0,24 %

Stand: 31.12.2024

A. Grundlagen der Gesellschaft

Zum 31. Dezember 2024 beträgt das Stammkapital der Gesellschaft wie bisher 20.152.575 €.

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 58,8 Mio. € verfügt die Trianel GmbH zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von 133,3 Mio. €.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 ist die Trianel GmbH unmittelbar an 15 Tochter-/Beteiligungsgesellschaften beteiligt.

Beteiligungen der Trianel GmbH

Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG	100,00 %		
Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG	100,00 %	Trianel Flexibilitätsprojekte Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	11,01 %	Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60 %	Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34 %	Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35 %		
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,00 %		
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69 %	Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00 %		
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG	1,96 %		

Die 100-prozentige Tochtergesellschaft Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG (TEP) mit Sitz in Aachen bündelt die Projektaktivitäten der Trianel GmbH im Bereich Onshore Wind und Photovoltaik (PV). Mit der von TEP 2024 gegründeten Tochtergesellschaft TEP AT GmbH mit Sitz in Wien erfasst Trianel GmbH die Projektentwicklung im Bereich Photovoltaik in Österreich.

Die 2024 gegründete 100-prozentige Tochtergesellschaft Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG (TFP) soll zukünftig die Projektentwicklungsaktivitäten für Batteriespeicher- und Wasserstoffprojekte bündeln. Die neue Gesellschaft soll in der Zielstruktur als Einheits-KG geführt werden. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 ist die Trianel GmbH noch an der Komplementär-GmbH der TFP, der Trianel Flexibilitätsprojekte Verwaltungs GmbH, als Gründungsgesellschafterin beteiligt; die Bildung der Einheits-KG erfolgt 2025.

Darüber hinaus ist Trianel an Energieerzeugungsgesellschaften beteiligt, die von Trianel in den letzten 20 Jahren initiiert und projektiert wurden. Die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH) mit Sitz in Aachen betreibt seit 2008 am Standort Hamm-Uentrop (Nordrhein-Westfalen) das erste kommunale Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk mit einer Leistung von 900 MW. Die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE) mit Sitz in Aachen bewirtschaftet seit 2009/2010 eine Erdgasspeicheranlage am Standort Epe im Kreis Borken (Nordrhein-Westfalen). Seit 2013 betreibt die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) mit Sitz in Lünen ein modernes, hocheffizientes 750-MW-Steinkohlekraftwerk am Standort Lünen (Nordrhein-Westfalen). Die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB I) mit Sitz in Aachen ist Betreiber der ersten Ausbaustufe von 200 MW des insgesamt auf 400 MW ausgelegten Projekts Trianel Offshore-Windpark Borkum (ehemals Borkum-West II) rund 40 km vor der Küste der Nordseeinsel Borkum (Niedersachsen). TWB I hat 2015 den kommerziellen Regelbetrieb aufgenommen. Die Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG (TWB II) hat 2020 die zweite Ausbaustufe von weiteren 200 MW abgeschlossen und die 32 Windkraftanlagen in Betrieb genommen.

Die persönlich haftenden Gesellschaften Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH, Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH, Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH sowie Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH übernehmen als Komplementärgesellschaften die Geschäftsführung für die vorstehenden Kommanditgesellschaften. Sämtliche Gesellschaften haben ihren Sitz in Aachen.

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die 2013 als Einheits-KG gegründete Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) mit Sitz in Aachen projektiert, errichtet und betreibt Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien. Sie verantwortet zudem die Beteiligung an Gesellschaften mit Sitz in Deutschland, die Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien betreiben. Mit gleichem Gesellschaftszweck wie die TOW wurde 2015 als Folgegesellschaft die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE), ebenfalls als Einheits-KG, mit Sitz in Aachen gegründet. In weiterer Fortsetzung der Projektgesellschaften für erneuerbare Energien wurde 2020 die Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG (TWS), ebenfalls als Einheits-KG, mit Sitz in Aachen gegründet. Gesellschaftszweck ist auch hier die Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen in Deutschland zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und zur Speicherung von Energie sowie die Beteiligung an Gesellschaften mit diesem Zweck oder Ziel.

Die niederländische Vertriebsgesellschaft Trianel Energie B.V. mit Sitz in Maastricht musste aufgrund von Kundenausfällen Ende des Jahres 2012 einen Antrag auf Insolvenz stellen. Das Insolvenzverfahren wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen.

2. Geschäftsfelder

Die Geschäftsaktivitäten der Trianel GmbH zielen darauf ab, den Ausbau erneuerbarer Energien zu forcieren und erneuerbare Energien besser in den Markt zu integrieren. Stadtwerke sollen dabei in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und damit in ihrer Eigenständigkeit gestärkt werden. Als Stadtwerke-Kooperation erschließt die Trianel GmbH das Potenzial liberalisierter Energiemärkte durch Bündelung gleichgerichteter Interessen aus dem kommunalen Umfeld. So können gemeinsam Geschäftsfelder erschlossen werden, die für einzelne Stadtwerke wirtschaftlich unrentabel oder schwer zu besetzen wären.

Kerngeschäfte von Trianel sind die Entwicklung neuer Projekte zur Erzeugung erneuerbarer Energie sowie zur Bereitstellung von Flexibilitäten – organisiert im Profitcenter Projektentwicklung – sowie der Handel, die Beschaffung und die Lieferung von Energie – organisiert im Profitcenter Midstream.

Trianel beschafft an den Großhandelsmärkten Energie für Weiterverteiler und Stadtwerke und ermöglicht ihren Kunden einen einfachen Marktzugang sowie durch Dienstleistungen eine optimierte Beschaffung. Damit unterstützt Trianel Stadtwerke bei der Belieferung ihrer Endkunden. Darüber hinaus optimiert Trianel die energiewirtschaftliche Betriebsführung von konventionellen und erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen für Stadtwerke

und Industriekunden. Für Wind- und PV-Anlagen sowie für konventionelle Stromerzeugungs- und Gasspeicheranlagen übernimmt Trianel die energiewirtschaftliche sowie kaufmännische Betreuung und Optimierung der Anlagen.

In der Projektentwicklung für erneuerbare Energien und Flexibilitäten (Onshore Wind, Photovoltaikanlagen, Batteriespeicher) identifiziert und sichert Trianel potenzielle Flächen und entwickelt diese bis zur Baureife, finanziert sie und übergibt sie bei PV-Projekten und Batteriespeichern an den Investor. In der Sparte Wind arbeitet Trianel für die beiden Projektgesellschaften TEE und TWS. Um die entsprechende Handlungsfähigkeit zu ermöglichen, hat Trianel die Tochtergesellschaften TEP (Onshore Wind und PV) und TFP (Flexibilitäten) gegründet. Hier entwickelt Trianel die Projekte auf eigene Chance und Risiko.

Alle Geschäftsfelder von Trianel werden durch den Ausbau der erneuerbaren Energien, die zunehmende Dezentralisierung und Dekarbonisierung der Energiewirtschaft sowie das Innovationspotenzial aufgrund der Digitalisierung und Automatisierung geprägt.

Sämtliche Aktivitäten der Trianel GmbH werden in enger Abstimmung mit den Geschäftszielen der Gesellschafterunternehmen vorangetrieben und auf deren Bedürfnisse zugeschnitten.

3. Wichtige Produkte und Dienstleistungen, Geschäftsprozesse und Projekte

Die Trianel GmbH ist in zahlreichen Handelsmärkten für Strom- und Gasprodukte aktiv – als Handelspartner für bilaterale Geschäfte (OTC-Markt) und als Teilnehmer an den wichtigsten europäischen Energiebörsen. Die Aktivitäten für Strom umfassen die deutschen, niederländischen, belgischen, österreichischen, schweizerischen, italienischen, spanischen und französischen Marktgebiete sowie Nordic (Nordpool) und UK. Im Gasbereich deckt Trianel die deutschen Marktgebiete für H-Gas und L-Gas (THE) sowie den liquiden TTF-Markt sowie UK und Frankreich ab. Daneben werden CO₂-Zertifikate und Kohle (API2) gehandelt. Vielfältige Vertriebsprodukte im Liefergeschäft basieren auf Aktivitäten im Markt, die den Trianel Kunden eine Optimierung ihrer Portfolios durch den Energiehandel ermöglichen. Das Handelsvolumen Strom belief sich 2024 auf 164 TWh (Vorjahr: 134 TWh), das Handelsvolumen Gas lag bei 110 TWh (Vorjahr: 88 TWh).

A. Grundlagen der Gesellschaft

Energiewirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen

2024 bildete das Portfoliomanagement auf der Beschaffungs- und Erzeugungsseite weiterhin eine der Hauptsäulen der energiewirtschaftlichen Aktivitäten. Es beinhaltet die optimierte Strom- und Gasbeschaffung, die Vermarktung und Absicherung von Strom aus Eigenerzeugungsanlagen sowie die Bewirtschaftung von Speicheranteilen für Kunden. Zusätzlich gewannen Beratungsaktivitäten im Bereich des Vertriebsportfoliomanagements an Bedeutung.

Angesichts der steigenden Anzahl von Kunden, die im Dienstleistungsgeschäft abzubilden sind, wird die neue IT-Landschaft von Trianel weiterentwickelt, um eigene skalierbare und mandantenfähige Portfoliomanagementmodule zu schaffen. Diese Softwaremodule umfassen Funktionalitäten, um Kundengeschäfte über die digitale Plattform Trianel Desk mandantenspezifisch zu erfassen, zu speichern und die Portfolios zu bewerten. Darüber hinaus wird die Software an das Scheduling-System für die Nominierung der Fahrpläne sowie an die zuletzt neu entwickelte Reporting-Landschaft angebunden. Im Jahr 2025 erwarten wir die Migration der ersten Kundengruppen in die neue Portfoliomanagement-Software.

Trianel ist weiterhin umfassender Dienstleister für die erlösoptimierte Vermarktung von Erzeugungsanlagen jeglicher Art. 2024 bewirtschaftete Trianel rund 2.500 MW konventionelle Kraftwerksleistung. Darüber hinaus konnten zusätzliche Reporting- und Beratungsdienstleistungen erbracht werden. Über Vermarktungsaktivitäten im Spot-, Intraday- und Regelenenergiemarkt wurden in der Bewirtschaftung des Kohlekraftwerks Lünen zusätzliche Deckungsbeiträge in Höhe von 8,2 Mio. € erzielt. Daneben wurden gegenüber dem Ausfallreservevertrag 0,1 Mio. € im Rahmen des Ausfallmanagements eingespart. Die genannten Deckungsbeiträge kommen den 28 Gesellschaftern von TKL direkt zugute. Auch Trianel profitiert im Rahmen der vertraglich festgelegten variablen Vergütung von diesen Ergebnissen.

Für das Gaskraftwerk Hamm wurde im Rahmen der mit den Gesellschaftern der TGH abgestimmten Vermarktungsstrategie 2024 ein Ergebnis von etwa 60 Mio. € erzielt, an dem Trianel durch eine erfolgsabhängige Vergütung partizipiert. Das Geschäftsfeld der Direktvermarktung von Strom aus EEG-Anlagen wurde 2024 weiter ausgebaut, um zusätzliches Dienstleistungsgeschäft aufzubauen. Für den Lieferzeitraum 2025 beinhaltet das Direktvermarktungsportfolio Anlagen mit ca. 2.300 MW Leistung. Ein Teil des Portfolios ist klassisch in Direktvermarktungsverträgen gebunden; ein Teil wird über Festpreisverträge

abgesichert und ein Teil dienstleistend für den Kunden bewirtschaftet. Der Bereich der Flexibilitätsvermarktung von EEG-Anlagen wird im Rahmen der Strategie weiter zu einem wesentlichen Ergebnisstandbein entwickelt und stark ausgebaut. Trianel strebt an, einer der führenden Flexibilitätsvermarkter und Anlagenoptimierer für kleine dezentrale Anlagen zu werden.

Neben der Abwicklung der Direktvermarktung fokussiert sich Trianel auf ein neues Produkt mit dem Fokus der Portfoliobewertung für erneuerbare Energien. Im Rahmen des Produkts wird das Know-how zur langfristigen Vermarktung (Terminvermarktung/PPA) konventioneller Anlagen auf erneuerbare Energieanlagen überführt und damit ein wesentlicher Beitrag zur Marktintegration erbracht.

Dienstleistungen zur Unterstützung von Stadtwerken

Trianel unterstützt Stadtwerke bei der Bewältigung der Herausforderungen, die aus der Umsetzung kommunaler Klimaschutzvorhaben und der Digitalisierung resultieren. Dazu identifiziert und evaluiert Trianel Trends und geeignete Lösungen im Trendscouting und pilotiert diese im Trianel Digital Lab (digitale Innovationen) sowie im FlexStore (Innovationen rund um energiewirtschaftliche Flexibilitäten).

Geschäftsprozesse

An den Energiehandelsmärkten steigen sowohl die Zahl kurzfristiger Transaktionen als auch die Preisvolatilitäten erheblich. Gleichzeitig differenzieren sich Produkte, Ländermärkte und regulatorische Anforderungen immer weiter aus. Dies erfordert eine IT-Landschaft, die Prozesse hochautomatisiert, schnell, kostengünstig und transparent in konstant hoher Qualität ausführt. Gleichzeitig ist eine hohe Flexibilität erforderlich, um mit begrenztem Aufwand und in hoher Geschwindigkeit jederzeit neue Prozesse, Produkte und Märkte integrieren zu können. Daher hat Trianel ihre veraltete Bestandslandschaft mit mehr als 200 Applikationen modernisiert und baut eine neue IT-Landschaft zur weiteren Optimierung der Handels- und Kundenprozesse auf.

A. Grundlagen der Gesellschaft

Projektentwicklung und Projekte

Das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel GmbH fokussiert sich auf Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien.

Seit 2019 hat sich die 100-prozentige Konzerntochter TEP über die hierfür gegründeten Projektgesellschaften durch erfolgreiche Teilnahmen an Ausschreibungen, durch Kooperationsmodelle sowie Projekt-Transaktionen im Markt etabliert. Ende 2024 verfügte die TEP über 15 Tochtergesellschaften, in denen jeweils ein oder mehrere PV-Projekte realisiert werden. In der weiteren Tochtergesellschaft TEP Netze GmbH & Co. KG werden insbesondere Umspannwerke errichtet und betrieben, die für die Umsetzung der Wind- und PV-Projekte notwendig sind. Darüber hinaus hält die TEP eine Beteiligung an der TAP Windprojekte GmbH & Co. KG, in der gemeinsam mit der TEE Projekte entwickelt und umgesetzt werden. Ferner entwickelt die TEP über ihre Tochtergesellschaft TEP Austria GmbH mit einem in Österreich angesiedelten Partner PV-Projekte. Zwei weitere Projektgesellschaften, in denen Batteriespeicher errichtet werden sollen, sowie die Beteiligungsgesellschaft Wasserstoffzentrum Hamm GmbH & Co. KG (WZH) sind mit Wirkung zum 1. Januar 2025 an die neu gegründete Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG (TFP) veräußert und übertragen worden.

Die TFP wurde 2024 als 100-prozentige Konzerntochter gegründet, um nach dem Muster von TEP Projekte für flexible energiewirtschaftliche Assets zu entwickeln. Das Geschäftsmodell zielt auf eine skalierende, dauerhafte Projektentwicklung für Flexibilitäts- und Speicherprojekte in Deutschland ab. Dabei stehen aktuell Großbatteriespeicher und Wasserstoffprojekte im Fokus. Mit der Beteiligung an der WZH entwickelt die TFP gemeinsam mit der Stadtwerke Hamm GmbH, der Stadtwerke Bochum Holding GmbH und der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) einen Elektrolyseur mit einer Leistung von 20 MW. Für die Offshore-Windparks TWB I und TWB II ist Trianel dienstleistend im Bereich Offshore tätig.

4. Leitung und Kontrolle

Neben Sven Becker als Sprecher der Geschäftsführung ist Dr. Oliver Runte als Geschäftsführer der Trianel GmbH bestellt. Die Gesellschafterversammlung sowie der zwölfköpfige Aufsichtsrat zählen zu den weiteren Organen.

II. Strategie und Steuerung des Unternehmens

1. Strategie des Unternehmens

Aktuelle Ausrichtung

Trianel entwickelt ihre Rolle als Drehscheibe zwischen Erzeugung und Verbrauch für die zunehmend klimafreundlichen und digitalen Energiewelten weiter. Dazu bietet Trianel Stadtwerken und weiteren Kunden Lösungen für eine erneuerbare, dezentrale und flexible Energiewirtschaft in einem weiterhin immer volatileren Markt. Trianel verzahnt hierbei die Leistungen in den verschiedenen Geschäftsfeldern zunehmend intensiver und realisiert so Synergien.

Der Ausbau und die Marktintegration erneuerbarer Energien, die Bewirtschaftung von energiewirtschaftlichen Portfolios und Assets, das Zusammenführen vielfältiger Daten aus Erzeugung und Verbrauch sowie die Erprobung und Implementierung digitaler Lösungen zur Unterstützung des Betriebs moderner kommunaler Infrastrukturen bilden wichtige Felder für die Ausrichtung des Unternehmens.

Durch das Trendscouting verfolgt Trianel gemeinsam mit ihren Gesellschaftern das Ziel, frühzeitig Geschäftschancen aus den sich verändernden Rahmenbedingungen zu identifizieren und zu evaluieren. Ausgehend vom Trendscouting werden daneben im Trianel Digital Lab sowie im FlexStore Ideen gemeinsam pilotiert und bei entsprechendem Potenzial weiterentwickelt.

Produkte und Dienstleistungen

Trianel passt ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot kontinuierlich an die aktuellen Rahmenbedingungen an. Die Anpassungen erfolgen unter Berücksichtigung der strategischen Schwerpunkte auf Basis eigener Markteinschätzung und energiewirtschaftlicher Expertise.

A. Grundlagen der Gesellschaft

Kunden

Trianel wird ausschließlich von kommunalen Stadtwerken getragen und versteht sich als unabhängiges Unternehmen, das die Interessen ebenfalls unabhängiger Stadtwerke unterstützt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Trianel GmbH sind eines der wichtigsten Assets des Unternehmens. Trianel setzt auf kompetente und engagierte Teams, um in einem umkämpften Umfeld hinsichtlich Innovationskraft, Produkttiefe und -reife sowie Marktdurchdringung Vorteile gegenüber Wettbewerbern zu realisieren.

Zum 31. Dezember 2024 hatte die Trianel GmbH 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Verlauf des Jahres waren 72 Neueintritte und 31 Austritte zu verzeichnen. Dies reflektiert weiterhin den Wachstumspfad in den zentralen Geschäftsfeldern Energiehandel, Projektentwicklung sowie Dezentrale Energiesysteme. Die Fluktuationsquote lag 2024 bei 6,8 Prozent und verblieb damit auf einem sehr niedrigen Niveau.

2024 wurde der Human-Resources-Bereich gestärkt (Aufbau von 3 FTE) und neu aufgestellt, um in einem umkämpften Arbeitsmarkt Mitarbeiter zu gewinnen, zu halten und zu entwickeln sowie den Anforderungen eines wachsenden Unternehmens gerecht zu werden. In den Säulen HR Operations & Controlling, HR Business Partnering sowie HR Strategie werden Führungskräfte und Mitarbeiter beraten und betreut. Ein neues Kompetenzmodell soll die Basis für zahlreiche HR-Prozesse bilden, insbesondere für Recruiting, Feedback-Prozesse und Mitarbeiterentwicklung.

Im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung liegt der Fokus seit dem vierten Quartal 2024 auf drei Projekten: 1. Etablierung einer geschärften Arbeitgebermarke, 2. Aufbau eines Performance-Management-Zyklus, 3. Führungskräfteentwicklung. Gestützt werden alle Aktivitäten durch die ebenfalls im vierten Quartal begonnene Einführung eines neuen personalwirtschaftlichen Systems, um Prozesse zu beschleunigen, transparenter zu machen und so die Mitarbeiter und Führungskräfte optimal zu betreuen.

Gesellschaft und Umwelt

Die Trianel GmbH ist als Folge der Liberalisierung der Energiemärkte entstanden. Sie bekennt sich daher uneingeschränkt zum Wettbewerb und ist bestrebt, diesen weiter zu fördern. Mit ihren Gesellschaftern verfolgt Trianel das gemeinsame Ziel, eine nachhaltige, dezentrale sowie bürger- und kundennahe Energieversorgung sicherzustellen.

Trianel bekennt sich ausdrücklich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens vom 12. Dezember 2015, die eine Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung auf deutlich unter zwei Grad gegenüber vorindustriellen Werten vorsehen. Dazu investiert Trianel gemeinsam mit ihren Gesellschaftern in den Ausbau erneuerbarer Energien und die Modernisierung des deutschen Kraftwerksparks. In den letzten 16 Jahren hat Trianel gemeinsam mit Stadtwerken Investitionsentscheidungen in Höhe von rund 5,5 Mrd. € getroffen. Über 50 Prozent der Investitionsmittel sind in erneuerbare Energien geflossen. Seit einigen Jahren fokussiert sich Trianel ausschließlich auf erneuerbare Energien sowie Flexibilitätsoptionen.

A. Grundlagen der Gesellschaft

2. Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die Geschäftsführung setzt zur Steuerung und Überwachung des Unternehmens sowie zur Analyse und Dokumentation von Unternehmensrisiken und -chancen eine Vielzahl von Systemen und Verfahren ein. Im Fokus der Steuerung stehen die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung des Unternehmens sowie das Management von Risiken. Zur Messung dieser Entwicklungen werden unter anderem Deckungsbeiträge, Strukturkosten, Ergebniskennzahlen, Liquiditätsbestände und Risikokennzahlen ermittelt.

Durch regelmäßige Ermittlung und kontinuierliche Messung des Risikokapitalbedarfs für die relevanten Risikoarten stellt Trianel einen zielgerichteten Umgang mit Risiken und Chancen sicher. Extremwertbetrachtungen liefern zusätzliche Erkenntnisse für außerhalb der Standardverfahren liegende Ereignisse (siehe auch Risikobericht, C. III). Von den Gesellschafterunternehmen beauftragte Auditoren prüfen quartalsweise die Einhaltung der Risikorichtlinie.

Die Produktentwicklungsstrategie ist durch die sorgfältige Beobachtung von Kundenanforderungen und aktuellen Marktentwicklungen sowie die Bewertung der sich daraus ergebenden möglichen künftigen Entwicklungen gekennzeichnet. Große Investitionsentscheidungen werden auf Grundlage von Discounted-Cashflow-Modellen getroffen. Die Geschäftsführung prüft regelmäßig die Fortschritte der wesentlichen Projekte und überwacht die Einhaltung von Projektplänen und Zielvorgaben. Die Steuerungs- und Kontrollmechanismen werden kontinuierlich an die Unternehmensstrukturen angepasst. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über alle wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen der Trianel GmbH unterrichtet.

Die Aufgaben einer internen Revision werden durch einen Mitarbeiter der Trianel GmbH sowie durch externe Dienstleister erbracht, die jeweils direkt an die Geschäftsführung berichten.

Das Geschäftsmodell der Trianel GmbH ist darauf ausgerichtet, durch Dienstleistungen die Wertschöpfung bei ihren Kunden zu steigern. Trianel strebt ein Ergebnis vor Steuern an, das eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Eigenkapital widerspiegelt. Ein weiteres wichtiges finanzielles Ziel ist die Stärkung der Eigenkapitalbasis, um die zur Umsetzung der Energiewende erforderlichen Investitionen und das geplante Unternehmenswachstum finanzieren und realisieren zu können.

3. Innovationsmanagement

Das Innovationsmanagement von Trianel ist in das Trendscouting, das Trianel Digital Lab und den FlexStore eingebettet und schließt die Gesellschafter der Trianel GmbH gezielt in Markt- und Trendbeobachtung sowie Pilotierungen mit ein. In einem mehrstufigen Prozess werden unter Einsatz agiler Arbeitsmethoden systematisch neue Trends identifiziert, evaluiert und pilotiert. Beispiele für solche neuen Akzente sind die inzwischen regelmäßig stattfindenden „Innovation Days“ (Zusammenbringen von Start-ups und Stadtwerken), „T-Times“ (Workshops mit Stadtwerken zu aktuellen Marktentwicklungen) und „Labor-tage“ (Erfahrungen bei der Pilotierung digitaler Lösungen) sowie verschiedene Workshops des FlexStore (Erfahrungen bei der Pilotierung energiewirtschaftlicher Flexibilitäten).

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen

2024 hielt die wirtschaftliche Schwächephase in Deutschland an. Durch weiter bestehende konjunkturelle und strukturelle Belastungen sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2 Prozent. Damit erlebte die deutsche Wirtschaft das zweite Jahr in Folge eine Rezession. Als wesentliche Ursachen für diese Entwicklung werden unter anderem eine weiterhin schwache Nachfrage für deutsche Produkte im In- und Ausland, hohe Energiekosten, ein hohes Zinsniveau sowie geopolitische Unsicherheiten genannt.

Die gedämpfte Konjunktur sowie der steigende Anteil erneuerbarer Energien am deutschen Strommix führten 2024 zu einem neuerlichen Tiefstand beim Primärenergieverbrauch. Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) sank der Primärenergieverbrauch um 1,3 Prozent auf 2.911 TWh (10.478 PJ). Neben der Konjunkturschwäche verweist die AGEB auf mildere Temperaturen als Ursache für den Rückgang. Der Erdgasverbrauch in Deutschland stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozent auf 753 TWh (2.712 PJ) und hatte einen Anteil von 25,9 Prozent am Primärenergieverbrauch. Der Gasverbrauch stieg in der Stromerzeugung um 2 Prozent und in der Fernwärmeerzeugung um 4 Prozent. Die erneuerbaren Energien haben ihren Anteil um 1,6 Prozent gesteigert und trugen insgesamt 20 Prozent zum Primärenergieverbrauch bei. Die Bedeutung von Steinkohle und Braunkohle nahm 2024 weiter ab. Der Anteil der Steinkohle sank um 12,5 Prozent auf ca. 210 TWh (753 PJ), der Anteil der Braunkohle ging um 10,6 Prozent auf ca. 222 TWh (800 PJ) zurück. Der Rückgang bei der Braunkohle spiegelte auch die vollzogenen Stilllegungen im fossilen Kraftwerkspark wider. Steinkohle und Braunkohle hatten einen verbleibenden Anteil am Primärenergieverbrauch von 14,8 Prozent. Nach der Stilllegung der letzten drei Kraftwerksblöcke 2023 leistete die Kernenergie keinen Beitrag mehr zur Energieversorgung.

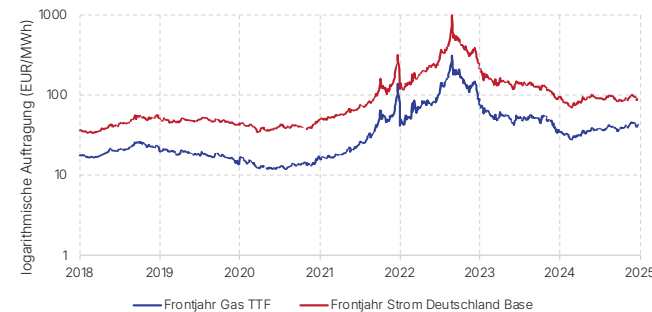
Der Stromverbrauch (Bruttoinlandsverbrauch) stieg 2024 leicht um 0,8 Prozent auf 512 TWh. Gleichzeitig sank die Bruttostromerzeugung um 2,4 Prozent. Die Differenz wurde durch höhere Stromimporte mit einem Volumen von 23,5 TWh gedeckt, sodass Deutschland das zweite Jahr in Folge Netto-Importeur von Strom war. Insbesondere in windschwachen Phasen und sonnenarmen Stunden konnte der Strombedarf im europäischen Ausland günstiger gedeckt werden als im Inland. Der Strom wurde aus Frankreich, Dänemark und Norwegen sowie aus der Schweiz und Belgien bezogen.

Die Bruttostromerzeugung in Deutschland setzte sich 2024 im Wesentlichen zusammen aus 58,1 Prozent erneuerbare Energien, 16,2 Prozent Braunkohle, 15,8 Prozent Erdgas und 5,4 Prozent Steinkohle. Insgesamt erreichte die Bruttostromerzeugung 488,5 TWh. Die Windenergie war mit einer Erzeugungsleistung von 141,7 TWh der wichtigste Energieträger im deutschen Strommix, danach folgten die Braunkohle mit 79 TWh, Erdgas mit 77 TWh und die Photovoltaik mit 72 TWh.

B. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung an den Strom- und Gasmärkten

Die seit Spätsommer 2022 begonnene Normalisierung der Strom- und Gaspreise auf den europäischen Märkten hat sich 2024 nicht fortgesetzt und blieb weiter auf einem höheren Niveau als vor der Energiekrise. Seit dem Frühjahr 2024 waren die Gasmärkte geprägt von rückläufigen LNG-Importen nach Nordwest-Europa (NWE). Die sich anschließende Aufwärtsbewegung der Gaspreise war zudem von einer hohen Volatilität geprägt. Die dynamische Entwicklung auf dem Strommarkt ergab sich durch witterungsbedingte langanhaltende Lasten und einen begrenzteren deutschen Kraftwerkspark. Dies führte insbesondere ab Herbst 2024 zu höheren Strompreisen.



Quelle: Bloomberg, Trianel

Wegen milder Temperaturen, einer konjunkturell bedingten geringeren Nachfrage nach Strom und Gas und stabiler Restflüsse russischer Importe nach Europa sowie einer hohen Produktionszuverlässigkeit aus Norwegen startete das Jahr für die Gasmärkte entspannt. Darüber hinaus waren die Gasspeicherfüllstände im Frühjahr 2024 mit 560 TWh sehr hoch und erreichten den höchsten Wert seit fünf Jahren. Auch über den Sommer 2024 ermöglichte die insgesamt gute Gasversorgung ein Auffüllen der Speicher, sodass die Gasspeicher in Nordwest-Europa (NWE) zu Beginn des Winters 2024/2025 über 90 Prozent

erreichten. Seit dem Frühjahr 2024 wurde die Normalisierung des Gaspreinsniveaus allerdings durch einen Rückgang der LNG-Importe nach NWE gestoppt. Ursache für die geringeren LNG-Lieferungen nach NWE war eine höhere Nachfrage aus China, sodass vor allem US-amerikanische Produzenten höhere Margen auf den ostasiatischen Märkten erzielen konnten und ihre Exporte nach Europa heruntergefahren haben. In der Spitze erreichten die Monatspreise für Gas der Sorte TTF Anfang Dezember 2024 wieder einen Wert von knapp unterhalb 50 €/MWh. Damit lag der Gaspreis erstmals seit Oktober 2023 wieder auf diesem Niveau.

Die niedrigeren Temperaturen im Winter 2024/2025 sowie die geringeren und unterhalb der Norm liegenden LNG-Importe werden nach Einschätzung der Marktteilnehmer die Speicherstände zum Ende der Heizsaison 2024/2025 und zu Beginn der Heizsaison 2025/2026 nicht so auskömmlich gestalten wie 2024. Zusätzliche Unsicherheit resultiert aus dem Ende der russischen Pipeline-Flüsse über die Ukraine. Dieser Wegfall wird zwar nicht zu Versorgungsengpässen in Europa führen, allerdings die Füllstände der Gasspeicher in NWE belasten und das Gaspreinsniveau weiter hoch halten.

Die Normalisierung der Preise an den Strommärkten hat sich 2024 ebenfalls nicht fortgesetzt. Die Strommärkte waren vielmehr von einer hohen Volatilität gekennzeichnet. Geprägt wurde diese Entwicklung von zwei Tendenzen im deutschen Kraftwerkspark: zum einen dem Zubau der erneuerbaren Energien mit ihrer hohen Witterungsabhängigkeit und zum anderen dem Rückbau konventioneller Kapazitäten. Dies führte insbesondere ab Herbst 2024 zu einer eigenen Dynamik. Die Monatspreise für Strom erreichten in der Spitze 120 €/MWh und zeigten damit ein so hohes Strompreinsniveau wie zuletzt im Frühjahr 2023. Insbesondere die lang anhaltend geringe Produktion aus Wind und Solar führte im Herbst zu einem deutlichen Anstieg der Strompreise insgesamt und an einigen Tagen sogar zu deutlichen Preisspitzen. Diese Entwicklung zeigte deutlich, dass der deutsche Strommarkt immer sensibler auf Witterungseinflüsse außerhalb der Norm reagiert.

2. Energiepolitische Entwicklungen

Durch das vorzeitige Ende der sogenannten Ampel-Koalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP wurden zahlreiche energiepolitische Entscheidungen 2024 nicht mehr getroffen. Fortschritte wurden erzielt beim Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere durch vereinfachte Genehmigungsprozesse von Windkraftprojekten. Die wichtige Frage eines zukünftigen Strommarktdesigns und die Verabschiedung einer Kraftwerksstrategie, um den Bau neuer Gas- und Wasserstoffkraftwerke zu ermöglichen, blieb 2024

B. Wirtschaftsbericht

unvollendet und wird sich durch die nötigen Neuwahlen im politischen Prozess noch weiter hinziehen. Die Planungsunsicherheit für den Bau neuer Kraftwerke, Speicher- und Wasserstofftechnologien bleibt weiter bestehen.

Ein wichtiger Meilenstein konnte mit der Genehmigung eines 9.040 km umfassenden Wasserstoff-Kernnetzes beim Wasserstoff-Hochlauf erreicht werden. Dieses Netz wird auch bestehende Erdgasleitungen für die Wasserstoffversorgung von Kraftwerken und Industrie umwidmen. Insbesondere Verzögerungen bei der Nachfrageentwicklung trüben jedoch die Perspektive.

Mit der 2024 intensiv geführten Diskussion um Reformen des Strommarktes wurden erste Ideen für eine Kombination aus zentralen und dezentralen Kapazitätsmechanismen zirkuliert, welche die Versorgungssicherheit und die Integration volatiler erneuerbarer Energien unterstützen sollen. Eine gesetzliche Verankerung dieser Maßnahmen ist jedoch noch nicht erfolgt.

II. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2024 konnte erneut sehr erfolgreich mit einem Vorsteuerergebnis in Höhe von 92,5 Mio. € beendet werden. Damit bleibt das Ergebnis zwar unter dem historisch guten Ergebnis des Vorjahres (99,0 Mio. €) zurück, stellt aber gleichzeitig das zweitbeste Ergebnis der Trianel Firmengeschichte dar. Mit dem realisierten Vorsteuerergebnis konnte das mit 27,1 Mio. € geplante Ergebnis um 65,4 Mio. € sehr deutlich übertroffen werden. Maßgeblich zurückzuführen ist diese Planübererfüllung auf sehr erfolgreiche Handels- und Optimierungsgeschäfte sowie die Direktvermarktungsaktivitäten und sehr gute Betriebsführungserträge. Darüber hinaus konnten Projektentwicklungs- und Kraftwerksaktivitäten die Planerwartungen – vor Sondereffekten – übererfüllen, sodass in Summe die höher als geplant angefallenen Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen signifikant überkompensiert werden konnten. Das herausragend gute Ergebnis wurde in einem deutlich schwierigeren Marktumfeld mit rückläufigen Preisen und Volatilitäten realisiert und bestätigt die strategische Konzentration des Unternehmens auf die Geschäftsfelder Midstream und Projektentwicklung. Trianel profitiert damit weiter von der hohen Fachexpertise und der sehr guten Zusammenarbeit über alle Prozessstufen hinweg.

Als wesentliche Sondereffekte lassen sich die Rücknahme der Abwertung eines Beteiligungsbuchwertes (rund +0,7 Mio. €) sowie die Veränderungen der Rückstellungen für drohende Verluste aus der Bewirtschaftung unserer Kraftwerksscheibe an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) und unseres Speichernutzungsrechts an der Trianel Erdgasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE) nennen (Gesamteffekt rund +2,2 Mio. €). Daneben wurde die allgemeine Risikovorsorge um rund 7 Mio. € aufgestockt sowie auf Ebene der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG (TEP) eine Thesaurierung zur Umsetzung des weiteren Wachstums in Höhe von 8 Mio. € vorgenommen. Auf Ebene der TEP wurden zudem aus Vorsichtsgründen für Risiken aus Garantieverletzungen aus den Anteilskaufverträgen bereits veräußerter Tochtergesellschaften Rückstellungen in Höhe von 9,7 Mio. € gebildet, die das TEP-Ergebnis damit außerordentlich belasten.

Infolge des hohen Jahresüberschusses sowie unter Berücksichtigung der bereits durchgeführten Vorabausschüttung in Höhe von 30 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) steigt das Eigenkapital im Einzelabschluss der Trianel GmbH um rund 7 Prozent auf 133 Mio. € an. Wie in den Vorjahren wird die Bilanzsumme, die sich mit rund 815 Mio. € um rund 35 Mio. € bzw. rund 5 Prozent erhöht zeigt, durch vergleichsweise hohe Forderungen bei gleichzeitig hohen Verbindlichkeiten geprägt. Diese haben sich der Höhe nach gegenüber dem Vorjahr jedoch nicht wesentlich verändert. Zum Anstieg der Bilanzsumme haben auf der Aktivseite der um 46 Mio. € angestiegene Kassenbestand und auf der Passivseite das höhere Eigenkapital und die um 27 Mio. € angestiegenen Steuerrückstellungen beigetragen. Die hohen Positionen aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen spiegeln das im Energiegroßhandel übliche Bild wider, dass Energieabrechnungen regelmäßig monatsweise fakturiert werden und dadurch zum Jahresende regelmäßig die hohen Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Lieferungen für den Monat Dezember – einem der umsatzstärksten Monate des Jahres – auszuweisen sind. Diese Ansätze können die Bilanzsumme und mittelbar die Eigenkapitalquote besonders beeinflussen. Die Eigenkapitalausstattung sehen wir insgesamt weiterhin als solide und konservativ an.

Im Geschäftsjahr 2024 verfügten wir weiterhin über auskömmliche Finanzierungsspielräume und waren sowohl für das Börsengeschäft als auch für unvorhergesehene Entwicklungen ausreichend gewappnet.

B. Wirtschaftsbericht

III. Lage

1. Ertragslage

Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 92,5 Mio. € konnte die Trianel GmbH ein hervorragendes Ergebnis erzielen.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2024 8.451 Mio. € (Vorjahr: 11.175 Mio. €) und sind damit um rund 24 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Grundsätzlich lässt die absolute Höhe des Umsatzes und damit verbunden der Materialaufwendungen aufgrund der Beschaffung und Vermarktung für Dritte sowie preisbedingter Effekte keinen wesentlichen Rückschluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu. Die Materialaufwandsquote liegt mit 98,2 Prozent leicht unter dem Niveau des Vorjahrs (98,3 Prozent). Die Personalaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 53.535 T€ auf 55.085 T€ erhöht.

Das Beteiligungsergebnis hat sich mit 4.731 T€ (Vorjahr: 5.225 T€) im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Ausschüttung aus der TEP vermindert. Das unbereinigte Finanzergebnis beträgt 11.993 T€ (Vorjahr: 9.171 T€). Bereinigt um die neutralen Effekte insbesondere aus der Auf- und Abzinsung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 653 T€ (Vorjahr: -243 T€) sowie phasengleich vereinnahmter Gewinne in Höhe von 1.523 T€ (Vorjahr: 2.003 T€) ergibt sich ein bereinigtes Finanzergebnis in Höhe von 11.125 T€ (Vorjahr: 6.924 T€).

Ertragsteuern sind in Höhe von 33.601 T€ (Vorjahr: 30.164 T€) angefallen und sonstige Steuern betragen 46 T€ (Vorjahr: 46 T€), sodass sich insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von 58.807 T€ (Vorjahr: 68.788 T€) ergibt.

2. Finanzlage

Das Geschäftsjahr 2024 war liquiditätsseitig im Wesentlichen von einer Seitwärtsentwicklung auf hohem Niveau geprägt. Die Volatilität der Energiepreise hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter reduziert, sodass sich die Implikationen aus Marginzahlungen über die Börsen weniger stark auswirkten.

Zum Jahresende verfügte Trianel über vergleichsweise hohe Liquiditätsbestände. Diesen stehen zum Teil Rückstellungen für Anfang 2025 anstehende Ertragsteuerzahlungen und die für das Geschäftsjahr 2024 angedachten Gewinnausschüttungen an unsere Gesellschafter gegenüber. Die vorübergehend zur Verfügung stehenden liquiden Mittel wurden – wie im Vorjahr – konservativ im Overnight-Bereich angelegt und konnten somit einen adäquaten Zinsertrag generieren.

Auch wenn die Volatilität an den Energiemärkten im Jahr 2024 wieder etwas zurückgegangen ist, haben die Marktverwerfungen der Jahre 2021 und 2022 gezeigt, dass eine angemessene Liquiditätsvorsorge für außergewöhnliche Entwicklungen vorzuhalten ist. Wegen des aufgrund des geplanten Geschäftswachstums perspektivisch ansteigenden Barsicherheiten-Limits hat Trianel 2024 ihre Kontokorrentlinien und Avalrahmen bei den Banken moderat auf rund 260 Mio. € ausgeweitet. Der 2024 zum zweiten Mal durchgeführte Bankentag hat sich inzwischen als wesentliches Element der Bankenkommunikation etabliert und unterstützt den für die beabsichtigte Linieneentwicklung gebotenen Fachdialog mit den Bankpartnern. Eine Ziehung von Kontokorrentlinien war über das gesamte Geschäftsjahr 2024 erwartungsgemäß nicht notwendig.

Im Berichtsjahr betrug der Cashflow der Trianel GmbH aus laufender Geschäftstätigkeit 79.899 T€ nach -27.473 T€ im Vorjahr. Die Änderung des Cashflows war im Wesentlichen geprägt durch das Periodenergebnis und den Aufbau der Rückstellungen für Ertragsteuer 2024.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 13.715 T€ (Vorjahr: 7.583 T€) betraf vornehmlich Investitionen in das Finanzanlagevermögen sowie Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -48.472 T€ (Vorjahr: -38.895 T€) enthält Ausschüttungen an unsere Gesellschafter (45.349 T€) und Zinszahlungen (2.123 T€). Der Finanzmittelbestand hat sich zum Bilanzstichtag auf 207.756 T€ (Vorjahr: 162.127 T€) erhöht. Insgesamt war die Finanzlage im Geschäftsjahr 2024 jederzeit auskömmlich.

B. Wirtschaftsbericht

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der höheren Guthaben bei Kreditinstituten von 779.934 T€ auf 815.362 T€ (Bilanzsumme des Konzerns: 875.196 T€). Wesentlichen Anteil hieran hatten auf der Aktivseite die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 498.173 T€ (Vorjahr: 498.004 T€) und korrespondierend auf der Passivseite die Verbindlichkeiten, die im Jahresverlauf von 424.330 T€ auf 424.945 T€ gestiegen sind. In den sonstigen Vermögensgegenständen entfielen auf geleistete Initial-Margins 62.040 T€ (Vorjahr: 34.795 T€). Die erhaltenen Variation-Margins waren 2024 in Höhe von 12.239 T€ unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die liquiden Mittel sind im Wesentlichen infolge der beschriebenen Entwicklungen bei den börslichen Margins von 162.127 T€ um 45.630 T€ auf 207.757 T€ gestiegen.

Die Eigenkapitalquote der Trianel GmbH ist im Geschäftsjahr vor dem Hintergrund der gestiegenen Bilanzsumme und des hohen Jahresüberschusses leicht auf 16,4 Prozent (Vorjahr: 16,0 Prozent) gestiegen. Für den Konzern stieg die Eigenkapitalquote auf 19,8 Prozent. In absoluten Zahlen erhöhte sich das Eigenkapital im Einzelabschluss um 8.458 T€ auf 133.342 T€ und im Konzernabschluss um 15.235 T€ auf 173.184 T€. Die Veränderung des Eigenkapitals im Einzelabschluss resultiert aus dem Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 58.807 T€, der 2024 erfolgten Gewinnausschüttung aus dem Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 20.349 T€ sowie der beschlossenen Vorabauschüttung in Höhe von 30.000 T€.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Prognosebericht

1. Ausrichtung der Trianel GmbH

Die Geschäftsaktivitäten der Trianel GmbH werden in den nächsten Jahren geprägt sein durch

- den weiter voranschreitenden Ausbau erneuerbarer Energien,
- die weiter zunehmende Bedeutung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit,
- den Ausbau des europäischen Energiehandels,
- eine weiterhin hohe Volatilität der Energiemärkte,
- eine zunehmende Flexibilisierung von Angebot und Nachfrage,
- die weitere Dezentralisierung und
- die Digitalisierung energiewirtschaftlicher Prozesse und Dienstleistungen.

Damit setzt Trianel auf den anhaltenden Ausbau erneuerbarer Energien sowie deren Integration in den Markt mit einem entsprechenden Ausbau des Energiehandels. Während im Bereich der Projektentwicklung der Fokus auf dem Ausbau von Photovoltaik-Projekten im In- und Ausland liegt, soll im Geschäftsfeld Midstream der Ausbau des Energiehandels durch Intensivierung des strukturierten Eigenhandels, des Spread-Tradings, der regionalen Diversifikation im europäischen Umfeld und der Weiterentwicklung des kraftwerksbasierten Tradings weiteres Ergebniswachstum ermöglichen.

Die Synchronisierung von Angebot und Nachfrage wird immer anspruchsvoller und erweitert die Aufgabenfelder für energiewirtschaftliche Dienstleistungen und den Energiehandel. Digitale Prozesse sind die Grundlage sowohl für die Optimierung von Prozessen in Stadtwerken und die Interaktion von Stadtwerken mit ihren Kunden als auch zur Umsetzung zukünftiger (kleinteiliger und dezentraler) Geschäftsmodelle.

Die verpflichtende Direktvermarktung ist unverändert eine gute Voraussetzung für die Entwicklung dieses Geschäftsbereichs. Auch bei sich verändernden Marktmodellen im Bereich der Erneuerbaren wie zum Beispiel Power Purchase Agreements (PPAs) oder dem Weiterbetrieb ausgeförderter EEG-Anlagen bleibt die Kurzfristvermarktung ein entscheidender Erfolgsfaktor. Kurzlaufende PPAs haben sich als fester Bestandteil insbesondere für ausgeförderter Anlagen etabliert. Neben der Direktvermarktung für Wind/PV bietet der steigende Bedarf an flexibler Leistung eine gute Entwicklungsmöglichkeit für das virtuelle Kraftwerk und die Optimierung und Vermarktung von kleinen dezentralen, flexiblen

Erzeugern. Die Ausweitung dezentraler Anlagen auf eine breitere technologische Basis bietet dem virtuellen Kraftwerk neue Wachstums- und Ertragsmöglichkeiten – hervorzuheben sind hier Stand-alone- und Co-Location-Batteriespeichersysteme.

Trianel erwartet für die Zukunft eine hohe Nachfrage von Stadtwerken nach regenerativen Erzeugungskapazitäten und der Belieferung mit PPAs. Hierbei konnte Trianel bereits 2024 mit der dienstleistenden Direktvermarktung ein etabliertes Vermarktungsprodukt für TWB platzieren. In diesem Segment erwartet Trianel 2025 ein hohes Marktpotenzial bei Stadtwerken und Anlagenbetreibern. Weiterhin unterstützt Trianel die TWB bei der Vermarktung des erzeugten Stroms am Terminmarkt sowie bei den Abschlüssen von PPAs.

2025 wird im Bereich Offshore und Flexibilisierung neben den Aktivitäten für die bestehenden Offshore-Projekte die Entwicklung von Batteriespeichern und die Rechteveräußerung ein Schwerpunkt sein. Neben der Veräußerung des ersten Speicherprojekts ist hier die Entwicklung einer Projekt-Pipeline mit über 1 GW Leistung angedacht.

In der Projektentwicklung Onshore-Wind steht im Jahr 2025 neben der Umsetzung weiterer fortgeschrittener Windprojekte des TAP-Portfolios für die TEE insbesondere der Baubeginn des eigenentwickelten Projekts Sundern mit einer Leistung von rund 67 MW für die TWS im Fokus. Darüber hinaus werden weitere Windpark-Genapprobierungen innerhalb des für die TWS entwickelten Windportfolios erwartet, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Nach der Beendigung der exklusiven Entwicklung für die Assetgesellschaften von Trianel beabsichtigt der Fachbereich nunmehr auch Windprojekte auf eigene Bücher zu akquirieren und zu entwickeln. Deren Umsetzung wird jedoch aufgrund der längeren Entwicklungsdauer frühestens in drei bis vier Jahren erwartet.

Im Technologiebereich Photovoltaik ist im Geschäftsjahr 2025 die Inbetriebnahme und Veräußerung von fünf Photovoltaikparks mit einer Gesamtleistung von 163 MWp geplant. Ferner wird die Sicherung neuer Flächen sowie deren Weiterentwicklung bis zur Baureife fortgesetzt. Vorgesehen ist, zukünftig ca. 200 MWp pro Jahr zu entwickeln und zu realisieren sowie weitere Umspannwerke zu errichten. In beiden Segmenten – Wind und PV – wird Trianel 2025 an weiteren Ausschreibungsrunden teilnehmen.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

2. Erwartete Ertragslage

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung für 2025 wurden die bisherigen strategischen Fokussierungen auf Projektentwicklungs- und Midstream-Aktivitäten mit wenigen Anpassungen bestätigt. Diese Anpassungen sehen im Midstream-Bereich eine weitere Diversifizierung der Handelsaktivitäten sowie ein stärkeres Wachstum bei PPA-Produkten, Direktvermarktung und Anlagen-Optimierungsprodukten vor, die reduzierte Erwartungen insbesondere bei Marktzugangsgeschäften kompensieren sollen.

Im Projektentwicklungsbereich wurden die Schwerpunktsetzungen bei Neugeschäften auf Großbatteriespeicher- und Wasserstoffprojekte bestätigt sowie bei den Onshore-Aktivitäten ein stärkerer Ausbau der Windprojektentwicklung festgelegt, der rückläufig erwartete Margen aus der Solar-Projektentwicklung perspektivisch kompensieren soll. Insgesamt erreicht die aktuelle Mittelfristplanung für die Jahre 2025 bis 2029 ein etwas höheres Ergebnissniveau als die Vorjahresplanung und bestätigt damit die Wachstumsambitionen von Trianel.

Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der Planung sind erhebliche „Vorinvestitionen“ in den weiteren Aufbau qualifizierter Personalressourcen, in IT-Systeme sowie den weiteren Kapitalaufbau in den konzernzugehörigen Projektentwicklungsgesellschaften (TEP, TFP). Vor dem Hintergrund der infolge der Transformation des Energiesystems zunehmenden Komplexität und dadurch bedingter regulatorischer Veränderungen werden die nächsten fünf Jahre sehr entscheidend für die Positionierung als führender kommunaler Marktakteur in den Geschäftsfeldern Projektentwicklung und Midstream sein. Aufgrund der zuletzt sehr erfolgreichen Jahre, unserer strategischen Ausrichtung und den genannten „Vorinvestitionen“ sowie der von den Gremien von Trianel mitgetragenen Stärkung der Substanz des Unternehmens durch Teilthesaurierung und Ausbau der Risikovorsorge ist Trianel dabei in einer Position der Stärke, um sich in diesem Wettbewerb behaupten und die Planung erfolgreich umsetzen zu können.

Die wesentlichen, das Geschäft von Trianel leitenden Leistungsdaten sehen für das Planjahr 2025 eine Bruttospaune (Erlöse abzüglich Materialaufwand) von rund 104,0 Mio. €, ein Vorsteuerergebnis von 31,5 Mio. € und Investitionen von rund 12,0 Mio. € vor. Die Mitarbeiteranzahl wurde mit 526 Mitarbeitenden geplant; umgerechnet in Vollzeitmitarbeiteräquivalente (Full Time Equivalent – FTE) und unter Berücksichtigung von Eintrittsdaten ergibt sich ein FTE-Wert von 458.

3. Erwartete Finanzlage

Nach den außerordentlich hohen Liquiditätsbeständen in den Geschäftsjahren 2022 bis 2024 wird die Liquidität bereits im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 deutlich abschmelzen. Hintergrund sind die erwarteten Liquiditätsabflüsse, die plangemäß für hohe Ertragsteuerzahlungen für die sehr erfolgreichen Geschäftsjahre 2022 bis 2024 anstehen. Das Gesamtvolumen der Zahlungen für Körperschaft- und Gewerbesteuern beläuft sich auf rund 80 Mio. € und wird zu einer signifikanten Reduzierung der flüssigen Mittel führen. Darüber hinaus sind Ausschüttungen für das Geschäftsjahr 2024 von etwa 57 Mio. € planerisch berücksichtigt. Die für die genannten Auszahlungen vorgehaltenen Geldanlagen werden im Laufe des Jahres aufgelöst werden. Im Zuge der rückläufigen Liquiditätsbestände und eines annahmegemäß weiter sinkenden Zinsniveaus werden sich die Zinserrträge 2025 deutlich rückläufig entwickeln.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 erwarten wir vorbehaltlich der nicht planbaren Margin-Entwicklungen ein zwar reduziertes, aber dennoch auskömmliches Liquiditätsniveau, das mit den Liquiditätsständen in den Jahren vor dem Ukraine-Krieg vergleichbar ist. Das Handelsgeschäft von Trianel wird naturgemäß von teils hohen Volatilitäten begleitet. Die letzten Jahre haben aufgezeigt, dass die hierdurch entstehenden Liquiditätsschwankungen sowohl sehr hoch als auch sehr kurzfristig und unvorhergesehen eintreten können. Um diesen Liquiditätsschwankungen auch über das normale Maß hinaus jederzeit standhalten zu können, halten wir Kontokorrentlinien und Avalrahmen in auskömmlicher Höhe vor, die wir 2025 plangemäß vor dem Hintergrund des weiteren Geschäftswachstums angemessen weiterentwickeln wollen.

Mit dem für 2025 erwarteten deutlichen Rückgang der liquiden Mittel werden wir uns plangemäß wieder auf das Liquiditätsniveau vor dem Ukraine-Konflikt einpendeln. Diese Liquiditätsbasis ist für das Geschäftsmodell von Trianel ausreichend dimensioniert.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

II. Chancenbericht

In den letzten Monaten ist die Bezahlbarkeit der umfassenden Transformation der Energiewirtschaft wieder verstärkt in den Vordergrund gerückt. Trianel erwartet im Vergleich zu den Zielen der Ampel-Koalition einen insgesamt reduzierten und verlangsamten, aber weiterhin erheblichen Ausbau erneuerbarer Energien. Diese anhaltende Transformation erfordert von Stadtwerken weiterhin die Erweiterung ihrer erneuerbaren Erzeugungskapazitäten und den Ausbau der bestehenden Aktivitäten in der Beschaffung und der Bewirtschaftung von Erzeugungs- und Vertriebsportfolios. Stadtwerke müssen sich mit Themen wie der Integration erneuerbarer Energien in den Energiemarkt und in die Verteilnetze, erheblichen Preisvolatilitäten, der Umsetzung lokaler Klimaschutzprogramme, weiter steigenden Anforderungen an die Synchronisation von Erzeugung und Verbrauch sowie der weiteren Digitalisierung interner und externer Prozesse befassen. Trianel sieht gute Chancen, Stadtwerke in den nächsten Jahren bei diesen Herausforderungen mit attraktiven Dienstleistungen und Produkten unterstützen zu können.

Für den Bereich Midstream ergeben sich zukünftig verschiedene Chancen, Stadtwerke und andere Kunden bei der Integration von Strom aus erneuerbaren Energien zu unterstützen. Hierzu gehört zum Beispiel die Erstellung und Umsetzung von Konzepten, um die fluktuierende Erzeugung aus eigenen Projekten oder aus PPAs im Beschaffungsportfolio risikooptimal zu bewirtschaften. Ähnliches gilt für die Vermarktung bzw. Preisabsicherung von Strommengen aus Erzeugungsanlagen im Marktprämienmodell und in der sonstigen Direktvermarktung, für die neue Produkte erarbeitet wurden und die 2025 stärker vermarktet werden sollen (zum Beispiel Dienstleistende Direktvermarktung). Aufgrund der bisherigen Erfolge in der Vermarktung von Flexibilitäten und dem seit einigen Monaten zu beobachtenden stark beschleunigten Ausbau flexibler Kapazitäten sieht Trianel Chancen auf ein weiterwachsendes Portfolio im Bereich der Flexvermarktung (insbesondere bei Batteriespeichersystemen und flexibilisierten Biogasanlagen).

Die zunehmende Digitalisierung der Energiewirtschaft bietet für Trianel Chancen, Stadtwerke bei der Neuausrichtung ihrer internen Prozesse, der Schnittstelle zu Endkunden sowie fortgeschrittenen Datenanalysen im Umfeld IoT möglichst nahe an der Echtzeit zu unterstützen. Durch eine neue IT-Landschaft und die digitale Kundenschnittstelle Trianel DESK werden die energiewirtschaftlichen Dienstleistungen zunehmend digitalisiert und damit Effizienzpotenziale für den Kunden ermöglicht.

Der Rechenzentrumswechsel, der mit einem großen Migrationsprojekt von über 100 Applikationen und Infrastrukturen in eine georedundante Rechenzentrumsbetriebsvariante einherging, hat die Weichen für weitere Optimierungsmaßnahmen für einen stabilen und hochverfügbaren Infrastruktur- und Anwendungsbetrieb der IT-Systeme von Trianel gestellt.

Trianel erkennt für 2025 Chancen, die sehr gute Geschäftsentwicklung entsprechend ihrer Wirtschaftsplanung im Energiehandel und im Projektentwicklungsgeschäft für PV, Onshore Wind und Flexibilitäten bestätigen zu können. Eine Wiederholung der außerordentlich guten Ergebnisse der letzten Jahre ist jedoch in der Wirtschaftsplanung nicht unterstellt. Unter striktem Risikomanagement bietet die erwartete Entwicklung der Energiepreise und Preisvolatilitäten Chancen für den Geschäftsbereich Midstream. In der Projektentwicklung Onshore wird die Umsetzung des geplanten Wachstums im Wind- und PV-Bereich weiter vorangetrieben.

Durch die Fähigkeit des Bereichs Offshore, große technische Energieerzeugungsanlagen zu entwickeln, umzusetzen und zu betreiben, besteht die Möglichkeit, neue Geschäftsfelder wie beispielsweise Großbatteriespeicher, Elektrolyseure oder grüne Wärme zu besetzen und für Stadtwerke, aber insbesondere durch die Veräußerung der Projektrechte auch für neue Investorenkreise zugänglich zu machen.

Entsprechend den weiteren Entwicklungen 2025 wird Trianel die Auswirkungen der energiepolitischen Ziele einer neuen Bundesregierung, der neuen EU-Kommission und der neuen US-Regierung in ihre Strategien einfließen lassen.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

III. Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der Trianel GmbH erfordert es, Risiken bewusst einzugehen, um die finanziellen Ziele der Gesellschaft erreichen zu können. In der Definition von Trianel und so auch für diesen Risikobericht werden Risiken als negative unerwartete Abweichungen vom Planergebnis angesehen.

1. Risikomanagement-System

Den Rahmen für das Risikomanagement-System bildet die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH. Diese ist an den verfügbaren Eigenmitteln und Liquiditätsspielräumen ausgerichtet. Die Risikotragfähigkeit von Trianel wird definiert als das maximale Risikoausmaß, das Trianel ohne Gefährdung ihres Fortbestands tragen kann.

Risikomanagement-Organisation

Um ein wirksames Risikomanagement zu ermöglichen, besteht eine organisatorische Trennung in solche Bereiche, Stellen und Funktionen, die Risiken im Rahmen ihrer Tätigkeit eingehen, und solche, welche die eingegangenen Risiken überwachen, gegebenenfalls limitieren und berichten.

Der Bereich Risikomanagement ist für die Erarbeitung, Weiterentwicklung und Implementierung von Richtlinien, Methoden und Prozessen im Rahmen von Messung, Steuerung und Monitoring der wesentlichen Risikoarten sowie für die Berichterstattung zur Risikolage zuständig. Zudem überwacht das zentrale Risikomanagement die Einhaltung der Richtlinien und definierter Risikogrenzen.

Mit dem Instrumentarium der Risikoinventur verfolgt Trianel das Ziel, mindestens einmal jährlich einen umfassenden Überblick über alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft zu erlangen.

Das zentrale Risikomanagement der Trianel GmbH wird durch die Compliance-Funktion ergänzt. Das bei Trianel implementierte Compliance-Management-System (CMS) verfolgt das Ziel, Compliance-Risiken rechtzeitig zu identifizieren und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hierüber aufzuklären. Darüber hinaus sollen dadurch Regelverstöße verhindert

werden. Sollte es dennoch zu Regelverstößen kommen, erfolgt die Aufklärung durch die Compliance-Abteilung. Die regelmäßige Abstimmung zwischen allen Compliance-Funktionsträgern sowie die Überwachung der Wirksamkeit und die systematische Weiterentwicklung des CMS werden durch das Compliance-Komitee gewährleistet. Das bestehende CMS wird zur Begrenzung steuerlicher Risiken um ein steuerspezifisches internes Kontrollsystem (IKS Steuern) ergänzt.

Über die Umsetzung und den Anpassungsbedarf des Risikomanagement-Systems berät das Risikokomitee der Trianel GmbH in der Regel einmal im Monat. Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems werden durch die Interne Revision, die bedarfsweise von Revisionsdienstleistern unterstützt wird, sowie durch externe, von den Gesellschaftern beauftragte Auditoren überwacht.

Im Risikomanagement wird ein unternehmensweites Risikoaggregationsmodell zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs auf Basis von Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt und eine konsequente, nachvollziehbare Erfassung von Risiken dokumentiert.

Risikomanagement-Prozess

Die Risikosteuerung umfasst sämtliche Maßnahmen und Instrumente, um erkannte Risiken zu vermeiden, zu vermindern und überzuwälzen, aber auch gewisse (Rest-)Risiken bewusst einzugehen. Um die Wirksamkeit der eingerichteten Maßnahmen zur Risikosteuerung zu beurteilen, findet innerhalb der Risikoüberwachung ein regelmäßiger Abgleich zwischen der angestrebten und der tatsächlich gemessenen Risikosituation statt.

Über die aktuelle Ergebnis-, Liquiditäts- und Risikosituation sowie die getroffene bilanzielle Vorsorge werden interne und externe Adressaten regelmäßig informiert. Häufigkeit sowie Art und Umfang der Berichterstattung variieren je nach Risikoart und -bedeutung.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

2. Risikobereiche und Einzelrisiken

Die Risikosteuerung von Trianel erfolgt über die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH sowie die daraus abgeleitete Bereitstellung von Risikokapital. Das von der Gesellschafterversammlung freigegebene Risikokapital stellt die Obergrenze des akzeptierten Gesamtrisikos dar. Dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung wird darüber hinaus auch der Bedarf an Risikokapital der wesentlichen Risikoarten Markt-, Projekt-, Kredit-, Beteiligungs- sowie operationelle und sonstige Risiken berichtet.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Marktopportunitäten weiterhin mit einem angemessenen Risikoappetit genutzt. Die sich beruhigende Marktlage erlaubte zudem wieder mehr Geschäftsmöglichkeiten bei enger Risikobegleitung.

Marktrisiken

Marktrisiken können die Ergebnissituation der Trianel GmbH in Form von Marktpreisschwankungen und Veränderungen der Marktliquidität sowie durch Mengenabweichungen maßgeblich beeinflussen.

Die Handelsaktivitäten der Trianel GmbH werden arbeitstäglich auf die Einhaltung des Value-at-Risk-Limits sowie ergänzender Limite überwacht. Zusätzlich wird monatlich das Risiko aus dem Gesamtportfolio der Trianel GmbH ermittelt und im Rahmen des Gesamtrisikos dem genehmigten Risikokapital gegenübergestellt. Im Börsengeschäft und über Margining Agreements führen Marktpreisveränderungen zu Schwankungen des kurzfristigen Cashflows des Unternehmens. Bei der Trianel GmbH wird das damit verbundene Liquiditätsrisiko arbeitstäglich überwacht und im Rahmen der Liquiditätssteuerung berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2024 lagen die Risikomesswerte aus dem Commodity-Handel im vorgesehenen Rahmen. Darüber hinaus konnte das Handelsportfolio von Trianel um weitere Märkte und Produkte erfolgreich erweitert werden. Auch die Bewirtschaftungsstrategien für die Assets wurden entsprechend der Risikolage begleitet. Die Abstimmung zwischen Risikomanagement und Marktbereichen erfolgte regelmäßig.

Im Eigenhandel sowie im Asset-Management wurden diverse Limitstrukturen auf regulärer Basis reviewt, um sich dem aktuellen Risikogehalt und der Marktvolatilität anzupassen.

Kreditrisiken

Bei außerbörslichen Energiehandelsgeschäften (OTC) ist die Trianel GmbH anders als bei Börsentransaktionen dem Risiko ausgesetzt, dass Handelspartner ihre vertraglichen Erfüllungspflichten zur Lieferung oder Zahlung einer Commodity nicht oder nur verspätet einhalten.

Zur Begrenzung dieser Kreditrisiken durchläuft jeder potenzielle Handelspartner der Trianel GmbH ein mehrstufiges Bonitätsbewertungsverfahren. Die Bonitätsbewertung der Handelspartner wird mindestens einmal jährlich überprüft. In Abhängigkeit von dieser Bonitätsbewertung wird für jeden Handelspartner ein individuelles Kreditlimit eingeräumt. Die Einhaltung der eingeräumten Kreditlimite wird arbeitstäglich durch die Ermittlung der Kreditrisiken sowie der verbleibenden Handlungsspielräume je Geschäftspartner überwacht und berichtet. Zusätzlich wird monatsweise das Risiko aus dem Gesamtkreditportfolio simuliert und im Rahmen des Gesamtrisikos dem vorgehaltenen Risikokapital gegenübergestellt.

Aufgrund des niedrigeren Preisniveaus und der weniger volatilen Preise für Strom und Gas im Laufe des Jahres 2024 hat sich das aggregierte Kredit-Exposure von Trianel stetig reduziert und lag zum Ende des Berichtsjahres bei rund 0,4 Mrd. € (Vorjahr: 1,2 Mrd. €).

Beteiligungsrisiken

Beteiligungsrisiken bestehen insbesondere durch mögliche Planabweichungen bei Beteiligungsunternehmen und/oder der Entwicklung von Asset-Projekten. Trianel ist an den wesentlichen operativ tätigen Projektgesellschaften mit Minderheitsanteilen beteiligt und wird über die Gremien der Projektgesellschaften regelmäßig über die Entwicklung und die Risikosituation der Gesellschaften informiert.

Im besonderen Fokus stand im Berichtsjahr weiterhin unsere Beteiligung an TWB II aufgrund des im Jahr 2022 identifizierten Serienschadens. Dieser konnte durch eine umfangreiche Austauschkampagne beseitigt werden, die im Berichtsjahr abgeschlossen wurde. Die Beteiligungsrisiken sind einzeln in dem unternehmensweiten Risikoaggregationsmodell abgebildet und damit Teil der Monte-Carlo-Simulationen zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs. Ein separater Wert für die Beteiligungsrisiken wird ebenfalls berichtet.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Operationelle und sonstige Risiken

Als operationelle und sonstige Risiken werden insbesondere Risiken aus den Bereichen Recht und Personal sowie Risiken aus Prozessen und Systemen bezeichnet.

Rechtliche Risiken liegen vor, wenn Verträge eingegangen wurden, die nicht die von der Trianel GmbH gewünschten rechtlichen Positionen beinhalten. Diesen Risiken begegnet die Trianel GmbH zum Beispiel durch die frühzeitige Einbindung der eigenen Rechtsabteilung sowie des Kaufmännischen Bereichs in alle relevanten Vorgänge, einen verbindlichen Markt- und Produktfreigabeprozess und die weitestmögliche Verwendung standardisierter Verträge. Regulatorische Risiken im Energiehandel werden von der Compliance-Abteilung überwacht und gesteuert. Die im Rahmen der europäischen Marktmissbrauchsverordnung geforderte elektronische Überwachung der Handelsaktivitäten sowie die damit verbundenen Richtlinien spielen dabei eine zentrale Rolle.

Schadensrisiken, die auf Änderungen rechtlicher oder regulatorischer Rahmenbedingungen zurückzuführen sind, werden ebenfalls dem operationellen Risiko zugeordnet.

Die Kommunikations- und Informationssysteme sind für die Geschäftsprozesse der Trianel GmbH von zentraler Bedeutung. Dabei sind insbesondere die Aspekte IT-Security, Datensicherheit und Datenschutz zu berücksichtigen. Zu IT-Sicherheitsthemen findet eine regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Schulungsmaßnahmen und das Intranet statt. Entsprechende Regelungen sind auch Bestandteil der Unternehmensrichtlinien. Darüber hinaus bestehen Risiken im Zusammenhang mit dem weiteren Um- und Ausbau der IT-Landschaft (insbesondere der handelsnahen Systeme) sowie der Abwanderung von Know-how- bzw. Leistungsträgern.

Die im Geschäftsjahr durchgeführte, aber noch nicht final ausgewertete Risikoinventur bestätigt im Bereich der operationellen Risiken die Ergebnisse aus den Vorjahren. Das Risiko, dass aufgrund eines Angriffs auf die IT-Infrastruktur (Cyber Attack) ein großer Teil der operativen Prozesse über einen längeren Zeitraum unterbrochen oder gestört wird, kann sich erheblich auf die Leistungsfähigkeit und die Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Entsprechend wurden weiterführende Maßnahmen eingeleitet, um das Eintrittsrisiko zu reduzieren. Bis auf das Cyber-Attack-Risiko wurden keine operationellen Einzelrisiken oder hochkorrelierte Gruppen von operationellen Einzelrisiken identifiziert, die mit signifikanter Wahrscheinlichkeit den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder das Ergebnis deutlich bis hin zu einer Verlustsituation belasten könnten.

Zur Analyse der Gesamtrisikosituation wird bei der Trianel GmbH eine mögliche Zusammenwirkung der Risikoarten mit einer Konfidenz von 99 Prozent ermittelt und dem genehmigten Risikokapital gegenübergestellt. Basierend auf dieser Analyse wird die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft als nicht bestandsgefährdend eingeschätzt. Für Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit wurde bilanzielle Vorsorge getroffen.

3. Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen, flüssige Mittel und Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthalten sie im Wesentlichen zum Rückzahlungsbetrag bewertete Verbindlichkeiten. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz gibt das maximale Ausfallrisiko für die genannten Positionen an. Sollten hier Ausfallrisiken bestehen, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Von der Trianel GmbH werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Marktrisiken, zur Optimierung und zum Eigenhandel eingesetzt. Dabei dürfen beispielsweise finanzielle Swaps, Optionen und Futures mit Bezug auf Energie oder Emissionszertifikate zum Einsatz kommen.

D. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie im In- und Ausland mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft folgende Aufgaben wahrnehmen:

1. Handel mit
 - a) Energie (Strom, Gas, Öl, Kohle)
 - b) Energiederivaten und energiebezogenen Finanzderivaten (im Sinne des Kreditwesengesetzes – KWG: Eigengeschäfte)
 - c) auf die Versorgung bezogenen Finanzprodukten wie Wetterderivaten und Emissionszertifikaten (im Sinne des KWG: Eigengeschäfte)
2. Vertrieb von Energie
3. Erbringung von beratenden und sonstigen entgeltlichen Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

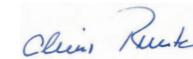
Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass wir dem unserer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zweck voll gerecht wurden.

Aachen, den 18. April 2025

Trianel GmbH



Sven Becker



Dr. Oliver Runte

Geschäftsführung der Trianel GmbH

Jahresabschluss 2024 der Trianel GmbH



Bilanz der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023	Passiva	31.12.2024	31.12.2023
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	20.152.575,00	20.152.575,00
1. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	492.355,50	385.646,50		20.152.575,00	20.152.575,00
2. Geleistete Anzahlungen	82.506,42	72.998,11	II. Kapitalrücklage	34.580.189,15	34.580.189,15
	<u>574.861,92</u>	<u>458.644,61</u>	III. Gewinnrücklagen		
II. Sachanlagen			Andere Gewinnrücklagen	49.802.583,59	26.363.806,19
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	13.437.259,00	14.003.992,00		49.802.583,59	26.363.806,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	140.901,00	144.886,00	IV. Bilanzgewinn	28.806.799,00	43.787.774,01
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.095.940,00	1.410.059,00		133.342.146,74	124.884.344,35
	<u>14.674.100,00</u>	<u>15.558.937,00</u>			
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.225.000,00	15.100.000,00	B. Rückstellungen		
2. Beteiligungen	20.657.525,42	19.819.879,36	1. Steuerrückstellungen	81.309.372,49	54.597.043,36
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	42.307.423,73	41.820.875,63	2. Sonstige Rückstellungen	175.751.827,69	176.122.910,33
	<u>78.189.949,15</u>	<u>76.740.754,99</u>		257.061.200,18	230.719.953,69
	<u>93.438.911,07</u>	<u>92.758.336,60</u>	C. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.034.254,17	19.000.000,00
I. Vorräte			2. Erhaltene Anzahlungen	0,00	26.000,00
1. Unfertige Leistungen	1.653.475,05	1.301.561,77	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	291.813.883,18	286.583.291,03
2. Handelswaren	9.148.902,44	24.391.970,43	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.807.820,67	2.075.790,43
	<u>10.802.377,49</u>	<u>25.693.532,20</u>	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	62.642.374,33	73.133.138,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.246.517,88	16.805.863,53
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	241.823.080,17	250.734.966,67	7. Sonstige Verbindlichkeiten	38.399.775,89	26.705.572,19
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.422.794,42	14.289.220,05		424.944.626,12	424.329.655,20
3. Forderungen gegen Gesellschafter	81.937.973,23	72.965.630,97	D. Rechnungsabgrenzungsposten	13.691,43	0,00
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.638.518,30	36.592.363,60			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	137.350.222,19	123.421.634,33			
	<u>498.172.588,31</u>	<u>498.003.815,62</u>			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	207.756.882,27	162.126.685,08			
	<u>716.731.848,07</u>	<u>685.824.032,90</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.132.083,65	1.351.583,74			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	58.821,68	0,00			
	<u>815.361.664,47</u>	<u>779.933.953,24</u>		<u>815.361.664,47</u>	<u>779.933.953,24</u>

Trianel GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	8.451.030.080,46	9.382.211.866,38
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	351.913,28	132.604,04
3. Sonstige betriebliche Erträge – davon aus Währungsumrechnung	9.385.938,76 530.002,51	10.898.238,62 594.445,18
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Waren	8.299.058.730,99	9.227.017.576,58
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	48.239.878,92 6.845.274,27 55.085.153,19	48.281.762,78 5.253.184,14 53.534.946,92
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.525.854,23	1.653.750,51
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen – davon aus Währungsumrechnung	24.636.701,56 41.419,06 80.461.492,53	21.209.238,12 578.582,59 89.827.196,91
8. Erträge aus Beteiligungen	1.874.184,98	2.347.589,94
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.856.605,63	2.877.006,33
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus Abzinsungen	10.477.651,56 743.608,15	7.573.508,24 935.292,67
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	134.694,92	1.113.269,23
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus Aufzinsungen	3.080.557,11 313.107,89 11.993.190,14	2.514.199,72 322.206,36 9.170.635,56
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33.601.424,38	30.163.566,17
14. Ergebnis nach Steuern	58.853.258,29	68.834.266,30
15. Sonstige Steuern	46.459,29	46.492,29
16. Jahresüberschuss	58.806.799,00	68.787.774,01
17. Entnahmen aus der Gewinnrücklage	0,00	18.400.000,00
18. Ausschüttung aus Gewinnrücklagen	0,00	–18.400.000,00
19. Vorabausschüttung	–30.000.000,00	–25.000.000,00
20. Bilanzgewinn	28.806.799,00	43.787.774,01

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

1 Form und Darstellung des Jahresabschlusses

Die Trianel GmbH hat ihren Sitz in Aachen und ist unter der Nummer HRB 7729 im Handelsregister B des Amtsgerichts Aachen eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften in Verbindung mit den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang gesondert erläutert.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgten unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde das Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB weiterhin nicht ausgeübt. Es sind keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2024 bilanziert.

Die Abschreibungen wurden planmäßig linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungen, Abschreibungen und zuzüglich Zuschreibungen bewertet. Unverzinsliche Zinsforderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit einem restlaufzeitadäquaten Marktzins abgezinst. Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwerts und der Gesellschafterdarlehen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG wurde aufgrund der engen vertraglichen Verknüpfung von Beteiligung und Darlehen in einer zusammengefassten Betrachtungsweise vorgenommen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Niederwertabschreibungen angesetzt, soweit sie nicht einer Bewertungseinheit zugehörig sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert, erforderliche Wertberichtigungen wurden berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden, sofern nicht ein fester Euro-Umrechnungskurs besteht, mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag auftretende Gewinne und Verluste aus Währungskursänderungen sind gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern wird nicht in Anspruch genommen.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Der Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB gebildet. Dieser ergibt sich aus der Verrechnung von Vermögenswerten mit den korrespondierenden Altersteilzeitverpflichtungen, wobei die zu verrechnenden Vermögenswerte die übernommenen Verpflichtungen übersteigen.

Der in der Bilanz ausgewiesene aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unterliegt einer Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB, soweit dieser nicht durch frei verfügbare Rücklagen gedeckt ist.

Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennwert.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde unter Bezugnahme auf die am 11. Dezember 2024 beschlossene Vorabausschüttung in Höhe von 30.000 T€ nach Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung der Deutschen Bundesbank abgezinst. Die Rückstellungen für

Altersteilzeit werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen („Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck). Erfolgswirkungen aus der Aufzinsung und der Änderung des Rechnungszinses werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Bewertung der Handelsgeschäfte werden die gebuchten und schwebenden Geschäfte sowie zugehörige Vorräte grundsätzlich, das heißt im Falle der Nutzung der Möglichkeit zur Bildung einer bilanziellen Bewertungseinheit, mit den zugehörigen finanziellen Geschäften zu den sieben Portfolios Asset Strom, Asset Gas, Handel und Marktzugang, Liefermanagement Strom, Liefermanagement Gas, Origination und Kommissionsgeschäft in einer jeweils jahresweisen Betrachtung zusammengefasst. Die ab 1. Januar 2023 im Mandat Kommissionsgeschäft getätigten Geschäfte werden hiervon abweichend analog zum Mandat Einzelhedges als aus typischerweise jeweils zwei Kontrakten bestehende Mikro-Hedges geführt. Zur Sicherung von Fremdwährungsgeschäften werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die mit den Schuldposten je eine Bewertungseinheit bilden.

Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile aller gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode verwendet.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Reverse-Charge-Verfahren gemäß § 13b UStG wurden miteinander saldiert dargestellt.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagenspiegel, der als gesonderte Anlage dem Anhang (siehe S. 68) beigefügt ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 15.225 T€ entfallen auf:

Gesellschaft	Sitz	Höhe der Beteiligung %	Beteiligungs-buchwert €	Eigenkapital €	Jahresergebnis €
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	26.053*	1.052*
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	48.570*	23.570*
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	26.053*	1.053*
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	37.627*	12.627*
Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG	Aachen	100	15.000.000	58.521.571*	9.521.571*
Trianel Flexibilitätsprojekte Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	25.000	–
Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG	Aachen	100	100.000	100.000	–

* Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde noch nicht durch die Gesellschafterversammlung festgestellt.

Die Anteile an Beteiligungen in Höhe von 20.658 T€ (Vorjahr: 19.820 T€) entfallen auf:

Gesellschaft	Sitz	Höhe der Beteiligung %	Beteiligungs-buchwert €	Eigenkapital €	Jahresüberschuss / -fehlbetrag €
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	Aachen	11,0	3.258.487	29.727.278	26.730.886
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	Aachen	7,6	0	50.559.659	11.048.221
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	Lünen	6,3	9.373.445	-265.276.727**	1.365.670
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	Aachen	2,7	0	220.264.924	-51.194.294
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	Oldenburg	2,0	0	-63.647.831**	50.495.695
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	Aachen	5,4	2.159.333	48.964.795*	3.051.191*
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	Aachen	5,0	5.477.447	142.753.875*	7.075.681*
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG	Aachen	2,0	388.814	10.951.103*	-675.758*

* Stand: 31.12.2023

** Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Finanzanlagen wurden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen und unter Berücksichtigung von Zuschreibungen, aktiviert.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Zuschreibung der Anteile an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen, in Höhe von 720 T€.

3.2 Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen betrifft eingespeicherte Gasmengen in Höhe von 8.029 T€ (Vorjahr: 15.965 T€), CO₂-Emissionsrechte in Höhe von 1.120 T€ (Vorjahr: 8.427 T€) und unfertige Leistungen in Höhe von 1.653 T€ (Vorjahr: 1.302 T€), die aus Leistungen für Projektentwicklungen und Rechten resultieren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Ansprüche aus Strom- und Gaslieferungen, die mit gleichartigen Verbindlichkeiten identischer Geschäftspartner in Höhe von 123.151 T€ (Vorjahr: 148.970 T€) verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 8.900 T€ (Vorjahr: 3.747 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie noch nicht erfolgte Ausschüttungen der Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG in Höhe von 1.523 T€ (Vorjahr: 10.097 T€).

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten mit 83.590 T€ (Vorjahr: 71.314 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Mit den Forderungen wurden gleichartige Verbindlichkeiten in Höhe von 1.652 T€ (Vorjahr: 69.464 T€) verrechnet.

Die Forderungen an Beteiligungsunternehmen umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus Energielieferungen und der Erbringung von Dienstleistungen resultieren.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen geleistete Initial Margins in Höhe von 62.040 T€ (Vorjahr: 34.795 T€) und Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von 39.581 T€ (Vorjahr: 25.825 T€). Im Geschäftsjahr 2024 wurden die debitorischen Kreditoren in Höhe von 24.448 T€ (Vorjahr: 15.875 T€) aus den Forderungen aus Lieferung und Leistungen in den Posten Sonstige Vermögensgegenstände umgegliedert.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 175.752 T€ (Vorjahr: 176.123 T€) beinhalten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 37.307 T€ (Vorjahr: 42.518 T€). Diese betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Boni aus dem Personalbereich in Höhe von 27.323 T€ (Vorjahr: 36.450 T€). Weiterhin wurden Rückstellungen für offene Rechnungen in Höhe von 1.746 T€ (Vorjahr: 1.748 T€) gebildet.

Die hierunter fallenden Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sind durch Planvermögen bei der Feuersozietät, Berlin Brandenburg, gesichert. Dieses Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus den Altersteilzeitverpflichtungen und ist daher dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände des Planvermögens betragen 376 T€. Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtungen beläuft sich auf 317 T€. Nach Saldierung des Erfüllungsbetrags mit den zum Zeitwert bewerteten Vermögensgegenständen des Planvermögens ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von 59 T€.

Ansonsten sind Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 138.445 T€ (Vorjahr: 133.605 T€) enthalten. Zum Bilanzstichtag bestanden im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen für die Asset-Positionen in Höhe von 95.526 T€ (Vorjahr: 98.706 T€).

3.3 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen langfristige Bankdarlehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren vornehmlich aus Energiebezügen und Beratungsleistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus Energielieferungen ergeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 142 T€ (Vorjahr: 56 T€), aus Stromsteuer in Höhe von 1 T€ (Vorjahr: 1 T€) sowie aus Lohn- und Kirchensteuern in Höhe von 852 T€ (Vorjahr: 469 T€) und aus Sozialversicherungen in Höhe von 135 T€ (Vorjahr: 151 T€) enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthielten im Vorjahr ein Schuldscheindarlehen inklusive Zinsabgrenzung in Höhe von 10.119 T€, das im Geschäftsjahr 2024 vollständig zurückgezahlt wurde.

Verbindlichkeiten

	31.12.2024				31.12.2023	
	Gesamt	Restlaufzeiten			Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr
€	€	€	€	€	€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.034.254	1.034.254	17.000.000	3.000.000	1.000.000	18.000.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	291.813.883	291.813.883	0	0	286.583.291	0
Erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0	26.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.807.821	5.807.821	0	0	2.075.790	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	62.642.374	62.642.374	0	0	73.133.138	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.246.518	8.246.518	0	0	16.805.864	0
Sonstige Verbindlichkeiten	38.399.776	38.399.776	0	0	26.705.572	0
Verbindlichkeiten insgesamt	424.944.626	407.944.626	17.000.000	3.000.000	408.329.655	18.000.000

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 10 Mio. € sind durch ein Grundpfandrecht besichert.

3.4 Latente Steuern

Aus den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der Finanzanlagen, der Forderungen und der sonstigen Rückstellungen bestehen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen werden. Diese Differenzen führen zu aktiven und passiven latenten Steuern. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,45 Prozent angesetzt.

Aus der Ermittlung resultiert ein Überhang aktiver latenter Steuern. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht genutzt und daher keine aktive latente Steuer bilanziert.

3.5 Bewertungseinheiten / Derivative Finanzinstrumente

Von der Möglichkeit zur Bildung von bilanziellen Bewertungseinheiten (BWE) gemäß § 254 HGB wurde in unten angegebenem Umfang Gebrauch gemacht. Die Wirksamkeit wird durch Messung der physischen Lieferäquivalente bzw. durch die Einhaltung vor- gegebener Regeln wie beispielsweise von VaR-Limiten im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems nachgewiesen.

Das operative Geschäft der Trianel GmbH wird in so genannten Mandaten geführt und gesteuert. Die Steuerung über die Mandate schließt nicht aus, dass innerhalb der Mandate in Teilportfolios einzelne Vertragsgruppen separat dargestellt und bewertet werden, um bedarfsweise eine höhere Auflösung sowie Delegation von Teilaufgaben zu ermöglichen. Die nicht unter eine BWE zu fassenden Positionen im Mandat Asset Strom sind unter bilanziellen Gesichtspunkten nach den klassischen Regeln zu bewerten. Hier wurden für negative Bewertungssalden in einer jahresbezogenen Betrachtung Drohverlustrückstellungen (DVR) gebildet.

Die Betragsangaben zu den über BWE abgesicherten Risiken und zu dem über eine Saldierung begrenzten Verlustausweis sind theoretische Größen, da hier sämtliche Einzelgeschäfte bewertet werden, während durch die mandatsbezogene Steuerung offene Handelspositionen jederzeit angemessen begrenzt werden.

Im Einzelnen bestehen zum Bilanzstichtag nachfolgende BWE:

3.5.1 BWE Mandat Asset Strom

In dieser BWE sind die bestehenden Strombezugsverträge (PPA) mit Kraftwerksgesellschaften mit den zugehörigen Sicherungsinstrumente als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwebende Geschäfte sowie Vermögensgegenstände einbezogen.

In der BWE 2025 sind Grundgeschäfte in Höhe von 22.999 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 1.786 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 3.324 T€ für 2025 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2025 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 11.740 T€ gebildet. Für die Jahre 2026 bis 2032 wurden Rückstellungen in Höhe von 77.636 T€ gebildet.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

3.5.2 BWE Mandat Asset Gas

In dieser BWE sind vertragliche Verpflichtungen aus Speichernutzungsverträgen inklusive der Gasvorräte mit den zugehörigen Sicherungsinstrumente als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwebende Geschäfte sowie Vermögensgegenstände einbezogen.

In der BWE 2025 sind Grundgeschäfte in Höhe von 5.914 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 5.674 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.767 T€ für 2025 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2025 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 4.046 T€ gebildet. In der BWE 2026 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.953 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 258 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 239 T€ für 2026 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2026 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 1.730 T€ gebildet. Für die Jahre 2027 bis 2028 wurden Rückstellungen in Höhe von 1.374 T€ gebildet.

3.5.3 BWE Mandat Handel und Marktzugang

In dieser BWE sind die bestehenden Energiegroßhandelsgeschäfte mit den zugehörigen Sicherungsinstrumente als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die grundsätzlich jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwebende Geschäfte, Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten einbezogen. Ergänzend wird der Sicherungszusammenhang im Falle von jahresübergreifenden Spread-Positionen über Abgrenzungen sachgerecht abgebildet.

In der BWE 2025 sind Grundgeschäfte in Höhe von 7.498.103 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 7.462.214 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.235.860 T€ für 2025 abgesichert. In der BWE 2026 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.775.432 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 1.776.992 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 216.520 T€ für 2026 abgesichert. In der BWE 2027 sind Grundgeschäfte in Höhe von 390.843 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 389.871 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 42.380 T€ für 2027 abgesichert. In der BWE 2028 sind Grundgeschäfte in Höhe von 5.161 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 5.115 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 302 T€ für 2028 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

3.5.4 BWE Mandat Liefermanagement Strom

In dieser BWE sind die bestehenden Stromverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsinstrumente als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In diesen BWE sind zum Bilanzstichtag weder Grundgeschäfte noch Sicherungsinstrumente enthalten.

3.5.5 BWE Mandat Liefermanagement Gas

In dieser BWE sind die bestehenden Gasverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsinstrumente als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In diesen BWE sind zum Bilanzstichtag weder Grundgeschäfte noch Sicherungsinstrumente enthalten.

3.5.6 BWE Mandat Origination

In dieser BWE sind die bestehenden Verträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsinstrumente als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

Die Grundgeschäfte unterliegen hinsichtlich ihrer Volumina veränderlichen Erzeugungsprognosen, weshalb auf die Angabe der Volumina der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente verzichtet wird.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

3.5.7 BWE Mandat Kommissionsgeschäft

In dieser BWE sind die bis zum 31. Dezember 2022 abgeschlossenen Finanzkommissionsgeschäfte mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsinstrumente als Portfolio-Hedge jahresweise zusammengefasst. Die ab 1. Januar 2023 getätigten Geschäfte werden dagegen regelmäßig pärchenweise als Mikro-Hedges abgebildet. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweiligen BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2025 (Portfolio-Hedge) sind Grundgeschäfte in Höhe von 17.306 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 16.272 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 8.246 T€ für 2025 abgesichert.

Die Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente der als Mikro-Hedges behandelten Lieferkontrakte belaufen sich für 2025 auf 94.497 T€ bzw. 94.796 T€. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 11.320 T€ für 2025 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2025 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 7 T€ gebildet. Die Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente der als Mikro-Hedges behandelten Lieferkontrakte belaufen sich für 2026 auf 2.962 T€ bzw. 2.964 T€. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 133 T€ für 2026 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

3.5.8 BWE Mandat Einzelhedges

Bei den in diesem Mandat enthaltenen Kontrakten sind sich gegenüberstehende Ein- und Verkaufsgeschäfte regelmäßig paarweise abgebildet. Die jeweils zugehörigen Geschäfte wurden teilweise als BWE in Form von Mikro-Hedges zusammengefasst.

Die Grundgeschäfte der als BWE behandelten Lieferkontrakte belaufen sich für 2025 auf 760.959 T€ und die Sicherungsinstrumente der als BWE behandelten Lieferkontrakte für 2025 auf 761.194 T€. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 143.729 T€ für 2025 abgesichert. Für Unterdeckungen in den bestehenden Mikro-Hedges wurde für 2025 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von insgesamt 420 T€ gebildet. Die Grundgeschäfte der als BWE behandelten Lieferkontrakte belaufen sich für 2026 auf 152.701 T€ und die Sicherungsinstrumente der als BWE behandelten Lieferkontrakte für 2026 auf 152.632 T€. Durch die BWE

wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 21.863 T€ für 2026 abgesichert. Für Unterdeckungen in den bestehenden Mikro-Hedges wurde für 2026 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von insgesamt 94 T€ gebildet. Die Grundgeschäfte der als BWE behandelten Lieferkontrakte belaufen sich für 2027 auf 31.815 T€ und die Sicherungsinstrumente der als BWE behandelten Lieferkontrakte für 2027 auf 31.806 T€. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 2.547 T€ für 2027 abgesichert. Für Unterdeckungen in den bestehenden Mikro-Hedges wurde für 2027 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von insgesamt 19 T€ gebildet.

Soweit das Wahlrecht zur Bildung von Bewertungseinheiten nicht genutzt wurde, wurden für Geschäfte mit einem Geschäftsvolumen von insgesamt 200.346 T€ Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 41.379 T€ gebildet. Den genannten schwebenden Geschäften stehen jeweils energieartengleiche schwebende Geschäfte mit jeweils gleichem Underlying und einem Geschäftsvolumen von 200.423 T€ gegenüber, deren beizulegender Zeitwert insgesamt 41.301 T€ beträgt.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Bruttoumsätze abzüglich Stromsteuer gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

Geschäftsfeld	31.12.2024		31.12.2023	
	Umsatz T€	Umsatz %	Umsatz T€	Umsatz %
Strom (unsaldiert)	6.555.161	77,6 %	8.732.124	78,1 %
Saldierung	0	0,0 %	-1.190.571	66,4 %
Strom	6.555.161	77,6 %	7.541.553	80,4 %
Gas (unsaldiert)	1.417.392	16,8 %	1.880.959	16,8 %
Saldierung	0	0,0 %	-601.837	33,6 %
Gas	1.417.392	16,8 %	1.279.123	13,6 %
Zertifikatehandel (unsaldiert)	324.007	3,8 %	431.273	3,9 %
Saldierung	0	0,0 %	0	0,0 %
Emissionshandel	324.007	3,8 %	431.273	4,6 %
Kohle (unsaldiert)	71.637	0,8 %	64.739	0,6 %
Saldierung	0	0,0 %	0	0,0 %
Kohle	71.637	0,8 %	64.739	0,7 %
Dienstleistungen (unsaldiert)	82.833	1,0 %	65.526	0,6 %
Saldierung	0	0,0 %	0	0,0 %
Dienstleistungen	82.833	1,0 %	65.526	0,7 %
Summe (unsaldiert)	8.451.030	100,0 %	11.174.620	100,0 %
Summe (Saldierung)	0	100,0 %	-1.792.408	100,0 %
Summe (saldiert)	8.451.030	100,0 %	9.382.212	100,0 %

Auf die bis zum Vorjahr vorgenommene Saldierung der physischen eigengeschäftlichen Umsatzerlöse mit den diesbezüglichen Materialaufwendungen haben wir erstmalig abgesehen, da die hiermit beabsichtigte Erhöhung der Transparenz und Aussagekraft vor dem Hintergrund der anwachsenden Bedeutung des Börsenhandels für unser Eigenhandels-geschäft inzwischen nicht mehr gegeben ist.

Im Geschäftsjahr wurden keine (Vorjahr: 2 T€) Kundenskonti gewährt.

Von den Umsatzerlösen sind 5.281 T€ (Vorjahr -5.535 T€) periodenfremd.

Die Höhe der Umsätze der Trianel GmbH hängt wie bei allen Energiehandelshäusern von mehreren Faktoren ab, die keine direkten Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Lage eines solchen Unternehmens zulassen. Die Materialquote ist in etwa auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4.549 T€ (Vorjahr: 9.652 T€) und aus der Weiterbelastung von Sachkosten in Höhe von 443 T€ (Vorjahr: 273 T€). Daneben sind periodenfremde Erträge in Höhe von 44 T€ (Vorjahr: 36 T€) und Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von 530 T€ (Vorjahr: 594 T€) in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Im Geschäftsjahr lagen die Voraussetzungen für eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vor. Die Zuschreibung betrifft die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen in Höhe von 720 T€.

4.3 Materialaufwand

Die Materialaufwandsquote ist in etwa auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Im Materialaufwand sind periodenfremde Erträge in Höhe von 3.363 T€ (Vorjahr: 5.226 T€) enthalten.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft im Durchschnitt 408 (Vorjahr: 359) Angestellte. Der Personalaufwand beträgt 55.085 T€ (Vorjahr: 53.535 T€). In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Erfolgsvergütungen an die Mitarbeiter in Höhe von 15.711 T€ (Vorjahr: 22.307 T€) enthalten. Ebenso beinhalten die Personalaufwendungen Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 352 T€ (Vorjahr: 345 T€)

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 117 T€ (Vorjahr: 240 T€) sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 41 T€ (Vorjahr: 579 T€) enthalten.

4.6 Erträge aus Beteiligungen

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um die teilweise phasengleiche Vereinnahmung des Jahresüberschusses 2024 der Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG in Höhe von 1.523 T€ (Vorjahr: 2.003 T€).

4.7 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens umfassen neben den Zinsen aus Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen auch die im Berichtsjahr erhaltenen Rückzahlungen von Zinsforderungen.

4.8 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr lagen die Voraussetzungen für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB für eine Gesellschaft vor. Die Wertminderung betrifft die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen in Höhe von 134 T€.

4.9 Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen in Höhe von 3.081 T€ (Vorjahr: 2.514 T€) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen bzw. aus der Abzinsung von Forderungen in Höhe von 744 T€ (Vorjahr: 441 T€) enthalten.

4.10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steueraufwendungen für das laufende Geschäftsjahr belaufen sich auf 33.601 T€ (Vorjahr: 30.164 T€). Insgesamt 3.760 T€ (Vorjahr: 4 T€) entfallen auf Aufwendungen für Vorjahre aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer.

5 Sonstige Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	T€	T€
Verpflichtungen aus Stromlieferverträgen	6.325.901	(5.070.388)
• davon gegenüber Gesellschaftern	92.793	(82.889)
Verpflichtungen aus Gaslieferverträgen	1.420.059	(1.116.901)
• davon gegenüber Gesellschaftern	70.879	(70.326)
Verpflichtungen aus Emissionszertifikaten	53.051	(53.051)
• davon gegenüber Gesellschaftern	1.342	(1.342)
Verpflichtungen aus Kohleswaps	2.785	(2.785)
• davon gegenüber Gesellschaftern	60	(60)
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	740	(498)

() = davon fällig in 2025

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Es bestehen zugestandene Kreditlinien in Höhe von 40.382 T€. Davon wurden 22.133 T€ von den Vertragspartnern in Anspruch genommen.

5.2 Haftungsverhältnisse

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG hat die Trianel GmbH ihre Geschäftsanteile einschließlich Dividenden aus diesen Gesellschaften sowie aus der Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH an Kreditinstitute verpfändet.

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaften ist mit einer Inanspruchnahme zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu rechnen.

5.3 Abschlussprüferhonorar

Die Angaben erfolgen gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der Trianel GmbH.

5.4 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2024 folgende Personen an:

Dr. Christian Becker	Aachen	Mitglied des Vorstands der STAWAG – Stadt- und Städteregionswerke Aachen AG, (Vorsitzender ab 01.01.2024)
Michael Lucke	Kempten	Geschäftsführer der Allgäuer Überlandwerk GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
Elke Temme	Bochum	Geschäftsführerin der Stadtwerke Bochum Holding GmbH (ab 01.01.2024)
Jörg Dorroch	Georgsmarienhütte	Geschäftsführer der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH
Arjan ten Elshof	Alkmaar (Niederlande)	Geschäftsführer der N.V. HVC
Martin Heun	Fulda	Sprecher der Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda GmbH
Ron Keßeler	Borken	Geschäftsführer der Emery Führungs- und Servicegesellschaft mbH
Ulrich Koch	Herne	Vorstand der Stadtwerke Herne AG
Dr. Jens Meier	Lübeck	Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH
Christian Meyer-Hammerström	Lilienthal	Geschäftsführer der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG
Markus Schümann	Uelzen	Geschäftsführer der Stadtwerke Uelzen GmbH
Marco Westphal	Bonn	Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn GmbH
Henning R. Deters	Gelsenkirchen	Vorsitzender des Vorstands der Gelsenwasser AG (beratendes Mitglied ab 20.9.2024)
Matthias Klein-Lassek	Dortmund	Geschäftsführer der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) (beratendes Mitglied ab 20.09.2024)

Im Geschäftsjahr 2024 wurden wie im Vorjahr keine Aufwandsentschädigungen durch die Trianel GmbH gezahlt.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

5.5 Geschäftsführung

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 waren Herr Dipl.-Volkswirt Sven Becker (Sprecher) und Herr Dr. Oliver Runte (Dipl.-Chemiker) Geschäftsführer der Gesellschaft.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer bestehen jeweils aus einem Jahresfestgehalt, einer erfolgsabhängigen Tantieme sowie Sachbezügen und sonstigen Leistungen. Die Geschäftsführer erhielten im Geschäftsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 1.578 T€, die sich wie folgt zusammensetzt:

	Festvergütung ¹	Tantieme ²	Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹	Summe
	T€	T€	T€	T€
Sven Becker	330	375	91	796
Dr. Oliver Runte	330	375	77	782
Gesamt	660	750	168	1.578

¹ Erfolgsunabhängige Vergütung
² Erfolgsabhängige Vergütung 2024

5.6 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wird im Unternehmensregister unter der Nummer HRB 7729 veröffentlicht

5.7 Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat als Beschlussempfehlung für die Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2024 in Höhe von 28.806.799,00 € in Höhe von 17.045.439,20 € auf die für das Geschäftsjahr 2024 gewinnberechtigten Geschäftsanteile im Verhältnis ihrer Nennbeträge am 26.06.2025 zum 03.07.2025 auszuschütten. Der verbleibende Betrag in Höhe von 11.761.359,80 € wird in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Aachen, den 18. April 2025

Trianel GmbH

Sven Becker

Dr. Oliver Runte

Geschäftsführung der Trianel GmbH

Trianel GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2024	Abschreibungen			Stand 31.12.2024	Buchwerte	
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge		Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge		Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024
	€	€			€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	4.903.936,15	0,00	0,00	0,00	0,00	4.903.936,15	-4.903.936,15	0,00	0,00	-4.903.936,15	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	12.225.424,99	219.213,66	0,00	72.998,11	0,00	12.517.636,76	-11.839.778,49	-185.502,77	0,00	-12.025.281,26	492.355,50	385.646,50
3. Geleistete Anzahlungen	72.998,11	82.506,42	0,00	-72.998,11	0,00	82.506,42	0,00	0,00	0,00	82.506,42	72.998,11	
	17.202.359,25	301.720,08	0,00	0,00	0,00	17.504.079,33	-16.743.714,64	-185.502,77	0,00	-16.929.217,41	574.861,92	458.644,61
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	20.022.409,64	55.560,35	0,00	0,00	0,00	20.077.969,99	-6.018.417,64	-622.293,35	0,00	-6.640.710,99	13.437.259,00	14.003.992,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	163.793,61	17.225,28	0,00	0,00	0,00	181.018,89	-18.907,61	-21.210,28	0,00	-40.117,89	140.901,00	144.886,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.841.902,79	382.849,93	0,00	0,00	-31.863,38	6.192.889,34	-4.431.843,79	-696.847,83	31.742,28	-5.096.949,34	1.095.940,00	1.410.059,00
	26.028.106,04	455.635,56	0,00	0,00	-31.863,38	26.451.878,22	-10.469.169,04	-1.340.351,46	31.742,28	-11.777.778,22	14.674.100,00	15.558.937,00
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.484.030,57	125.000,00	0,00	0,00	0,00	15.609.030,57	-384.030,57	0,00	0,00	-384.030,57	15.225.000,00	15.100.000,00
2. Beteiligungen	31.994.462,65	117.647,06	720.000,00	0,00	-1,00	32.832.108,71	-12.174.583,29	0,00	0,00	-12.174.583,29	20.657.525,42	19.819.879,36
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46.642.597,73	2.639.949,86	158.716,21	0,00	-2.177.424,04	47.263.839,76	-4.821.722,10	-134.693,93	0,00	-4.956.416,03	42.307.423,73	41.820.875,63
	94.121.090,95	2.882.596,92	878.716,21	0,00	-2.177.425,04	95.704.979,04	-17.380.335,96	-134.693,93	0,00	-17.515.029,89	78.189.949,15	76.740.754,99
	137.351.556,24	3.639.952,56	878.716,21	0,00	-2.209.288,42	139.660.936,59	-44.593.219,64	-1.660.548,16	31.742,28	-46.222.025,52	93.438.911,07	92.758.336,60

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Trianel GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Trianel GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Trianel GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen

gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die aus reichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

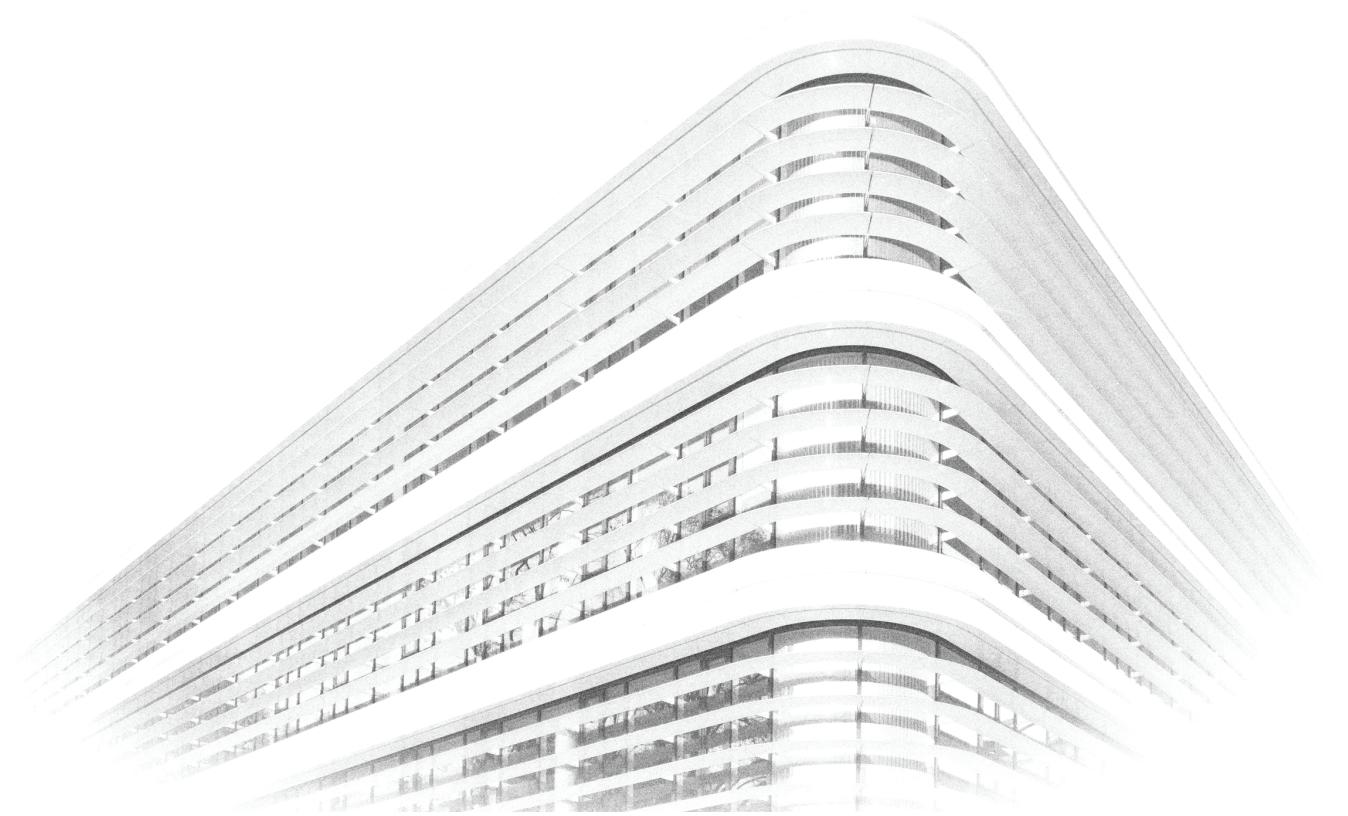
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 28. April 2025

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Hüniger Hesse
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluss 2024 der Trianel GmbH



Konzernbilanz der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2024

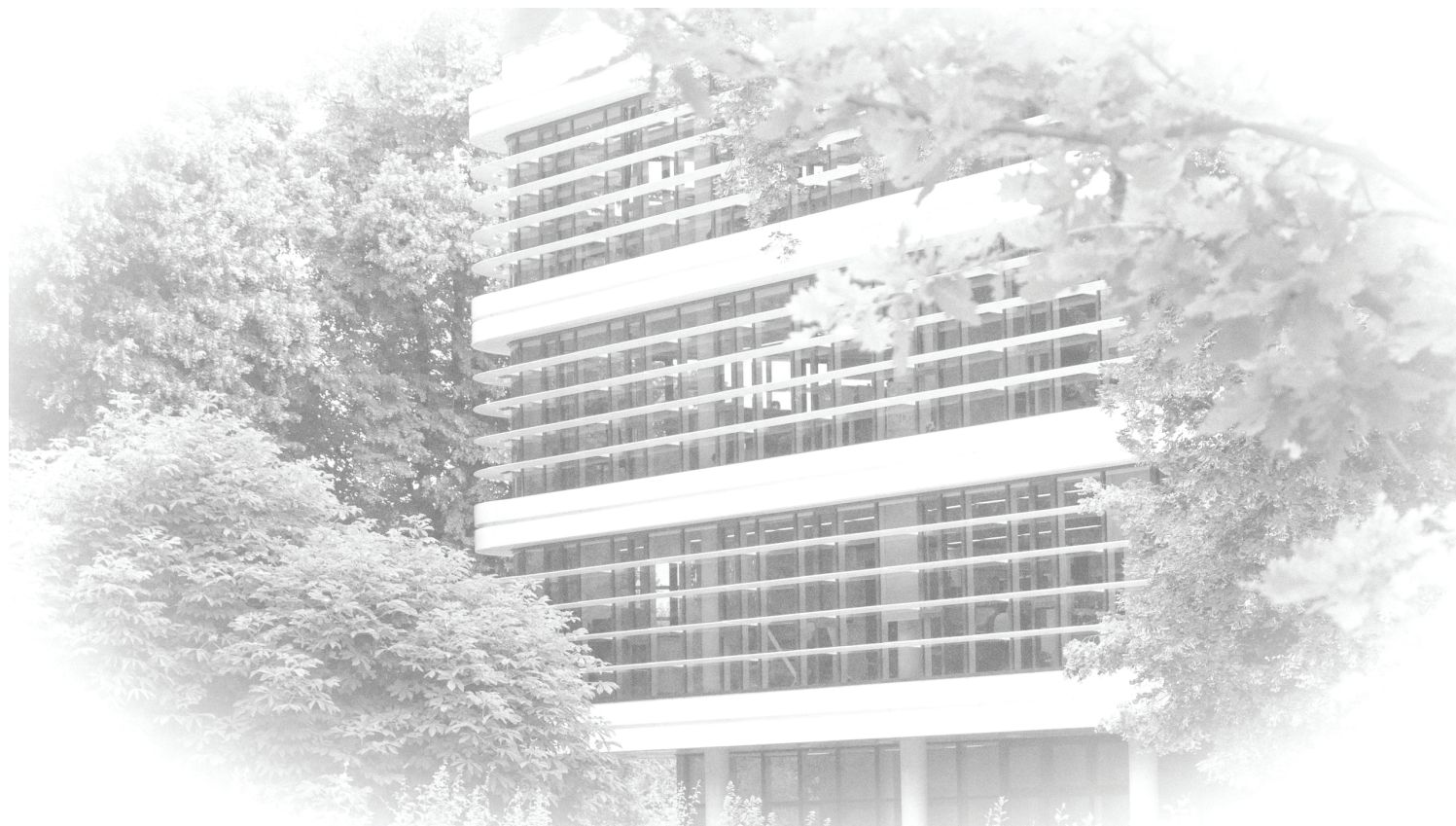
Aktiva	31.12.2024 €	31.12.2023 €	Passiva	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	20.152.575,00	20.152.575,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	492.355,50	385.646,50	II. Kapitalrücklagen	34.580.189,15	34.580.189,15
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.664,91	0,00	III. Gewinnrücklagen	50.005.454,95	26.524.376,47
3. Geleistete Anzahlungen	82.506,42	72.998,11	Andere Gewinnrücklagen	50.005.454,95	26.524.376,47
	580.526,83	458.644,61	IV. Konzernbilanzgewinn	68.818.710,72	76.691.715,13
II. Sachanlagen			V. Nicht beherrschende Anteile		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.514.669,00	14.084.922,00	1. Nicht beherrschende Anteile am Konzerneigenkapital	17.150,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.150.406,00	6.756.189,00	2. Nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis	-389.904,03	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.095.940,00	1.410.059,00		173.184.175,79	157.948.855,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.582.682,83	75.785,00	B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	3.099,29	3.099,29
	24.343.697,83	22.326.955,00	C. Rückstellungen		
III. Finanzanlagen			1. Steuerrückstellungen	81.313.724,47	56.571.819,55
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.000,00	35.000,00	2. Sonstige Rückstellungen	187.699.039,14	178.622.316,24
2. Beteiligungen	20.658.525,42	19.820.879,36		269.012.763,61	235.194.135,79
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45.631.042,05	44.819.876,64	D. Verbindlichkeiten		
	66.414.567,47	64.675.756,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.034.438,42	19.000.290,25
	91.338.792,13	87.461.355,61	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.397.879,77	3.751.434,20
B. Umlaufvermögen			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	294.956.188,04	287.603.507,17
I. Vorräte			4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	62.642.374,33	73.133.138,02
1. Unfertige Leistungen	13.325.914,61	8.859.023,61	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	5.781.427,32	2.536.809,82
2. Handelswaren	9.148.902,44	24.391.970,43	6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.641.747,57	16.806.326,97
3. Geleistete Anzahlungen	333.450,00	0,00	7. Sonstige Verbindlichkeiten	38.526.039,79	26.717.068,65
	22.808.267,05	33.250.994,04	– davon aus Steuern 24.969.628,96 € (Vorjahr: 14.763.701,35 €)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 145.441,84 € (Vorjahr: 150.913,20 €)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	249.540.486,01	253.437.815,50		432.980.095,24	429.548.575,08
2. Forderungen gegen Gesellschafter	81.937.973,23	72.965.630,97	E. Rechnungsabgrenzungsposten	15.816,43	3.625,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.500.478,91	44.139.929,68			
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.723.704,15	36.689.296,31			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	138.740.789,74	123.557.074,96			
	525.443.432,04	530.789.747,42			
III. Wertpapiere	333.000,00	70.000,00			
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	230.019.997,09	169.705.908,53			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.193.640,37	1.420.285,31			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	58.821,68	0,00			
	875.195.950,36	822.698.290,91		875.195.950,36	822.698.290,91

Trianel GmbH

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	8.472.735.214,63	9.419.847.069,38
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.717.007,39	1.532.448,44
3. Sonstige betriebliche Erträge – davon aus Währungsumrechnung: 530.002,51 € (Vorjahr: 602.139,74 €)	11.723.041,61	11.019.007,58
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen	–8.314.811.605,03	–9.252.565.816,55
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	–48.291.586,63	–48.281.762,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon aus Altersversorgung: 351.895,25 € (Vorjahr: 345.386,02 €)	–6.856.588,05	–5.253.184,14
	–55.148.174,68	–53.534.946,92
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–1.934.935,86	–2.016.445,11
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen – davon aus Währungsumrechnung: 41.419,06 € (Vorjahr: 578.582,59 €)	–28.847.309,73	–21.930.963,17
8. Erträge aus Beteiligungen	310.312,81	302.178,93
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.087.927,24	3.089.700,96
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus Abzinsung: 3.789,81 € (Vorjahr: 1.688,36 €) – davon aus Aufzinsung: 313.107,89 € (Vorjahr: 857.246,61 €)	11.614.571,07	8.325.876,74
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens	–803.411,53	–1.150.426,90
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus Aufzinsung: 161.247,67 € (Vorjahr: 14.575,29 €) – davon aus Abzinsung: 743.608,15 € (Vorjahr: 303.495,50 €)	–3.092.223,23	–2.579.905,71
	11.117.176,36	7.987.424,02
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–33.011.646,79	–30.083.003,28
14. Ergebnis nach Steuern	65.538.767,90	80.254.774,39
15. Sonstige Steuern	–46.459,29	–46.492,29
16. Konzernjahresüberschuss	65.492.308,61	80.208.282,10
17. Nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis	389.904,03	0,00
18. Gewinnvortrag	32.936.498,08	21.483.433,03
19. Entnahmen aus der Gewinnrücklage	0,00	18.400.000,00
20. Auskehrung der Gewinnrücklage	0,00	–18.400.000,00
21. Vorabausschüttung	–30.000.000,00	–25.000.000,00
22. Konzernbilanzgewinn	68.818.710,72	76.691.715,13

Nachhaltigkeitsbericht der Trianel GmbH für das Geschäftsjahr 2024



Nachhaltigkeitsbericht der Trianel GmbH (Konzern) für das Geschäftsjahr 2024

Präambel

Die Trianel GmbH legt bereits seit dem Geschäftsjahr 2019 einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht nach dem Standard des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK-Standard) vor und hat die Berichte bis einschließlich 2022 auch durch den DNK prüfen lassen. Die Berichte wurden vor dem Hintergrund erstellt, Transparenz gegenüber interessierten Zielgruppen zu schaffen und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens mess- und nachvollziehbar zu machen. Die positive Resonanz auf die freiwilligen Berichte hat Trianel darin bestärkt, Nachhaltigkeit als Teil des Transformationsprozesses in ihre Geschäftstätigkeiten mit einzubeziehen und diesen Weg effizient und zum Nutzen des Unternehmens weiterzugehen.

Mit Inkrafttreten der europäischen Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) am 5. Januar 2023 hat sich Trianel intensiv mit einer Verpflichtung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ab dem Geschäftsjahr 2025 beschäftigt. Es wurden bereits seit 2022 weitreichende Vorbereitungen eingeleitet, um auch den Anforderungen nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) nachkommen zu können. Diese Vorbereitungen beinhalteten eine intensive Beschäftigung mit dem ESRS, mit den Berichtskreisen der Trianel GmbH und ihrer Beteiligungsgesellschaften und umfangreiche Doppelte Wesentlichkeitsanalysen für alle betroffenen Gesellschaften sowie Änderungen von Satzungen von kleineren Unternehmen, um diese von der Berichtspflicht nach § 108 Abs. 1 Nr. 8 GO NRW zu befreien.

Die Vorbereitungen wurden 2023 und 2024 von Trianel trotz vieler regulatorischer Unsicherheiten sehr ernsthaft vorangetrieben und von der Geschäftsführung begleitet. Durch die am 26. Februar 2025 von der EU-Kommission veröffentlichten neuen Vorschläge zur Vereinfachung der Nachhaltigkeitsberichterstattung (Omnibus-1-Vorschläge) wird die Nachhaltigkeitspflicht für Trianel gegebenenfalls entfallen oder zumindest zeitlich verschoben werden. Da die CSRD noch nicht in deutsches Recht umgesetzt wurde, gilt für Trianel weiterhin keine Pflicht zur Vorlage eines Nachhaltigkeitsberichts. Vor dem Hintergrund der regulatorischen Unsicherheit und der im Omnibus-1-Vorschlag enthaltenen Empfehlungen der EU-Kommission, einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht nach dem Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs (VSME) vorzuhalten, legt Trianel für das Geschäftsjahr 2024 einen Bericht nach diesem Standard vor. Da auch dieser Standard zum Zeitpunkt der Berichtserstellung erst als Vorschlag der EFRAG vorliegt und noch nicht von der EU-Kommission verabschiedet wurde, bildet dieser Bericht den aktuellen regulatorischen Stand ab.

Inhaltsverzeichnis

Seite				Seite			
77	1	Allgemeine Informationen		97	3	Soziales	
78	1.1	Grundlagen der Erstellung	VSME B1	98	3.1	Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale	VSME B8
80	1.2	Praktiken, Richtlinien und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft	VSME B2	98	3.2	Zusätzliche Merkmale der Arbeitskräfte	VSME C5
80	1.2.1	Aufsichts- und Kontrollgremien		99	3.3	Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit	VSME B9
81	1.2.2	Bestehende Praktiken des Unternehmens für eine nachhaltige Unternehmensführung		99	3.4	Arbeitskräfte – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung	VSME B10
		Energieverbrauch		99	3.4.1	Faire und leistungsorientierte Vergütung	
		Kompensation der direkten CO ₂ -Emissionen		100	3.4.2	Kollektivvereinbarungen	
		Mobilität		100	3.4.3	Gender-Pay-Gap	
		Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		100	3.4.4	Weiterbildung	
		Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten		101	3.5	Zusätzliche Informationen über die eigene Belegschaft – Menschenrechtspolitik und -verfahren	VSME C6
86	1.3	Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Verwandte Initiativen	VSME C1	101	3.5.1	Verhaltenskodex	
86	1.3.1	Geschäftsmodell, Märkte, Dienstleistungen		101	3.5.2	Hinweisgeberschutzsystem	
87	1.3.2	Trianel im Dialog mit ihren Zielgruppen		101	3.6	Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich Menschenrechte	VSME C7
88	1.3.3	Nachhaltigkeit als Schlüsselement der strategischen Ausrichtung		102	4	Governance	
88	1.4	Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	VSME C2	103	4.1	Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	VSME B11
91	2	Umwelt		103	4.2	Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks	VSME C8
92	2.1	Energie und Treibhausgasemissionen	VSME B3	103	4.3	Geschlechtervielfalt in den Leistungsorganen	VSME C10
94	2.2	Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel	VSME C3				
95	2.3	Klimarisiken	VSME C4				
95	2.3	Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden	VSME B4				
95	2.5	Biologische Vielfalt	VSME B5				
96	2.6	Wasser	VSME B6				
96	2.7	Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	VSME B7				

Allgemeine Informationen



1 Allgemeine Informationen

1 Allgemeine Informationen

■ VSME B1

1.1 Grundlagen der Erstellung

Die Trianel GmbH legt für das Geschäftsjahr 2024 einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht nach dem VSME vor und hat dafür die Option B gewählt. Damit legt Trianel Basisinformationen sowie umfassende Informationen offen.

Trianel legt alle im VSME geforderten und für das Unternehmen relevanten Daten nach bestem Wissen und Gewissen vor und lässt keine Informationen als Verschlussache oder sensible Informationen aus.

Der Nachhaltigkeitsbericht der Trianel GmbH bezieht sich entsprechend dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses Trianel GmbH auf die Trianel GmbH als Konzern. Dieser umfasst das vollständige Ergebnis der Trianel GmbH sowie ihrer 100-prozentigen Töchter sowie der 100-prozentigen Tochter Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG sowie deren einbezogener Töchter: namentlich der Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH (TGHV), der Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH (TGEV), der Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH (TKLV), der Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH (TWBV), der Trianel Energieprojekte Verwaltungs GmbH (TEPV), der TEP Projektverwaltungs GmbH (TEP PV), der TEP Netze GmbH & Co. KG (TEP Netze), der TEP AT GmbH (TEP AT) und der Trianel Energieprojekte Austria GmbH (TEA). Die zum Bilanzstichtag bestehenden 18 100-prozentigen Tochtergesellschaften der TEP wurden entweder, weil mit Veräußerungsabsicht gehalten gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB oder wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB, nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 ist die Trianel GmbH unmittelbar an 15 Tochter-/Beteiligungsgesellschaften beteiligt.

Beteiligungen der Trianel GmbH

Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG	100 %		
Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG	100 %	Trianel Flexibilitätsprojekte Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	11,01 %	Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60 %	Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34 %	Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35 %		
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,00 %		
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69 %	Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00 %		
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG	1,96 %		

Bei der Erfassung der Nachhaltigkeitsdaten sind lediglich die Daten der Trianel GmbH sowie der TEP wesentlich. Die weiteren Gesellschaften sind von untergeordneter Bedeutung bzw. werden nur vorübergehend zum Zwecke der Weiterveräußerung gehalten und generieren insoweit keine für die Nachhaltigkeitsberichtserstattung relevanten Daten im Bereich Umwelt, Soziales und Governance. Daher werden hier die Daten der Trianel GmbH sowie der TEP verwendet.

1 Allgemeine Informationen

Liste der im Nachhaltigkeitsbericht berücksichtigten Unternehmen:

	Trianel	Trianel Energieprojekte
Rechtsform	GmbH	GmbH & Co. KG
NACE Code	D. Energieversorgung 35.14.0 (Elektrizitätshandel) 35.23.0 (Gashandel durch Rohrleitungen)	M. Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Umsetzung 71.12.2 (Ingenieurbüros für technische Planung und Ingenieurdesign)*
Bilanz	815.361.664,47 €	81.388.575,94 €
Umsatz	8.451.030.080,46 €	28.145.250,19 €
Anzahl der Mitarbeiter (Kopfzahl)	430	0
Land der Haupttätigkeit und Standort der wesentlichen Vermögenswerte	Deutschland	Deutschland
Geolokalisierung der eigenen, gepachteten oder verwalteten Standorte**	Zentrale Aachen: 50°47'33.4"N 6°05'49.0"E Büro Berlin: 52°31'43.5"N 13°22'36.9"E Büro Kassel: 51°17'00.4"N 9°26'18.2"E Büro Cuxhaven: 53°51'57.9"N 8°42'28.0"E	Zentrale Aachen: 50°47'33.4"N 6°05'49.0"E Die von der TEP entwickelten Projekte werden von eigenen Projektgesellschaften gehalten und werden im Nachhaltigkeitsbericht nicht berücksichtigt.

* vgl. Statistisches Bundesamt 2008, Klassifikation der Wirtschaftszweige https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Gueter-Wirtschaftsklassifikationen/Downloads/klassifikation-wz-2008-3100100089004-aktuell.pdf?__blob=publicationFile
 ** ermittelt über Google Maps

1 Allgemeine Informationen

Nachhaltigkeitszertifizierungen

Trianel verfügt über keine Nachhaltigkeitszertifizierungen, aber über zwei Gütesiegel im Bereich Human Resources. Trianel trägt die Gütesiegel „TOP JOB Arbeitgeber 2024“ und „Handelsblatt Fair Company 2025“.



Um unsere Qualität als nachhaltiger Arbeitgeber messbar zu machen und stetig zu verbessern, hat das Gütesiegel „TOP JOB“ für Trianel eine besondere Bedeutung. Alle zwei Jahre wird dazu unter wissenschaftlicher Begleitung des Instituts für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen eine umfassende Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Trianel hat auch 2024 das Siegel „TOP JOB“ als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands erhalten.

Trianel ist auch Teil der „Fair Company Initiative“ – ein Netzwerk engagierter Unternehmen, die sich für Fairness in der Arbeitswelt einsetzen. Die Initiative wird geführt von der Wirtschaftszeitung „Handelsblatt“ und nimmt Unternehmen auf, die insbesondere Berufseinsteigern und Young Professionals faire Bedingungen bieten.

Die TEP als Projektentwickler für erneuerbare Energien verfolgt bei allen von ihr projektierten Projekten einen nachhaltigen Ansatz und zielt mit vielen Maßnahmen auf eine hohe Akzeptanz der Projekte in den Regionen und einen möglichst umweltverträglichen Bau der Anlagen gemeinsam mit den beauftragten Generalunternehmen. Seit 2022 führt die TEP das Siegel „Faire Windenergie Thüringen“ der Servicestelle Windenergie der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA).

■ VSME B2

1.2 Praktiken, Richtlinien und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft

Wirtschaftlichkeit, Klimaschutz, Transparenz und Fairness gegenüber unseren Partnern, verantwortungsvolles Wirtschaften und das Wohl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leiten das Handeln von Trianel seit ihren Anfängen 1999. Nachhaltige und rechtskonforme Managementsysteme zur Erreichung der wirtschaftlichen Ziele sind für Trianel Teil einer guten Risikoversorge und Treiber für die stetige Verbesserung der Prozesse.

1.2.1 Aufsichts- und Kontrollgremien

Die Trianel GmbH hat eine Geschäftsordnung, in der die Aufgaben und Kontrollpflichten der Aufsichtsgremien des Unternehmens definiert sind. Trianel wird kontrolliert durch die Gesellschafterversammlung und den Aufsichtsrat. In der Gesellschafterversammlung sind Vertreter aller 52 Gesellschafter der Trianel GmbH gleichberechtigt vertreten. Über alle wirtschaftlichen Entscheidungen des Unternehmens entscheidet die Gesellschafterversammlung, die jährlich mindestens drei Mal zusammentritt. Dabei wird über die Wirtschafts- und Finanzlage des Unternehmens informiert und beraten, der Jahresabschluss beschlossen sowie unternehmerische Entscheidungen diskutiert und entschieden.

Dem Aufsichtsrat als Kontrollgremium der Geschäftsführung gehören vierzehn Mitglieder an. Um die heterogene Gesellschafterstruktur von Trianel abzubilden, setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen: Sechs Mitglieder werden von den größten Gesellschaftern entsendet und sechs Mitglieder werden von der Gesellschafterversammlung gewählt. Seit 2024 sind zusätzlich noch je ein Vertreter der Gelsenwasser AG und der DEW21 GmbH im Aufsichtsrat vertreten. Der Aufsichtsrat überwacht und kontrolliert das Management. Dabei sorgt der Aufsichtsrat dafür, dass das Unternehmen effektiv und im Einklang mit gesetzlichen Vorschriften sowie Unternehmensrichtlinien geführt wird. Darüber hinaus bietet er Beratung und Unterstützung für die Geschäftsführung, insbesondere bei strategischen Entscheidungen und wichtigen Geschäftsvorgängen.

1 Allgemeine Informationen

Der Aufsichtsrat vertritt die Interessen der Gesellschafter und stellt sicher, dass deren Belange angemessen berücksichtigt werden. Eine Aufgabe des Aufsichtsrats ist die Regelung der Personalangelegenheiten der Geschäftsführung der Trianel GmbH und deren Kontrolle. Zudem hat der Aufsichtsrat die Aufgabe, den Jahresabschluss und den Lagebericht vorab zu sichten, um ihn als Empfehlung für die Gesellschafterversammlung vorzubereiten.

Der Aufsichtsrat tagt in der Regel vier Mal im Jahr in einer ordentlichen Sitzung. Darüber hinaus begibt sich der Aufsichtsrat auch in Klausur oder tagt zu aktuellen Anlässen. Der amtierende Aufsichtsrat hat sich nach seiner Wahl Ende 2022 am 24. Februar 2023 zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen. Den Aufsichtsratsvorsitz hat Dr. Christian Becker, Vorstand der STAWAG – Stadt- und Städteregionswerke Aachen AG, inne. Der Aufsichtsrat konstituiert sich alle fünf Jahre.

Neben den Aufsichtsgremien hat die Trianel GmbH auch interne Gremien, um ihre Prozesse zu überwachen und zu steuern. Im Management Board kommen alle Führungskräfte der zweiten Ebene regelmäßig mit der Geschäftsführung zusammen, um über strategische und organisatorische Themen des Unternehmens zu beraten und sie gemeinsam weiterzuentwickeln. Die Risikokomitees der Trianel GmbH und der TEP kontrollieren und steuern die jeweiligen wirtschaftlichen und operationellen Risiken der Unternehmen. Das Compliance-Komitee überwacht und steuert alle Compliance-Fragen des Unternehmens. Die Entwicklung von Verhaltens-Codices und die Formulierung von Richtlinien für die Organisation werden durch die Compliance-Abteilung gesteuert und umgesetzt.

Im Rahmen des sogenannten OE-Teams (Organisations- und Entwicklungsteam) wird mit Vertretern aus allen Bereichen des Unternehmens die Unternehmenskultur gefördert. Hier werden unterschiedliche Projekte wie Spendenaktionen, Mitarbeiter-Events oder gemeinsame Mitarbeiteraktionen initiiert und betreut.

1.2.2 Bestehende Praktiken des Unternehmens für eine nachhaltige Unternehmensführung

	Konkrete Maßnahmen	
Umwelt	Eigener Energieverbrauch	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung von zertifiziertem Ökostrom PV-Anlage auf dem Dach der Trianel Zentrale Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen (LED-Beleuchtung)
	Kompensation der direkten CO ₂ -Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung einer natürlichen CO₂-Senke (Wald) zur Kompensation der direkten CO₂-Emissionen und Stärkung des Klimaschutzes
	Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> Hauseigene Ladesäule für die Dienstwagenflotte Anreize zur Umstellung der Dienstwagen auf E-Mobilität Job-Rad-Modell Zuschüsse zur Nutzung des ÖPNV BahnCard
Soziales	Gesundheit der Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsschutzmaßnahmen Beratung und Unterstützung für belastende Lebenssituationen Ergonomische Büroausstattung Zuschuss zu Bildschirmbrillen Eigener Fitnessraum Rücken- und Yogakurse Flexible Arbeitszeiten Hybrides Arbeiten mit der Möglichkeit zu umfassendem Home-Office Zusätzliche Urlaubstage Betriebsärztin
	Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> Eigene Compliance-Abteilung und umfassendes Compliance-System KYC-System Richtlinien zum Umgang mit Interessenskonflikten, Geldwäsche, Marktmanipulation Tax-Compliance-Management-System Korruptionsbekämpfung Verhaltenskodex für Mitarbeiter Verhaltenskodex für Lieferanten Hinweisgeberschutzsystem Regelmäßige Schulungen und Unterweisungen IT-Sicherheit Datenschutz HR-Compliance

1 Allgemeine Informationen

■ Energieverbrauch

Trianel verbraucht in der Verwaltungszentrale auch selbst Energie, um ihre Dienstleistungen anbieten zu können. Wir bemühen uns darum, auch den Energieverbrauch in der Trianel Zentrale aktiv zu managen, um Kosten und den eigenen CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Trianel deckt ihren Strombedarf bereits seit 2022 durch zertifizierten Ökostrom. Soweit eine Umstellung auf Ökostrom an den kleinen Bürostandorten möglich ist, wird diese umgesetzt.

Gemeinsam mit unserem Gesellschafter STAWAG ist bereits 2020 eine PV-Anlage auf dem Dach des Trianel Gebäudes in Betrieb genommen worden, um den Eigenverbrauch auch aus selbst erzeugtem Strom zu decken. Mit einer Leistung von rund 100 kWp produzierte die PV-Anlage im Jahr 2024 74.075 kWh umweltfreundlichen Strom. Dieser wird zu 100 Prozent zur Eigenversorgung genutzt und deckte ca. 11 Prozent des gesamten Stromverbrauchs im Gebäude.

Seit 2023 sind im gesamten Trianel Gebäude alle Beleuchtungen auf LED umgestellt, um den Stromverbrauch in der Trianel Zentrale in Aachen weiter zu optimieren.

■ Kompensation der direkten CO₂-Emissionen

Zur Kompensation unserer direkten CO₂-Emissionen in Scope 1 und Scope 2, die wir als Unternehmen noch nicht vermeiden können, nutzen wir seit 2021 die CO₂-Senkungsleistung eines bestehenden Waldprojekts, indem wir entsprechende CO₂-Zertifikate über die Firma Silva Viridis gekauft haben. Damit sichern wir den Bestand eines Waldprojekts im Klever Reichswald. Unser Engagement an einem heimischen Waldprojekt stärkt heimische CO₂-Senken und leistet einen Beitrag für den Erhalt und die Aufforstung heimischer, nachhaltig bewirtschafteter Wälder. Wir sehen dies als einen Beitrag zur Biodiversität und zum Klimaschutz.

■ Mobilität

Der Kraftstoffverbrauch entsteht durch den firmeneigenen Fuhrpark, der 37 Fahrzeuge umfasst. Die Fahrzeuge werden größtenteils mit Diesel betrieben, mit Ausnahme einiger Elektrofahrzeuge und Plug-in-Hybride. Trianel schafft hier Anreize, die Dienstwagen sukzessive auf verbrauchsärmere oder alternativ betriebene Fahrzeuge umzustellen. Mit der Installation zweier hauseigener Ladesäulen besteht bereits die Möglichkeit, Elektrofahrzeuge am Firmensitz zu laden. Mitarbeiter haben darüber hinaus im firmennahen öffentlichen Parkhaus die Möglichkeit, ihre Dienstwagen zu laden. Darüber hinaus fördert Trianel die Mobilität der Mitarbeiter durch die Möglichkeit, über JobRad Fahrräder mit Gehaltsumwandlung zu leasen oder mit einem Fahrtkostenzuschuss öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Mitarbeiter mit einem hohen Dienstreise-Aufkommen werden darüber hinaus mit einer BahnCard ausgestattet.

1 Allgemeine Informationen

■ Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Sicherheit der Beschäftigten und der Schutz ihrer Gesundheit sind für Trianel ein hohes Gut. Das gilt grundsätzlich für alle Beschäftigten, unabhängig von den gesetzlichen Verpflichtungen, die die Grundlage für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz darstellen. Unser Ziel ist es, Risiken für unsere Belegschaft und für Trianel zu minimieren.

Um den besonderen psychischen Anforderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Doppelbelastung durch Beruf und Familie gerecht zu werden, hat Trianel seit April 2020 den Viva FamilienService beauftragt. Damit bietet Trianel ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Beratungsangebote zur Prophylaxe von Burnouts, Hilfe bei psychischen Herausforderungen, Familienkonflikten, aber auch bei der Betreuung von Kindern und älteren Familienangehörigen oder der Suche nach Ferienangeboten an.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Belegschaft wird mit unterschiedlichen Maßnahmen sichergestellt. Für alle Arbeitsplätze werden Gefährdungsbeurteilungen erstellt und regelmäßig aktualisiert. Dabei werden alle Gefährdungen systematisch ermittelt und die erforderlichen Maßnahmen umgesetzt. Fast alle Arbeitsplätze bei Trianel sind Computerarbeitsplätze, darum legen wir viel Wert auf die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze und gehen auch auf spezifische Bedürfnisse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein. Dazu gehören höhenverstellbare Schreibtische, ergonomische Bürostühle, Mehrfachmonitore oder auch die Bereitstellung spezieller Bildschirmarbeitsplatzbrillen.

Trianel unterstützt flexibles Arbeiten mit umfangreichen Möglichkeiten des mobilen Arbeitens sowie durch ein modernes, anpassungsfähiges Arbeitszeitmodell. Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der in Vollzeit beschäftigten Mitarbeiter beträgt 40 Stunden pro Woche. Trianel sieht 30 Urlaubstage für die Vollzeitbeschäftigten vor und gewährt darüber hinaus volle freie Arbeitstage an Heiligabend, Silvester sowie Rosenmontag. Grundsätzlich gilt bei Trianel Vertrauensarbeitszeit. Die Einhaltung der Arbeitszeitschutzgesetze wird über ein digitales Formular zur Arbeitszeiterfassung sichergestellt.

Den Unterweisungs- und Schulungsbedarf im Themenbereich Arbeits- und Gesundheitsschutz deckt Trianel durch eine eigene E-Learning-Anwendung ab. Arbeitsschutzunterweisungen sind verpflichtend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Trianel wird durch interne sowie externe Fachkräfte für Arbeitsschutz beraten und betreut. In Zusammenarbeit mit der Betriebsärztin kümmern sie sich um alle Belange des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Den gesetzlichen Vorgaben entsprechend unterstützen Sicherheitsbeauftragte, Ersthelfer sowie Räumungshelfer die Abläufe im Arbeitsschutz. Für die schnelle Hilfe im Notfall sind alle Standorte mit mehr als 20 ständig anwesenden Beschäftigten mit automatisierten externen Defibrillatoren (AED) ausgestattet.

Die gesundheitliche Unversehrtheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist für Trianel ein wichtiges Anliegen. Dafür wird nicht nur auf die Einhaltung der Arbeitssicherheit geachtet, sondern auch ein reichhaltiges Gesundheitsangebot eingerichtet, wie zum Beispiel ergonomische Arbeitsplätze, die Vorhaltung eines Fitnessraums und Kursangebote wie Rückenfit und Yoga. Darüber hinaus steht eine Betriebsärztin als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

1 Allgemeine Informationen

■ Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie ethischen Grundregeln ist für Trianel eine Selbstverständlichkeit. Wir sehen es als unsere Verpflichtung an, unser Handeln permanent auch selbst zu überprüfen. Zur Einhaltung aller Regeln im Innen- und Außenverhältnis gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern und weiteren Stakeholdern sowie zur Vermeidung von Regelverstößen hat Trianel in den letzten Jahren ein umfassendes Compliance-Management-System und eine Compliance-Abteilung etabliert.

Das deutsche Recht, der Code of Conduct (Trianel Verhaltenskodex) sowie die interne Richtlinie zum „Umgang mit Interessenskonflikten“ enthalten detaillierte Regelungen für die Geschäftsführung sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit und zur Auflösung von potenziellen Interessenskonflikten. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats enthält Regelungen, die Interessenskonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern vermeiden sollen.

Zur Sicherstellung der Einhaltung steuerlicher Pflichten wurde ergänzend ein Tax-Compliance-Management-System („IKS Steuern“) eingeführt.

Die ethischen Grundlagen, nach denen alle Beschäftigten von Trianel handeln, sind im Trianel Verhaltenskodex festgelegt, der im Intranet für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und über die Trianel Homepage allgemein verfügbar ist. 2024 wurde darüber hinaus auch ein Verhaltenskodex für Lieferanten aufgestellt. Dieser ist ebenfalls auf der Homepage des Unternehmens öffentlich zugänglich.

Durch das Trianel Compliance-Management-System sind die Regeln für das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern sowie staatlichen Organen festgelegt. Detailliertere Vorgaben zu den dort vorgegebenen Themengebieten geben zahlreiche interne Richtlinien. Dort sind beispielsweise der Umgang mit Einladungen und Geschenken, die Beauftragung von Fremdfirmen, die Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche, der Umgang mit Interessenskonflikten oder die Maßnahmen zur Verhinderung von Insiderhandel und Marktmissbrauch geregelt.

Trianel geht davon aus, dass sich alle Mitarbeiter des Unternehmens regelkonform verhalten wollen. Das Compliance-Management-System ist derart ausgestaltet, dass es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Leitfaden in ethisch komplexen Situationen dient und ihnen in Zweifelsfragen helfen kann. Das Compliance-Team entwickelt dieses System stetig weiter und führt regelmäßige Schulungsveranstaltungen durch.

Alle Trianel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich jederzeit und mit allen Fragen zu regelkonformem Verhalten an das vierköpfige Compliance-Team wenden. Nötigenfalls kann der Compliance-Beauftragte auch interne Ermittlungen zu möglichen Verstößen durchführen. Das Compliance-Team berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung.

Neben den vom Compliance-Team betreuten Feldern Antikorruption, Geldwäscheprävention und Verhinderung von Marktmissbrauch gibt es weitere Compliance-Felder wie Datenschutz und IT-Sicherheit, HR-Compliance, energierechtliche und energiewirtschaftliche Compliance, Arbeitssicherheit und Tax-Compliance, die auf sogenannte Compliance-Delegierte in den jeweiligen Fachabteilungen übertragen wurden.

Die Compliance-Delegierten und das Compliance-Team treffen sich zweimal im Jahr unter Einbeziehung der Geschäftsführung und von Gästen aus anderen Bereichen zu Sitzungen des Compliance-Komitees. Dort werden aktuelle Fragen und Vorfälle besprochen und gegebenenfalls erforderliche Schritte eingeleitet. Im Vorfeld einer Sitzung des Compliance-Komitees wird jeweils mit allen Compliance-Delegierten ein Risk Assessment zur Identifikation und Bewertung von Compliance-Risiken bei Trianel durchgeführt. Dieses Risk Assessment stellt die Grundlage für alle weiteren Compliance-Maßnahmen bei Trianel dar.

Der Compliance-Beauftragte berichtet der Geschäftsführung in einem jährlichen Bericht über das gesamte Spektrum der Tätigkeit der Compliance-Abteilung sowie über wesentliche Entwicklungen, perspektivische Vorhaben und wichtige Vorfälle.

1 Allgemeine Informationen

■ Compliance-Schulungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, an Schulungen zum Thema Compliance teilzunehmen. Dabei werden die Inhalte des Trianel Verhaltenskodex Code of Conduct sowie der Umgang mit Zuwendungen, Beauftragungen, Interessenskonflikten und Geldwäscheprävention theoretisch und an Fallbeispielen vermittelt.

Im Berichtszeitraum 2024 haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens eine Online-Schulung zu Compliance- und Korruptionsrisiken wahrgenommen. Zudem haben alle neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einer Präsenzschulung über die Compliance-Regeln von Trianel teilgenommen und konnten so das Compliance-Team persönlich kennenlernen.

Darüber hinaus werden kontinuierlich anlassbezogenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Geschäftspartner zu Compliance-Themen informiert, die ihre Arbeit betreffen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den Energiehandel involviert sind, werden gesondert regelmäßige Schulungen durchgeführt. Ihnen werden in speziellen Veranstaltungen die regulatorischen Rahmenbedingungen zur Verhinderung von Marktmissbrauch und Insiderhandel vermittelt.

■ Compliance im Dialog

Alle Mitarbeiter müssen sich am Trianel Verhaltenskodex und seinen Anhängen mit zahlreichen Beispielen für regelkonformes Verhalten orientieren. Darüber hinaus informiert das Compliance-Team regelmäßig über wiederkehrende Beispiele aus dem Geschäftsalltag. Das Team steht jederzeit persönlich, telefonisch und per E-Mail für Fragen und Beratungsgespräche zur Verfügung.

Für Meldungen von Personen, die Hinweise auf Missstände im Unternehmen geben möchten, hat Trianel ein Hinweisgeberschutzsystem installiert, das durch einen externen Vertrauensanwalt betreut wird und über die Trianel Homepage erreichbar ist.

Aus eigener Überzeugung und aus freiwilligem Antrieb hat Trianel sich entschlossen, zur Aufdeckung von menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken in der

Lieferkette einen externen Anwalt als Menschenrechtsbeauftragten zu ernennen. Dieser nimmt derartige Hinweise entgegen und ist über die Trianel Homepage zu erreichen.

■ Korruptionsbekämpfung

Ein Schwerpunkt der Compliance-Arbeit liegt in der Prävention von Korruption. Das Präventionssystem von Trianel unterscheidet dabei zwischen Richtlinien, die für eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten, und dem Schutz vor Korruption aus Geschäftsbeziehungen mit Dritten.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist in der Zuwendungsrichtlinie festgelegt, in welchem Umfang Einladungen und Geschenke angenommen und gewährt werden dürfen. Durch klare Vorgaben und einen Genehmigungsprozess in Zweifelsfällen soll bereits der Anschein von unlauterem Verhalten vermieden werden. Gerade in Hinblick auf den Umgang mit Amtsträgern ist das korrekte Verhalten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von höchster Bedeutung.

Die Beauftragungsrichtlinie soll dazu beitragen, Korruption im Rahmen der Beauftragung von Drittfirmen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vermeiden, indem sie einen klar strukturierten Genehmigungs- und Dokumentationsprozess vorgibt, der auch die Begutachtung der Drittfirma im Hinblick auf Anhaltspunkte für fehlende Zuverlässigkeit und Korruptionsanfälligkeit beinhaltet.

Trianel hat einen umfangreichen Know-Your-Customer-Prozess („KYC“) etabliert, den alle potenziellen Handelspartner durchlaufen müssen und dem auch bestehende Handelspartner periodisch unterworfen werden. Hierfür werden umfangreiche Angaben erhoben und über ein Scoring-Modell bewertet. Nur Handelspartner, deren Integrität man auf diese Weise nach bestem Wissen und Gewissen überprüft hat, werden für den Energiehandel mit Trianel akzeptiert.

1 Allgemeine Informationen

■ VSME C1

1.3 Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Verwandte Initiativen

1.3.1 Geschäftsmodell, Märkte, Dienstleistungen

Die Geschäftsaktivitäten von Trianel zielen darauf ab, den Ausbau erneuerbarer Energien zu forcieren und erneuerbare Energien besser in den Markt zu integrieren. Stadtwerke sollen dabei in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und damit in ihrer Eigenständigkeit gestärkt werden. Als Stadtwerke-Kooperation erschließt Trianel das Potenzial liberalisierter Energiemärkte durch Bündelung gleichgerichteter Interessen aus dem kommunalen Umfeld. So können gemeinsam Geschäftsfelder erschlossen werden, die für einzelne Stadtwerke wirtschaftlich unrentabel wären.

Kerngeschäfte von Trianel sind die Entwicklung neuer Projekte zur Erzeugung erneuerbarer Energie – organisiert im Profitcenter Projektentwicklung – sowie der Handel, die Beschaffung und die Lieferung von Energie – organisiert im Profitcenter Midstream.

Trianel beschafft an den Großhandelsmärkten Energie für Weiterverteiler und Stadtwerke und ermöglicht ihren Kunden einen einfachen Marktzugang sowie durch Dienstleistungen eine optimierte Beschaffung. Damit unterstützt Trianel Stadtwerke bei der Belieferung ihrer Endkunden. Darüber hinaus optimiert Trianel die energiewirtschaftliche Betriebsführung von konventionellen und erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen für Stadtwerke und Industriekunden. Für Wind- und PV-Anlagen sowie für konventionelle Stromerzeugungs- und Gasspeicheranlagen übernimmt Trianel die energiewirtschaftliche sowie kaufmännische Betreuung und Optimierung der Anlagen.

In der Projektentwicklung für erneuerbare Energien (Onshore Wind, Photovoltaikanlagen) identifiziert und sichert Trianel potenzielle Flächen und entwickelt diese bis zur Baureife. Anschließend werden sie an den Investor übergeben. In der Projektentwicklung ist Trianel zum einen für die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) sowie für die Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG (TWS) tätig, zum anderen werden auch Projekte für den Markt entwickelt. Mit der TEP und perspektivisch mit der TFP hat sich Trianel eine breite Basis für die Projektentwicklung erneuerbarer Energien sowie von flexiblen Anlagen wie zum Beispiel Speichern und Elektrolyseuren geschaffen.

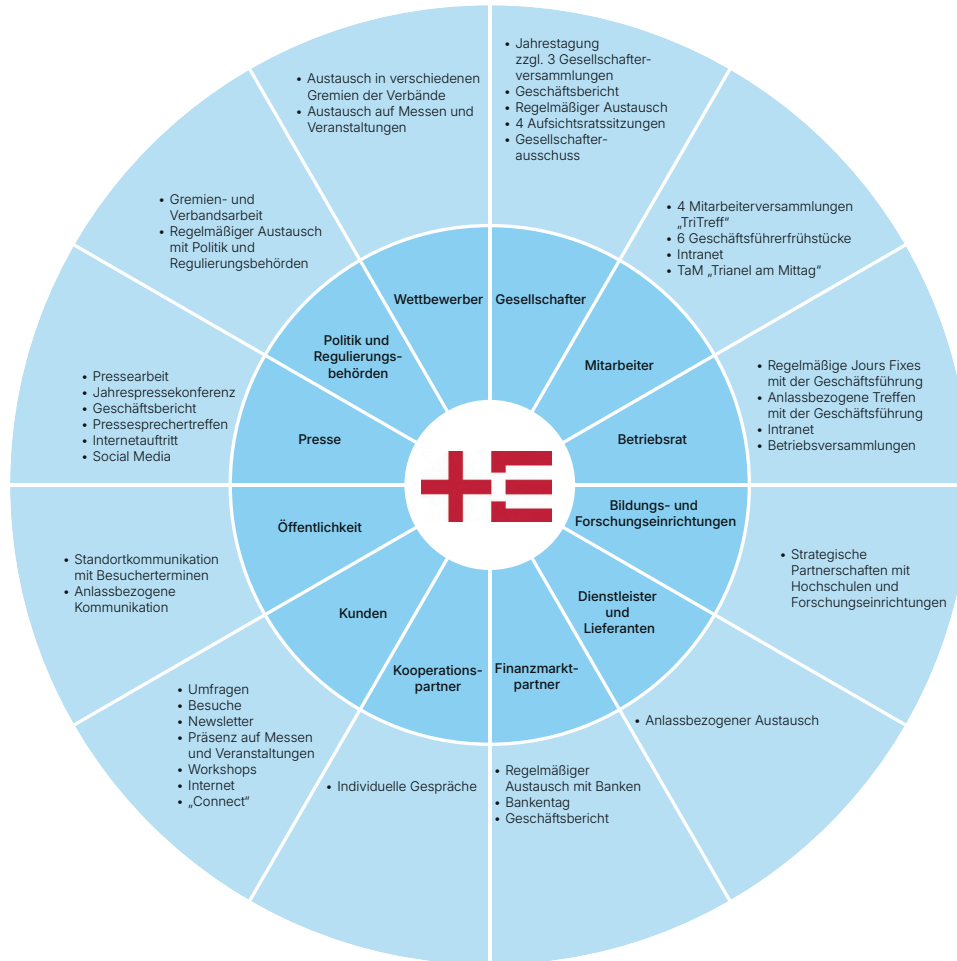
Alle Geschäftsfelder von Trianel werden durch den anhaltenden Ausbau der erneuerbaren Energien, die zunehmende Dezentralisierung und Dekarbonisierung der Energiewirtschaft sowie das Innovationspotenzial aufgrund der Digitalisierung und Automatisierung geprägt.

Sämtliche Aktivitäten der Trianel GmbH werden in enger Abstimmung mit den Geschäftszielen der Gesellschafterunternehmen vorangetrieben und auf deren Bedürfnisse zugeschnitten.

Trianel ist damit im B2B-Bereich tätig und bietet unterschiedliche Dienstleistungen im Bereich Energiehandel, Projektentwicklung sowie Beratung von Stadtwerken und Industrieunternehmen an. Trianel ist vorwiegend in Deutschland aktiv. 2024 hat die TEP in Kooperation mit einem österreichischen Unternehmen eine österreichische Tochter gegründet, um den österreichischen Markt für die Projektentwicklung von Solarfreiflächenanlagen zu erschließen.

Im Handelsgeschäft ist Trianel an allen wichtigen europäischen Energiemärkten aktiv. Die Aktivitäten für Strom umfassen die deutschen, niederländischen, belgischen, österreichischen, schweizerischen, französischen, spanischen und italienischen Marktgebiete sowie Nordic (Nordpool) und UK. Im Gasbereich deckt Trianel die deutschen Marktgebiete für H-Gas und L-Gas (TAE) sowie den liquiden TTF-Markt sowie UK und Frankreich ab. Daneben werden CO₂-Zertifikate und Kohle (API2) gehandelt. Vielfältige Vertriebsprodukte im Liefergeschäft basieren auf Aktivitäten im Markt, die den Trianel Kunden eine Optimierung ihrer Portfolios durch den Energiehandel ermöglichen. Das Handelsvolumen Strom belief sich 2024 auf 164 TWh (Vorjahr: 134 TWh), das Handelsvolumen Gas lag bei 110 TWh (Vorjahr: 88 TWh).

1 Allgemeine Informationen



1.3.2 Trianel im Dialog mit ihren Zielgruppen

Ganz im Sinne ihres Kooperationsgedankens steht Trianel für einen offenen und transparenten Dialog mit allen Anspruchsgruppen. Trianel setzt auf Dialog, um gemeinsam, fair und offen mehr zu erreichen. Da Trianel nicht im B2C-Bereich tätig ist, zielt die Kommunikation von Trianel weniger auf eine größere Öffentlichkeit oder Endkunden, sondern auf Stadtwerke, Politik, Handelspartner sowie Finanzmarktpartner. Darüber hinaus pflegen wir an den Kraftwerksstandorten und am Standort der Hauptverwaltung in Aachen sowie in der Projektentwicklung einen offenen Nachbarschaftsdialog.

Im Rahmen der 2024 durchgeführten Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden folgende relevante Zielgruppen identifiziert: Aufsichtsrat, Controlling-Komitee der TEP, Mitarbeiter, Kapitalgeber, Handelsbörsen, Trianel Asset-Gesellschaften, Aufsichts- und Regulierungsbehörden, Genehmigungsbehörden, Politik sowie die Natur.

Lieferanten wurden im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse als weniger relevante Zielgruppe für Trianel als Dienstleistungsunternehmen bewertet. Trianel ist nicht in der Produktion tätig, sondern erbringt ihre Produkte und Dienstleistungen mit den Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Trianel. In der Projektentwicklung bestehen ebenfalls keine Lieferantenbeziehungen, da Trianel Bauprojekte plant und koordiniert, aber nicht praktisch abwickelt. Hier bestehen auch keine Abhängigkeiten.

1 Allgemeine Informationen

1.3.3 Nachhaltigkeit als Schlüsselement der strategischen Ausrichtung

Wirtschaftlichkeit, Klimaschutz, Transparenz und Fairness gegenüber unseren Partnern, verantwortungsvolles Wirtschaften und das Wohl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leiten das Handeln von Trianel seit ihren Anfängen.

Eine lebenswerte Zukunft braucht neue Energien

Trianel befürwortet die Energiewende und die nötige Dekarbonisierung zur Erreichung der Klimaziele. Trianel und ihre über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen sich als Gestalter einer neuen Energiewelt, die den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht wird. Diesen Anspruch spiegelt auch die 2022 entwickelte Markenbotschaft wider: „Eine lebenswerte Zukunft braucht neue Energien.“

Die strategische Ausrichtung von Trianel steht im Einklang mit unseren Nachhaltigkeitsbemühungen. Als Energieunternehmen kann Trianel den größten Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung im Bereich des Klimaschutzes leisten. Dazu entwickelt Trianel ihre Rolle als Drehscheibe zwischen Erzeugung und Verbrauch für die zunehmend digitalen und regenerativen Energiewelten weiter. Auf dieser Basis bietet Trianel Stadtwerken und weiteren Kunden Lösungen für eine erneuerbare, dezentrale und flexible Energiewirtschaft mit einer weiterhin deutlich zunehmenden Volatilität. Trianel verzahnt hierbei die Leistungen in den verschiedenen Geschäftsfeldern und realisiert so Synergien.

Der Ausbau und die Marktintegration erneuerbarer Energien, die Bewirtschaftung energiewirtschaftlicher Portfolien sowie von Assets, das Zusammenführen vielfältiger Daten aus Erzeugung und Verbrauch sowie die Erprobung und Implementierung digitaler Lösungen zur Unterstützung des Betriebs moderner kommunaler Infrastrukturen bilden wichtige Felder für die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens.

Perspektiven sieht Trianel in der gezielten Fortentwicklung dieser Geschäftsfelder. Ziel ist es, Lösungen für die Dekarbonisierung, den Ausbau der regenerativen Erzeugung, die Integration erneuerbarer und flexibler Energien in die Energiemärkte sowie auch die Digitalisierung und die Modernisierung kommunaler Infrastrukturen gemeinsam mit Stadtwerken zu entwickeln.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie versteht sich als fortlaufender und ganzheitlicher Managementprozess im Sinne der ständigen Verbesserung unserer Organisation, unserer Produkte und der Leistungskraft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir verstehen Nachhaltigkeit als Ergänzung und Treiber für die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und der mit Trianel verbundenen Stakeholder.

Trianel stellt sich hinter die 2015 von den Vereinten Nationen formulierte Agenda 2030 und die darin formulierten 17 globalen Ziele (Sustainable Development Goals – SDGs) für eine nachhaltige Entwicklung. Als Energieunternehmen sehen wir uns in der Verantwortung, unsere Möglichkeiten, nachhaltig zu handeln, insbesondere im Bereich Klima- und Umweltschutz wahrzunehmen. Bei Fragen der Menschenrechte und im Sozialen sehen wir uns in der Pflicht, unser Bewusstsein zu schärfen und unsere Möglichkeiten als Organisation in einem gesellschaftlichen Kontext weiter auszuschöpfen.

■ VSME C2

1.4 Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Trianel hat 2024 eine Doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS durchgeführt. Hier wurden folgende Nachhaltigkeitsaspekte als wesentlich für Trianel identifiziert:

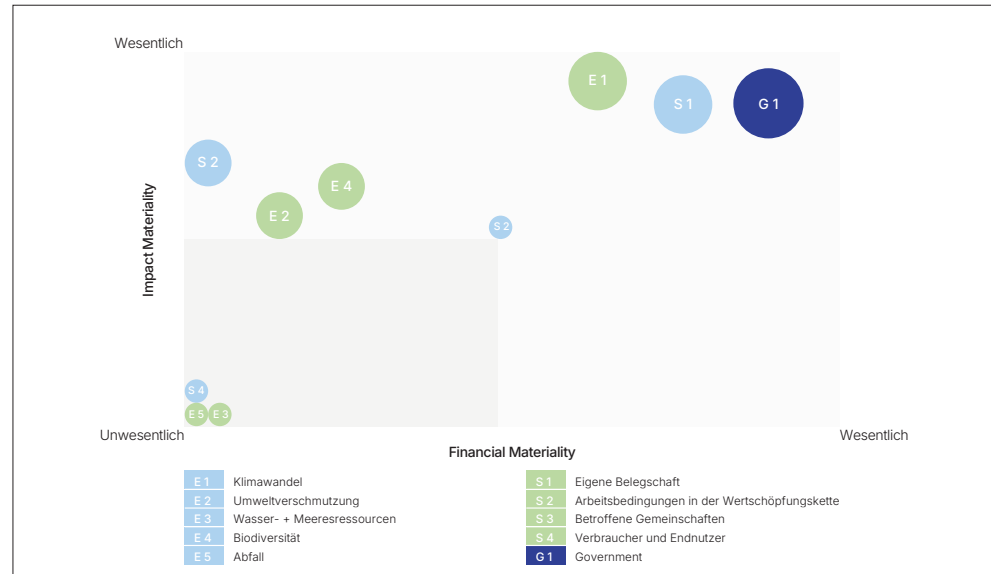
- Klimawandel (E1)
- Umweltverschmutzung (E2) über die Wertschöpfungskette sowie Projektentwicklung
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme (E4)
- Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5)
- Eigene Belegschaft (S1)
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (S2)
- Betroffene Gemeinschaft (S3) über die Projektentwicklung
- Unternehmensführung (G1)

1 Allgemeine Informationen

Mit den wichtigsten Stakeholdern von Trianel und der TEP wurden die Ergebnisse über eine Online-Befragung gespiegelt. Aus den internen Workshops und den Ergebnissen der Stakeholder-Befragung haben sich folgende Nachhaltigkeitsaspekte als die wesentlichsten ergeben:

- Unternehmensführung (G1)
- Eigene Belegschaft (S1), insbesondere Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit
- Klimawandel (E1)

Die Richtlinien und Maßnahmen, die Trianel bereits nachhaltig umsetzt, fokussieren sich bereits auf diese in der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wichtigsten Nachhaltigkeitsaspekte.



Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

	Wesentlich	Maßnahmen	Ziele	Verantwortlicher Bereich / Höchste Führungskraft
Umwelt	Klimawandel (E1)	Ja Strategische Ausrichtung auf den Ausbau erneuerbarer Energien und Flexibilitätsoptionen Integration der Erneuerbaren in die Märkte Umsetzung des Kohleausstiegs Identifizierung weiterer Energieeffizienzquellen Beratungsdienstleistungen für Stadtwerke wie z.B. Klimabilanzen, Klimatransformationspläne, Wärmeplanung, Energieeffizienz	Klimaneutralität bis 2045 Reduktion der Gesamtemissionen	Geschäftsführung Trianel GmbH
	Umweltverschmutzung (E2)	Ja Im Rahmen der Projektentwicklung werden alle umweltrechtlichen Vorgaben erfüllt und wenn möglich übererfüllt	Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben	Projektentwicklung sowie Geschäftsführung der TEP
	Wasser- und Meeresressourcen (E3)	Nein Zur Reduzierung des Wasserverbrauchs in der Trianel Zentrale nutzt Trianel eine Brauchwasseranlage für den Betrieb der Toilettenanlage		Objektmanagement
	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (E4)	Ja Einhaltung und teilweise Übererfüllung von umweltrechtlichen Vorgaben beim Bau von EE-Anlagen Kompensationen für Eingriffe in die Natur Trianel stärkt die heimischen Wälder durch Baumpflanzaktionen und regelmäßige Kompensation der direkten CO ₂ -Emissionen durch die Nutzung einer natürlichen Senke	Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben	Projektentwicklung
	Kreislaufwirtschaft (E5)	Nein		Objektmanagement
Soziales	Eigene Arbeitskräfte (S1)	Ja Stetiger Dialog mit der Belegschaft Transparentes Gehaltssystem Incentives Gesundheitsangebote Arbeitsschutz Flexibles und hybrides Arbeiten	Niedrige Fluktuation Hohe Mitarbeiterzufriedenheit Faire, leistungsorientierte Bezahlung Chancengleichheit Niedriger Krankenstand	Human Resources
	Beschäftigte in der Wertschöpfungskette (S2)	Ja Verhaltenskodex für Lieferanten	Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben	Compliance
	Betroffene Gemeinschaften (S3)	Ja Bürgerinformationsveranstaltung im Rahmen der Projektentwicklung Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit lokalen Verantwortlichen Kooperationen mit lokalen Partnern Ermöglichen von Bürgerbeteiligungsmodellen	Akzeptanz der Projekte in der Region	Projektentwicklung
	Verbraucher und Endnutzer (S4)	Nein		
Governance	Geschäftsgebaren (G1)	Ja Compliance-Management-System Tax-Compliance-Management-System Richtlinien zu Geldwäsche, Korruption, Marktmanipulation, Datenschutz, IT-Sicherheit Regelmäßige Schulungen und Unterweisungen	Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben Keine Vorfälle	Compliance

Umwelt



2 Umwelt

2 Umwelt

■ VSME B3

2.1 Energie und Treibhausgasemissionen

Die Trianel GmbH und ihre 100-prozentige Tochter TEP hatten 2024 einen Gesamtenergieverbrauch von 1.542,82 MWh. Der Verbrauch ergibt sich aus:

Gesamtenergieverbrauch	Erneuerbare Energien	Nicht erneuerbare Energien	Insgesamt
Elektrizität	728,03 MWh	8,88 MWh	736,91 MWh
davon selbstgeneriert	74,08 MWh		
Fernwärme		349,00 MWh	349,00 MWh
Kraftstoffe		456,91 MWh	456,91 MWh
Insgesamt			1.542,82 MWh

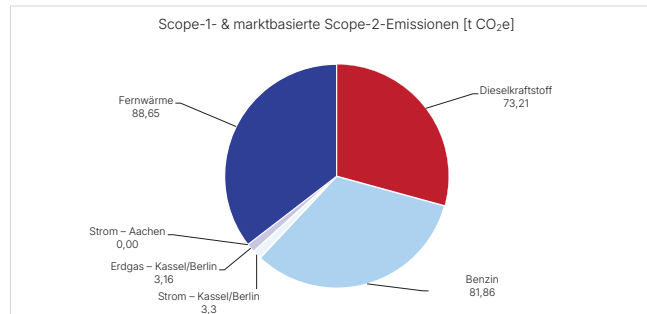
Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Energieverbrauch damit von 2.080,09 MWh auf 1.542,82 MWh um rund 25 Prozent verringert. Das kann unter anderem auf eine verbesserte Steuerungsmöglichkeit von Wärme und Kälte im Bürogebäude in Aachen zurückgeführt werden.

Die geschätzten Brutto-Treibhausgasemissionen (THG) lagen im Berichtszeitraum bei 540.565,93 t CO₂e und wurden gemäß dem Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard (Version 2024) ermittelt.

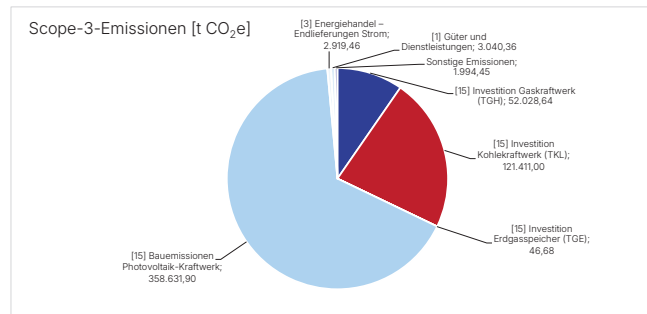
	2024	2023
Scope-1-Treibhausgasemissionen (t CO ₂ e)	158,23	168,22
Scope-2-Treibhausgasemissionen (t CO ₂ e)		
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	335,22	-
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	91,95	185,48
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen		
Gesamte indirekte Scope-3-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	540.072,48	193.531,88
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	3.040,36	6,77
2 Investitionsgüter	1.019,56	-
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope-1- oder -2- enthalten)	3.011,93	19.476,02
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	-	-
5 Abfallaufkommen in Betrieben	5,59	5,78
6 Geschäftsreisen	129,21	47,34
7 Pendelnde Mitarbeiter	285,06	-
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	462,55	-
9 Nachgelagerter Transport	-	-
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	-	-
11 Verwendung verkaufter Produkte	-	-
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	-	-
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	-	-
14 Franchises	-	-
15 Investitionen	532.118,22	173.995,96
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO₂e)	540.565,93	-
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO₂e)	540.322,66	193.885,58

2 Umwelt

Die Gesamtemissionen setzen sich zusammen aus Scope-1-THG-Emissionen in Höhe von 158,23 t CO₂e und standortbezogenen Scope-2-Emissionen in Höhe von 335,22 t CO₂e bzw. marktbasierter Scope-2-Emissionen in Höhe von 91,95 t CO₂e. In den Scope-1- sowie Scope-2-Emissionen sind im Vergleich zum Vorjahr Emissionseinsparungen zu verzeichnen. Die größte Einsparung wurde durch den gesunkenen Fernwärmebedarf erzielt.



Die Scope-3-Emissionen sind im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen. Das kann auf die Aufnahme weiterer Scope-3-Kategorien und Emissionsquellen zurückgeführt werden, insbesondere durch die Bilanzierung der Projektemissionen der Tochtergesellschaft TEP mit ca. 360.000 t CO₂e (Kategorie 15 Investitionen). Aufgrund dieser Aufnahme neuer Emissionsquellen ist ein Vorjahresvergleich im Scope-3- nicht aussagekräftig.



Emissionsquelle

Emissionsquelle	Summe CO ₂ -Emissionen [t CO ₂ e]	Anteil in %
[15] Investition Gaskraftwerk (TGH)	52.028,64	9,63 %
[15] Investition Kohlekraftwerk (TKL)	121.411,00	22,48 %
[15] Investition Erdgasspeicher (TGE)	46,68	0,01 %
[15] Bauemissionen Photovoltaik-Kraftwerk	358.631,90	66,40 %
[3] Energiehandel – Endlieferungen Strom	2.919,46	0,54 %
[1] Güter und Dienstleistungen	3.040,36	0,56 %
Sonstige Emissionen	1.994,45	0,37 %
Summe	540.072,48	100,00 %

Die indirekten Emissionen aus Scope-3- belaufen sich insgesamt auf 540.072,48 t CO₂e, wobei zwei Drittel dieser Emissionen auf die Bauemissionen aus 2024 realisierten und veräußerten Photovoltaik-Kraftwerken der TEP entfallen. Auch wenn diese Emissionen einen großen Anteil an den gesamten Emissionen ausmachen, darf der klimafreundliche Beitrag, den diese Photovoltaik-Projekte in ihrer Laufzeit leisten werden, nicht vergessen werden. Hier handelt es sich um Schätzwerte, die von Trianel und der TEP in den nächsten Jahren nicht beeinflussbar sind, da kaum ein Einfluss auf die Wertschöpfungskette besteht und der langfristige Nutzen von erneuerbaren Energien außer Frage steht. Laut Bundesumweltamt amortisieren sich die Emissionen aus dem Bau von PV-Anlagen nach etwas über zwei Jahren (vgl. <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/photovoltaik#%C3%96kobilanz>).

Den Emissionen aus der Energieerzeugung und -speicherung stehen die unten aufgeführten Erzeugungs- bzw. Speichermengen gegenüber. Trianel hält hier jeweils nur Anteile an den Kraftwerken und bilanziert die Emissionen in entsprechender Höhe. Bei der TGH wie auch der TKL stiegen die Emissionen nicht linear mit den erhöhten Produktionsmengen im Vergleich zum Vorjahr, was eine Verbesserung der individuellen Emissionsfaktoren darstellt. Für die TGE werden bislang die Emissionen aus dem Energieverbrauch im Zusammenhang mit der Speicherung bilanziert, jedoch keine Methanemissionen.

2 Umwelt

Erzeugungsanlage (Emissionsfaktor)	Erzeugungsmenge gesamt [MWh]	Emissionen gesamt [t CO ₂ e]	Erzeugungsmenge Anteil Trianel [MWh]	Emissionen Anteil Trianel [t CO ₂ e]
TGH (365,32 g/kWh)	1.293.552	472.558	142.420	52.028
TKL (747,21 g/kWh)	2.562.879	1.915.000	162.486	121.411
TGE (0,35 g/kWh)	1.755.000	614,25	133.380	47
Summe	5.611.431	2.388.172	438.286	173.486

Die Treibhausgasintensität des Trianel-Konzerns liegt bei unter einem Gramm pro Euro bezogen auf die Scope-1- bis -3- Emissionen ($0,64 \cdot 10^{-4}$ t CO₂e/€) bzw. unter 100 Milligramm pro Euro bezogen auf die Scope-1-bis -2- Emissionen ($58,2 \cdot 10^{-9}$ t CO₂e/€).

■ VSME C3

In diesem Jahr wurden die Scope-3-Emissionen durch eine GHG-Protocol-konforme Spent-Based-Schätzung um die Kategorien 1 „Eingekaufte Güter und Dienstleistungen“, 2 „Investitionsgüter“ und 8 „Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter“ ergänzt. Hier sind insbesondere die externen Informations- und Kommunikationsdienstleister relevant, da diese einen wesentlichen Bestandteil der von Trianel eingekauften Dienstleistungen darstellen. Des Weiteren wurden die Emissionen aus dem Pendeln der Arbeitnehmer geschätzt und in das Emissionsquelleninventar mit aufgenommen. Dies stellt die geforderte jährliche Verbesserung der Treibhausgasbilanz des GHG Protocol dar.

Auf unsere Emissionen in Scope 3 haben wir keinen direkten Einfluss. Durch unsere Investitionen in erneuerbare Energien tragen wir jedoch dazu bei, den deutschen Strommix weiter in Richtung erneuerbare Energien zu entwickeln und damit auch die Emissionen aus dem Geschäftsfeld Handel und Beschaffung sukzessive abzusenken. Mit unseren Investitionen an konventionellen Kraftwerken leisten wir einen Beitrag zur Versorgungssicherheit. Im Vergleich zum bundesdeutschen Strommix wurden 2024 folgende direkte Emissionsmengen durch die Beteiligung von Trianel an erneuerbaren Energien vermieden:

Erzeugungsanlage	Erzeugungsmenge gesamt [MWh]	Vermiedene Emissionen gesamt [t CO ₂ e]	Erzeugungsmenge Anteil Trianel [MWh]	Vermiedene Emissionen Anteil Trianel [t CO ₂ e]
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	355.030	132.071	9.550	3.553
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	553.550	205.921	11.071	4.118
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	233.323	86.796	12.483	4.644
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	654.456	243.458	32.723	12.173
Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG				
Summe	1.796.359	668.246	65.827	24.488

2.2 Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel

Als Energieunternehmen ist Trianel in einem klimaintensiven Sektor tätig, auch wenn die Tätigkeiten von Trianel dienstleistend sind und mehr zur wirtschaftlichen und technischen Optimierung der Energieversorgung beitragen, als dass aktiv CO₂-Emissionen ausgestoßen werden. Trianel trägt mit ihren Dienstleistungen dazu bei, die Energiewende zu gestalten, Versorgungssicherheit zu ermöglichen, den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzubringen und damit den Strommix positiv zu beeinflussen sowie Strom und Gas wirtschaftlich für Dritte zu beschaffen und die Belieferung wirtschaftlich abzuwickeln. Auf Basis der Klimabilanz der Trianel GmbH und der TEP wird Trianel 2025 einen Klima-Transformationsplan verabschieden.

Für das Geschäftsjahr 2024 wurden erstmals auch die Scope-3-Emissionen der TEP sowie der Kategorien aus dem GHP erfasst bzw. geschätzt. Daher ist ein Vergleich mit der Klimabilanz 2024 nicht aussagekräftig.

2 Umwelt

■ VSME C4

2.3 Klimarisiken

Trianel hat 2024 damit begonnen, Klimarisiken systematisch in ihre Risikomanagement-Prozesse zu implementieren. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung war die Erhebung der ESG-Risiken nach den Grundsätzen der MaRisk noch nicht abgeschlossen, sodass für das Berichtsjahr 2024 noch keine Aussagen zu Klimarisiken gemacht werden. Ab 2025 wird eine Offenlegung der Klimarisiken angestrebt.

■ VSME B4

2.4 Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden

Trianel und die TEP verfolgen keine Geschäftstätigkeiten, für die Berichtspflichten über Schadstoffemissionen bestehen. Im Rahmen der nötigen immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren für den Bau von Wind- und PV-Parks sowie anderer Energieerzeugungs- und Speicherungsanlagen liefert Trianel alle nötigen Informationen und hält alle umweltschutzrechtlichen Vorgaben ein.

■ VSME B5

2.5 Biologische Vielfalt

Trianel und die TEP besitzen und verwalten keine Grundstücke, die sich in der Nähe von biodiversitätsempfindlichen Gebieten befinden. Im Rahmen der Projektentwicklungs-Aktivitäten der TEP werden kurzzeitig Flächen von den Projektgesellschaften (SPV) gepachtet oder übergangsweise von der TEP selbst, um die Realisierung der Projekte zu ermöglichen. Nach Fertigstellung werden die Projekte verkauft. Die im Rahmen der Projektentwicklung kurzfristig gepachteten Grundstücke liegen alle in Gebieten, in denen der Bau und die Entwicklung von Erzeugungsanlagen mit erneuerbaren Energien auch umweltrechtlich möglich ist.

Projekt	Standort mit Geodaten	Fläche in Hektar	Empfindliches Gebiet für biologische Vielfalt	Spezifikation
PV-Park Lübars II (12 MWp) (SPV Ceres)	Deutschland 13469 Berlin-Reinickendorf Lübars 52.186180 N 12.152501 E	10	Nein	PV-Projekt wurde an der Grenze zu einem Landschaftsschutzgebiet realisiert
PV-Projekt Gammertingen (19 MWp) (SPV Tadmor)	Deutschland 72501 Gammertingen 48.235385 N 9.321479 E	14	Nein	PV-Projekt wurde in 0,8 km Entfernung von einem Landschaftsschutzgebiet errichtet
PV-Projekt Letschin (13 MWp) (SPV Harriot)	Deutschland 15324 Letschin 52.645968 N 14.319484 E	10	Nein	Keine biodiversitätsempfindlichen Gebiete im Umkreis von 4 km
PV-Projekt Jünkerath (18 MWp) (SPV Sancho)	Deutschland 54584 Jünkerath 50.364125 N 6.559928 O	15	Nein	PV-Projekt wurde in 0,9 km Entfernung von einem Landschaftsschutzgebiet errichtet

2024 wurden insgesamt vier Projekte auf einer Fläche von 49 Hektar realisiert.

2 Umwelt

■ VSME B6

2.6 Wasser

Trianel verbraucht nur Wasser für den Bürobetrieb innerhalb der Firmenzentrale. 2024 wurden 982.000 Liter entnommen. Trianel hat keine Geschäftstätigkeiten mit wasserintensiven Produktionsprozessen und hat keine Standorte, bei denen Wasser aus Gebieten mit hohem Wasserstress entnommen wird.

■ VSME B7

2.7 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

Das Abfallaufkommen von Trianel ergibt sich aus den anfallenden Abfällen in der Unternehmenszentrale und dem Kantinenbetrieb. Das Abfallaufkommen von Trianel wird professionell entsorgt und entsprechend der Kreislaufwirtschaft zugeführt. Trianel achtet auf einen effizienten Ressourceneinsatz. Gebrauchte Möbel und Ähnliches werden gespendet und verkauft, Abfälle werden sortiert und entsprechend recycelt oder entsorgt. Biogene Abfälle aus dem Betrieb der Kantine werden von einem externen Unternehmen aufgewertet.

2024 sind bei Trianel insgesamt 40,6 Tonnen Abfall angefallen. Diese schlüsseln sich auf in:

Abfallart	Menge in Tonnen
Nichtgefährliche Abfälle	33,1
Gefährliche Abfälle	
Abfälle, die recycelt oder wiederverwendet werden	7,5

Trianel ist nicht in einem Sektor tätig, in dem erhebliche Materialströme verwendet werden.

Soziales



3 Soziales

3 Soziales

■ VSME B8

3.1 Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale

Zum 31. Dezember 2024 hatte die Trianel GmbH 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das entspricht 398,7 Vollzeitäquivalenten. Die TEP beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Leistungen der TEP werden durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Trianel GmbH über einen Dienstleistungsvertrag erbracht. Da Trianel nur in Deutschland tätig ist, werden alle Arbeitsverträge in Deutschland abgeschlossen.

Von den 430 Mitarbeitern sind 8 befristet und 422 unbefristet beschäftigt.

Die Frauenquote liegt bei 35,81 Prozent.

Im Verlauf des Jahres waren 72 Neueintritte und 31 Austritte zu verzeichnen. Damit lag die Fluktuationsquote 2024 bei 6,8 Prozent und verblieb damit auf einem sehr niedrigen Niveau.

■ VSME C5

3.2 Zusätzliche Merkmale der Arbeitskräfte

Chancengleichheit ist für Trianel eine wichtige Voraussetzung, um das Unternehmen zukunftsfähig zu machen. Nur ausgewogene Teams, in denen Persönlichkeiten aller Geschlechter, aber auch unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft sowie verschiedener Altersklassen integrativ an den entscheidenden Themen arbeiten, können kreative Ideen für die Zukunft entwickeln.

Entwicklung der Frauenquote

	2024	2023	2022
Frauen			
1. Ebene	0	0	0
Frauen			
2. Ebene	1	0	0
Frauen			
3. Ebene	2	2	2
Frauen			
4. Ebene	6	2	1
Frauen			
Führungskräfte insgesamt	9	4	3
Frauenquote gesamt	35 %	33 %	33 %

Struktur der Belegschaft nach Hierarchieebenen

	2024	2023	2022	Frauenquote
Geschäftsführung	2	2	2	0 %
2. Ebene / Bereichsleitung	15	14	12	6,7 %
3. Ebene / Abteilungsleitung	32	29	49	6,3 %
4. Ebene	32	25		18,8 %
Mitarbeiter gesamt	430	385	339	35,8 %

Trianel beschäftigt keine Selbstständigen, die ausschließlich für das Unternehmen tätig sind. Ebenso wurden 2024 keine Leiharbeitnehmer beschäftigt.

3 Soziales

■ VSME B9

3.3 Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit

Die Sicherheit unserer Beschäftigten und der Schutz ihrer Gesundheit sind für Trianel ein hohes Gut. Das gilt grundsätzlich für alle Beschäftigten, unabhängig von den gesetzlichen Verpflichtungen, die die Grundlage für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz darstellen. Unser Ziel ist es, Risiken für unsere Belegschaft und für Trianel zu minimieren.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Belegschaft wird mit unterschiedlichen Maßnahmen sichergestellt. Für alle Arbeitsplätze werden Gefährdungsbeurteilungen erstellt und regelmäßig aktualisiert. Dabei werden alle Gefährdungen systematisch ermittelt und die erforderlichen Maßnahmen auch umgesetzt. Fast alle Arbeitsplätze bei Trianel sind Computerarbeitsplätze, darum legen wir viel Wert auf die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze und gehen auch auf spezifische Bedürfnisse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein. Dazu gehören höhenverstellbare Schreibtische, ergonomische Bürostühle, Mehrfachmonitore oder auch die Bereitstellung spezieller Bildschirmarbeitsplatzbrillen.

Trianel unterstützt flexibles Arbeiten mit umfangreichen Möglichkeiten des mobilen Arbeitens sowie durch ein modernes, anpassungsfähiges Arbeitszeitmodell. Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der in Vollzeit beschäftigten Mitarbeiter beträgt 40 Stunden pro Woche. Trianel sieht 30 Urlaubstage für die Vollzeitbeschäftigten vor und gewährt darüber hinaus volle freie Arbeitstage an Heiligabend, Silvester sowie Rosenmontag. Grundsätzlich gilt bei Trianel Vertrauensarbeitszeit. Die Einhaltung der Arbeitszeitschutzgesetzes wird über ein digitales Formular zur Arbeitszeiterfassung sichergestellt.

Den Unterweisungs- und Schulungsbedarf im Themenbereich Arbeits- und Gesundheitsschutz deckt Trianel durch eine eigene E-Learning-Anwendung ab. Arbeitsschutzunterweisungen sind verpflichtend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Trianel wird durch interne sowie externe Fachkräfte für Arbeitsschutz beraten und betreut. In Zusammenarbeit mit der Betriebsärztin kümmern sie sich um alle Belange des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Den gesetzlichen Vorgaben entsprechend unterstützen Sicherheitsbeauftragte, Ersthelfer sowie Räumungshelfer die Abläufe im Arbeitsschutz. Für die schnelle Hilfe im Notfall sind alle Standorte mit mehr als 20 ständig anwesenden Beschäftigten mit einem automatisierten externen Defibrillator (AED) ausgestattet.

2024 wurden bei Trianel drei meldepflichtige Wegeunfälle gemeldet.

Arbeitsbedingte Verletzungen kamen 2024 nicht vor. Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen liegen keine vor. Für eine spezifische Erfassung von arbeitsbedingten Erkrankungen liegen bis heute keine Anlässe vor.

■ VSME B10

3.4 Arbeitskräfte – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung

3.4.1 Faire und leistungsorientierte Vergütung

Eine faire und leistungsorientierte Entlohnung der Belegschaft ist für Trianel ein wesentlicher Bestandteil eines Betriebsklimas, das von Zufriedenheit und Leistungsbereitschaft geprägt ist. Neben einem fairen, auf Ausbildung, Berufserfahrung und individuellen Kompetenzen beruhenden Gehaltssystem setzt Trianel weitere erfolgsabhängige Vergütungsinstrumente ein.

Die Vereinbarung von Zielen stellt ein zentrales Führungsinstrument bei Trianel dar. Unter Berücksichtigung der individuellen Stärken und Schwächen vereinbaren die Führungskräfte für jedes Geschäftsjahr Ziele mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und fördern damit die Leistungsmotivation und die Mitarbeiterentwicklung. Durch die Zielvereinbarungen wird festgelegt, welche Prioritäten und Aufgaben im Geschäftsjahr relevant sind. Auf diese Weise werden Erwartungsklarheit und ein Orientierungsrahmen geschaffen.

Auf Basis der Zielerreichung wird ein konstruktives Feedback und somit eine adäquate Leistungseinschätzung gewährleistet. Jeder erhält individuelle Ziele, die auf seinen Verantwortungsbereich und sein Team zugeschnitten sind. Darüber hinaus werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch einen Unternehmensbonus auch an den wirtschaftlichen Erfolgen des Unternehmens beteiligt. Die Vereinbarung von Zielen als Grundlage für zusätzliche variable Vergütungsbestandteile ist bei Trianel fest verankert.

Die Tätigkeiten bei Trianel erfordern ein hohes Maß an Expertise und Spezialwissen aus den unterschiedlichsten Disziplinen. Entsprechend liegt das Lohnniveau von Trianel über dem Mindestlohn, auch für unsere studentischen Aushilfskräfte oder Praktikanten.

3

Soziales

3.4.2 Kollektivvereinbarungen

Für alle Beschäftigten bei Trianel gelten Kollektivvereinbarungen in Form von Betriebsvereinbarungen, die gemeinsam mit dem Betriebsrat entwickelt werden. Tarifverträge gelten für Trianel nicht, entsprechend gibt es keine Beschäftigten, die unter Tarifverträge fallen.

3.4.3 Gender-Pay-Gap

Das prozentuale Lohngefälle zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten beträgt 27,13 Prozent. Das hier ausgewiesene Lohngefälle wurde nach dem VSME-Standard berechnet. Der hier verwendete Berechnungspfad differenziert nicht nach Alter, Hierarchie oder Funktionen. Ein signifikantes Lohngefälle bei vergleichbaren Tätigkeiten hat Trianel nicht zu verzeichnen.

3.4.4 Weiterbildung

Die Arbeitswelt verändert sich. Die Digitalisierung wirkt sich stark auf Arbeitsinhalte, Arbeitsweisen und Arbeitsprozesse aus. Auch Trianel stellt sich diesen Veränderungen und geht sie proaktiv an.

Weiterbildung ist ein zentrales Instrument, um unsere Beschäftigten für die Anforderungen dieser neuen, immer komplexeren und immer dynamischeren Arbeitswelt fit zu machen. Die leitende Frage dabei lautet: Welche Fähigkeiten und Kompetenzen benötigen unsere Mitarbeiter, um in Zukunft für das Unternehmen erfolgreich zu sein? Weiterbildung fördert neben der fachlichen auch die persönliche Entwicklung unserer Beschäftigten. Auch wenn sich die Arbeitswelt für die Trianel Belegschaft derzeit sehr schnell ändert, erkennen wir aktuell keine Risiken, dass sich Berufsbilder so verändern, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Leistung für das Unternehmen nicht mehr erbringen können.

Da die Berufsbilder bei Trianel sehr spezifisch sind, gibt es keine einheitlichen Ziele für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Weiterbildungsbedarf und die Nutzung von Weiterbildung werden individuell angeregt und angeboten. Die Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen wird bei Trianel noch nicht erfasst, befindet sich aber in Vorbereitung. Dabei wird in Zukunft auch eine Aufschlüsselung der jährlichen Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter und nach Geschlecht erfolgen.

Ein Fokus der Personalentwicklung liegt auf der Förderung der Führungskräfte. Trianel bietet ein internes Führungskräfteprogramm an, in dem Nachwuchsführungskräfte der dritten und vierten Ebene gezielt in Führungsmethoden geschult und trainiert werden.

Ein wichtiger Baustein der Weiterbildung bei Trianel, mit dem wir auch den Anforderungen an den digitalen Wandel folgen, ist die kontinuierliche Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über unser E-Learning-Angebot. Hier nutzen wir die internen fachlichen Kompetenzen und technischen Möglichkeiten durch den Aufbau eines eigenen digitalen Lernmodulsystems. So werden Synergien aus dem externen Blickwinkel und dem internen Fokus der Fachabteilungen, die den Inhalt bereitstellen, genutzt.

3

Soziales

■ VSME C6

3.5 Zusätzliche Informationen über die eigene Belegschaft – Menschenrechtspolitik und -verfahren

3.5.1 Verhaltenskodex

Ein fairer und respektvoller Umgang innerhalb der Trianel Belegschaft sowie mit Geschäftspartnern, Kunden und Lieferanten ist für Trianel eine wesentliche Säule unserer Unternehmenskultur. Im Trianel Verhaltenskodex für Mitarbeiter sind alle Grundsätze definiert und klare Erwartungshaltungen an Mitarbeiter sowie Führungskräfte formuliert. Das vorbildliche Verhalten der Führungskräfte sowie die Benennung von Ansprechpartnern für eventuelle Vorfälle und die aktive Unterstützung bei eventuellem Fehlverhalten sind fester Bestandteil unserer Compliance-Kultur. Die Einhaltung von Gesetzen sowie der respektvolle und diskriminierungsfreie Umgang miteinander sowie gegenüber Dritten wird über Compliance-Richtlinien festgelegt und auch regelmäßig geschult.

Der Trianel Verhaltenskodex deckt folgende Themen ab:

- Regelwerkmanagement
- Umgang mit Geschäftspartnern und Dritten
- Fairer Wettbewerb
- Geldwäscheprävention
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Steuern
- Korrekte Berichterstattung und Buchführung
- Sponsoring
- Kommunikation gegenüber Medien
- Umweltschutz
- Datenschutz
- Vermeidung von Interessenskonflikten
- Verbot von Insiderhandel und Marktmanipulation
- Umgang mit Vorteilen
- Umgang mit Unternehmensvermögen
- Informationssicherheit
- Umgang mit Risiken
- Partnerschaftlicher Umgang und Nichtdiskriminierung
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Da Trianel in Deutschland tätig ist und ausschließlich mit deutschen und europäischen Geschäftspartnern interagiert, sind die Themen Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Menschenhandel nicht ausdrücklich im Verhaltenskodex adressiert, aber implizit in den Regeln enthalten. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Intranet einsehbar und Teil des Onboarding-Prozesses.

3.5.2 Hinweisgeberschutzsystem

Trianel hat 2024 ein Hinweisgeberschutzsystem aufgebaut, um auch den Sorgfaltspflichten innerhalb unserer Wertschöpfungsketten gerecht zu werden. Das Hinweisgeberschutzsystem richtet sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Trianel sowie an Dritte. Dazu wurde ein unabhängiger Vertrauensanwalt als außenstehende Kontaktperson aufgebaut, über den Hinweise anonym aufgenommen werden können. Alle Informationen zum Vertrauensanwalt sind für die Mitarbeiter im Intranet aufbereitet. Für externe Dritte ist die Kontaktstelle auch auf der Trianel Homepage hinterlegt: <https://www.trianel.com/compliance>.

Darüber hinaus wurde auch ein Menschenrechtsbeauftragter bei Trianel bestellt.

■ VSME C7

3.6 Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich Menschenrechte

Im Geschäftsjahr 2024 hat Trianel keine Vorfälle in der eigenen Belegschaft im Zusammenhang mit Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung oder Sonstigem verzeichnet oder verfolgt.

Trianel sind keine Vorfälle bekannt, in die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinschaften, Verbraucher und Endverbraucher in Bezug auf Menschenrechte verwickelt sind.

Governance



4 Governance

4 Governance

■ VSME B11

4.1 Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Im Berichtszeitraum 2024 ereignete sich kein Korruptionsvorfall innerhalb der Gesellschaft und es wurde auch keine Klage in Bezug auf Korruption gegen Trianel, die TEP oder einzelne Beschäftigte eingeleitet.

Bußgelder oder nichtmonetäre Strafen wegen der Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften (zum Beispiel Umweltgesetze und -vorschriften, Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen) sowie Kennzeichnungsregelungen und freiwillige Verhaltensregelungen in Bezug auf Werbung (einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring) wurden 2024 gegen Trianel oder die TEP nicht ausgesprochen.

■ VSME C8

4.2 Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks

Trianel ist im Großhandel mit Strom, Gas, Kohle sowie CO₂-Zertifikaten tätig. Entsprechend wurden 2024 Einnahmen im Sektor fossile Brennstoffe erzielt.

Einnahmen aus dem Handel mit fossilen Brennstoffen

Handel mit	Einnahmen in €
Gas	1.417.391.929,43
Kohle	71.637.235,16
Gesamt	1.489.029.164,59

Trianel ist nicht von den EU-Referenzbenchmarks ausgeschlossen.

■ VSME C10

4.3 Geschlechtervielfalt in den Leistungsorganen

Trianel verfügt über zwei Leistungsorgane: die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsführung von Trianel besteht aus zwei Personen. Derzeit ist die Geschäftsführung mit zwei Männern besetzt.

Das Verhältnis der Geschlechtervielfalt beträgt 0.

Der Aufsichtsrat von Trianel besteht aus vierzehn Mitgliedern. Derzeit ist der Aufsichtsrat mit dreizehn Männern und einer Frau besetzt. Das Verhältnis der Geschlechtervielfalt beträgt 0,07. Auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat Trianel nur sehr begrenzt Einfluss, da sich der Aufsichtsrat aus entsendeten und gewählten Mitgliedern aus dem Gesellschafterkreis zusammensetzt.

Impressum

Herausgeber:	Trianel GmbH Krefelder Straße 203 52070 Aachen Telefon: +49 241 413 20-0 E-Mail: info@trianel.com www.trianel.com	Bildnachweise:	Trianel GmbH/Andreas Steindl (Seite 7) Trianel GmbH (Seite 8) Trianel GmbH / Andreas Steindl (Seite 9) Trianel GmbH (Seite 10 & 11) Trianel GmbH, Trianel / Adwen / Jan Oelker, Trianel GmbH / Dirk Moll (Seite 13) Thomas Truschel Phototek / BDEW, Trianel GmbH, STAWAG (Seite 20) Trianel Windpark Borkum, Trianel GmbH, VKU/Chaperon (Seite 21) AUEW / Philipp Herzhoff, Osterholzer Stadtwerke, Trianel Kohlekraftwerk Lünen, Stadtwerke Bochum (Seite 22) Trianel GmbH / Andreas Steindl (Seite 23) Trianel GmbH / Felix Hanebeck (Seite 24 & 25) Trianel GmbH (Seite 26) Trianel GmbH / Thorsten Hübner (Seite 27) Trianel GmbH (Seite 29) STAWAG (Seite 31)
Verantwortlich im Sinne des Presserechts (ViSdP):	Markus Hagel Bereichsleiter Unternehmenskommunikation & Energiepolitik Trianel GmbH		
Gesamtkonzept, Text und Redaktion:	Dr. Nadja Thomas Nachhaltigkeitsmanagerin Trianel GmbH E-Mail: n.thomas@trianel.com		
Text und Redaktion Finanzteil:	Dr. Ulrich Schmerkotte Prokurist Bereichsleiter Kaufmännischer Bereich Trianel GmbH Tim Dahlmanns Teamleiter Rechnungswesen Trianel GmbH		
Text und Redaktion Nachhaltigkeitsbericht:	Dr. Nadja Thomas Nachhaltigkeitsmanagerin Trianel GmbH		
Grafisches Gesamtkonzept, Illustrationen, Bildbearbeitung, Gestaltung und Satz:	Hans-Erwin Schulz Dipl.-Designer AGD 52072 Aachen E-Mail: Hans-ErwinSchulz@gmx.de www.heschulz-design.com		
Lektorat:	Kirsten Skacel Lektorat Rotstift, www.lektorat-rotstift.de		

© 2025 Trianel GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Ideen. Gemeinsam. Umsetzen.

